Souvenir

der

Weſt Deutſchen Konferenz

der

Biſchöflichen Methodiſtenkirche.

Herausgegeben nach Anordnung
der Konferenz von

Otto E. Kriege, Guſtav Becker, Matthäus
Herrmann und C. L. Körner.

Gedruckt bei
Jennings und Graham, Cincinnati, Ohio.
1906.

Vorrede.

Das vorliegende Werk verdankt seine Entstehung verschiedenen Beschlüssen der West Deutschen Konferenz, die, zusammengefaßt, wie folgt lauten:

Am 8. September 1905 legte das Komite über die Historische Gesellschaft der Konferenz einen Bericht ab, und empfahl unter anderem „die Herausgabe eines Konferenz-Souvenirs, das eine illustrierte Skizze einer jeden Gemeinde und eines jeden Predigers enthalten soll" Es wurde bestimmt, daß der Reingewinn in den Fonds des Prediger-Unterstützungsvereins fließen soll. Auf Antrag wurde Otto E. Kriege ersucht, ein solches Konferenz-Souvenir herauszugeben, und ihm wurden Gustav Becker, Matthäus Herrmann und C. L. Körner als Gehilfen beigegeben. Br. Chas. Ott erbot sich darauf freundlichst, das historische Material, welches er im Laufe der Zeit gesammelt hatte, diesem Komite zur Verfügung zu stellen.

Das Komite hielt sofort einige Sitzungen, legte den Plan für das Werk und teilte die Arbeit ein, die dann auch in den nächsten Wochen auf brieflichem Wege in Angriff genommen wurde. Dank der wichtigen Vorarbeit von Br. Chas. Ott und der freundlichen Mithilfe der Prediger, wurde das Material in den Wintermonaten gesammelt und geordnet.

Es ist eine Liebesarbeit seitens des Komites gewesen, und das Buch sei nun den Gliedern und Freunden der West Deutschen Konferenz übergeben in der Hoffnung, daß es nach Inhalt und Form allgemeine Befriedigung geben werde.

Es ist kaum nötig zu sagen, daß das Komite sich alle Mühe gegeben hat, die Namen und Daten, überhaupt alle historischen Angaben möglichst genau zu bieten. Kein Manuskript wurde als druckfertig betrachtet, ohne wiederholt mit den alten Jahrgängen des Apologeten, sowie mit den Protokollen der Südwestlichen und der West Deutschen Konferenz verglichen worden zu sein. Etwaige Fehler, die sich bei der großen Menge von Daten und Namen dennoch eingeschlichen haben mögen, wird der einsichtsvolle Leser zu entschuldigen oder zu berichtigen wissen.

Das Buch enthält im ersten Teil eine zusammenhängende Geschichte der Ausbreitung des Werkes in unseren Grenzen, von den Anfängen auf dem Lake Creek Bezirk in 1843 an bis zur Gegenwart. Dieser Teil enthält Mitteilungen von Sebastian Barth, Heinrich Nülsen, J. A. Müller, Jakob Tanner, J. G. Leist, Chas. Ott, Chas. Harms und G. J. Keller, die alle zu den Pionierarbeitern und Vätern der Konferenz gehören.

Der zweite Teil enthält fesselnde historische Skizzen von jeder Gemeinde, nach Distrikten geordnet, und ein Bild von fast jeder Kirche in der Konferenz. Diese Skizzen sind größtenteils von den derzeitigen Predigern der Gemeinden nach authentischen Quellen verfaßt worden. Dies ist ein äußerst wertvoller Beitrag zur Geschichte des deutschen Methodismus und wird von bleibendem Interesse sein. Die Güte Gottes ist in der Gründung und Ausbreitung der Gemeinden so klar zu erkennen, daß man sagen muß: „Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen."

Der dritte Teil bietet in alphabetischer Ordnung einen getreuen Lebensabriß und ein Bild von den verstorbenen, den superannuierten, den aktiven und den Hilfspredigern der Konferenz, sowie eine chronologische Liste aller Prediger, die je in unseren Grenzen gewirkt haben. Die Skizzen der verstorbenen Prediger sind nach den Memoiren im Kalender und anderen Quellen bearbeitet worden.

Der vierte Teil enthält illustrierte Beschreibungen der Anstalten, deren Verwaltung ganz oder teilweise in den Händen unserer Konferenz liegt. Diese sind: Das Waisenheim in Warrenton, die Schulen in Warrenton, Mt. Pleasant und Enterprise und das Diakonissenheim in Kansas City.

Möge denn die Lektüre dieses Buches recht vielen zum Segen werden und sie zu immer größerer Anhänglichkeit an die Kirche ihrer Wahl, sowie zu hingebender Treue gegen den Herrn der Kirche anregen. Da der etwaige Reinertrag den Veteranen unter uns zu gute kommen soll, so wird das ein weiterer Beweggrund sein, dem „Souvenir der West-Deutschen Konferenz" eine weite Verbreitung zu verschaffen.

Das Komite:

Otto E. Kriege,
Gustav Becker,
Matth. Herrmann,
C. L. Körner.

Im Juli 1906.

Inhalts-Verzeichnis.

Seite

Vorrede 3

I. Geschichte der Ausbreitung des deutschen Methodismus in den Grenzen der West Deutschen Konferenz.

1. Die Pionier-Arbeit, von 1843—1850 7
2. Von 1850 bis zur Organisation deutscher Konferenzen in 1864 20
3. Von der Organisation der Südwestlichen Deutschen Konferenz in 1864 bis zur Teilung der Konferenz in 1878 26
4. Die West Deutsche Konferenz von 1878—1906 30
5. Verschiedene Konferenz-Angaben 37
6. Geschichte der Distrikte 41
7. Statistischer Ueberblick der West Deutschen Konferenz 49

II. Historische Skizzen der einzelnen Gemeinden.

1. Kansas City-Distrikt 53
2. Nebraska-Distrikt 100
3. Nord-Nebraska- und Colorado-Distrikt 173
4. Wichita-Distrikt 180

III. Biographische Skizzen der Prediger.

1. Verstorbene Prediger 231
2. Superannuierte Prediger 249
3. Aktive Prediger 269
4. Hilfsprediger (Supplies) 354
5. Namensliste aller Prediger 357

IV. Anstalten der Konferenz.

1. Central Wesleyan Waisenanstalt 367
2. Central Wesleyan College und Theologisches Seminar 375
3. Deutsches Kollegium zu Mt. Pleasant 386
4. Enterprise Normal-Akademie 392
5. Diakonissen-Heim 399

Namen- und Sachregister 403

Geschichte der Ausbreitung des deutschen Methodismus in den Grenzen der West Deutschen Konferenz.

1. Die Pionierarbeit, von 1843—1850.

a. Zum Teil von Sebastian Barth.

Fünf Jahre nach der Gründung des deutschen Methodismus durch Dr. Wilhelm Nast, also im Jahre 1841, wurde der erste Missionar, Dr. Ludwig S. Jacoby, nach dem Mississippi-Thal gesandt; und als in 1844 ein deutscher „St. Louis-Distrikt" in Verbindung mit der Missouri-Konferenz organisiert wurde, da wurde er bestimmt, diesem Distrikte vorzustehen. Br. Jacoby steht somit in der Geschichte des deutschen Methodismus da, nicht nur als erster Prediger in St. Louis, sondern auch als erster Vorstehender Aeltester in den Grenzen der jetzigen West Deutschen Konferenz.

Der erste Prediger in unseren Grenzen war jedoch Sebastian Barth, der heute noch im hohen Alter von 92 Jahren in Indianapolis, Ind., lebt. Sebastian und Philipp Barth, die unter der Arbeit von Peter Schmucker in Louisville zu Gott bekehrt wurden, kamen als Kolporteure der Amerikanischen Traktatgesellschaft in 1842 in St. Louis an. Sie suchten sofort unseren Prediger Jacoby auf, in dessen gastfreundlicher Heimat sie auch Jacobys Schwager, Heinrich Nülsen, „einen hoffnungsvollen jungen Mann, der deutsche Tagesschule hielt", und Wilhelm Schreck, der die Herman Mission bediente, kennen lernten. Die Brüder Barth, die inzwischen auch Ermahnerlicenz erhalten hatten, wirkten als Kolporteure in St. Louis und in Illinois und Missouri, und halfen auch in dieser Eigenschaft

das Werk zu verbreiten, indem sie unter den zerstreuten Deutschen Bibeln und Traktate verkauften.

Sebastian Barth hatte in Ausübung seines Berufes mehrmals die deutschen Niederlassungen auf dem Herman - Bezirk besucht und war bis nach Jefferson City vorgedrungen. Br. Jacoby erkannte in ihm einen geeigneten Mann für das Reisepredigtamt und auf seine Empfehlung hin wurde er in 1843 angestellt als Reiseprediger noch weiter westwärts vorzudringen und die „Versailles Mission" zu bereisen. Darüber schreibt er wie folgt: „Die Versailles Mission schloß damals sieben Counties in sich und erstreckte sich von Lexington an bis hinunter zur Mündung des Osage-Flusses. Im ersten Jahre wurden 15 Predigtplätze aufgenommen. Der Bezirk war etwa 300 Meilen im Umfang und ich machte die Runde alle drei Wochen. Der erste Predigtplatz war Lexington, der zweite war bei Br. Meyer, Grobschmied, 20 Meilen weiter (heute wohl Higginsville oder Concordia). Von hier ging's 50 Meilen weiter zum dritten Predigtplatz bei Br. Kahrs an der Lake Creek. Der vierte war acht Meilen weiter bei Gerhard Ringen. Im Walde stand das leere Loghaus, wo wir 1844 unser Pfingstfest feierten und morgens und nachmittags Gottesdienst hielten. Das ganze Haus ward voll von der Herrlichkeit des Herrn und zwanzig Seelen wurden bekehrt. Von hier ging es fünftens nach Konrad Ringen auf der Prairie, wo auch unsere neue Logkirche im ersten Jahre erbaut wurde. Dann ging's weiter hinaus in den Wald zum sechsten Predigtplatz; der siebente war bei Br. Gerken; der achte bei Br. Timken; der neunte bei Br. Schlotzhauer bei Pilot

Dr. Ludwig S. Jacoby.

Grove; der zehnte in einem deutschen Settlement zwölf Meilen südlich von Boonville. Der elfte Predigtplatz war Boonville, wo in der englischen Kirche gepredigt wurde; der zwölfte war Neils (das heutige Jamestown); der dreizehnte war California, damals ein Städtchen von zwölf Häusern. Dann ging's nach Jefferson City, der vierzehnten Bestellung, wo wir in der englischen Kirche predigten. Die fünfzehnte und letzte Bestellung lag sieben Meilen südwestlich von da, bei Vater Zumwald.

„Die Arbeit war mühsam, aber nicht vergeblich. Oft setzte ich mich des Abends nach dem Gottesdienst aufs Pferd und ritt die ganze Nacht hindurch, da die großen Prairiefliegen die Pferde bei Nacht nicht so plagten wie bei Tag. Im zweiten Jahre gab mir die Konferenz einen Gehilfen in Heinrich Nülsen, und nun ging's besser, indem die Reise auf vier Wochen berechnet war und wir alle zwei Wochen auf jeder Bestellung predigen konnten. Das beste von allem ist, daß Gott mit uns war.

S. C. Barth.

„Es war mein Vorrecht, dem herrlichen Jubiläumsfeste der Versailles Mission zur Erinnerung an den fünfzigjährigen Bestand des Werkes in 1894 beizuwohnen. Die Veränderungen und der Aufschwung sind erstaunlich seit 1843, da ich die Kuhpfade durchwanderte, die sich in allen Richtungen durch die Prairien zogen. Heute stehen da herrliche Städte mit prachtvollen Kirchen. Aber das segensreichste von allem ist, daß aus dem kleinen Reis, das damals gepflanzt wurde, durch die Predigt des göttlichen Wortes, Hunderte von Bäumen der Gerechtigkeit aufgewachsen sind, die nun zu Gottes Preis und Ehre dastehen."

b. Von Heinrich Nülsen.

Es war Ende des Jahres 1839, als ein Jüngling in der kleinen deutschen Gemeinde, von Wilhelm Nast gegründet und die an der

Race Straße in Cincinnati, Ohio, ihre Versammlungen hatte, sich zeigte und, nachdem er Frieden in Christo gefunden und sich mit der Gemeinde vereinigt hatte, Aufsehen erregte. Er war von jüdischen Eltern geboren und fromm erzogen, jetzt ein Jüngling voll Eifer und Thätigkeit. Als begabter und gebildeter Mann wurde er bald mit Ermahner- und Predigerlicenz ausgerüstet und dann in die Ohio-Konferenz auf Probe aufgenommen. Es war dies im Jahre 1841. Etwas später wurde er von Bischof Morris nach St. Louis, Mo., gesandt und in die Missouri-Konferenz versetzt. Somit haben wir den ersten deutschen Prediger des Mississippi-Thales, den Gründer des großen herrlichen Werks der dortigen Methodistenkirche, Dr. L. S. Jacoby. Er reiste nicht allein. Er hatte sich in Cincinnati kurz vorher verheiratet mit Amalie Nülsen, einer Katholikin von Geburt, welche den Herrn gefunden und in der Familie von Dr. Nast Aufnahme erhalten hatte. Jacoby begann seine Thätigkeit in einer kleinen, gemieteten Framekirche, Ecke der Biddel und Siebenten Straße, bis ein Jahr später eine Backsteinkirche eingeweiht werden konnte. Wilhelm Schreck, ein begabter junger Prediger, wurde ihm als Gehilfe zugesellt. Schon im Jahre 1843 wurde eine zweite Gemeinde in Süd-St. Louis von Jacoby gegründet. Philipp und Sebastian Barth, die von der Amerikanischen Traktatgesellschaft als Kolporteure angestellt worden waren, kamen in 1842 nach St. Louis und halfen das Werk zu verbreiten. Diese Ausbreitung geschah in recht schnellem Tempo. Schon im Jahre 1842 arbeitete Br. Swahlen, von Cincinnati ausgegangen, in St. Charles, Mo., und Br. Hartmann in Belleville, Ill., und im Herbst 1844 wurde der erste deutsche Distrikt organisiert, also drei Jahre nach Beginn der deutschen Missionen im Mississippithal. Die Sitzung der Missouri-Konferenz wurde im September in St. Louis,

H. Nülsen.

in der ersten englischen Kirche, an der Vierten Straße abgehalten. Es war dies das Jahr, in welchen den jährlichen Konferenzen die Trennungsfrage, ob „südlich gehen", oder „nördlich bleiben", zur Entscheidung vorgelegt wurde. Unter dem Vorsitz von Bischof Thomas Morris entschied die Konferenz „südlich zu gehen" Der Bischof aber blieb „nördlich" und mit ihm dreizehn deutsche Prediger, welche dann an die Illinois-Konferenz transferiert wurden.

Ehe wir uns nun westwärts wenden in die Grenzen der Westlichen Konferenz, wollen wir uns die Bestellungen des jetzt (1844) organisierten Distrikts ansehen. Wir finden sie auf Seite 166 des „Apologeten" vom 18. Oktober 1844. Sie lauten: L. S. Jacoby, Vorstehender Aeltester; Nord St. Louis, G. Danker; Süd St. Louis, C. Jost; Herman, C. Köneke; Pinckney, Fr. Horstman, Versailles, Seb. Barth und H. Nülsen; Belleville, W. Hemminghaus und Jos. Steinhausen; Beardstown, D. Bristol; Quincy, Phil. Barth; Leadmines (Dubuque und Galena), W. Schreck; German Creek und Walnut Creek, Jowa, J. Mann. Von diesen dreizehn Predigern waren nur, nebst Schreiber dieser Skizzen, sieben Männer an der in St. Louis 1844 tagenden Konferenz anwesend. Der Distrikt selbst reichte westlich bis Lexington, Mo., und nördlich bis Galena, Ill., und Dubuque, Jowa. Der Distrikts-Aelteste konnte nur zweimal die sogenannte Runde machen und selbst diese nicht überall, da zu der Zeit noch keine Eisenbahnen existierten und die Reiseprediger auf dem Sattel ihre Felder bereisen mußten.

Sebastian Barth hatte im Jahr 1843 die Gegend um Jefferson City bereist, also das Osage-Gebiet, daher der Name Osage-Mission. Allein er war weiter gedrungen an die Grenzen von Morgan, Benton und Pettis Counties, ja, noch weiter westlich bis nach Lafayette County. Der Bezirk, den er bereist hatte, erhielt nun den Namen Versailles-Mission, weil die bevölkertste Ansiedlung sich in der Nähe von Versailles befand. Es waren Norddeutsche, meistens aus der Umgegend von Lilienthal bei Bremen. Viele von ihnen hatten den frommen, begabten Prediger Mallet an der Stephanuskirche in Bremen gehört und waren durch ihn zum Herrn geführt worden. Nun trat S. Barth sein zweites Jahr an; da er aber das Feld nicht mehr allein versehen konnte, wurde ihm ein Gehilfe beigegeben. Dieser war ein blutjunger Mensch. Er war katholisch geboren und

erzogen und kam von Cincinnati, wo seine Eltern sich niedergelassen hatten, in Gesellschaft Br. Jacobys, dem er verwandtschaftlich nahe stand, nach St. Louis im Mai 1842. Kaum 16 Jahre alt, wollte ihn Jacoby, zur Vorbereitung für das Predigtamt, in das in St. Charles, Mo., gelegene methodistische Seminar thun, allein sein Vater war nur willig, die Mittel dazu herzugeben, wenn sein Sohn in ein katholisches Seminar gehen wollte. So nahm ihn denn Jacoby, bei dem er in Logis war, in seine eigene Bearbeitung. Jacoby hatte eine Alltagsschule begonnen und in dieser mußte der Jüngling Unterricht geben und unter Jacobys Aufsicht studieren. Also ehe noch später ein besonderer Lehrer für die Schule angestellt wurde und ehe noch der erste Gehilfe, Br. W. Schreck, anlangte, war dieser Jüngling Jacobys Gehilfe in der Schule im Jahre 1842. Es fiel, wegen seiner Jugend, schwer, von der Vierteljahrskonferenz in St. Louis, Predigerlicenz für ihn zu erhalten. Allein es gelang, und nun sehen wir ihn als Reiseprediger, in Gesellschaft von Br. Horstmann, Ende September 1844 St. Louis verlassen und seinem Ziel, die Versailles-Mission, zusteuern. Das Schulhalten hatte ihn verarmt, er mußte von seiner Mutter, die Witwe geworden, $100 borgen und da sie davon leben mußte, den üblichen Zins, 10 Prozent, zahlen. Das Geld reichte für Pferd und Sattel, sowie für die nötigen Kleider — und mit $75 Gehalt muß man ja im Hinterwald auskommen können! Der erste Tag zu Pferd, und meistens im Trab geritten, war ein schmerzhafter Tagesritt! Doch „junges Blut ruht gut" Der zweite Tag ist schon leichter, und am dritten, wo er auf seiner ersten Bestellung, Jefferson City, anlangt, kann er schon mitunter ein schönes Lied anstimmen.

Da der neuvermählte Aufsichtsprediger, Sebastian Barth, wegen Krankheit seiner jungen Gattin dieselbe in ihrer einsamen Waldwohnung nicht viel allein lassen konnte, so wurde der große Bezirk von seinem Gehilfen, die erste Hälfte des Jahres, fast allein alle drei Wochen bereist. Dieser Umstand ließ ihm nur, nach Vollendung seiner Runde, zwei oder drei Tage Rast bei Br. Gerken in Lake Creek, wo seine Bücher waren. Doch es wurde viel auf dem Pferd studiert und in den Morgenstunden, welche um vier Uhr ihren Anfang nahmen. Im Frühling 1845 erhielten wir den ersten Besuch von Br. Jacoby, unserm Vorst. Aeltesten. Er kam geritten und hielt seine

Vierteljahrsversammlung in dem heutigen Lake Creek Settlement. Es war eine gesegnete Zeit und unsere sonst so ruhigen Plattdeutschen zeigten sich sehr lebhaft. Seine Predigten, in einer geräumigen Blockhausstube bei Br. Kahrs gehalten, wurden oft mit lauten Beifallsbezeugungen begleitet.

Am Ende des Jahres zählte der Bezirk 84 volle Glieder und 16 Probeglieder. Entlassen waren zuvor 15, gestorben 3, weggezogen 3. Drei Kirchen, je eine in Cole, Benton und Pettis Co., waren gebaut worden und eine Predigerwohnung in Benton Co. sollte nach Beschluß gebaut werden.

Wie schon angedeutet, wurden sämtliche deutsche Prediger von der Missouri- in die Illinois-Konferenz versetzt und im September 1845 tagte diese in Springfield, Ill., und zwar wieder unter dem Vorsitz von Bischof Morris. Es waren elf deutsche Prediger anwesend. S. Barth und J. Mann konnten nicht erscheinen. Mit viel Liebe wurden wir von der Illinois-Konferenz empfangen und man zeigte großes Interesse für die deutschen Brüder. Es wurden nun zwei Distrikte gebildet. Br. L. S. Jacoby erhielt den nordöstlichen Teil, Quincy-Distrikt genannt, als Vorstehender Aelteste. Dieser erstreckte sich von Quincy bis Galena, Ill., und Milwaukee, Wis. Br. H. Köneke, der von der Ohio-Konferenz in die Illinois versetzt worden war, wurde Vorstehender Aelteste des St. Louis-Distrikts. Dieser erstreckte sich den Missouri-Fluß entlang bis Weston, östlich von dem heutigen St. Joseph. Br. Konrad Eisenmeyer wurde nach Versailles gesandt und erhielt Br. Ringen als Gehilfen. Die Brüder Eisenmeyer und Ringen, sowie H. Dreyer von Dubuque, waren neu dazugekommen. H. Nülsen wurde auf ein neues Feld, Weston, Mo., gesandt. Hier war eine starke deutsche Ansiedlung, aber es war noch nie ein deutscher Prediger dort hingelangt. Es war das nordwestlich von der alten Staatslinie von den Indianern erworbene *New Platte Purchase*, welches sich bis über Atchison am linken Ufer des Missouri-Flusses hinaufzieht. Als unser junger Prediger auf seinem Schimmel dort anlangte, fand er freundliche Aufnahme. Im ersten halben Jahre waren seine Predigtplätze: 1. Line Creek, 2. Parksville (dem heutigen Kansas City gegenüber, das jedoch zu der Zeit noch nicht existierte), 3. Smith Mill, 4. Bayers Settlement (mit zwei Predigtplätzen), 6. 102nd Creek, 7 Fichters Settlement, 8. St. Joseph,

damals Robidoux, 9. Bloomington, 10. Weston. Den ersten Bericht finden wir im „Apologeten" 1846, Seite 7 Demzufolge war er einigemal herumgekommen, sendet zehn Unterschreiber ein und sagt: „Es sind an 200 deutsche Familien hier, sie wohnen aber sehr zerstreut, so daß ich einen Umkreis von 150 Meilen zu bereisen habe. Diese Deutschen sind meistens begierig, Gottes Wort zu hören," 2c. Siehe auch Bericht 1846, Seite 102, nach welchem Br. H. Köneke, wegen der großen Entfernung, nur einmal, vom 26. April bis 3. Mai, dieses Feld besuchen konnte, aber im großen Segen arbeitete. Es waren zwei Sonntagschulen gegründet worden und am Ende des Konferenzjahres hatten sich 33 Personen auf Probe angeschlossen. Viele hätten sich noch gern angeschlossen, aber man war sehr vorsichtig und zögerte mit der Aufnahme, selbst auf Probe.

Auf der rechten Seite des Missouriflusses wohnten noch die Indianer, welche sich oft in größeren Gruppen in den Städten der linken Seite blicken ließen, namentlich in St. Joseph. Dasselbe war damals ein kleiner Ort mit 300 Einwohnern, davon waren etwa 20, die deutsch redeten. Der Ort besaß nur eine presbyterianische Blockkirche. In dieser wurde nun die erste deutsche Predigt vor etwa 8—10 Zuhörern gehalten. Weston war der bedeutend größere Ort und die Versammlung fand in der englischen Methodisten-Framekirche statt. Auch bestand unweit des heutigen Kansas City eine von der Missions-Gesellschaft unserer Kirche gegründete Indianer-Arbeitsschule von etwa 800 Acker Größe.

Im September des Jahres 1846 tagte die Illinois-Konferenz in Paris, an der östlichen Grenze des Staates Illinois, etwa 400 Meilen von St. Joseph, Mo., entfernt. Nun ließ man selten in jener Zeit einen unverheirateten Prediger länger als ein Jahr auf seinem Arbeitsfeld. Zwei Jahre war damals das Limit für alle Reiseprediger. So mußte denn unser junger Prediger von dieser Mission, welche er begonnen hatte, mit schwerem Herzen scheiden. Es war wohl eine angestrengte Zeit gewesen, auch hatte ihn das kalte Fieber (Malaria) dieses Jahr, wie das vorletzte, viel geplagt, so daß er öfters vom Pferde steigen und auf einem liegenden Baumstamm das Fieber austoben lassen mußte. Die Zeit war ihm jedoch so schnell entflohen, weil er merkte, daß seine Arbeit nicht vergebens war. Er trat nun die 14tägige Konferenzreise an und zwar zu

Pferd — und nachdem die Neugewonnenen mit betrübtem Herzen ihm den Abschied gegeben, ritt er davon. Die Reise in jener Zeit, in dieser neuen Landschaft, bot nur wenig Abwechslung. Jedoch schon den nächsten Tag kam er nach Far West, in Jackson Co., eine gewesene Ansiedlung der Mormonen. Die Grundmauern des zu erbauenden Tempels besuchte er. Die Mormonen hatten sich nämlich durch Bestehlen der Nichtmormonen unmöglich gemacht und mußten fliehen, ehe der Tempel erbaut war. Sie waren nach Nauvoo, Ill., am Mississippi gezogen, wo es ihnen später nicht besser erging. Von Quincy, Ill., reiste er in Gesellschaft von Br. Jacoby und W. Schreck über Beardstown, Ill., wo sich Br. Phil. Barth und noch andere anschlossen, nach Paris, dem Sitz der Konferenz, welche von Bischof Hamline, dem gottgeweihten, frommen Mann, präsidiert wurde. Hier waren nun von den 22 deutschen Predigern, die ihre Bestellung erhielten, vierzehn anwesend. Seb. Barth, Wm. Hemminghaus und C. Jost wurden zu Aeltesten und Phil. Kuhl, W. Baumeister, Franz Horstmann, H. Nülsen und Jakob Haas zu Diakonen ordiniert. Es wurde im „Apologeten" berichtet: „Wir sind alle sehr ermutigt und haben, Gott sei Dank, ein tieferes Gnadenwerk erfahren. Welch heiligen Einfluß übt unser Bischof Hamline aus! Der Herr Jesus war in der That mit uns und wir gehen alle, um auf unserm Posten zu stehen, oder triumphierend zu fallen, Halleluja! Jesus geht voran und steht uns allen bei!" — „Apologete", 9. Oktober 1846.

Auf Ersuchen der deutschen Mitglieder wurden die Bestellungen derselben vor Schluß der Konferenz verlesen, weil viele von ihnen unpäßlich waren. Neu aufgenommene Felder waren: Chicago, Phil. Barth; Des Moines, Jowa, Jakob Haas; Milwaukee, Wis., W. Schreck. Der Bischof traf folgende Anordnung: daß der Prediger in Beardstown die Tagesschule zu halten habe, so viel sich das mit seinem Amte vereinen lasse. Da Schreiber dieses Beardstown als Bestellung erhielt, zweifelte er damals nicht daran, daß der Bischof aus ihm einen Schulmeister machen dürfte. Die Frage der Nützlichkeit trat vor die der Gesetzlichkeit. Neuangestellte Prediger für 1846 waren: Phil. Kuhl, St. Louis-Mission; Heinrich Hogrefe, Weston, Mo. (St. Joseph), Friedrich Kerkmann, Monroe, Mo.; W. Bauermeister, Belleville, Ill.; Heinrich Dreyer, J. J. Hübner, Washington, Mo., A. Korfhage, Dubuque, Jowa; Thomas Schulz,

Galena, Ill.; John Plank, Iowa; Jakob Haas, Des Moines, Iowa.

Von den zwölf Männern des ersten Distrikts fehlten: G. Danker (wieder nach Ohio versetzt), Jos. Steinhausen (seßhaft), P. Wilkens (wieder nach Ohio), D. Bristol (seßhaft).

Ein Gesangbuch mit Noten wurde von den deutschen Predigern nicht empfohlen, weil wir andere Bücher nötiger hätten.

Auch an dieser Konferenz wurden die deutschen Brüder, wie das in Folge immer der Fall war, mit vieler Liebe und Zuvorkommenheit behandelt. Dr. Eliot, Editor des „Western Advocate", war erschienen und predigte Sonntagnachmittag im Freien auf seine originelle Art. Mit Peter Cartwright, Trotter und den Brüdern W. und H. Rutledge waren Kerkmann und Schreiber dieses bei der Familie Munsel, welche später zwei Söhne ins Reisepredigtamt lieferte, einquartiert. Den alten Pionier Cartwright lernten wir somit auch im Privatumgang kennen. Er erzählte am Tisch manche Begebenheiten aus seiner Vergangenheit, welche in seiner Biographie nicht enthalten sind, die aber hier auch nicht erwähnt werden können. Auch Peter Akers lernten wir kennen, indem wir einen ganzen Nachmittag bei ihm in seinem Logis weilten.

Wir hatten nun das fünfte Jahr, seit dem Anfang des deutschen Werkes im Mississippithal, August 1841—1846, zurückgelegt. Was war der Erfolg gewesen? Reiseprediger 22; seßhafte Prediger 8; Mitglieder, volle und Probe-, 1167, Sonntagschulbericht fehlt, doch die Schülerzahl dürfte mindestens dieselbe Zahl, wie die der Mitglieder, betragen.

Nun wollen wir noch einen kurzen Beitrag für die Veteranen-Halle der Prediger des Westens aus dieser Periode liefern:

Dr. L. S. Jacoby. Jüdisch geboren, bei Dresden (Deutschland). Getauft und unter Dr. W. Nast in Cincinnati bekehrt, war er dann ein überzeugungstreuer Zeuge für seinen Herrn geworden. Rastlos wirkte er fort und ließ sich durch nichts abschrecken, ausgenommen, wenn seine ihm näher stehenden Mitarbeiter von einem Unternehmen ihm abrieten, was jedoch selten der Fall war.

W. Schreck. Klein von Person, aber kräftig von Wort und unerschrocken.

Sebastian Barth. Innig und fromm und deshalb mit Erfolg arbeitend.

H. Köneke. Mit sehr klarem und gesundem Urteil. Sehr große Reisebeschwerden klaglos erduldend, ein rechter Vorstehender Aeltester.

Phil. Kuhl. Gute Ausbildung von Haus. Starken Willen und Thatkraft. Ein Mann gemacht für seine Zeit.

Konrad Eisenmeyer. Ein einfacher, begabter Mann mit gesundem Urteil und klaren Vorträgen.

F. Kerkmann. Begabt und fromm, starb einige Jahre später.

A. Korfhage. Ein thätiger Pionier, ein *"self-made"* Mann.

Heinrich Dreyer. Ein eifriger Arbeiter und erfolgreicher Pionierprediger.

Bei der Aufstellung dieser Heldenreihe wird das Herz eigentümlich bewegt. Bis auf einen Mann, Sebastian Barth, haben sie alle ihre Arbeit hienieden gethan, mit geringem Lohn und Hinterlassenschaft, aber „ihre Werke folgen ihnen nach" und schaffen noch hier auf Erden mehr dazu.

Die nächste Konferenz tagte im Jahre 1817 in Jacksonville, Ill., unter dem Vorsitz von Bischof Waugh. Es war wiederum ein gesegnetes Jahr gewesen; doch fehlt die Statistik. Der sehr tüchtige Buchagent, Swormstedt, war, wie an der vorjährigen Konferenzsitzung, auch jetzt zugegen und kollektierte die Schulden, oft in einer drastischen Weise, indem er die Namen und die Schuldsummen der säumigen Zahler der Konferenz vorlas und eine Ermahnung zufügte. Er predigte mit viel Feuer, trotz seiner materiellen Beschäftigung. Die beiden Vorstehenden Aeltesten des letzten Jahres wünschten die beiden Distrikte geteilt zu haben, indem die Bereisung derselben zu beschwerlich sei. Der alte Bischof jedoch willigte nicht ein, sondern bewies ihnen, daß die Vorstehenden Aeltesten früherer Zeit noch viel größere Distrikte zu bereisen hatten. Ein sehr angenehmer Besuch war Br. W. Nast, damals im blühenden Mannesalter stehend. Die Herausgabe von deutschen Büchern, namentlich eines Katechismus, wurde beschlossen. Br. L. S. Jacoby wurde als Delegat an die im Jahre 1848 in Pittsburg, Pa., tagende

Generalkonferenz erwählt. Br. Jacoby und Br. W. Nast waren die ersten deutschen Delegaten an der Generalkonferenz.

Die neu hinzukommenden Prediger waren: H. Hohmann, J. Keck, K. Hollmann, Louis Kunz, H. F. Köneke, W. Fiegenbaum, Peter Hellweg, Wm. Madlung.

Die Fakultät von McKendree College, Lebanon, Ill., erteilte Br. W. Nast die Würde eines Doktors der Theologie, gelegentlich dieses Besuches.

Die Konferenzsitzung im September des Jahres 1848 fand unter dem Vorsitz des Bischofs Morris in Belleville, Ill., statt. Die Brüder W. Hemminghaus und Thomas Schulz waren gestorben in Burlington, Iowa. Letzterer war als Nachfolger des ersteren dorthin stationiert worden — und folgte auch seinem Vorgänger in die ewige Heimat. Neu hinzugekommen waren: Karl Bauer, Georg Böshenz, H. Fiegenbaum, N. Reitz, W. Niedermeyer, W. Ellers, C. F. Walther, Phil. Funk, Phil. Lalk. Siebenundzwanzig Mann erhielten ihre Bestellungen und das Werk wurde nun in vier Distrikte eingeteilt, nämlich: St. Louis Distrikt, H. Köneke, Vorst. Aelt.; Missouri-Distrikt, W. Schreck, Vorst. Aelt., Quincy-Distrikt, L. S. Jacoby, Vorst. Aelt., und Wisconsin Distrikt, C. Eisenmeyer, Vorst. Aelt. Der Missouri-Distrikt wurde teils besetzt mit Versailles, H. C. Dreyer; Weston, W. Niedermeyer; Chariton, H. Hogrefe; Rodaway, W. Ellers.

Auch dieses Jahr ist kein statistischer Bericht vorhanden, nur daß die beiden Distrikte an 700 Personen Zuwachs melden.

Im Jahre 1849 tagte die Illinois-Konferenz unter dem Vorsitz des Bischofs Janes in Quincy, Ill. Es wurden 36 Prediger ausgesandt, von denen hinzugekommen waren: L. Mulfinger von Ohio, J. Feisel, J. Schmidt, H. Roth. Von den 33 Predigern, die gegenwärtig waren, wurde unter anderem beschlossen, daß eine Pastoral-Adresse an die Mitglieder unserer Gemeinden gerichtet werden soll, daß ein Jahresfest der deutschen Traktatgesellschaft, welche seit zwei Jahren bestand, abgehalten werde und $100 Br. Jacoby nach Deutschland gegeben werden solle für Traktate. Diese Konferenz war insofern denkwürdig, als L. S. Jacoby, der als erster Missionar nach Deutschland ging, seinen Abschied von der Konferenz nahm. Es heißt: „Sonntag, den 23. September, nachmittags, hielt Br. Jacoby

seine Abschiedspredigt, welche zugleich eine Ordinationspredigt war, über Kol. 1, 25—29 zu einer tiefgerührten Versammlung." (Es wurden sechs zu Diakonen und vier zu Aeltesten ordiniert.) Am Montagmorgen begleiteten wir unseren geliebten Bruder und Schwester Jacoby mit ihren Kindern nach dem Boot und nahmen herzlich Abschied. „Ziehet ihr Lieben, im Namen Gottes! Unsere Gebete begleiten Euch, Ihr seid in unserm Herzen, Gott gebe Euch Gedeihen. Amen!" C. Jost, Sekretär. (Apologete 11. Oktober 1849.)

Im Jahre 1850 tagte die Illinois-Konferenz unter Bischof Hamline in Bloomington. Die Gliederzahl war nun herangewachsen zu 2857 Mitgliedern, 2171 volle und 686 Probemitglieder. Ferner 36 seßhafte und 54 Reiseprediger. Die Zunahme war 18, also die bedeutendste, die je stattgefunden hatte. Unter dieser Liste finden wir Namen wie Franz Koppe, C. Bernreuter, R. Havighorst, H. Lahrmann, L. Kunz, P. Hinners, D. Hüne, J. Zimmermann, J. Kost, Ch. Wenz, H. Vosholl, A. Müller u. a. Den ersten ausführlichen statistischen Bericht finden wir von dieser Konferenz (Apologete, 10. Oktober 1850).

Ein fünfter Distrikt (Jowa) wurde John Plank zugeteilt, während der zweite neue Vorstehende Aelteste, Fr. Kerkmann, den Missouri-Distrikt erhielt. Die Bestellungen, welche innerhalb der Grenzen der heutigen Westlichen Konferenz liegen, sind wie folgt: Florence-Bezirk, Wm. Niedermeier; Boonville, J. Zimmermann; Lexington, D. Hüne; Weston, J. Raus; St. Joseph, A. Holzbeierlein. H. Nülsen wurde im Jahre 1850 von Bischof Morris nach Deutschland gesandt. Nach 38jähriger Thätigkeit dort ist er wieder heimgekehrt, aber in dem herrlichen Missisippithal hat er nur wenige der alten Mitarbeiter wiedergefunden. Nur längeres Zusammenwirken bindet am innigsten die Herzen, aber trotzdem hatte er wieder viele warme Herzen gefunden und durfte mit Freuden sehen, daß aus dem kleinen Stämmchen ein großer Baum geworden, dessen Aeste in fünf deutsche Konferenzen sich überall hin erstrecken und großen Segen stiften! Dem Herrn Dank und Ehre!

2. Von 1850 bis zur Organisation deutscher Konferenzen in 1864.

Zum Teil von J. A. Müller.

In den ersten fünf Jahren dieser Periode kamen eine Reihe neuer Arbeiter in unser Gebiet, um die Bahnbrecherarbeit fortzusetzen. Darunter sind zu nennen: John Hausam, Peter Hellweg, Philipp Hehner, Karl F. Langer, Rudolf Havighorst, Adam Klippel, Heinrich Lahrmann, Heinrich Mühlenbrock, Jakob Mägly, John G. Kost, Konstantin Steinley.

Zu den ersten Feldern, Jefferson City, Florence (Versailles), Boonville, Lexington, Weston, St. Joseph, wurden hinzugefügt: Oregon, Westport (Kansas City) und Brunswick. Die Vorstehenden Aeltesten des Missouri-Distrikts waren F. Kerkmann, Philipp Kuhl, Wilhelm Fiegenbaum. Sie wohnten in Boonville oder in Lexington.

Wilhelm Fiegenbaum, der im Alter von 82 Jahren als superannuiertes Mitglied der St. Louis Deutschen Konferenz seinen Lebensabend in Edwardsville, Ill., zubringt, teilt in einigen Zeilen Folgendes über seine Wirksamkeit in dem Gebiet unserer Konferenz mit: „Die Chariton-Mission, später die Brunswick und Carrolton-Mission, wurde im März 1817 begonnen. Glasgow, Brunswick, Carrolton, sowie die Landsettlements in ihrer Nähe, wo Deutsche wohnten, wurden besucht. In 18 Monaten hatten sich etwa 65 Personen angeschlossen und in Brunswick und auf dem Lande bei Carrolton wurden Kirchen erbaut durch den ‚jungen Kandidaten', wie Vater Köneke ihn nannte. Von September 1854 bis September 1856 war ich thätig als Vorstehender Aeltester des Missouri-Distrikts, der sich von Jefferson City bis hinauf durch Kansas und eine Ecke von Nebraska auf beiden Seiten des Missouri-Stromes erstreckte. In 1875 wurde ich nach Oregon, Mo., gesandt, welche Bestellung ich ein Jahr bediente."

Auf fast allen Feldern gab es erfreuliche Auflebungen. In Boonville wurde 1851 eine Kirche gebaut; in St. Joseph eine in 1852. In 1854 wurde in Lexington eine Kirche gekauft und in Independence wurden Bauplätze gesichert. Auf dem Florence-Bezirk wurden herrliche Lagerversammlungen gehalten. Der Bezirk zählte 161 Glieder. Die drei Log-Kirchen wurden vergrößert und eine vierte wurde geplant.

An der Konferenzsitzung 1853 beschlossen die deutschen Prediger der Illinois-Konferenz, das in Quincy zu errichtende englisch-deutsche Seminar nach Kräften zu unterstützen. Es ist dies die früheste Notiz eines wirklichen Schulunternehmens seitens der deutschen Prediger.

Die Sklavenfrage trat in Missouri immer ernster in den Vordergrund. In Boonville, St. Joseph und an anderen Plätzen wurde die Arbeit dadurch erschwert. In 1854 wurde die „Kansas-Nebraska-Bill" angenommen, wonach die Bürger dieses Territoriums über die Zukunft der Sklaverei in ihrem Gebiete entscheiden sollten. Infolge dessen wetteiferten die beiden Parteien miteinander und suchten so viele Ansiedler ihrer Gesinnung wie möglich nach dem neuen Territorium zu locken. Auch unsere Prediger forderten die Glieder weiter östlich auf, nach den herrlichen Prairien von Kansas-Nebraska zu ziehen, „um so die eigene Sache zu bessern und der Nachwelt einen unberechenbaren Dienst zu leisten"; doch wurden manche durch Mißernten und die Zustände der Anarchie zurückgeschreckt. Die Missouri- und Kansas-Ströme waren die Haupt-Verkehrsstraßen für neue Ansiedler. Zwei Eisenbahnen, die Hannibal und St. Joseph, und die Missouri-Pacific, wurden 1853 durch Missouri geplant und die erste Eisenbahnstrecke von St. Louis nach Franklin (Pacific) in diesem Jahre vollendet. Ausgangspunkt unserer Mission in Kansas-Nebraska war Leavenworth, wo Karl F. Langer 1855 wohnte.

Die Bestellungen für das Jahr 1855 waren wie folgt: Missouri-Distrikt (Lexington), W. Fiegenbaum; Lexington, J. G. Kost; Weston, A. Holzbeierlein; Oregon, George Schatz; St. Joseph, R. Havighorst; Kansas und Nebraska (Leavenworth City), Karl F. Langer; Westport, H. Mühlenbrock; Florence, Heinrich Lahrmann; Jefferson City, Konstantin Steinley; Boonville, Wilhelm Schreck; Brunswick, Jakob Mägly.

Von 1855 bis 1859 wirkten folgende neue Kräfte in unseren Grenzen: George Schatz, Karl Stückemann, Gottlieb Widmann, Heinrich Meyer, Peter Hehner, Karl Heidel, John P. Miller, Justus Lange, August Mecke, Friedrich Jansen. Die Vorstehenden Aeltesten waren John Hausam und Jakob Feisel. Letzterer wohnte nach 1857 in Wyandotte, Kan.

Die neuen Bestellungen dieser Jahre deuten die Richtung an, in welcher sich das Werk ausdehnte. Aus der Kansas-Nebraska-Be-

stellung von 1855 wurden in 1857 drei: Nebraska City, Leavenworth, Kansas. In 1858 kam Wyandotte (anstatt Westport), Omaha und Columbus-Mission (Wathena), Fort Riley und Lecompton und in 1859 Lawrence dazu.

Trotz allerlei Hindernissen machte die Mission gute Fortschritte. In Independence wurde 1856 eine Kirche gebaut. Am 29. August 1858 wurde die erste deutsche Methodistenkirche in Kansas zu Leavenworth eingeweiht unter der Amtszeit von W. Schreck. Leavenworth schien damals die Metropole am Missouri-Strom werden zu wollen. Es gab überall große Bezirke. Oregon hatte damals fünf Predigtplätze, Nebraska City sechs, Boonville fünf mit 110 Gliedern. Von Omaha aus wurde in Fontanelle gepredigt. Br. Stückemanns Bezirk in 1858 erstreckte sich von Lecompton bis zur Lyons Creek, 100 Meilen. An letzterem Orte wurde unter Leitung von Br. Heidel in 1858 die erste Abendmahlsfeier veranstaltet, woran sich über 100 Personen beteiligten. Man lud immer wieder ein, nach Kansas und Nebraska überzusiedeln, da das Land noch zu $5 den Acker zu haben sei und sich vortrefflich für Viehzucht eigne! Man versprach sich viel von der Kansas Valley R. R. von Wyandotte nach Fort Riley, die 1859 im Bau war.

Die deutschen Methodisten waren überall in diesen Jahren sehr thätig. Die Gliederzahl betrug in 1857 17,109 mit 250 Predigern. Am 24. Juni 1859 tagte in Chicago die „erste delegierte Missions-Konvention des deutschen Werkes der Bischöflichen Methodistenkirche" Die Delegaten waren: Von der Upper-Iowa-Konferenz, H. Fiegenbaum und Henry Roth; von der Rock River-Konferenz G. L. Mulfinger und John Plank; von der Cincinnati-Konferenz, W. Ahrens, W. Nast und J. A. Klein; von der Nord-Ohio-Konferenz, Jakob Rothweiler und Nic. Nuhfer; von der Southern Illinois-Konferenz, George Böshenz und John Hausam; von der Illinois-Konferenz, Philipp Kuhl und Jakob Feisel; von der New York-Konferenz, C. H. Afflerbach. Folgende Gegenstände kamen zum Besprechung: Die deutschen Departements der Schulen in Quincy und Berea; Parochialschulen; Dr. Nasts geplanter Kommentar; eine Sammlung originaler Predigten; Feuerversicherung; die Aufnahme von Gliedern; die Bestimmung, daß wenn möglich immer zwei deutsche Distrikte einer englischen Konferenz zugeordnet werden.

Die General-Konferenz, welche in 1860 in Buffalo, N. Y., tagte, schenkte dem deutschen Werke besondere Aufmerksamkeit und teilte es auch anders ein. Von 1860 bis zur Organisation der deutschen Konferenzen in 1864 gehörten die deutschen Prediger des bisherigen Missouri-Distrikts der Kansas-Konferenz an.

Die Bestellungen der deutschen Prediger der Kansas-Konferenz für 1860 waren wie folgt: Kansas-Distrikt (Wyandotte), Jakob Feisel; Wyandotte, Karl Stückemann; Lawrence, Adam Müller; Topeka, zu besetzen; Manhattan, Heinrich Koch; Junction City, Michael Dewein; Leavenworth, Jakob Mägly; Brunswick, Gottlieb Widmann; Lexington, Jakob May; Freedom-Bezirk (Cook's Store, Lafayette Co., Mo.), Konstantin Steinley; Boonville, John P. Miller; Jefferson City, Friedrich Jansen, Florence, Philipp Hehner.

St. Joseph-Distrikt (St. Joseph), George Schatz; St. Joseph, Karl Heidel; Columbus (Wathena), Justus Lange; Salem (Richardson Co., Neb.), August Mecke; Nebraska City, Heinrich Mühlenbrock; Omaha, Heinrich Meyer; Ponca, zu besetzen; Rockport (Atchison Co., Mo), zu besetzen; Oregon, H. C. Dreyer; Liberty, Peter Hehner; Brunswick, Gottlieb Widmann.

In 1861 übernahm Karl Heidel den St. Joseph-Distrikt und in 1862 wurde Konstantin Steinley Vorstehender Aeltester des Kansas-Distrikts. Unsere Prediger gehörten nun einer Frühjahrs-Konferenz, anstatt wie bisher einer Herbst-Konferenz an. Das erste Konferenzjahr dauerte also nur vom September 1860 bis zum April 1861. Es wurden nur wenige neue Kräfte gewonnen, da der Bürgerkrieg überall wütete. Neue Arbeiter waren John Adam Müller, Michael Dewein, Jakob May, Andreas Holzbeierlein, John A. Reitz. Aus den 11 Bestellungen des Jahres 1855 waren in 1860 schon 24 geworden. Besonders in Kansas und Nebraska wurden neue deutsche Ansiedelungen aufgesucht und Gemeinden organisiert.

Von den Predigern jener Konferenz von 1860 ist John Adam Müller der einzige noch lebende, der Mitglied der West Deutschen Konferenz ist. Nach 33jähriger aktiven Arbeit lebt er nun im Ruhestand in Los Angeles, Cal. Er berichtet aus den Erlebnissen jener Zeit Folgendes: „Der Manhattan (Kan.) Bezirk umfaßte im Jahre 1861 etwa zwölf Bestellungen, die in fünf Counties lagen. Mein ganzes Gehalt für dieses Jahr war $125, doch ich dankte Gott auch dafür.

Mein Studier- und Schlafzimmer hatte weder Fenster noch Thüren und war nur 4½ Fuß hoch. Mein Lager war ‚Kansas Federn' Die Not in Kansas war oft sehr groß in diesen Jahren und der Armen gab es viele. Einst kam ich in Riley Co. zu einer Familie. Der Mann war mit den Ochsen zur Mühle gefahren, um Mehl zu holen. Die Tochter hatte soeben das wenige noch übrige Korn auf einem großen Stein mit einem Hammer fein geklopft und mit Saubohnen gemengt, im Backofen gebacken. Die Mutter lud mich ein, mitzuessen, und ich nahm die Einladung mit Dank an. Ich aß und bin auch satt geworden. Meine Erlebnisse waren wehmütig und doch unbeschreiblich herrlich, denn es wurden Seelen für den Herrn gewonnen, von denen die meisten nun im Himmel sind. Die Brüder Dewein und May waren meine Mitarbeiter in jener Gegend. Wie werden wohl diese treuen Frontier-Prediger im Himmel fühlen?"

Trotz der Kriegswirren hatten unsere mutigen Prediger in geistlicher und in materieller Hinsicht erfreulichen Erfolg. Liberty, Mo., erlebte eine herrliche Auflebung mit 43 Bekehrungen und Anschluß von 29 Personen. Die erste deutsche Lagerversammlung in Kansas wurde in 1861 bei dem heutigen Wathena gehalten, wobei die Columbus Home Guards die Ruhestörer aus den Reihen der Rebellen fern halten mußten. Auch bei Nebraska City wurde in demselben Jahre die erste deutsche Lagerversammlung in Nebraska gehalten. Diese Gemeinde erfreute sich in 1862 unter der Arbeit von H. C. Dreyer einer kräftigen Erweckung, wobei zwanzig Personen bekehrt wurden. An der Lyons Creek wurde in 1862 die erste Korbversammlung veranstaltet, woran sich die Prediger May, Müller, Stückemann und der Vorstehende Aelteste Steinley beteiligten. In Lawrence kaufte Karl Stückemann 1862 eine Turnhalle und wandelte dieselbe in ein Gotteshaus um. Der Salem-Bezirk baute 1862 die erste Predigerwohnung in Nebraska und an der Lyons Creek wurde in 1863 eine Kirche gebaut.

Der bittere Bruderkrieg störte das Werk der Ausbreitung des Evangeliums vielfach, besonders in Missouri und Kansas. Die Vorstehenden Aeltesten Feisel, Steinley und Heidel, sowie manche der Prediger, fanden es oft unmöglich, trotz der größten Tapferkeit, ihre Bestellungen zu erreichen. Nach der Einnahme von Lexington durch Price in 1861 mußte der Prediger, Widmann, fliehen. Er wurde

zweimal gefangen, aber wieder befreit. Ebenfalls mußten J. P. Miller aus Boonville und Peter Hehner aus Liberty weichen, während Lokalprediger die hirtenlosen Gemeinden bedienten. Wyandotte und St. Joseph litten sehr durch den Krieg und Florence mußte zwei Jahre unbesetzt bleiben. Auch hier hielten treue Lokalprediger das Werk aufrecht. Die Prediger Feisel, Widmann und Stückemann hatten den Verlust ihrer Reitpferde zu beklagen, die von den Rebellen gestohlen wurden.

Am schlimmsten waren die Greuel, die durch die Jayhawkers und Guerillas verübt wurden. Die schlimmsten dieser Banden folgten solchen verwegenen Führern wie Quantrell, Todd und Bill Anderson. Eine Lagerversammlung, die im August 1863 bei Endora im Gange war, wurde plötzlich aufgelöst, da man hörte, daß Quantrells gefürchtete Bande unterwegs sei. Sie kamen auch wirklich des Nachts dicht am Lagergrunde vorbei und umzingelten Vater Brommelsicks Haus, der wie durch ein Wunder aus ihren Händen entkam. Den nächsten Morgen, am 21. August 1863 vor Tagesanbruch, erschien dann Quantrell mit etwa 500 seiner Verwegenen vor der ahnungslosen Stadt Lawrence, Kan., die durch ihre Stellung zur Sklavereifrage den Haß der Rebellen besonders erregt hatte. In kurzer Zeit lag die Stadt in Asche. Ueber 185 Häuser wurden verbrannt und 150 wehrlose Männer, Frauen und Kinder in brutalster Weise getötet. Unter diesen befand sich Br. Oehrle, ein Glied der Gemeinde, der mit einem Kinde auf dem Arm zu entfliehen suchte. Man befahl ihm, das Kind auf den Boden zu stellen, und schoß ihn dann nieder, während er auf den Knieen lag. Durch Gottes Güte wurde jedoch das Leben von Prediger Stückemann und seiner Familie, sowie die Kirche und Predigerwohnung verschont.

Daß die Gemeinden unter solchen Verhältnissen nicht blühen konnten, liegt auf der Hand. Das Wunder ist, daß manche nicht unter diesen Wirren zugrunde gingen. Während die Zahl der Prediger und Bestellungen von 24 auf 15 zurückging in den Kriegsjahren, stieg die Gliederzahl trotzdem von 750 auf 1025. Br. Steinley rühmte den Patriotismus des Kansas-Distrikts und behauptete, daß von seinem Distrikte mehr Brüder freiwillig unter das Sternenbanner getreten seien, als von irgend einem andern. Thatsache ist, daß aus fast allen Gemeinden unsere tapferen Männer in die nördlichen Heere traten, oder als Home Guards dienten.

3. Von der Organisation der Südwestlichen Deutschen Konferenz in 1864 bis zur Teilung der Konferenz in 1878.

Zum Teil von Jakob Tanner.

Schon im Jahre 1856 hatten die deutschen Prediger den Wunsch geäußert, sich als deutsche Konferenzen organisieren zu dürfen, da die 15 deutschen Distrikte in 9 englischen Konferenzen verteilt waren. An der Generalkonferenz in Philadelphia im Jahre 1864 wurde diese Bitte der deutschen Prediger gewährt und das deutsche Werk in drei Konferenzen geteilt: die Central Deutsche, die Nordwestliche Deutsche und die Südwestliche Deutsche Konferenz, zu welchen im Jahre 1866 die Oestliche hinzukam. Diese Einrichtung war dem deutschen Werke in jeder Hinsicht förderlich, da die Zusammengehörigkeit weit besser zum Ausdruck kam und an den deutschen Konferenzen die lokalen Interessen besser berücksichtigt werden konnten.

Zur Südwestlichen Deutschen Konferenz kamen folgende Distrikte: der St. Louis und der Belleville-Distrikt, welche bisher mit der Southern Illinois Konferenz verbunden waren, der Quincy und der Burlington-Distrikt, beide früher mit der Illinois Konferenz vereinigt; der St. Joseph und der Kansas-Distrikt, die in 1860 der Kansas Konferenz beigegeben wurden. Bei der Organisation der Südwestlichen Konferenz in 1864 wurde das Werk in unserer heutigen Konferenz unter den St. Joseph und den St. Louis-Distrikt verteilt. Die Einteilung blieb unverändert bis 1873, wo der Denver-Distrikt entstand, um dann in 1875 wieder einzugehen, als der Kansas-Distrikt eingerichtet wurde.

Die erste Sitzung der Südwestlichen Deutschen Konferenz wurde am 29. September 1864 in der Wash-Straße-Kirche in St. Louis, Mo., unter dem Vorsitze von Bischof Janes gehalten. Zuerst nahm ein Unions-Offizier allen Predigern den Eid der Treue gegen die Regierung ab, wonach die Geschäfte der Konferenz aufgenommen wurden. An dem Patriotismus der Konferenz kann niemand zweifeln, der die Beschlüsse dieser Prediger über den Zustand des Landes liest. Da diese Konferenz der Stamm ist, von dem 14 Jahre später die West Deutsche Konferenz abgezweigt ist, lassen wir hier sämtliche Bestellungen der ersten Sitzung der Südwestlichen Deutschon Konferenz folgen:

St. Louis-Distrikt: Philipp Kuhl, Vorst. Aeltester; Wash-Straße, John Schlagenhauf; Benton-Straße, Heinrich Naumann; Achte Straße, J. M. Winkler; Warrenton, Heinrich Pfaff; St. Charles, John Ritter; Richland, J. J. Eichenberger; Second Creek, H. Brune; Union, J. A. Reitz; Freedom und Lexington, Michael Dewein; Jefferson City und Boonville, H. Mühlenbrock; Herman, W. Kleinschmidt; Marthasville, George Enzeroth; Manchester, John Kölle; Lake Creek, Karl Stückemann; De Soto, John C. Glantz und F. W. Meyer.

St. Joseph-Distrikt: Michael Schnierle, Vorst. Aeltester; St. Joseph, Jakob Feisel; Columbus, Peter Hehner; Oregon, C. Steinmeyer; Lawrence, J. P. Miller; Leavenworth, Konstantin Steinley; Nebraska City, H. Meyer; Omaha, H. C. Dreyer; Salem, Christian Potthast; Wyandotte, Ph. J. May; Junction City, H. Brinkmeyer; Brunswick, George Schatz.

Quincy-Distrikt: H. Lahrmann, Vorst. Aeltester; Quincy, David Hüne; Springfield, R. Havighorst; Danville, M. Röder; Jacksonville, H. Thomas; Beardstown, W. Köneke; Perry, Wm. Zuppan; Pekin, H. Fiegenbaum; Columbus und Rushville, C. Witzemann; Bushnell, W. Schwind, Petersburg, J. Baumgarten, Decatur, George Bühner; Bloomington, H. Ellerbeck; Peoria, C. Holtkamp; Arenzville, A. Korfhage.

Belleville-Distrikt: G. Timken, Vorst. Aeltester; Belleville, C. H. Kriege; Mascoutah, J. G. Kost; Red Bud, J. P. Merkel; Chester, F. Stoffregen; Appleton, C. Rodenberg, Jackson, C. F. Arnsperger; Golconda, H. Hankemeyer; Nashville, H. Schulze; Highland, Wm. Schreck; Alton, Jakob Miller; Stanton, W. Wilkening; Edwardsville, G. Zollmann; Calhoun und Jerseyville, Ph. Stahl; Vandalia, Jakob Tanner.

Burlington-Distrikt: F. Fiegenbaum, Vorst. Aeltester; Burlington, Louis Harmel; Burlington-Mission, H. Vosholl, Farmington, M. Kammermeyer; Iowa City, Philipp Hehner; Muscatine, Chas. Schneider; Des Moines, R. Tillmann; Lancaster, J. P. Faust; Canton, Ph. Naumann; Nauvoo, John Zaiser; Davenport, Karl Heidel, Wapello, F. Heinz; Geneseo, W. Winter; Des Moines-Mission, H. Balcke; Warsaw, H. F. Köneke.

Die Statistik der Konferenz im Jahre 1861 weist folgende An-

gaben auf: Prediger 81; volle Glieder und Probeglieder 6084; Kirchen 109 im Werte von $171,050; Predigerwohnungen 40 im Werte von $21,860. Die Missionskollekte betrug $4601.90.

Der unglückliche Bürgerkrieg war nun beinahe zu Ende. Bis April 1865 hatten sich fast alle südlichen Generäle übergeben. Am 14. April geschah die empörende Ermordung des Präsidenten Lincoln. Der letzte General der Rebellion, Kirby Smith, legte am 26. Mai die Waffen nieder. Das ganze Land atmete frei auf, als der Friede einkehrte, wiewohl die Arbeit der Rekonstruktion noch manche Schwierigkeit enthielt. Es dauerte manches Jahr, bis die Spuren des Krieges in Missouri verwischt und die alten Wunden vernarbt waren. Trotzdem sehr viele aus unseren Gemeinden auf den Schlachtfeldern gefallen oder infolge ihrer Wunden gestorben waren, vermehrte sich doch die Gliederzahl der Konferenz sowohl in den ersten Jahren als auch in allen folgenden.

Im Oktober 1866 wurde in fast allen unseren Gemeinden ein Jubiläum gefeiert zur Erinnerung an den hundertjährigen Bestand des Methodismus in Amerika. Die Jubiläumsgaben betrugen $3405 und kamen zum Teil der Waisenheimat und Schule in Warrenton zu gute.

Die Vorstehenden Aeltesten wie die Prediger waren eifrige Missionare und heldenmütige Pioniere. Auf dem St. Louis-Distrikt dienten folgende Vorst. Aelteste: Philipp Kuhl 1864, John G. Kost 1865; Gerhard Timken 1866; F. Stoffregen 1867—71, H. Pfaff 1871—73, L. S. Jacoby 1873; W. Schwind 1874—78; M. Dewein 1878. Auf dem St. Joseph-Distrikt waren es: M. Schnierle 1864—67; F. W. Meyer 1867—70; H. Fiegenbaum 1870—72; Jakob Tanner 1872—75; H. Fiegenbaum 1875—78. Auf dem Denver-Distrikte amtierte Philipp Kuhl 1873—75, und auf dem Kansas-Distrikte Jakob Tanner 1875—77 und E. H. Kriege 1877—78.

Der einzige noch aktive Prediger aus dieser Liste ist Jakob Tanner, der über die Jahre von 1872 an wie folgt berichtet: „Auf dem St. Joseph-Distrikte befanden sich im Jahre 1872 achtzehn Prediger mit ungefähr 50 Predigtplätzen. Diese Felder lagen zerstreut über das westliche Missouri, in Kansas und in Nebraska. Der St. Joseph-Distrikt war wegen der beschwerlichen Arbeit ein gefürchte-

ter Distrikt. Die meisten Felder mußten daher mit jungen Männern besetzt werden. Doch im Jahre 1875 ging der Vorstehende Aelteste am Anfang der Konferenzsitzung, die in Pekin, Ill., gehalten wurde, unter dem Vorsitz von Bischof E. R. Ames, zum Bischof und schilderte ihm die Zustände und die Bedürfnisse des Westens. Die Antwort lautete: *"Pick your men, and I'll stand by you."* Jenen Herbst wurden nebst den bisherigen noch einige tüchtige, erfahrene Männer nach dem Westen gesandt und der Fortschritt war sofort sichtbar. Alte Felder wurden geteilt und neue wurden aufgenommen und Sieg auf Sieg wurde gefeiert. In Lawrence und Topeka und an anderen Orten wurden Kirchen gebaut. Zu den 16 Feldern des Jahres 1864 waren hinzugekommen: Oregon und Savanna in 1866; Carrollton in 1867; Lincoln, Neb., in 1868; Monticello (Eudora), Kan., und Smithton und Sedalia in 1869; Meridian, Neb., in 1870; Wyandotte, Kansas City und Independence in 1871, York, Neb., in 1872; Salt Creek, Clayton und Swanville, Neb., in 1873; Platte Valley, Neb., Enterprise und Salina, Kan., Columbus, Neb., in 1875; Holmwood (Jewell Co.), Kan., Merrick und Howard Co., Neb., Great Bend und Ellinwood, Kan., Elkhorn (Arlington), Neb., in 1876; McPherson, Reno und Rice Co., Kan., Wichita und Arkansas City; Fort Scott und Parsons, Clay Center, Kingman und Sterling, Kan., in 1878.

„Und so griff das Werk nach allen Richtungen um sich. Die Arbeit und Strapazen waren schwer und viel, doch die Helden des Westens scheuten sie nicht und ihre Arbeit wurde reichlich belohnt. Fürwahr, Großes hat der Herr gethan, mehr als wir verstehen! Ihm allein der Ruhm und die Ehre!"

In diesen Jahren von 1864—1878 stieg die Zahl der Prediger, die in unseren Grenzen wirkten von 17 auf 11, die Gliederzahl stieg von 1025 auf 3401. Unter den Predigern, die während dieser Periode nach dem Westen zogen und bei der Konferenztrennung zur West Deutschen Konferenz übertraten, waren der Reihe nach: J. J. Eichenberger, H. Menger, J. Hausam, jun., Christian Brügger, H. Fiegenbaum, Konrad Bauer, Jakob Tanner, H. Bruns, F. Unland, Christian Herrmann, C. H. Lauenstein, E. H. Kriege, D. Walter, John Ehrsam, W. C. Kellner, Chas. Ott, Chas. Harms,

J. G. Leist, P. C. Schramm, John C. Meyer, J. Haller, H. C. Ihne, J. Krättli, J. H. Asling, J. Demand, G. F. Keller und W. H. Stein.

4. Die West Deutsche Konferenz von 1878 bis 1906.

Von J. G. Leist.

Die Generalkonferenz, welche im Mai 1876 tagte, gab der Südwestlichen Konferenz die Erlaubnis, sich zu teilen, wenn die Konferenz es so beschließe und der vorsitzende Bischof seine Einwilligung dazu gäbe. An der Konferenzsitzung in Quincy, Ill., vom 13. bis 17 September 1877 wurde ein Komite erwählt, das einen Plan zur Teilung der Konferenz entwerfen und der Konferenz vorlegen sollte. Dasselbe berichtete, doch wurde der Bericht mit einer großen Mehrheit auf den Tisch gelegt. Während der Konferenz, die in Warsaw, Ill., vom 4. bis 8. September 1878 unter dem Vorsitz des Bischofs Stephen M. Merrill gehalten wurde, unterbreitete J. A. Reitz eine Petition der Prediger der Kansas und St. Joseph-Distrikte, in welcher um eine Teilung der Konferenz gebeten wurde. Dieselbe wurde an ein Komite überwiesen, bestehend aus den Predigern Chas Heidel, Ph. Hehner, J. Schlagenhauf, H. Naumann, J. A. Reitz und Jakob Tanner. Dieses Komite berichtete am dritten Tag der Sitzung; bei der Abstimmung über die Annahme oder Verwerfung des Berichts stimmten alle bis auf vier für die Annahme. Der Bericht war wie folgt:

Euer Komite hat die Petition der Brüder von den St. Joseph und Kansas-Distrikten und den darinnen angegebenen Gründen reiflich erwogen und die Grenzen auf der Karte angesehen und ist nun zu der Ueberzeugung gekommen, der Konferenz folgendes zur Annahme vorzulegen

1 Beschlossen, daß die Südwestliche Konferenz geteilt werde.

2. Beschlossen, daß die Teilung gemacht werde wie folgt:

Die neue Konferenz soll die Staaten Kansas, Nebraska und Colorado in sich schließen und so viel von Missouri und Iowa, als westlich von der folgend bezeichneten Grenzlinie liegt. Anfangend an der südöstlichen Ecke des Staates Kansas und dann in einer geraden Linie zu der südöstlichen Ecke von Morgan County, Mo., dann

nördlich bis zur nordöstlichen Ecke von Chariton County, Mo., von dannen in gerader Linie bis zur nordöstlichen Ecke von Worth County, Mo., und von da nördlich durch Iowa bis zur südlichen Grenzlinie der Nordwestlichen Konferenz.

3. Beschlossen, daß der östliche Teil der geteilten Konferenz „St. Louis Deutsche Konferenz" und der westliche Teil „Westliche Deutsche Konferenz" heißen soll.

4. Beschlossen, daß die Hilfsbedürftigen, welche in den Grenzen der West Deutschen Konferenz wohnen, derselben zugezählt werden sollen.

5. Beschlossen jedoch, daß die Südwestliche Konferenz den Hilfsbedürftigen der Westlichen Konferenz die Summe von $100 aus ihrer fünften Kollekte für das nächste Jahr bezahle. Der Bischof machte bekannt, daß er seine Genehmigung zur Teilung gebe, und somit war die West Deutsche Konferenz ins Leben getreten.

Das Gebiet im westlichen Iowa, das in der Teilung an die West Deutsche Konferenz gefallen war, wurde später wieder an die St. Louis Deutsche Konferenz zurückgegeben. Da zur Zeit der Teilung das ganze Indianer-Territorium den weißen Ansiedlern noch verschlossen war, wurde dasselbe in der Teilung nicht genannt. Als aber später das Territorium Oklahoma gebildet wurde und die Ansiedler in Haufen hineinzogen, um Besitz vom Lande zu nehmen und unter ihnen manche Glieder unserer Kirche waren und es von dieser Konferenz aus am besten bedient werden konnte, schickte die Konferenz ihre Missionare dorthin.

An der Konferenz, welche die Teilung beschloß, wurden Examinations-Komiteen für beide Konferenzen erwählt, ebenso Kirchenbau-Gesellschaften. So wurde auch St. Joseph als Sitz der ersten Westlichen Konferenz bestimmt.

Die West Deutsche Konferenz war in zwei Distrikte eingeteilt; die Bestellungen für das Jahr 1878 waren wie folgt: St. Joseph-Distrikt: H. Fiegenbaum, Vorst. Aeltester; St. Joseph, F. Tanner; Oregon, F. Unland; Nebraska City, C. Herrmann; Omaha und Papillion, C. Brügger; Elkhorn, C. H. W. Lauenstein; Columbus, H. Mertens; Merrick und Howard, P. C. Schramm; York, H. Bruns; Swan Creek, John Haller; Holmwood, W. C. Kellner; Salt Creek und Clatonia, H. R. Riemer; Centerville und Lincoln,

C. Harms; Tecumseh, F. Schuhmacher; Wathena, C. Ott; Weston und Fairmount, J. J. Eichenberger; Furnas, zu besetzen; Jerusalem, H. C. Ihne; Creston und Hebron, J. Krättli.

Kansas-Distrikt: C. H. Kriege, Vorst. Aeltester; Wyandotte, J. G. Leist; Liberty, H. M. Menger; Lexington, J. H. Asling; Brunswick, J. Hausam; Carrolton, Kurt Franz; Concordia, Fr. Arnsperger; Smithton und Sedalia, C. Stückemann; Lake Creek, John C. Meyer; Boonville, zu besetzen; Lawrence und Eudora, D. Walter; Topeka und Carbondale, zu besetzen; Monticello und Greenwood, J. Demand; Lyona, J. A. Reitz; Junction City, zu besetzen; Clay Center, J. Ehrsam; Enterprise, G. J. Keller; Salina, C. Behle; Great Bend und Bloomingdale, J. A. Müller; La Crosse und Hayes, C. G. Fritsche; Wichita, G. J. Schultz; Kingman, Wm. Stein; Sterling, P. W. Matthäi; Fort Scott und Parsons, C. A. Heinrichs; Halstead, Peabody und Newton, zu besetzen; Denver, zu besetzen mit M. Klaiber.

A. F. Korfhage wurde der Konferenz als überzähliger Prediger und J. G. Kost als ausgedienter Prediger zugeteilt. Die Konferenz zählte 33 aktive Prediger und 6 Probeprediger.

Ein Jahr nach der Teilung trat die West Deutsche Konferenz am 12. September 1879 in St. Joseph, Mo., zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Bischof W. L. Harris führte den Vorsitz. J. A. Reitz, der liebliche Sänger des Westens, wurde zum Sekretär erwählt. Dr. H. Liebhart, Editor von „Haus und Herd", ließ es sich nicht nehmen, dem Stapellauf einer neuen deutschen Konferenz beizuwohnen. Die Prediger Wm. Köneke, R. Havighorst und Wm. Winter von der St. Louis Deutschen Konferenz waren auch anwesend. Die Geschäfte der Konferenz nahmen ihren üblichen Gang und die neue Maschine lief ohne jegliche Reibung.

An dieser Konferenz wurden drei Distrikte formiert: der Kansas-Distrikt mit C. H. Kriege als Vorst. Aeltester, der St. Joseph-Distrikt mit H. Fiegenbaum als Vorst. Aeltester, und der Nebraska-Distrikt mit Chas. Harms als Vorst. Aeltester. Der Kansas-Distrikt umfaßte die Felder in Kansas (mit Ausnahme von Wathena und Fort Scott und Parsons, die zum St. Joseph-Distrikt gehörten), auch die Denver, Colorado, Gemeinde. Der St. Joseph-Distrikt umfaßte das Werk in Missouri mit den zwei genannten Feldern in

Kansas. Der Nebraska-Distrikt umfaßte das Werk in Nebraska und Iowa.

An dieser Konferenz wurde folgender statistischer Bericht abgegeben: Glieder 3014; Probeglieder 387; Kirchen 50, Wert derselben $80,810; Predigerwohnungen 19, Wert derselben $13,720; Schulden $4015. Für altersschwache Prediger gingen ein $363. Die Missionskollekte betrug $1455. An Gehalt erhielten die Prediger $19,100; davon waren $2246 aus der Missionskasse. Die Kirchenbaukollekte betrug $377; Traktatkollekte $46; Sonntagschul-Unionkollekte $55; Freedmens Aid-Kollekte $27; Erziehungssache-Kollekte $76; Bibelgesellschaft-Kollekte $41. Die Konferenz hatte 94 Sonntagschulen, in welchen 3196 Kinder unterrichtet wurden von 766 Beamten und Lehrern.

Wenn wir diese statistischen Angaben mit denen der Konferenz von 1905 vergleichen, so müssen wir sagen: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich." Um dem Leser das Nachschlagen zu ersparen, will ich hier einige Zahlen anführen aus der Statistik von 1905. Gliederzahl 6465, Probeglieder 407. Kirchen 113, Wert derselben $265,550. Predigerwohnungen 79. Wert derselben $101,350. An Predigergehalt mit Einschluß der Hausmiete wurden $44,130 von den Gemeinden aufgebracht. Für die altersschwachen Prediger wurden $1475 aufgemacht. Für die Missionskasse wurden $7346 gegeben. Für Kirchenbau $2933 und die anderen Kollekten im Verhältnis. Wir zählen 1905: 117 Sonntagschulen, 6549 Schüler und 1403 Beamte und Lehrer.

In den Staaten, welche das Gebiet der Konferenz bilden, waren noch große Strecken fruchtbarer Ländereien, welche teils noch unter dem Heimstätte-Gesetz frei für Ansiedler zu haben oder doch billig zu kaufen waren. Diese Gelegenheit zog viele Ansiedler an. Es entstanden allenthalben Ansiedlungen und unter denselben waren auch viele Deutsche. Die Konferenz sandte so viele Missionare aus, als ihr zu Gebote standen und die Missionsbewilligungen es erlaubten. An Strapazen und Entbehrungen fehlte es diesen jungen Männern nicht, doch hielten die meisten mit Heldenmut treulich aus und suchten die Grenzen Zions weiter zu stecken. Ein großes Hindernis war, daß die Einwanderer mehr die pekuniären Vorteile im Auge hielten, als ihr und ihrer Familien geistliches

Wohl. Hätten unsere deutschen Glieder sich nur da-niedergelassen, wo Aussicht auf Gründung einer deutschen Gemeinde war, oder wo eine solche schon bestand, so wäre die Arbeit bedeutend erleichtert worden. Da, wo sich unsere Glieder und andere deutsche Freunde in größerer Zahl niedergelassen haben, haben wir große Gemeinden sammeln können.

In den Jahren, wo ein reichlicher Regenfall, unter Gottes Segen, gute Ernten brachte, zogen manche unserer Glieder zu weit westlich. Sie glaubten, daß das Klima und die Feuchtigkeits-Verhältnisse sich geändert hätten und immer noch mehr sich der Landwirtschaft günstig ändern würden. So hatten wir bei Big Springs, Neb., und selbst im nordöstlichen Colorado recht ordentliche Gemeinden. Die ersten paar Jahre wurden gute Ernten erzielt, aber hernach kamen lange Jahre der Dürre. Die Leute hielten zu uns so lange sie konnten, aber schließlich waren sie gezwungen, ihre Heimstätten zu verlassen und sich anderswo anzusiedeln. Diejenigen, welche erkannten, daß die Gegend nur für Viehzucht geeignet sei und sich deshalb darauf verlegten, sind dort geblieben und haben mehr als ihr Auskommen gefunden. Dasselbe gilt von Rushville, Georgia und Woodlake und anderen Plätzen, wo wir Mission betrieben haben.

Das Gebiet der West Deutschen Konferenz scheint, nach dem Westen zu, ein fast unbegrenztes zu sein, und doch ist es begrenzt von der Zone, in der Landbau ohne künstliche Bewässerung unmöglich ist. In den Gegenden, wo nur Viehzucht betrieben werden kann, ist die Gründung von Gemeinden beinahe eine Unmöglichkeit, dieweil es daselbst mehr Land per Kopf Vieh erfordert als da, wo die Witterung feuchter ist; deshalb können die Viehzüchter nicht nahe beisammen wohnen. Gegenwärtig werden von der Regierung der Vereinigten Staaten große Reservoirs gebaut, in welchen das Wasser im Winter und Frühjahr gesammelt werden soll, um im Sommer weite Strecken sonst beinahe nutzlosen Landes zu berieseln. Dadurch wird es der Konferenz ermöglicht, weiter westlich vorzudringen.

Leider waren wir in den Städten nicht immer erfolgreich mit unseren Missionen. In Atchison, Kan., wurde im Jahr 1884 durch Rudolph Fiegenbaum eine Mission angefangen. Im September

1885 wurde Fr. Haußer als Missionar nach Atchison gesandt. Unter seiner heroischen und selbstverleugnenden Arbeit wurde eine Gemeinde gegründet, eine schöne Kirche in einem central gelegenen Stadtteil, nebst einer bequemen Predigerwohnung gebaut. Die Aussichten waren sehr versprechend, aber später ging die Gemeinde ein und das Eigentum wurde verkauft. Aehnlich ging es uns in Salina, Kan., mit dem Unterschied, daß wir dort das Eigentum nicht verkauft haben. In Süd-Omaha ist die Gemeinde eingegangen, doch halten wir das Eigentum noch. In Nebraska City, Fremont, York, Pittsburg, Parsons haben wir das Eigentum verkauft und das Geld sonstwo angewandt. In Weston, Mo., hatten wir eine alte Gemeinde, da aber die jungen Leute im Städtchen nicht Beschäftigung fanden, zogen sie fort. Die Alten, welche da blieben, starben mit der Zeit und schließlich ging die Gemeinde ein. In Fairmount, Kan., hatten wir eine recht versprechende Landgemeinde, da aber die Söhne unserer Glieder nicht Farmer werden wollten, verkauften die Alten aus und zogen meistens nach Kansas City, Kan., woselbst sie die Gemeinde kräftigten, aber Fairmount ging ein. Aehnlich ging es uns in Brunswick, Carrolton und Waverly, Mo. Auch ist die Gemeinde in Boonville an Gliederzahl sehr geschwächt. So wurde auch Armourdale, Kan., an der letzten Konferenz aufgegeben.

Da über die bestehenden Gemeinden und Missionen einzeln berichtet wird, will ich mich enthalten, hier ihre Geschichte zu schreiben.

Die Konferenzen wurden an den angeführten Plätzen von den folgenden Bischöfen gehalten: 1879 in St. Joseph, Mo., von Bischof W. L. Harris; 1880 in Wyandotte, Kan., von Bischof J. F. Hurst; 1881 in Oregon, Mo., von Bischof R. S. Foster; 1882 in Sedalia, Mo., von Bischof Thomas Bowman; 1883 in St. Joseph, Mo., von Bischof J. F. Hurst; 1884 in Lyona, Kan., von Bischof H. W. Warren; 1885 in Clatonia, Neb., von Bischof W. X. Ninde; 1886 in Kansas City, Kan., von Bischof J. M. Walden; 1887 in Enterprise, Kan., von Bischof S. M. Merrill; 1888 in Sedalia, Mo., von Bischof J. P. Newman; 1889 in Kansas City, Kan., von Bischof H. W. Warren; 1890 in Denver, Col., von Bischof J. H. Vincent; 1891 in St. Joseph, Mo., von Bischof Thomas Bowman; 1892 in Higginsville, Mo., von Bischof R. S. Foster; 1893 in Enter-

prise, Kan., von Bischof Chas. H. Fowler; 1894 in Clatonia, Neb., von Bischof Thomas Bowman; 1895 in Kansas City, Kan., von Bischof D. A. Goodsell; 1896 in Sedalia, Mo., von Bischof Chas. H. Fowler; 1897 in St. Joseph, Mo., von Bischof James R. Fitz-Gerald; 1898 in Kansas City, Mo., von Bischof E. G. Andrews; 1899 in Enterprise, Kan., von Bischof S. M. Merrill; 1900 in Clatonia, Neb., von Bischof H. W. Warren; 1901 in Lyona, Kan., von Bischof J. M. Walden; 1902 in Kansas City, Kan., von Bischof Chas. H. Fowler; 1903 in St. Joseph, Mo., von Bischof S. M. Merrill; 1904 in Salem (Bushton), Kan., von Bischof D. H. Moore; 1905 in Kansas City, Mo., von Bischof C. C. McCabe; 1906 in Clatonia, Neb., von Bischof Luther B. Wilson.

Sekretäre der Konferenz waren: J. A. Reitz von 1879 bis 1884; Chas. Harms von 1885—1896; John Demand 1897 bis jetzt. Der erste Schatzmeister war John Kracher; ihm folgte Fr. Kaltenbach, der das Amt bis jetzt verwaltete. Die statistischen Sekretäre haben oft gewechselt; der jetzige ist C. L. Körner. Der Schreiber dieses hat als deutscher Konferenz-Korrespondent von 1879 bis jetzt ohne Unterbrechung gedient.

Seit dem Bestehen der Konferenz sind 19 Prediger aus unseren Reihen in die bessere Heimat abgerufen worden und empfangen nun aus Gnaden den Lohn ihrer Arbeit. Ihr Gedächtnis bleibt bei allen im Segen.

Wie die Konferenz der Sonntagschule ihre Aufmerksamkeit geschenkt hat und das Interesse daran durch Konventionen und Abhandlungen an Distriktsversammlungen suchte zu erfrischen, so wurde auch der Epworth-Liga große Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben fast in allen Gemeinden lebenskräftige Vereine, welche der Jugend zum Segen werden. Es werden in allen Distrikten Jugendbund-Konventionen gehalten, um diese gute Sache zu fördern. Der Herr hat bis hierher geholfen, er wird auch fernerhin helfen.

Bis jetzt hat die Sprachenfrage in unserer Konferenz wenig zu bedeuten gehabt, doch mehren sich die Anzeichen, daß in der Zukunft mehr davon zu spüren sein wird.

An der Konferenz im September 1903, die in St. Joseph, Mo., gehalten wurde, feierte die Konferenz das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens; bei dieser Gelegenheit kollektierte C. Eberhardt als Agent an $6000 für die Kasse der ausgedienten Prediger.

5. Verschiedene Konferenz-Angaben.

Zum Teil von Chas. Harms.

Generalkonferenz-Delegaten.

Die West Deutsche Konferenz trat zusammen zu ihrer ersten Sitzung in St. Joseph, Mo., vom 12. bis 16. September 1879. Am zweiten Tag dieser Sitzung wurden folgende Personen als Delegaten zur Generalkonferenz erwählt: J. A. Reitz, Prediger zu Lyona, Kan., Stellvertreter, H. Fiegenbaum, Vorst. Aeltester des Missouri-Distrikts. Laien-Delegat: Andreas Gemicker von Oregon, Mo., Ersatzmann, Conrad Frick von Denver, Col.

An der Konferenz zu St. Joseph, Mo., 1883 wurden erwählt als Delegaten: J. A. Reitz, Vorst. Aeltester des Kansas-Distrikts; Stellvertreter, Chas. Harms, Lincoln, Neb. Die Laien erwählten als Delegat: Conrad Frick von Denver, Col.; Ersatzmann: Phil. Pinger von St. Joseph, Mo.

An der Konferenz in Enterprise, Kan., 1887 wurden erwählt als Delegaten: J. Tanner von Denver, Col.; Stellvertreter, Chas. Ott, Vorst. Aeltester des Kansas-Distrikts. Laien: Prof. P. W. Kost, St. Joseph, Mo., Stellvertreter, Konrad Kohler, Lyona, Kan.

Zu St. Joseph, Mo., im Jahre 1891 wurden erwählt als Delegaten: Chas. Ott, St. Joseph, Mo., J. G. Leist, Erste Gemeinde, Kansas City, Mo., Stellvertreter: Chas. Harms, Lyona, Kan., J. H. Asling, Professor in Warrenton, Mo. Laien: S. J. Kleinschmidt, Higginsville, Mo., C. Frick, Denver, Col.; Ersatzmänner: Geo. Paulmann, Boelus, Neb., F. Wm. Dreyer, Kansas City, Kan.

Zu Kansas City, Kan., 1895 wurden erwählt zu Delegaten: Chas. Harms, St. Joseph, Mo., Jakob Tanner, Distrikts-Aeltester des Nebraska-Distrikts; Stellvertreter: J. Demand, Kansas City-Distrikt, Chas. Ott, Erste Gemeinde, Kansas City, Kan. Die Laien-Konferenz erwählte folgende Personen zu Delegaten: John Kost, St. Joseph, Mo., Wm. Münzenmeyer, Junction City, Kan.; Stellvertreter: Saml. Kleinschmidt, Higginsville, Mo., J. R. Bader, Fremont, Neb.

Zu Enterprise, Kan., 1899 wurden erwählt zu Delegaten: John Demand, Lincoln, Neb., Chas. Ott, Kansas City-Distrikt;

Stellvertreter: Edw. Sallenbach, Nord-Nebraska-Distrikt, C. Hermann, Erste Gem., Kansas City, Kan. Laien-Delegaten: Christian Hoffmann, Enterprise, Kan., Max. E. Bittner, Osceola, Neb.; Stellvertreter: Fr. A. Anton, Topeka, Kan., John Bintz, Cortland, Neb.

Zu St. Joseph, Mo., 1903 wurden folgende Personen als Delegaten erwählt: Christian Hermann, Halstead, Kan., J. H. Asling, Distrikts-Aeltester des Kansas City-Distrikts; Stellvertreter: Edw. Sallenbach, Enterprise, Kan., Hy. Bruns, Topeka, Kan. **Laien-Delegaten: G. L. Kleinschmidt, Kansas City, Mo., Louis Kriege,** Denver, Col.; Stellvertreter: Justus Roß, Oklahoma City, Okla., John Jungmeyer, Wichita, Kan.

Schriftsteller.

Die West Deutsche Konferenz hat einen Autor, nämlich Rev. G. J. Keller, der Verfasser des praktisch wertvollen Buches, betitelt: „Das Heil in Christo." Ob noch andere Bücher herausgegeben wurden, ist dem Schreiber dieses nicht bekannt.* Die Brüder J. A. Reitz, J. G. Leist, Chas. Ott, J. Kracher, O. E. Kriege, E. W. Pfaffenberger, Fr. Reichardt, F. H. Wippermann und andere haben mehr oder minder für „Apologeten", „Haus und Herd" und andere Publikationen schriftliche Arbeit geliefert. In den verschiedenen Gesangbüchern der Kirche befinden sich viele Lieder, die, teils original, teils als Uebersetzungen, von Mitgliedern unserer Konferenz herrühren. Vornehmlich ist es J. A. Reitz, der süße Sänger des Westens, gewesen, der auf diesem Gebiete fruchtbar war. Aber auch Ch. Ott, Chas. Harms und andere lieferten gute Beiträge. Auch sollte der treffliche Musiker und Komponist, Prof. Philipp W. Kost von St. Joseph, Mo., hier genannt werden, dessen schwungreiche Melodien sich in verschiedenen Liedersammlungen befinden.

Gemeindeblätter.

Die lokalen Gemeindeblätter, deren es vor 15 Jahren recht viele gab, sind fast alle eingegangen oder sind mit anderen zu einem Distriktsblatt verschmolzen worden. Diese lokalen Blätter dienen als Bindeglied zwischen den verschiedenen Gemeinden und sind gern

* Der Schreiber Rev. Chas. Harms hat in bescheidener Weise seinen eigenen Namen nicht genannt, doch ist es bekannt, daß er einen Beitrag zur Geschichte des Methodismus in Nebraska (ein englisches Werk) geliefert hat. Das Komite.

gelesene monatliche Briefe. Folgende Blätter dieser Art erscheinen in unseren Grenzen: „Der Hausfreund," Organ des Kansas City-Distrikts, J. H. Asling, Lokaleditor; Ausgabe 1200. „Der Herold," Organ des Nord-Nebraska und Colorado Distrikts, J. G. Leist, Lokaleditor; Ausgabe 1000. „Der Distrikt Herold," Organ des Nebraska-Distrikts, J. J. Steininger, Lokaleditor; Ausgabe 1150. „Der Hausfreund," Organ des Wichita-Distrikts, A. J. Jungmeyer, Lokaleditor; Ausgabe 1400. Nebst diesen wird herausgegeben: der „Otoe Co. Familienfreund", von A. J. Roß; der „Denver Hausfreund", von J. Haußer; „Der kleine Bote", von M. Herrmann, Denver, Col., und der „Pueblo Evangelist", von W. R. Velte. *"The Western Christian Union"* wird von E. W. Pfaffenberger in Boonville, Mo., in deutscher und in englischer Sprache herausgegeben und erfreut sich eines großen Leserkreises.

Laienthätigkeit.

Wiewohl die Namen von vielen Laien, sowie die Beamten der Gemeinden in manchen Skizzen der einzelnen Gemeinden angeführt werden, so wäre es ungerecht, wenn man nicht an diesem Orte den Eifer und die Mitarbeit der Laien in der Ausbreitung des Werkes hervorheben sollte. In vielen Fällen sind es die Laien gewesen, die die Vorst. Aeltesten um einen Prediger für eine neue Niederlassung baten. An vielen Orten sind die Lokalprediger, die Klaßführer und die Ermahner die wirklich unentbehrlichen Gehilfen des Predigers. Die Opferwilligkeit unserer Laien beides für die lokalen Bedürfnisse des Werkes, sowie für die Reich Gottessache im allgemeinen ist rühmenswert. Die West Deutsche Konferenz steht keineswegs untenan, was Beiträge zu den wohlthätigen Kollekten der Kirche anlangt. Freilich, einsichtsvolle Laien bekennen gerne, daß sie, nebst dem Herrn, der deutschen Methodisten-Kirche zum großen Teil auch ihr irdisches Wohlergehen verdanken und daß es ihnen deshalb eine Freude ist, an der Ausbreitung des Reiches nach Kräften mitzuhelfen. Nebst denen, deren Name angeführt wird, giebt's wohl in jeder Gemeinde auch andere, die in ihrer bescheidenen Weise durch ein gottgeweihtes Leben zum Aufbau des Reiches beitragen.

Namen und Adressen der Lokalprediger der West Deutschen Konferenz:

Thos. Blank, Macon, Neb., Fred Braun, Beatrice, Neb.; John Brenner, Kansas City, Kan.; Henry Carter, Lincoln, Neb.; John Friedrich, Green, Kan.; C. Gall, Eustis, Neb.; Wm. George, Hampton, Neb.; H. Gerber, St. Joseph, Mo.; John Gerdes, Humboldt, Neb.; Alex. Hafner, Denver, Col.; Henry Herter, Culbertson, Neb.; J. Hosch, Kansas City, Kan.; Louis Junker, Cosby, Mo.; John Klein, sen., Green, Kan.; Geo. Knaus, Burns, Kan.; M. Krättli, Brunswick, Mo., Henry Kruse, Boelus, Neb., Theoph. Kunz, Salisbury, Mo.; J. D. Lange, Halstead, Kan.; G. J. Mack, Eustis, Neb., Herm. Mahnken, Lake Creek, Mo., H. Menke, Clatonia, Neb.; Henry Minor, Larned, Kan.; Her. Müller, Wichita, Kan.; Fr. Müller, Swanton, Neb.; Wm. Münzenmeyer, Junction City, Kan.; Richard Neumann, Omaha, Neb.; C. Priesner, Crete, Neb.; Wm. Reinhardt, Bison, Kan.; C. Rethmeyer, Corder, Mo.; Gustav Ritter, Higginsville, Mo.; Karl Ruch, Dubuque, Kan.; J. Rudolph, Milford, Kan.; John Scheid, Friend, Neb.; H. J. Schnasse, Lincoln, Neb., Rob. Schumacher, Wichita, Kan.; Gottlieb Schwartz, Burns, Kan.; Karl Sieber, Enterprise, Kan.; J. Sonnemann, Roca, Neb.; Chas. Sautter, Big Spring, Neb.; Chas. Steinmann, Dalton, Mo., J. N. Strotz, Kansas City, Mo.; Gerhardt Stullken, Bison, Kan.; J. Timm, Osceola, Neb.; A. Tschiche, Denver, Col., John Wahl, Oklahoma City, Okl., Samuel Weber, Arley, Clay County, Mo.; Wm. Wichmann, Wichita, Kan.; Gottlieb Wörz, Canada, Kan., Alf. Wünsch, Eudora, Kan.

Der Frauenverein für Auswärtige und Einheimische Mission.

Auch die Schwestern sind in unseren Gemeinden in verschiedenen Vereinen organisiert und erweisen sich als wertvolle Stützen des Predigers und der Gemeinde. Nach der neuesten Statistik bestehen in den Grenzen unserer Konferenz 48 Vereine mit 907 Gliedern. Die Beiträge beliefen sich auf $2514 für die auswärtige Mission; $358 für die einheimische Mission; $368 für Gemeinden; $132 für Arme und Kranke; $58 für laufende Ausgaben. Gewiß eine noble und anerkennenswerte Arbeit. Schw. J. F. Kurtz, Roca,

Neb., hat schon mehrere Jahre als Konferenz-Sekretärin und Schatzmeisterin gedient.

Der Prediger Unterstützungsverein.

Dieser Verein, zu dem alle Mitglieder der Konferenz gehören, hat im Lauf der Jahre ein Kapital von $16,642 gesammelt, zu dem durch die Gebühren der aktiven Prediger und durch sonstige Gaben jährlich eine bedeutende Summe hinzugefügt werden kann. Dadurch ist die Konferenz in den Stand gesetzt, den Veteranen und anderen Prediger, die durch Krankheit gezwungen werden aus den aktiven Reihen auszutreten, eine recht annehmbare Unterstützung zu gewähren.

Nebstdem besteht eine Sterbekasse, ein freier Verein von etwa 60 Mitgliedern, die im Falle des Todes eines Mitgliedes je $5.00 an die Hinterbliebenen senden, was nicht selten eine willkommene Hilfe ist.

6. Geschichte der Distrikte.

Von Chas. Ott.

Da die Einwanderung allmählich westwärts drang und die deutschen Methodisten-Pioniere derselben folgten, so entwickelte sich das Werk beständig. Aber gerade diese Thatsache macht es klar, daß nicht vom ersten Anfange ein scharfbegrenzter Distrikt in den Grenzen unserer Konferenz existierte, sondern mancherlei Aenderungen stattfinden mußten, ehe man einen solchen formieren konnte. Und so war es auch. Dr. L. S. Jacoby bereiste als Vorstehender Aeltester des St. Louis-Distriktes im Jahre 1814 dieses Gebiet. Dann entstand ein Distrikt, welcher den Namen Missouri-Distrikt trug, und umfaßte Felder, welche teilweise in unserem Gebiete und teilweise in dem Gebiete der St. Louis Deutschen Konferenz lagen. Derselbe war also nicht eigentlich ein Distrikt unserer Konferenz. Folgende Prediger amtierten als Vorst. Aelteste dieses Missouri Distriktes: Heinrich Köneke 1845—48; Wm. Schreck 1848—50; F. Kerkmann 1850—52; Philipp Kuhl 1852—54, Wm. Fiegenbaum 1854—56; John Hausam 1856; Jakob Feisel 1857—60. Im Jahre 1860 wurde eine Aenderung

gemacht. Ein Teil dieses Werkes kam an die Kansas-Konferenz. Dies führte zur Bildung eines Kansas Distrikts. Derselbe erhielt die Felder in der Nachbarschaft des gegenwärtigen Kansas City und solche, welche östlich und westlich davon in dem Gebiet unserer Konferenz lagen. Folgendes waren die Vorst. Aeltesten: Jakob Feisel 1860—62; C. Steinley 1862—64.

St. Joseph-Distrikt.

Die übrigen Missionen in unserem Gebiete wurden in einem Distrikt organisiert, den man St. Joseph-Distrikt nannte. Die erste Periode desselben währte von 1860—1861, zur Zeit der Organisation deutscher Konferenzen. Dann wurden zu demselben die Felder des Kansas-Distrikts gethan. Während der zweiten Periode, 1861 bis 1875, bildeten somit die Gemeinden im Gebiete unserer Konferenzen nur einen Distrikt, mit Ausnahme der östlichen Gemeinden, welche dem St. Louis-Distrikt angehörten. Die dritte Periode währte von 1875 bis 1879. Der ungeheure Umfang des Gebietes und die stetige Zunahme der Zahl der Arbeitsfelder machte eine Teilung des Distrikts notwendig. Bischof Ames (dessen Eingriff in den Gang des Werkes im westlichen Teil der Südwestlichen Konferenz so folgenreich war) vollzog dieselbe 1875. Der nördliche Teil desselben behielt den Namen St. Joseph-Distrikt. Folgende Felder fielen demselben zu: Columbus, Crete und Clatonia, Holmwood, Lincoln und Centerville, Merrick und Howard, Nebraska City und Hamburg, Omaha, Oregon, St. Joseph, Swanville, Tecumseh, Wathena, Weston und Leavenworth, York.

Drei Jahre bestand dieser Distrikt in solcher Form. Wenige Veränderungen wurden gemacht bis zur Organisation der West Deutschen Konferenz im Jahre 1879. Dann wurden drei Distrikte gebildet und einen Teil dieses Gebietes wurde der Nebraska-Distrikt, während etliche Felder (Oregon, St. Joseph, Wathena, Weston und Fairmount) zu dem Missouri-Distrikt kamen. Damit verschwand der Name St. Joseph-Distrikt aus der Geschichte der Konferenz.

Folgendes ist die Liste der Vorstehenden Aeltesten des St. Joseph-Distrikts. Erste Periode: George Schatz 1860; Chas. Heidel 1861—63; Michael Schnierle 1863. Zweite Periode von der Bildung der deutschen Konferenzen bis zur Teilung des

Distrikts: M. Schnierle 1864—67; F. W. Meyer 1867—70; Heinr. Fiegenbaum 1870—72; Jakob Tanner 1872—75. Dritte Periode von der Teilung des Distrikts bis zur Organisation der West Deutschen Konferenz: Heinrich Fiegenbaum 1875—79.

Während dieser Zeit wurde ein Teil der Felder — Lake Creek, Brunswick, Boonville, alle in Missouri — vom St. Louis-Distrikt aus von folgenden Brüdern bedient: Philipp Kuhl 1864; J. G. Kost 1865; G. Timken 1866; Fr. Stoffregen 1867—71; Heinrich Pfaff 1871—73; L. S. Jacoby 1873; W. Schwind 1874—78.

Denver Distrikt.

Erste Periode. Das Gebiet der Felsengebirgen hatte eine Menge Einwanderer angezogen, darunter nicht nur viele Deutsche, sondern auch Glieder unserer Kirche. Da nun bei den mangelhaften Verkehrswegen es unmöglich schien, daß der Vorst. Aelteste des St. Joseph-Distrikts auch dieses Gebiet bereise, so bildete man im Jahre 1873 aus demselben einen besonderen Distrikt und nannte ihn Denver-Distrikt. Folgendes ist die Liste der Bestellungen desselben: Denver City, Central City, Fort Collins. Bei der nächsten Konferenz wurden folgende Aenderungen in der Liste der Felder gemacht: Hinzugefügt wurden: Pueblo, San Luis Valley, West Mountain Valley und Kiowa. Nach zweijährigem Bestand wurde dieser Distrikt aufgehoben und das Gebiet desselben dem Kansas-Distrikt zugeteilt. Philipp Kuhl war der Vorst. Aelteste.

Kansas-Distrikt.

Als im Jahre 1875 zwei Distrikte im östlichen Teile unseres gegenwärtigen Gebietes gebildet wurden, nannte man den einen Kansas-Distrikt. Die Felder, welche am Missouri-Fluß, östlich von Kansas City liegen, und alle in Kansas, mit Ausnahme Wathena und Fairmount und das Gebiet des Staates Colorado, wurden demselben zugeteilt. Derselbe hatte eine Länge von etwa 700 Meilen mit einem großen Missionsgebiete. Folgendes war zu jener Zeit die Liste der Bestellungen: Concordia, Denver, Enterprise, Great Bend und Ellinwood, Junction City, Manhattan und Davis Creek, Lake Creek, Liberty, Lexington und Carrolton, Lawrence und Eudora, Lyona, Smithton und Sedalia, Salina und McPherson, Topeka,

Wyandotte. Die Grenzen dieses Distrikts blieben unverändert bis zur Reorganisation des Werkes durch die Bildung der West Deutschen Konferenz im Jahre 1879. Dann endigte die Geschichte dieser Periode des Kansas-Distrikts. Vorst. Aelteste waren: Jakob Tanner 1875—77; E. H. Kriege 1877—79.

Im Jahre 1879 teilte man dem Kansas-Distrikte das Gebiet in Kansas zu, mit Ausnahme von Fairmount und Wathena. Ebenfalls wurde das Werk in Colorado ein Teil dieses Distrikts. Folgendes war die Liste der Bestellungen: Clay Center, Denver, Eudora und Monticello, Enterprise, Great Bend und Bloomingdale, Halstead und Kingman, Junction City, Lawrence und Ottawa, La Crosse und Hays, Lyona, Salina, Minneapolis und Lincoln, Sterling und Peace Creek, Wyandotte, Wichita.

Im Jahre 1886 wurde ein vierter Distrikt im Gebiete der Konferenz gebildet. Zu dieser Zeit wurde Wyandotte und das Gebiet im südöstlichen Kansas, sowie Denver von demselben genommen. Etliche Jahre später kam das Gebiet von Oklahoma zu demselben. Im Jahre 1893 teilte man wieder und bildete den Topeka und Wichita-Distrikt. Das endigte die Geschichte des Kansas-Distrikts. Vorst. Aelteste waren: E. H. Kriege 1879—81; J. A. Reitz 1881 bis 1885; Chas. Ott 1885—90; C. Herrmann 1890—93.

Missouri-Distrikt.

Dieser Name erscheint im Jahre 1879. Das Gebiet dieses Distrikts umfaßte alle Gemeinden in Missouri, welche innerhalb den Grenzen unserer Konferenz liegen und Fairmount, Fort Scott und Parsons und Wathena in Kansas. Zum Teil waren dies die ältesten Gemeinden in unserem Gebiete. Folgendes ist die Liste: Boonville, Brunswick, Carrolton, Cameron, Carthage und Joplin, Concordia, Fort Scott und Parsons, Lake Creek, Lexington, Liberty, Oregon, Smithton und Sedalia, St. Joseph, Wathena, Weston und Fairmount. Später wurden Hebron und Lewis (Iowa) vom Nebraska-Distrikt demselben einverleibt und 1886 Kansas City, Kan., Erste und Zweite Gemeinde.

Im Jahre 1892 wurde der Name geändert und derselbe hieß fortan Kansas City-Distrikt. Vorst. Aelteste waren während dieser Zeit: H. Fiegenbaum 1879—83; H. R. Riemer 1883—85; J.

G. Leist 1885—89; J. H. Asling 1889—90; John Demand 1890—92.

Nebraska-Distrikt.

Die Geschichte dieses Distrikts begann im Jahre 1879. Er umfaßte das Gebiet des Staates Nebraska und Holmwood in Kansas und den Teil des Staates Jowa, der zu jener Zeit zu unserer Konferenz gehörte. Zur Zeit der Bildung desselben gehörten folgende Felder dazu. Clatonia und Salt Creek, Columbus, Elkhorn, Hebron (Jowa), Holmwood und Furnas, Lincoln und Centerville, Jerusalem (Jowa), Merrick und Howard, Nebraska City und Hamburg, Omaha, Papillion und Bell Creek, Swan Creek, Tecumseh. Da sich die Zahl der Arbeitsfelder und Missionen in diesem Staate rasch vermehrten, wurde es notwendig eine Teilung vorzunehmen, welche im Herbst 1886 durch Bischof Walden vollzogen wurde. Die Felder in Jowa und der nördlich von Lincoln gelegene Teil des Staates wurde als Nord-Nebraska-Distrikt organisiert und die übrigen Felder behielten den bisherigen Namen. Seither sind etliche Aenderungen in den Grenzen gemacht worden, indem eine Anzahl Felder vom nördlichen und westlichen Teile zum Nord-Nebraska-Distrikt gethan wurden und die Felder im nordöstlichen Kansas und dem nordwestlichen Missouri wurden dafür zu diesem Distrikte gethan. Ebenfalls wurde das Gebiet in Colorado dem Distrikte für kurze Zeit beigegeben, aber später zum Nord-Nebraska-Distrikt gethan. Gegenwärtig umfaßt der Nebraska-Distrikt folgende Bestellungen: Beatrice und Jansen, Centerville und Highland, Clatonia, Cortland, Cosby und Graham, Culbertson, Humboldt, Krämer und Zion, Lincoln, Macon und Oxford, Oregon, St. Joseph, Sterling, Wathena, White Cloud. Folgendes ist die Dienstzeit der Vorst. Aeltesten: Chas. Harms 1879—83; Jakob Tanner 1883—87; Eduard Sallenbach 1887—91; Jakob Tanner 1891—97; J. G. Leist 1897—1903; J. J. Steininger 1903 bis gegenwärtig.

Nord-Nebraska Distrikt.

Das ursprüngliche Gebiet dieses Distrikts wurde durch dessen Namen bezeichnet. Nur Hebron lag in Jowa. Als Bischof Walden an der Konferenz des Jahres 1886 die Bestellungen verlas, gehör-

ten folgende Felder und Missionen dazu: Arlington, Big Spring, Grand Island, Greely, Hebron, Hemmingforth, Niobrara, Omaha, Omaha-Mission, Papillion, Rushville, St. James, Scottville, West Point.

Im Laufe der Zeit wurde das Gebiet in Iowa der St. Louis Deutschen Konferenz übertragen. Das Gebiet in Colorado wurde dem Distrikte zugefügt. Ebenso eine Anzahl Gemeinden vom Nebraska-Distrikt. Manche Aenderungen im Namen der Arbeitsfelder wurden gemacht. Neue Felder wurden gebildet und etliche unfruchtbare Missionen aufgegeben, so daß gegenwärtig folgende Bestellungen diesen Distrikt bilden: Arlington, Berlin, Boelus, Scotia und Ansley, Denver, Erste Kirche, Denver, W. 27. Ave., Denver, Zweite Kirche, Duncan und Columbus, Eustis, Friend, Grand Island und Palmer, Hampton, Kalamazoo und Fairview, Omaha, Osceola, Papillion und Portal, Plattsmouth, Pueblo, Rushville und Georgia, Süd-Omaha, Waco und Seward, Western und Swanton, West Point und Scribner.

An der letzten Konferenz wurde der Name dahin verändert, daß er gegenwärtig Nord Nebraska und Colorado-Distrikt heißt. Folgende Vorst. Aelteste bedienten denselben: Heinrich Bruns 1886 bis 1891; P. C. Schramm 1891—97; Eduard Sallenbach 1897 bis 1903; F. G. Leist 1903 bis gegenwärtig.

Denver-Distrikt.

Zweite Periode. Im Jahre 1887 bildete Bischof Merrill zum zweiten Male aus dem westlichen Teile unserer Konferenz einen Distrikt und nannte denselben Denver-Distrikt. Er umfaßte das Werk in Colorado und dem westlichen Nebraska mit folgenden Bestellungen: Big Spring, Culbertson, Denver, Eustis, Harrison. An der nächsten Konferenz wurde derselbe durch folgende Felder, im westlichen Kansas gelegen, vergrößert: Colby, Great Bend, La Crosse und Hays, Larned und Kinsley. E. H. Kriege war Vorst. Aeltester, starb aber in der Mitte des zweiten Jahres. Darauf wurde P. W. Matthäi als Nachfolger ernannt. An der Konferenz des Jahres 1889 wurde das Gebiet wieder den Distrikten zugeteilt, von denen es ursprünglich genommen und damit endigte die Geschichte dieses Distrikts.

Kansas City Distrikt.

Derselbe ist der Nachfolger des Missouri-Distrikts. Im Jahre 1893 erscheint dieser Name. Folgende Bestellungen fand man zu jener Zeit in dessen Grenzen: Boonville, Cameron und Cosby, Concordia, Dalton, Graham, Higginsville und Corder, Independence und Weston, Kansas City, Kan., Erste Gemeinde, Kansas City, Kan., St. Paul Straße, Kansas City, Mo., Erste Gemeinde, Kansas City, Mo., Indiana Ave., Lake Creek, Lexington und Napoleon, Oregon, Salisbury und Wien, Sedalia, Smithton, St. Joseph.

Es wurden im Laufe der Jahre die Grenzen des Distrikts in mehrfacher Weise geändert. Gegenwärtig besteht dieser Distrikt aus folgenden Arbeitsfeldern: Arley und Liberty, Boonville, Cameron, Concordia, Corder und Alma, Dalton, Eudora, Higginsville, Independence, Kansas City, Kan., Erste und Zweite Kirche, Kansas City, Mo., Erste. Kirche, Kansas City, Mo., Indiana Ave., Lake Creek, Lawrence, Lexington und Napoleon, Pyrmont und Florence, Salisbury und Wien, Sedalia, Smithton, Topeka. Vorst. Aelteste waren während dieser Zeit: John Demand 1893—96; Chas. Ott 1896—1902; J. H. Asling 1902 bis gegenwärtig.

Topeka-Distrikt.

Durch die Hinzufügung Oklahomas war das Gebiet des Kansas-Distrikts sehr umfangreich geworden. Da sich die Zahl der Felder beständig mehrte, so war Abhilfe nötig. Obwohl von manchen eine einfache Reorganisation der Distrikte, ohne Vermehrung der Zahl derselben, gewünscht wurde, entschloß sich der Bischof zur Bildung eines neuen Distrikts. Der Kansas-Distrikt wurde geteilt und dieser Name aufgegeben. Der östliche Teil desselben und ein Teil des Missouri-Distrikts wurden ein Distrikt, den man Topeka-Distrikt nannte. Folgendes waren die Bestellungen: Alta Vista, Atchison und White Cloud, Chanute und Uniontown, Clay Center, Enterprise, Eudora, Fairmount, Junction City, Lawrence, Lyona, Parsons und Pittsburg, Salina, Topeka, Wathena. Nur zwei Jahre, von 1893 bis 1895, währte die Lebensdauer dieses Distrikts. Christian Herrmann war der Vorst. Aelteste.

Wichita-Distrikt.

Erste Periode. Zur Zeit der Teilung des Kansas-Distrikts im Jahre 1893 erhielt der westliche Teil des Gebietes den Namen: Wichita-Distrikt. Man teilte demselben folgende Felder zu: Bushton, Dubuque, El Reno, Halstead und Mt. Ridge, Kinsley, Larned und Greensburg, La Crosse, Newton, Norwich, Oklahoma City, Orlando und Perry, Peace Creek, Wichita. Wie der Topeka-Distrikt, so hatte auch dieser nur eine zweijährige Lebensdauer. Während dieser Zeit war John Haller der Vorst. Aelteste.

Enterprise-Distrikt.

Im Jahre 1895 fand der Bischof es für gut, eine abermalige Aenderung der Distrikte vorzunehmen. Somit nahm man die nordöstlichen Felder des Topeka-Distrikts und St. Joseph vom Kansas City-Distrikt und that sie zu dem Nebraska-Distrikt. Die im östlichen und südöstlichen Kansas gelegenen Felder dieses Distriktes gab man dem Kansas City Distrikt. Den Rest des Gebiets vereinigte man zu einem Distrikt, den man Enterprise-Distrikt nannte. Folgende Bestellungen bildeten denselben: Alta Vista, Bison, Bushton, Canada und McPherson, Clay Center, El Reno, Enterprise, Great Bend, Halstead, Junction City, Larned, Lawrence, Lyona, Newton, Norwich und Cherokee, Oklahoma City, Orlando, Peace Creek, Russell, Salina, Topeka, Wichita. Die Lebensdauer dieses Distrikts währte bis zum Jahre 1903, dann erhielt er den Namen: Wichita-Distrikt. Vorst. Aelteste waren: Christian Herrmann 1895—96; John Kracher 1896—1902; Adam Jungmeyer 1902—03.

Wichita Distrikt.

Zweite Periode. Derselbe besteht seit 1903 als der Nachfolger des Enterprise-Distrikts, dessen Gebiet er ohne Aenderung der Grenze überkommen hat. Adam Jungmeyer ist der Vorst. Aelteste. Gegenwärtig sind in seinen Grenzen folgende Arbeitsfelder: Alexander und Bazine, Beman, Bison, Bushton, Canada, Clay Center, Ellinwood und Dubuque, El Reno, Enterprise, Halstead, Hitchcock und Alva, Jefferson und Orlando, Junction City,

Kinsley und Albert, Larned, Lyona und Woodbine, Newton und Burns, Norwich und Harper, Oklahoma City, Otis, Russell und Ellis, Salem, Salina, Shawnee und McLoud, Sylvia, Wichita.

Dies endigt die Liste der Distrikte, die von Zeit zu Zeit in unseren Grenzen bestanden haben. Auffallend ist beides die Zahl derselben, sowie auch die sich beständig wechselnde Liste der Bestellungen. Da das Gebiet unserer Konferenz ein so großes war und durch die Ausdehnung des besiedelten Gebietes immer größer wurde und eigentlich keine große und günstig gelegene Centralpunkte des Werkes zu finden waren, mußte die Frage der passenden Einteilung in Distrikte oft erwogen werden. Da man jedes Jahr einen neuen Vorsitzer im Kabinett hatte und sich das Vorst. Aeltesten-Personal beständig wechselte, so ist es leicht erklärlich, daß mancherlei Pläne zum Vorschein kamen und etliche derselben sich als unhaltbar erwiesen. Dann ist zu erwägen, daß in manchen Fällen es sich fast nur um eine Aenderung des Namens, aber nicht des Gebietes handelte.

Bezüglich der Arbeitsfelder ist zu bedenken, daß manche der Missionen aufgegeben werden mußten. Oefter aber war es der Fall, daß im Laufe der Zeit Bestellungen, die früher einen Bezirk bildeten, sich zu selbständigen Gemeinden entwickelten und dann bei der Teilung vielleicht beide einen neuen Namen bekamen. Sodann waren manche der Bischöfe nicht willig, mehr als einen Namen für die Bestellungen eines Bezirkes auf die Liste zu setzen, während andere darinnen anders handelten. Schließlich wurden oft die Grenzen zwischen den Arbeitsfeldern gewechselt. Alles dieses erklärt vieles, was sonst wunderbar erscheinen müßte.

7. Statistischer Ueberblick der West Deutschen Konferenz.*

Im Auszug von G. J. Keller.

Bei der Teilung der Südwest Deutschen Konferenz im Jahr 1878 sind uns von den 113 Predigern 37 zugefallen. Von den 37 Predigern sind noch 11 aktiv. Es wurden 110 auf Probe aufgenommen; aus diesen 90 in volle Verbindung, und 86 wurden als Aelteste ordiniert. Es wurden 16 durch Versetzungen aus anderen

* Gelesen am 6. September 1903 beim 25jährigen Jubiläumsfest der West Deutschen Konferenz.

Konferenzen und Kirchen aufgenommen und 13 sind in andere Konferenzen versetzt worden. Es haben sich 8 seßhaft gemacht, 3 wurden ausgeschlossen, 1 hat sich von der Konferenz und der Kirche zurückgezogen, 14 sind gestorben. Unsere Konferenz zählt gegenwärtig 104 Mitglieder, hat sich also in diesen 25 Jahren beinahe verdreifacht.

Glieder und Probeglieder.

Von den 11,365 Gliedern sind uns bei der Teilung 2811 zugefallen. Vom Jahr 1880 an durften wir ein gutes Wachstum verzeichnen. Im Jahr 1886 trat eine vier Jahre dauernde Ebbe ein. Im Jahre 1892 finden wir wieder eine Zunahme von 318 Gliedern. Vier Jahre lang war wieder eine beständige Zunahme, bis im Jahre 1896 die Zunahme wieder auf 32 herabschmolz, und im folgenden Jahre war sogar eine Abnahme von 213. Im Jahre 1901 finden wir wieder eine Zunahme von 137. Oder in anderen Worten: während diesen 25 Jahren hatten wir fünfmal Abnahmen im Betrag von 19 im Jahre 1902 bis zu 213 im Jahre 1898. In den anderen Jahren hatten wir immer Zunahmen von 42 im Jahre 1881 bis zu 399 im Jahre 1886. Heute zählen wir 6593 volle und Probeglieder, eine Zunahme von 3752 in 25 Jahren.

Todesfälle.

Im Jahre 1869, als wir zum ersten Male die General-Statistik des deutschen Methodismus bekamen, hatten wir in unserer Kirche 297 Todesfälle. Die Zahl ist langsam gewachsen, bis wir im Jahre 1902 1292 hatten. In unserer Konferenz hatten wir im ersten Jahr 47 Todesfälle, in 1903 58. Im Jahre 1885 hatten wir die wenigsten, 32, und im Jahre 1897 die meisten, 81. Im ganzen hat unsere Konferenz in diesen 25 Jahren 1416 Glieder durch den Tod verloren.

Kirchen.

In 1864, bei der Organisation der Südwestlichen Deutschen Konferenz, hatten wir in unserem Gebiete 23 Kirchen im Durchschnittswert von $1091. In 1878, bei der Organisation unserer Konferenz, hatten wir 42 Kirchen im Durchschnittswert von $1798. In den Jahren 1881, 1881 und 1898 nahm die Zahl unserer Kirchen

jedes Jahr um eine ab, im Jahre 1901 um zwei, in 1896 um vier und in 1902 sogar um fünf. In den anderen Jahren nahm die Zahl unserer Kirchen von einer in 1891 bis zu zehn in 1887 zu. In 1892 hatten unsere Kirchen, 105 an der Zahl, ihren höchsten Wert im Durchschnitt von $2554. In 1895 hatten wir die größte Zahl von Kirchen, 117, und waren im Durchschnitt $2170 wert. Wir haben jetzt 110, 68 mehr als bei der Organisation unserer Konferenz, im Durchschnittswert von $2388.

Predigerwohnungen.

In 1864 hatten wir 7 Predigerwohnungen im Durchschnittswert von $343. In 1878 hatten wir 15 Predigerwohnungen im Durchschnittswert von $733. In vier verschiedenen Jahren wurde die Zahl nicht vermehrt. Aber in mehreren Jahren wurde die Zahl von einer bis sieben, in 1883, vermehrt. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, daß oft neue und bessere Wohnungen und Kirchen an Stelle von alten erbaut wurden, wovon in den Statistiken keine Angabe gemacht wird. Wir haben jetzt 79 Wohnungen, eine Zunahme von 64, die größte Zahl, die wir je hatten, im Durchschnittswert von $1118.

Sonntagschulen.

Im Jahre 1864 hatten wir 19 Sonntagschulen, 118 Beamte und Lehrer und 1886 Schüler. In 1878 hatten wir 68 Sonntagschulen, jetzt 121, eine Zunahme von 53; 539 Beamten und Lehrer, jetzt 1400, eine Zunahme von 861; 2399 Schüler, jetzt 6446, eine Zunahme von 4047 Im Jahre 1894 hatten wir die größte Zahl Schulen, 138, oder 17 mehr als jetzt, und in demselben Jahr hatten wir auch die größte Zahl Beamten und Lehrer, 1519, oder 119 mehr als jetzt. In 1897 hatten wir die größte Zahl Schüler, 6897, oder 430 mehr als jetzt. In der Sonntagschul-Statistik finden wir die größten Schwankungen. Von 1878—1879 eine Zunahme von 26 Schulen, und in anderen Jahren so hoch wie 10 Zunahmen. Dann aber auch wieder so viel wie 4—5 Abnahmen jährlich.

Missionsgeld.

Im Jahre 1864 wurde in unserem Gebiet 51 Cents per Glied Missionsgeld gegeben. In 1878 43 Cents per Glied. Der Betrag

per Glied ist von hier an von Jahr zu Jahr in die Höhe gegangen, nie abwärts, bis derselbe im Jahre 1903 99 und ein Sechstel Cents per Glied, Probe- und volle Glieder, erreicht hat, oder $1.05 per volle Glieder allein.

Welch eine Riesenarbeit der Knechte und Kinder Gottes wird durch diese Zahlen vor unser Geistesauge geführt. Wie viele Schritte, wie viele sauer erworbene Gaben, wie viele Gebete, wie viele Predigten, wie viele Eindrücke fürs Gute, wie viele Seelen für den Himmel!

Historische Skizzen der einzelnen Gemeinden.

1. Kansas City-Distrikt.

Bestellungen des Kansas City-Distrikts, 1905.

Arley und Liberty, Mo., Boonville, Mo., Cameron, Mo., Corder und Alma, Mo., Concordia, Mo., Dalton, Mo., Eudora und Captains Creek, Kan., Higginsville, Mo., Independence, Mo., Kansas City, Kan., Erste und Zweite Kirche (Armourdale), Kansas City, Mo., Erste Kirche, Kansas City, Mo., Indiana Ave. und Southwest Boulevard, Lake Creek, Mo., Lawrence, Kan., Lexington und Napoleon, Mo., Pittsburg und Parsons, Kan. (eingegangen), Pyrmont und Florence, Mo., Salisbury und Wien, Mo., Sedalia, Mo., Smithton, Mo., Topeka, Kan.

Arley und Liberty, Mo.

Arley (bis zu 1894 „Pairie" genannt) und Liberty waren bei ihrer Gründung in den vierziger Jahren Zweige des Line Creek und Weston-Bezirks. Später wurde Weston zu Leavenworth, Kan., gethan, die Line Creek-Gemeinde ging ein und Cameron mit Liberty und der Prairie bildeten den Liberty-Bezirk. Die jährliche Konferenz trennte Cameron von diesem Bezirk in 1879, so gehörten zum Liberty-Bezirk nur Liberty und die Prairie. In 1886 wurde es für gut gehalten, die vier Gemeinden Cameron, Cosby, die Prairie und Liberty zu einem Bezirk zu machen. 1895 entstand Arley und Liberty als ein selbständiges Bezirk.

Während der Jahre 1846—1848 besuchte Heinrich Hogrefe, Prediger an der Line Creek, die Schweizer und Deutschen bei Liberty und gründete eine Klasse daselbst. Weil die Klasse im Anfang klein blieb, sich aber an Gliederzahl vermehrte, als die Kinder heranwuchsen, wurde die Kirche erst in 1871 gebaut. Durch Wegzug und Sterbefälle ist die Gemeinde in den letzten Jahren zu einem kleinen Häuflein zusammen geschmolzen. Es wird hier in eng-

lischer Sprache gepredigt. David Hüne, Konstantin Steinley, Louis Weber und Louis H. Irmiger, Mitglied der West Deutschen Konferenz, gingen von dieser Gemeinde als Prediger aus. Noch vor den fünfziger Jahren besuchte der Prediger von Line Creek und Liberty die Deutschen auf der Prairie und gründete allhier eine Gemeinde. Wie bei Liberty, so wurden auch auf der Prairie die Gottesdienste für mehrere Jahre in Privathäusern gehalten. In

Arley, Mo.

1877 baute man dem Herrn ein Haus. Während Br. H. H. Peters Wirksamkeit bekam sie einen Anbau. Diese Gemeinde gab der Kirche die Prediger William Hartel, bis zu seinem Tode Mitglied der Missouri-Konferenz, Georg J. Schultz, Mitglied der California Deutschen Konferenz, und Louis J. Hessel, Mitglied der West Deutschen Konferenz, und Prof. Jno. H. Frick, A.M., vom Central Wesleyan College als Lehrer der Wissenschaft. Onkel Peter Hartel, der erste Klaßführer von der Prairie Gemeinde, unterstützt von Mutter Konrad Hessel, arbeiteten ernstlich an dem Werk des Herrn.

Onkel Peter machte sich viele Mühe, die Kinder und besonders die Knaben auf den rechten Weg zu bringen.

Das deutsche Werk in Clay County ging während des Bürgerkrieges langsam voran. Weil die Deutschen auf der Seite der Union standen, waren sie von den Südlichen besonders verhaßt. Sie drohten, die „Dutchmens" auf der Prairie alle zu erschießen, würden sie nicht aufhören Versammlungen zu halten. Die Prediger jener Zeit bei Liberty wohnend, glaubten die Gefahren auf dem Wege nach der Prairie-Bestellung zu groß und kamen mehrere Male nicht. Aber Onkel Peter ließ sich nicht bange machen. Trotz der Drohungen der Feinde hielt er Sonntagschule und Klasse und ermutigte den Prediger, die Arbeit nicht liegen zu lassen. Ohne Zweifel glaubte er, daß Werk Gottes könne nicht von Menschen gedämpft werden. Vater Weber und sein Bruder Henry, John und Henry Irmiger, Prof. Jno. H. Frick, Jakob Neth, sen., Philipp Hammel, Karl Frick und Louis Hartel waren von denen, welche halfen die Union zu retten.

Folgend sind die Namen der Prediger, die diese Gemeinden bedient oder mitbedient haben: Heinrich Hogrefe, September 1846 bis 1848, mit Wilhelm Ellers als Gehilfe, 1847—48; Wilhelm Niedermeier, September 1848—50; John Raus, September 1850 bis Oktober 1852; Joseph Zimmermann, Oktober 1852 bis August 1854; William Schreck, Oktober 1854—55; Andreas Holzbeierlein, Oktober 1855—56; Heinrich Mühlenbrock, Oktober 1856 bis 1858; H. C. Dreyer, Oktober 1858—60; Peter Hehner, Oktober 1860 bis März 1862; Andreas Holzbeierlein, März 1862 bis März 1863; Charles Steinmeyer, Mai 1863 bis März 1864; Johann Georg Priegel, Januar 1865 und J. H. Brune, Oktober 1866; H. Brinkmeyer, Oktober 1866—68; Jakob J. Young, Oktober 1868 bis September 1871; Henry Diener, September 1871—72; Konrad Baur, 1872—73, Charles Steinmeyer, 1873—75; H. M. Menger, 1875—76; A. H. Korfhage, 1876—78; H. M. Menger, 1878—79; J. J. Eichenberger, 1879—80; J. W. Buchholz, 1880—81; Geo. König, 1881—83; Fr. Kaltenbach, 1883—85; Hy. Hoffmann, 1885—86; J. J. Hammel, 1886—90; Adam Jungmeyer, 1890—92; H. H. Peters, 1892—95, mit C. H. Schnackenberg als Gehilfe, 1892—94, und H. A. Hohenwald, 1894

bis 1895; H. A. Hohenwald, 1895—99; Ernst Crepin 1899 bis 1901; John Klein, 1901 bis jetzt.

Der Vorstand der Gemeinden: Vater Samuel Weber, Lokalprediger; Ermahner, Fred. Bauman, der zugleich Verwalter ist, und Konrad Hartel, der zugleich Sonntagschul-Superintendent ist; Klaßführer, Fred. Hessel; Mutter Weber, Präsidentin des Frauen-Missionsvereins für auswärtige Mission; Lulu Hessel, Präsidentin der Epworth-Liga. Trustees: Fred Hessel, Präsident; Wm. Neth, Sekretär; Otto H. Weber, Schatzmeister; Konrad Hessel, Konrad Hartel und Henry Irmiger, die zugleich Verwalter sind; Geo. Neth, sen., R. H. Irminger und Konrad Neth.

Boonville, Mo.

Schon 1843 oder 1844 nahm Br. Sebastian Barth Boonville als Bestellung auf. Zur eigentlichen Organisation kam es jedoch erst im Jahre 1850. 1852 wurde die erste Kirche, 24 bei 32, gebaut. Diese wurde 1883 durch eine neue ersetzt. In früheren Jahren war Boonville mit anderen Gemeinden in der Nähe, so besonders Pilot Grove und Jamestown, verbunden, später hatte die Gemeinde jedoch ihren eigenen Prediger. Wie es scheint, ist etwas aus den alten Kirchenbüchern in den Kriegsjahren verloren gegangen. So sind wir nicht im stande, eine vollständige Liste der Prediger, die diese Gemeinde von Anfang an bedient haben, zu geben. Von 1865 an haben wir die Namen und sind dieselben und ihre Dienstjahre wie folgt: J. A. Reitz, 1865—68; John Kölle, 1868 bis März 1870, als er starb; G. W. Reitz, März 1870 bis September 1872; J. P. Wilhelmi, 1872—74; Heinrich Balke, 1874 bis 1875; J. P. Faust, 1875—78; E. W. Pfaffenberger, 1878 bis 1879; Kurt Franz, 1879—82; J. G. Kost, 1882—85; J. A. Müller, 1885—87; F. A. Herrmann, 1887—88; John Isler, 1888—89; E. L. Drewing, den ersten Teil des Kirchenjahres 1889 bis 1890, und Max Dieterle den letzten Teil; John Hausam, 1890 bis 1891; Louis Weber, 1891—93; F. H. Wippermann, 1893 bis 1896; C. J. Möller, 1896—98; A. D. Stückemann, 1898 bis 1900; G. J. Müller, 1900—02; H. Hoffmann, 1902—04. Die Liste der Vorst. Aeltesten ist dieselbe wie unter der Lake Creek Skizze angegeben, mit folgenden Veränderungen: Fr. Stoffregen diente

vier Jahre bis 1871; H. Pfaff bis 1874, W. Schwind bis 1878 und E. H. Kriege bis 1879.

Da die Gemeinde, beſonders in den letzten Jahren, viel gelitten hat durch den Tod ihrer Mitglieder, durch Wegzug und durch Anſchluß an beſtehende engliſche Gemeinden, ſo hat ſie ſeit Herbſt 1904 keinen Prediger mehr. Die Gemeinde-Organiſation beſteht jedoch noch fort und werden die Vierteljahrs-Verſammlungen regel-

Boonville, Mo.

mäßig gehalten. Die Gemeinde besitzt auch noch eine gute Backstein-Kirche und eine bequeme Predigerwohnung. Durch die Arbeit in Boonville ist viel Segen gestiftet worden. Manche, die den Herrn da gefunden haben, sind längst heimgegangen, und andere sind heute noch ein Segen in den Gemeinden an anderen Orten.

Cameron, Mo.

Diese Gemeinde gehörte am Anfang des deutschen Werkes in dieser Umgebung zu dem Liberty-Bezirk. Dieser Bezirk umfaßte

Cameron, Mo.

Liberty, Arley, Line Creek, Weston, Cosby und Cameron. Line Creek ist im Jahre 1884 eingegangen, Weston ungefähr zehn Jahre später. Im Jahre 1879 wurde dieser Bezirk geteilt. Cameron und Cosby bildeten ein Feld und die anderen eins bis im Jahre 1892; da wurden sie wieder vereinigt und der Aufsichtsprediger erhielt einen Gehilfen; am Ende des dritten Jahres aber wurden sie wieder getrennt. Im Jahre 1897 wurden Cameron und Cosby getrennt und seither steht Cameron allein.

Die Namen und Dienstzeit der Prediger dieses Feldes sind von 1854 bis 1878 dieselben, wie die der Arley und Liberty-Bestellung. Von 1878 an sind sie wie folgt: H. M. Menger drei Jahre, 1878 bis 1881; C. Ott zwei Jahre, 1883; J. Hausam drei Jahre, 1886; J. J. Hammel vier Jahre, 1890; A. Jungmeyer zwei Jahre, 1892; H. H. Peters drei Jahre, 1895; C. H. Schnackenberg (Gehilfe) zwei Jahre, 1894; H. A. Hohenwald (Gehilfe) ein Jahr, 1895; G. J. Kolb vier Jahre, 1899; C. Lauenstein zwei Jahre, 1901; L. H. Irmiger, der gegenwärtige Prediger.

Diese Gemeinde hat einige herrliche Auflebungen gehabt. Im Jahre 1882 unter der Wirksamkeit von Br. Ott, und in 1884 unter Br. Hausam. In den anhaltenden Versammlungen in den Jahren von 1904 und 1905 hat sie wieder große Siege gefeiert und ist gewachsen an Gnade und Zahl. Obwohl diese Gemeinde nicht groß ist und nie war, glauben wir doch, daß sie eine versprechende Zukunft hat. Die gegenwärtige Gliederzahl ist 56. Die Zahl der Sonntagschüler ist 40 und zum Jugendbund gehören 21. Im Jahre 1859 wurde die erste Kirche hier von Br. H. C. Dreyer gebaut. In 1876 wurde die gegenwärtige Kirche unter der Wirksamkeit von Br. H. M. Menger gebaut. Zu einer Zeit hatten wir eine kleine Gemeinde und ein Kirchlein in der Stadt Cameron; das Werk wurde aber schon längst aufgegeben und die Kirche wurde verkauft. Die Predigerwohnung, die in der Stadt war, wurde im Jahre 1906 verkauft und eine neue Wohnung wurde bei der Kirche gebaut.

Concordia, Mo.

Im Jahre 1843 begann Sebastian Barth in dieser Gegend zu predigen. Ihm folgten andere Missionare und bald wurde eine kleine Kirche gebaut. David Hüne war der erste Aufsichtsprediger. Zu jener Zeit wohnte der Prediger in Lexington, was für die Entwicklung der Gemeinde nicht vorteilhaft war. Darum kam im Jahre 1859 Prediger Philipp Hehner von Lexington nach hier, um in der Nähe der Eintracht sein Zelt zu bauen. Da die Predigerwohnung erst gebaut werden mußte, fand er für diese Zeit freundliche Aufnahme im Heim des Br. Kaspar Uphaus.

In dieser Zeit schenkte Br. Kaspar Wahrenbrock einen Acker Land, auf welchem eine neue Kirche erbaut wurde. Die Brüder H.

Klingenberg, John Meyer und G. Helms dienten als Baukomite. Diese zweite Kirche wurde am 26. August eingeweiht. Im Jahre 1872 wurde diese Kirche im Lande abgebrochen und in der Stadt wieder aufgebaut, wo sie bis 1903 stand. Der nagende Zahn der Zeit verschont auch Gotteshäuser nicht und somit wurde ein Neubau dringend notwendig. Br. Peter Uphaus vermachte der Gemeinde $400 behufs Gründung eines Fonds zum Bau einer neuen Kirche. Der Frauenverein, Jugendbund, die Gemeinde und frühere Mitglieder brachten den Fonds auf $1000 noch während Prediger Sternbergs Amtszeit. Prediger E. T. Asling sammelte noch $1813 durch Unterschriften. Nun schritt das mutige Baukomite zum Bau. Am 28. Juni 1903 fand dann die feierliche Grundsteinlegung statt. Inzwischen arbeitete das Baukomite mit dem Baumeister Walkenhorst und dessen Helfer Gilhaus fleißig weiter. Zum Baukomite gehörten: H. Ficken, J. Klingenberg, E. S. Wahrenbrock, W. Walkenhorst und A. Uphaus. Auf den 8. November desselben Jahres konnte Wm. Wöstemeyer seine Vorgänger, sowie die Amtsbrüder und Gemeinden der Nachbarschaft zur Einweihung zusammenrufen. Der Tag wurde ein Freudentag für die Gemeinde. Der Vorst. Aelteste, Br. Asling, hielt die Festpredigt über 2 Chron. 7, 1. Die Kollekte des Tages betrug $628.50. Die fertige Kirche kostet mit Hinzurechnung des vorhandenen Baumaterials $3668. Die Kirche ist eine Zierde der Stadt. Heizung und Beleuchtung sind modern. Die geschmackvolle, ja elegante Ausstattung führen eine beredte Sprache von dem Opfersinn und dem Glaubensmut des deutschen Methodismus. Die Gemeinde zählt zur Zeit 57 Mitglieder und hat eine große Aufgabe in dieser deutschen Stadt, die keine englische Kirche hat und auch „Klein-Deutschland" genannt wird. Hier in Concordia, wo die Lutheraner der Missouri-Synode eine Hochburg haben (eine prächtige Kirche, Hochschule und Volksschule), wo auch die Evangelische Synode eine Kirche und Schule hat, wo die Baptisten arbeiten und die Katholiken ein Gotteshaus bauten, da wollen auch wir auf unserem Posten stehen und singen: „In der Welt ist's dunkel, leuchten müssen wir. Du in deiner Ecke, ich in meiner hier."

Ein mutiger Jugendbund versammelt sich jeden Sonntagabend. Der Frauenverein arbeitet fleißig für innere und äußere

Miſſion. Mutter König iſt Präſidentin von dieſem Verein. Die Sonntagſchule gedeiht gut. Superintendent iſt W. Walkenhorſt. Die Beamten der Gemeinde ſind: Regiſtr.-Verwalter, H. Ficken; Verwalter, E. S. Wahrenbrock, Wm. Walkenhorſt, W. Cretzemeyer, John Walkenhorſt und Ed. Lieſe.

Folgende Prediger haben die Gemeinde im Laufe der Jahre

Concordia, Mo.

bedient: D. Hüne von 1851—52; C. F. Lange 1853; R. Havighorst 1854; F. Koſt 1856; S. Vogel 1857; Ph. Hehner 1859; C. Steinley 1862; J. Miller 1864: J. Dewein 1866; C. Steinmeyer 1871; C. Brügger 1874, J. Hauſam 1877; F. Arnſperger 1880; J. Meyer 1883; J. Demand 1886; C. Eberhardt 1889; H. Hackmann 1891; C. Büchel 1893; T. F. Brink 1898; J. L. Sternberg 1902; Ed. T. Asling 1903; W. B. Wöſtemeyer 1903—05, und der jetzige Prediger, Otto Gniech.

Corder, Mo.

Corder und Alma, Mo.

Das Fundament zu dieſem Arbeitsfelde wurde in 1869 von C. Steinmeyer gelegt, der in der Südlichen Methodiſtenkirche in Corder predigte. Ihm folgte C. Brügger, der von Zeit zu Zeit von Concordia aus während 1871 und 1872 hier wirkte. Von

1872 bis 1883 wurde das Feld von Lexington aus bedient. In dieſen Jahren waren folgende Amtsbrüder angeſtellt. Von 1872 bis 1875 C. Mardorf; 1875—77 P. Hehner; 1877—78 Jul. Franz; 1878—79 J. H. Asling; 1879—82 J. Demand; 1882 J. A. Müller.

Von 1882 bis 1897 gehörten Higginsville und Corder zuſammen und in dieſem Zeitraum bedienten folgende Prediger das Feld: 1882—85 J. A. Müller; 1885—86 J. G. Koſt; 1886—88 J. G.

Alma, Mo.

Vogel. Während Br. Vogels Amtsthätigkeit wurde die Kirche in Corder gebaut. 1888—92 J. H. Dreyer; 1892—97 J. G. Leiſt.

Im September 1897 wurde das Corder und Alma-Arbeitsfeld formiert. In der Umgegend von Alma hatte man in 1883 von Concordia aus die Arbeit in Angriff genommen. Von 1883 bis 1897 haben folgende Prediger an dem Aufbau des Werkes bei

Alma gearbeitet: J. Demand von 1883—86; C. Eberhardt 1886 bis 1889, H. H. Hackmann 1889—91, C. Büchel 1891—93, T. F. Brink 1893—97. Während Br. Brinks Dienstzeit wurde die zierliche Kirche in Alma gebaut.

Von 1897 an waren folgende Prediger auf dem Corder und Alma-Arbeitsfelde angestellt: H. H. Peters von 1897—1900; A. D. Stückemann 1900—05; vom September 1905 bis heute P. C. Schramm.

Statistischer Bericht: Volle Glieder 120; Probeglieder 1; Kirchen 2, wert derselben $3200; Predigerwohnung 1; wert $1500; Schulden keine.

Das Land in den Grenzen dieses Arbeitsfeldes ist von der besten Qualität und ist sehr wertvoll. Gottes Segen ist unseren lieben Geschwistern in reichem Maße, irdisch und geistlich, zu teil geworden und legen sie ihr Dankopfer reichlich auf des Herrn Altar. Finanziell steht das Feld mit in der ersten Reihe.

Dalton, Mo.

Im März 1847 kam Br. Wilhelm Fiegenbaum nach Brunswick, Mo., als erster Missionar, um die Deutschen aufzusuchen und ihnen das Evangelium zu predigen. Die ersten Gottesdienste wurden in einem Kuhstall gehalten. Br. Henry Buckfath von hier ging früh genug fort, damit er den Stall in Zeit für die Versammlung in Ordnung bringen konnte. Anfangs der fünfziger Jahre fingen sie an auf der Bowling Green Prairie zu predigen und hielten die Gottesdienste in den Wohnhäusern von Br. Henry Buckfath und Br. Fred Fieker, und später in einem Schulhaus und in einer englischen Kirche. Der erstgenannte Br. Buckfath war die Erstlingsfrucht dieser Umgegend und der Grundpfeiler dieser Gemeinde; er war den Predigern eine große Stütze, bis er im Jahre 1902 zur Ruhe des Volkes Gottes einging. Zu diesem Bezirk gehörten einst: Brunswick, Carrollton, Frankfort, Bowling Green (jetzt Dalton), Salisbury und Wien. In Brunswick, Carrollton und Frankfort haben wir kein kirchliches Eigentum mehr und somit auch keine Gottesdienste. Im Jahre 1859 wurde bei Dalton die erste Predigerwohnung, eine Blockhütte, gebaut, unter der Arbeit von Br. Gottlieb Widmann. Im Jahre 1872, während der Wirksamkeit von Br.

John Wanner, wurde hier die erſte und für die damalige Zeit ſehr gute Kirche gebaut, ohne auswärtige Hilfe, in welcher die Gemeinde gegenwärtig noch anbetet. Kurz nach der Einweihung derſelben kam ein heftiger Sturm und ſetzte ſie vom Fundament: ſie wurde

Dalton, Mo.

aber ſonſt nicht beſchädigt. Man ließ die Kirche ſtehen, wo der Sturm ſie hingeſtellt und baute ein neues Fundament darunter. Das Eigentümliche war: ſie hatten die Kirche Nordweſt und Südoſt gebaut, um dem Sturm die Stirn zu bieten, und dann ſtellte ſie der Wind ſtracks Nord und Süd. Eine neue Predigerwohnung wurde gebaut im Jahre 1882 unter der Thätigkeit von Br. John

Demand, und 1902 wurde ein Anbau gemacht während der Aufsicht von Br. W. L. Meyer. Zur Amtszeit von Br. M. Krättli wurde Salisbury und Wien von Dalton getrennt und Dalton wurde eine selbständige Gemeinde. Unser kirchliches Eigentum repräsentiert einen Wert von $2400. Die Gemeinde zählt gegenwärtig 95 Glieder und eine Sonntagschule von 50 Schülern. In den letzten Jahren wurden auch hier Lagerversammlungen gehalten, welche zum Segen und zur Verbreitung des Reiches Gottes dienten.

Folgende Prediger bedienten im Laufe der Jahre den Bezirk und später die Gemeinde: William Fiegenbaum (März) 1847—48; Henry Hogrefe 1848—50; Jakob Feisel 1850—52; John Raus 1852, gestorben am 14. Juni 1851, Heinr. Mühlenbrock 1851—55; Jakob Mägly 1855—57; Charles Stückemann 1857—58; Andreas Holzbeierlein 1858—59; Gottlieb Widmann 1859—61; Henry Meyer 1861—63; Georg Schatz 1863—66, Peter Hehner 1866—69; Wilhelm Wilkening 1869 -71; John Wanner 1871 bis 1873. John P. Faust 1873—75; L. G. Hilmer 1875—77; John Hausam 1877—80; F. Arnsperger 1880—82; John Demand 1882—83; H. Hoffmann 1883—85; Fr. Kaltenbach 1885 bis 1888; John A. Nigg 1888—90; Max Dieterle 1890—91; F. G. Schultze 1891 92, M. Krättli 1892—95; H. H. Peters 1895—97; W. L. Meyer 1897—1901, G. F. Meyer 1904, der jetzige Prediger, im zweiten Jahr seiner Wirksamkeit.

Der Vorstand der Gemeinde besteht aus folgenden Brüdern: M. Krättli, Charles Steiman und Fred Minor, Lokalprediger; Charles Hechler, Ermahner; Henry Meyer, John Henning, Henry Schulte, Wm. Buckfath, Charles Steiman und F. H. Meyer, Trustees; Henry Meyer, Henry Schulte, Charles Steiman, F. H. Meyer und Wm. Buckfath, Verwalter.

Eudora und Captains Creek, Kan.

Diese Gemeinden gehörten zur Lecompton-Mission, die im Jahre 1858 aufgenommen wurde mit folgenden Bestellungen: Lawrence, Topeka, Baldwin City, Monticello, Fairmount und Lenexa. Eudora und Captains Creek wurden schon vor dem Rebellionskrieg aufgenommen. Wegen Mangel an Predigern konnten diese Felder erst mit Juni 1859 durch Br. Aug. Mecke bedient

werden. Ihm folgte Br. John P. Miller und J. Adam Müller, die erſten Prediger, welche dieſe Gegend bereiſten und dieſe Beſtellungen in den Jahren 1859 bis 1861 bedienten. Ihnen folgten die Brüder Fr. Janſen und Chas. Stückemann von 1861 bis 1864 während der Kriegsjahre. Eudora und Captains Creek wurden ver-

Eudora, Kan.

ſchiedene Male mit Lawrence verbunden, ſind aber nun ſelbſtändig. Dieſes Feld hat zwei Kirchen. Die anderen Beſtellungen ſind eingegangen. In Eudora wurde 1870 ein Haus gekauft, welches zugleich als Kirche und Predigerwohnung diente, bis 1881 eine neue Kirche und in 1884 eine neue Wohnung erbaut wurden. In 1882 wurde die jetzige Kirche an der Captains Creek erbaut. Unſer ſämtliches Eigentum iſt ſchuldenfrei. Im Laufe der Jahre gehörte

dieses Feld zu den St. Joseph-, Kansas City-, Enterprise-, Topeka- und jetzt Kansas City-Distrikten. Seit 1893 ist dieses Feld selbstständig.

Namen und Dienstzeit der Prediger dieser Felder: Aug. Mede, Juni 1859 bis September 1859; John P. Miller, September 1859 bis Oktober 1860; J. Adam Müller, Oktober 1860 bis März 1861; Fr. Jansen, März 1861 bis März 1862; Chas. Stückemann, März 1862 bis März 1864; John P. Miller, März 1864 bis Oktober 1865; H. Meyer, Oktober 1865 bis Oktober 1867; C. Steinmeyer, Oktober 1867 bis Oktober 1868; Christian Brügger, Oktober 1868 bis Oktober 1871; Jakob Hosch (Gehilfe), September 1871 bis September 1872; Konrad Mardorf, September 1872 bis September 1873; A. F. Korfhage, September 1873 bis September 1876; J. H. Knehans, Setember 1876 bis September 1877; Wm. Fotsch, September 1877 bis September 1878; Danl. Walter, September 1878 bis September 1881, John Ehrsam, September 1881 bis September 1884 Fr. W. Fiegenbaum, September 1884 bis September 1886, John Haller, September 1886 bis September 1891; Her. Köpfel, September 1891 bis September 1892; Konrad Eberhardt, September 1892 bis September 1897; Jakob Krättli, September 1897 bis September 1902; Fr. Reichardt, September 1902 bis September 1905; Hy F. Ahrens, September 1905.

Namen und Dienstzeit der Vorst. Aeltesten: Jakob Feisel, September 1858 bis März 1862; Konst. Steinlen, März 1862 bis September 1864, Mich. Schnierle, September 1864 bis Oktober 1867, F. W. Meyer, Oktober 1867 bis Oktober 1870; Hy. Fiegenbaum, Oktober 1870 bis September 1872, Jakob Tanner, September 1872 bis September 1877, E. H. Kriege, September 1877 bis September 1881, J. A. Reitz, September 1881 bis September 1885; Chas. Ott, September 1885 bis September 1890; Christ. Herrmann, September 1890 bis September 1895; John Demand, September 1895 bis September 1896; Chas. Ott, September 1896 bis September 1902; John H. Asling, September 1902.

Folgende Statistik mag von Interesse sein:

	Probeglieder	Volle Glieder	Sonntagschulkinder	Missionsgeld	Andere Kollekten
1878	14	67		$18	$6
1905		110	110	80	167

Higginsville, Mo.

Der Anfang dieser Gemeinde datiert sich auf das Jahr 1869. Rev. K. Steinmeyer von Concordia, Mo., hielt die ersten Gottesdienste in der Südlichen Methodistenkirche, O'Clon genannt, welche drei Meilen östlich von hier stand. Wm. Liese, Lokalprediger, und John Müller waren Jahrs zuvor als loyale Methodisten von Wis-

Higginsville, Mo.

consin in diese Gegend gezogen und hielten ihr Gliederrecht in der Concordia-Gemeinde. Als im Jahre 1871 Rev. Ch. Brügger kam, der abwechselnd mit Rev. J. J. Eichenberger hier predigte, hielt man die Gottesdienste in der evangelischen Kirche allhier. Bis dahin zählte die Gemeinde, nebst erstgenannten Familien, noch folgende: John Fröschle, H. Kinpmeyer, H. Menerarndt, M. Wittmeyer und Br. Wm. Fieth. Bei der Konferenz des Jahres 1873 wurde diese Mission Lexington zugeteilt und für zehn Jahre von

da aus bedient. Folgende Prediger wirkten in dieser Zeit zum Teil mit gutem Erfolg: Rev. C. Mardorf von 1873—75; Rev. Peter Hehner von 1875—77; Rev. J. Franz 1877—78. Rev. J. H. Asling 1878—79; Rev. J. Demand 1879—81, Rev. J. A. Müller 1881—82. Im Herbst letztgenannten Jahres wurde Higginsville und Corder als selbständiger Bezirk von der Konferenz bestimmt und durch Rev. J. A. Müller besetzt, welcher im genannten Jahre noch eine Predigerwohnung erbaute. Auch Rev. W. Kleinschmidt, superannuierter Prediger der St. Louis Deutschen Konferenz, wohnhaft allhier, predigte oft zum großen Segen der Gemeinde.

Die erste Kirche wurde unter der Administration von Rev. P. Hehner im Jahre 1877 im Centrum der Stadt erbaut und bis zum Jahre 1892 als Ort der Anbetung benutzt. Manche Person fand dort den köstlichen Frieden ihrer Seele. Jetzt noch steht dieses Gebäude und wird als städtisches Feuerwehrhaus benutzt. Das Baukomite waren die Brüder Wm. und Karl Liese und H. Meyerarndt.

Eine Sonntagschule, die zwar schon im Jahre 1869 organisiert, aber wegen Mangel an einem passenden Ort aufgegeben war, wurde in 1877 aufs neue organisiert und Br. S. Ritter als Superintendent erwählt, welcher auch gleichzeitig der Gemeinde als beliebter Lokalprediger bis zu seinem Tode diente.

Von 1882 bis zur Teilung im Jahre 1897 wurde der Higginsville und Corder-Bezirk von folgenden Predigern bedient: Rev. J. A. Müller 1882—85, Rev. J. G. Kost 1885—86; Rev. J. G. Vogel 1886—88; Rev. J. H. Dreyer 1888—92; Rev. J. G. Leist 1892—97. Unter der Arbeit von Rev. J. H. Dreyer wurde die alte Kirche samt Wohnung, in 1891, für $6000 verkauft und ein anderer Bauplatz mit einer kleinen Wohnung für $1750 gekauft. Die Wohnung wurde gleich vergrößert und eine neue Kirche, wie sie im Bilde vorgeführt ist, im Jahre 1892 erbaut. Das Baukomite waren die Brüder: Rev. J. H. Dreyer, Dr. C. F. Bühner, S. Ritter und S. J. Kleinschmidt. Im Jahre 1892 hatte die Gemeinde auch das Vorrecht, die West Deutsche Konferenz zu bewirten. Im Jahre 1897 wurde dieser Bezirk geteilt und diese Gemeinde durch Rev. G. G. Graßmück bis 1903 bedient. Rev. J. Köhler bedient die Gemeinde nun im dritten Jahre. Gegenwärtige Gliederzahl: 120 volle und 12 Probeglieder. Gegenwärtige Beamten sind:

Trustees: J. H. Heidbrink, H. J. Knipmeyer, Wm. Wehrmann, H. C. Kleinschmidt, H. C. Thee, Ch. Fröschle, Otto Korthenke, Dr. C. W. Ott und H. Prött. Lokalprediger Gustav Ritter. Ermahner: S. J. Kleinschmidt. Verwalter: Wm. Fieth, Peter Uphaus, S. J. Kleinschmidt, Sam. Ritter und M. Schowengerdt. Einige Geschwister, die in jenen Anfangsjahren für den Erfolg der Gemeinde wirkten und beteten, preisen den Herrn noch mit uns; eine Anzahl aber ist gesammelt zur Ruhe des Volkes Gottes. Einige der ersten Sonntagschüler sind heute thätige Mitglieder der Gemeinde und zwei Brüder sind erfolgreiche Prediger in der St. Louis Deutschen Konferenz, nämlich: Rev. J. F. Fröschle und Rev. D. Fröschle. Der Frauen-Missions-Verein, der Bannerträgerverein, die Epworth-Liga und der Gesangchor wirken mit den Beamten zum Aufbau des Reiches Gottes in der Gemeinde.

Independence, Mo.

Schon in den fünfziger Jahren hat die deutsche Methodistenkirche begonnen, unter den Deutschen bei Independence, Mo., zu arbeiten. Rev. Jak. Mägly bediente Independence regelmäßig von St. Joseph aus 1851—55. Rev. H. Mühlenbruck von der Brunswick-Mission aus 1855—56. Rev. A. Holzbeierlein war der erste in Independence wohnhafte deutsche Methodistenprediger und unter seiner Arbeit wurde die erste Kirche erbaut von 1856—57. In den darauf folgenden Kriegsjahren ging das Werk wieder abwärts, so daß die Kirche verkauft wurde. Von Zeit zu Zeit kamen Prediger besuchsweise hier durch und predigten für die zerstreuten Glieder. Von jenen ersten Gliedern haben wir heute noch die beiden Familien von Martin und Heinrich Speck. In den achtziger Jahren kamen aus dem Flußthal bei Berger, Mo., mehrere Familien Schowengerdt hergezogen und darauf wurde die Arbeit wieder frisch aufgenommen von Rev. J. H. Hilmes. Rev. John Meyer bediente dieses Feld wieder regelmäßig von Lexington aus in den Jahren 1890—92. Am 7 August 1892 wurde unter ihm wieder diese Gemeinde organisiert. Rev. Gustav Becker half von 1891—92 von Kansas City aus Independence mit bedienen. Rev. D. W. Smith kam dann von Kansas City aus in den Jahren 1892—94. Unter Br Smiths Arbeit wurde 1903 die jetzige Kirche gebaut. Die

opferwillige Gemeinde wurde mehr lebensfähig, da sie nun ein eigenes Kirchenheim hatte. Rev. H. M. Menger erhielt 1904 mit Weston Independence als Arbeitsfeld und Wohnsitz zugewiesen. Rev. L. F. Hessel bediente dieses Feld zusammen mit Armourdale, Kan., von 1895—99. Unter seiner Arbeit wurde unsere Prediger-

Independence, Mo.

wohnung gekauft und hinter der Kirche angebaut. Rev. Jakob Tanner bediente Independence und Armourdale von 1899—1903; Rev. F. Kaltenbach von 1903—04 Independence von Kansas City aus. Rev. G. Reinhardt bedient jetzt Independence seit September 1904. Wir haben hier eine Gemeinde von 30 Gliedern, eine Sonntagschule von etwa 50 Schülern, einen Jugendbund von 14 Gliedern. Eine Kirche, wert $1500, eine Wohnung, wert $1000.

Kansas City, Kan., Erste und Zweite Kirche (Armourdale).

Erste Kirche.

Im Jahre 1857 kam A. Holzbeierlein, Prediger in Independence, Mo., nach Wyandotte, Kan. (jetzt Kansas City, Kan.), und gründete eine neue Mission. Er predigte zuerst in einem kleinen Zimmer an der Washington Ave., nahe der Dritten Straße. Die ersten Versammlungen wurden von nur drei bis fünf Personen besucht. Br. Holzbeierlein legte einen guten Grund. Sein Nachfolger, G. Widmann, war der erste Prediger, der hier seine Heimat aufschlug. Die erste Kirche wurde durch Rev. P. J. May an der 5. und Ann Ave. 1866 erbaut. Diese Kirche wurde aus Backsteinen gebaut und kostete $6000. Die Gemeinde zählte um diese Zeit 53 Glieder und hatte 64 Unterschreiber für den Christlichen Apologeten. Das Bau-Komite bestand aus A. Holzbeierlein, F. Jansen, Jakob Mägly, M. Romann und J. Münzenmayer. 1874 wurde Wyandotte von der Missionsliste gestrichen. Diese Gemeinde hatte in den 17 Jahren ihres Bestehens $1170.00 erhalten von der Missions-Gesellschaft. Die erste Predigerwohnung kostete $1000 und wurde 1879 durch Rev. J. G. Leist gebaut. In 1890 wurde die gegenwärtige Kirche durch Chas. Harms an der Achten und State Ave. gebaut. Diese Kirche ist geräumig und kostete $19,355.45. Im Jahre 1893 wurde die jetzige Wohnung, No. 743 State Avenue, durch E. Sallenbach gebaut und kostete $1580. Während des Jahres 1905 ließ die Gemeinde eine schöne Hinners Pfeifenorgel bauen, die mit elektrischem Motor $1200 kostete. Das Kircheneigentum ist schuldenfrei. Die Gemeinde zählt (April 1906) 220 Glieder. Der Frauenverein zählt 68 Glieder. Die Gemeinde machte für den Vorst. Aeltesten letztes Jahr $130 auf und für den Prediger $960 und freie Wohnung. Die Gemeinde macht für alle Zwecke ungefähr $2500 jährlich auf. Die West Deutsche Konferenz wurde fünfmal von dieser Gemeinde bewirtet. Sie wird im August 1907 ihr fünfzigjähriges Jubiläum feiern.

Folgende Prediger bedienten diese Gemeinde: A. Holzbeierlein 1857—58; G. Widmann 1858—59; G. Schatz 1859—60; C. Stückemann 1860—61, Jakob Feisel 1861—63; P. J. Mai

1864—67; M. Schnierle 1867—70; F. W. Meyer 1870—71; Jakob Feisel 1871—72; Wm. Kleinschmidt 1872—75, J. A. Reitz 1875—78; J. G. Leist 1878—81; G. J. Schultz 1881—84; J. H. Asling 1884—86 Chas Harms 1886—91; E. Sallenbach 1891—95; Chas. Ott 1895—96; C. Herrmann 1896—1900; H. H. Wippermann 1900—03; D. W. Smith 1903 bis jetzt.

Kansas City, Kan., Erste Kirche.

Zweite Kirche (Armourdale).

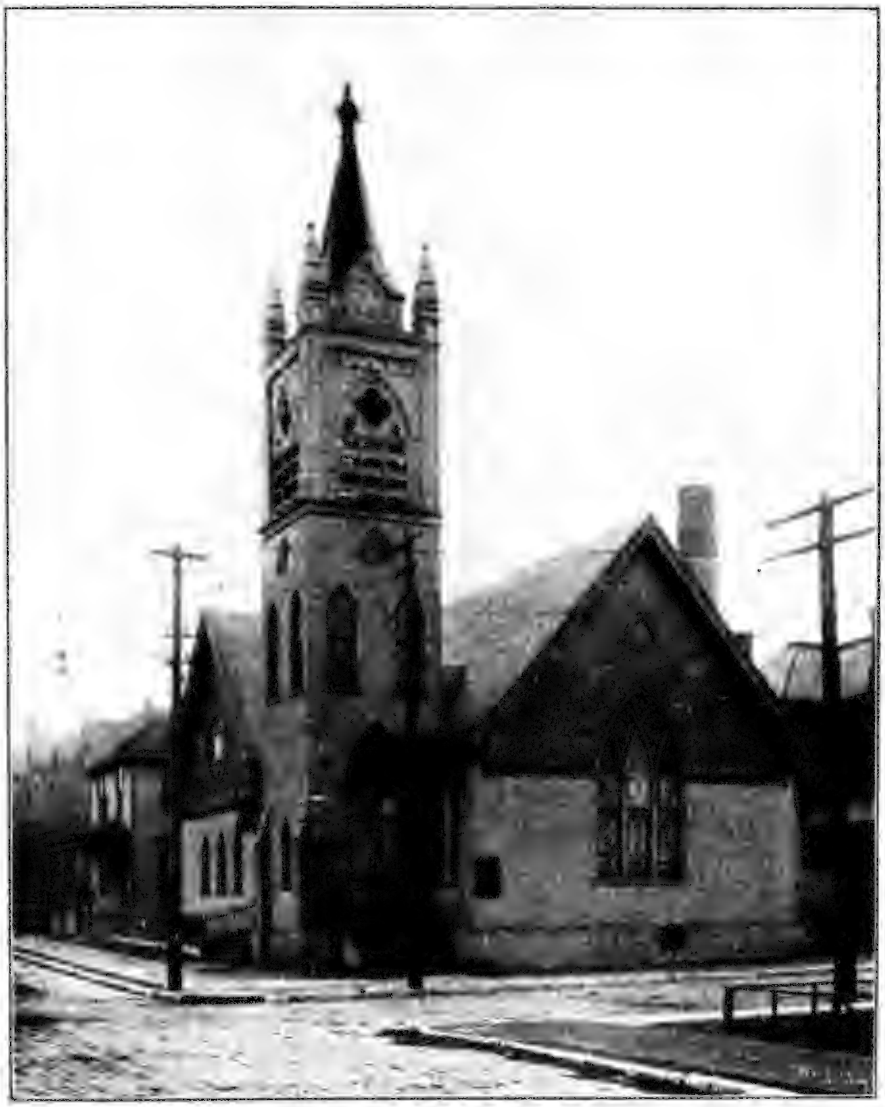
Diese Mission ist heute offiziell bekannt unter dem Namen Kansas City, Kan., Zweite Kirche. Zu allererst hieß das Feld Argentine-Mission. Die Arbeit wurde hier 1883 durch A. Holzbeierlein aufgenommen. Ihm folgte 1884 C. Steinmeyer. In 1885 hieß es: Argentine und West Kansas City, zu besetzen. Es wurde dann von Kansas City, Kan., und Kansas City, Mo., aus bedient. 1886 hieß es: Armourdale, zu besetzen. H. Pistor bediente es zuerst, ihm folgte aber schon nach sechs Monaten H. Köpsel. Zu dieser Zeit wurde von der Ersten Gemeinde die Kapelle an der St. Paul Straße, zwischen Shawnee und Osage Straße, gebaut. Sie kostete $2831. Br. Köpsel bediente das Feld bis zur Konferenz von 1888. Dann wurde J. A. Müller hierher gesandt. Das Feld hieß dann: Kansas City, Kan., Süd 10. Straße-Mission. Das nächste Jahr arbeitete J. J. Steininger daselbst. Fairmount, Kan., war jenes Jahr mit Armourdale verbunden. Der Vorst. Aelteste sorgte jedoch bald anderweitig für Fairmount und beschränkte J. J. Steininger ganz auf Armourdale. 1890—1891 wurde diese Mission durch Gustav Becker von der Indiana Ave., Kansas City, Mo., aus bedient. Das folgende Jahr wirkte A. Fuhrmann hier. 1892 kam H. M. Menger nach Armourdale und blieb zwei Jahre. Ihm folgte 1894 C. J. Möller, der die Mission ebenfalls zwei Jahre bediente. 1896—1899 bediente L. J. Hessel das Feld von Independence, Mo., aus. Die folgenden zwei Jahre hatte L. H. Irmiger Armourdale wieder allein. In seinem zweiten Jahre wurde die Predigerwohnung gebaut. Während des Kirchenjahres 1901 bis 1902 war Armourdale wieder mit Independence verbunden und wurde abwechselnd von den Brüdern J. Tanner und H. Köpsel bedient. Das folgende Jahr hatte H. F. Berdmann die Aufsicht. 1903 war das Jahr der Hochflut. Das Wasser stand 15 Fuß hoch in der Kirche und ist es fast ein Wunder, daß Kirche und Wohnung nicht mit fortgeschwemmt wurden. Dank der großen Liberalität der deutschen Methodisten übers ganze Land hin flossen uns auf unseren Hilferuf die Mittel so reichlich zu, daß wir nicht allein im stande waren, den Schaden am Kircheneigentum wieder gut zu machen, sondern auch unseren Gliedern und deutschen Freunden reichlich zu helfen. Für das folgende Jahr wurde Armourdale mit der Mis-

sion an der Südwest Boulevard, Kansas City, Mo., verbunden und von Edw. T. Asling bedient. Auch dieses Jahr, 1904, gab es wieder eine Hochflut, wenn auch nicht so schlimm wie im vorhergehenden. Das Wasser stand diesmal fünf Fuß hoch in der Kirche. Die Orgel wurde auch diesmal wieder total ruiniert und sonst viel Schaden angerichtet. Diese zweite Hochflut hat unserem Werk in jenem Stadtteil wirklich mehr Schaden gethan als die erste. An der Konferenz in 1904 wurde die Mission wieder mit Independence verbunden und G. G. Reinhardt bekam die Aufsicht. Aber schon im Frühjahr wurde die Arbeit da einstweilen eingestellt. Die Gemeinde wurde darauf mit der Ersten Gemeinde verbunden. Es wurde ein anderer Bauplatz an der 10. und Euclid gesichert, wo wir hoffen, in der allernächsten Zukunft die Arbeit fortsetzen zu können. Es sollte noch bemerkt werden, daß Vater Wm. Kammeyer von der Ersten Gemeinde in den ersten Jahren in dieser Mission, so besonders in der Sonntagschule, fleißig mitarbeitete, bis das vorrückende Alter ihm dies untersagte.

Kansas City, Mo., Erste Kirche.

Versuche wurden zum öfteren gemacht, unter den vielen Deutschen von Kansas City, Mo., eine Mission zu gründen, aber erst im Jahre 1880 wurde Br. Chas. Stückemann, sen., als der erste Missionar hierher gesandt. Unter großen Schwierigkeiten arbeitete er rastlos und mit Ausdauer. Ihm folgte im nächsten Jahr P. W. Matthäi, da aber das Interesse für eine Kirche noch nicht reif war und die wenigen, die einem solchen Unternehmen zugethan waren, zerstreut wohnten, schien es unmöglich, etwas auszurichten. Somit stellte man die Arbeit ein bis zum Herbste des Jahres 1883. In W. H Craig, ein Glied der englischen Kirche, fand unser hiesiges deutsches Werk einen warmen Freund. Er besuchte die Konferenz, die damals (1883) in St. Joseph, Mo., tagte und erweckte neues Interesse für die Kansas City Mission. Er schenkte einen passenden Bauplatz, wo jetzt Kirche und Wohnung stehen und verpflichtete sich, auch für den Unterhalt des Predigers beizutragen. Bischof Hurst, der an dieser Konferenz präsidierte, sandte Br. J. G. Leist an diesen schwierigen Posten. Es gelang ihm, mit Gottes Hilfe, nicht nur eine Gemeinde zu organisieren, sondern auch, unterstützt

von vielen Freunden, eine zweckentſprechende Kirche mit einem Koſtenaufwand von $7200 zu bauen, welche ſchon im Auguſt des nächſten Jahres (1884) durch Biſchof H. W. Warren dem Dienſte des dreieinigen Gottes eingeweiht werden konnte. Auch wurde eine Wohnung, die $1600 koſtete, errichtet. Die Gemeinde, die bei der Organiſation 12 Glieder zählte, wuchs raſch, ſo daß Br. Leiſt nach



Kanſas City, Mo., Erſte Kirche.

zwei Jahren an der Konferenz 70 Glieder berichten konnte. Von den Gliedern, die in diesen Anfangszeiten da waren, sind noch unter uns: Maria Weber, Marg. Wittemaier und Karl Skär. Es dürfte auch erwähnt werden, daß Karl Skär als der erste Sonntagschul-Superintendent bis heute ohne Unterbrechung das Amt bekleidet. Wiewohl die Kirche im Centrum der Stadt gelegen ist und die Glieder durch das rasche Aufblühen des Geschäftsteils der Stadt immer mehr ihre Heimaten nach den Residenzteilen verlegen, so ist doch die Gemeinde eine wachsende und befindet sich in sehr guter Verfassung. Die Gemeinde hat von den besten Geschäftsleuten der Stadt in ihren Reihen. Die gegenwärtige Zahl der Glieder, einschließlich der Probeglieder, ist 146. Die Gemeinde hat eine wohl organisierte Sonntagschule, eine Epworth-Liga, sowie einen thätigen Frauenverein. Sie besitzt eine zweckentsprechende Kirche, versehen mit einer schönen Pfeifenorgel und eine bequeme, modern hergestellte Predigerwohnung. Im Jahre 1905 durfte diese Gemeinde zum zweitenmal die West Deutsche Konferenz beherbergen.

Folgende Prediger, nebst den obengenannten, haben diese Gemeinde bedient: J. H. Hilmes 1885—89; J. G. Leist (zum zweitenmal) 1889—92, J. L. Sternberg 1892—95; Fr. Haußer 1895 bis 1900; J. H. Asling 1900—02; H. G. Leist 1902—03; H. J. Diercks 1903, der nun im dritten Jahre an der Gemeinde steht.

Kansas City, Mo., Indiana Ave. und Southwest Boulevard.

Die Indiana Ave. Gemeinde wurde unter der Wirksamkeit J. L. Nülsens im Jahre 1888 von der Ersten Gemeinde aus gegründet. Etwa ein Jahr lang wurden die Versammlungen in einem Gebäude an der Ecke der 19. und Indiana Ave. gehalten. Unter Rev. Gustav Beckers unermüdlicher Thätigkeit ist die Kirche an der 25. und Indiana Ave. im Jahre 1890 gebaut worden. Eine geräumige Predigerwohnung wurde in 1896 unter der treuen Wirksamkeit Rev. Fr. Kaltenbachs während seines ersten Termins gebaut. Die Gemeinde hat einen thätigen Frauenverein, der in der Vergangenheit große Dienste geleistet und große Opfer gebracht hat, eine lebenskräftige Epworth-Liga und eine geweckte Sonntagschule mit über 50 Schülern, an deren Spitze Jakob Müller als Superintendent fungiert. Die Gliederzahl beläuft sich auf 63.

Verwalter: Jakob Müller, H. G. Oehlſchläger und Edward Schoſter.

Truſtees: Paul Herter, Adam Rau, Henry Schönig, Chriſtian Munz, Guſtav Wahrenbrock.

Folgende ſind die Prediger geweſen: J. L. Nülſen 1888

Kanſas City, Mo., Indiana Ave.

(ſechs Monate), Guſtav Becker 1889—1892; D. W. Smith 1892 bis 1894; Fr. Kaltenbach 1894—98; T. F. Brink 1898—1900; Fr. Kaltenbach (zum zweitenmal) 1900—05; A. D. Stückemann 1905.

Die Southweſt Boulevard oder Dritte Gemeinde wurde im Jahre 1893 von Rev. D. W. Smith unter dem Namen Southweſt Boulevard-Miſſion gegründet. Der erſte Verſamm-

lungsort war an der 27. und Penn Straße, dann in verſchiedenen Räumen in der Nähe von der Southweſt Boulevard und Jefferſon Straße. Im Frühjahr 1898 wurde eine kleine Kapelle an der Ecke der Weſt Proſpect Place und Naiſh Place und im Jahre 1902 eine Wohnung gebaut. Beide Gebäude wurden unter Rev. Fr. Kaltenbachs Adminiſtration gebaut. Die Gemeinde zählt etwa 25 Glieder und 2 Probeglieder. Ein arbeitſamer Nähverein und ein

Kanſas City, Mo., Southweſt Boulevard.

Frauen-Miſſionsverein ſind gute Stützen der Gemeinde. Der Sonntagſchul-Superintendent iſt Wm. Bruckmiller.

Die Verwalter ſind: Wm. Bruckmiller, David Ruf, Fred Grauberger.

Die Trufees ſind: Wm. Bruckmiller, Jakob Ruf, Heinrich Schimpf, Jakob Sonnemann, H. G. Oehlſchläger.

Dieſe Miſſion war mit Kanſas City, Kan., verbunden im Jahre 1903—1904 mit Rev. E. T. Asling als Prediger. Sonſt war ſie immer mit Indiana Ave. verbunden und hat von ihrer Gründung an dieſelben Prediger gehabt.

Lake Creek, Mo.

Im Jahre 1843 wandten sich die Brüder Kahrs von Pettis County, Ringen von Benton County, Meyer von Concordia, welche in Cincinnati bekehrt wurden und nach Missouri kamen, an Dr. Wm. Nast mit der Bitte, einen Prediger zu senden. Im Spätjahr 1843 kam Br. Sebastian Barth hier an und fing die Osage-Mission, welche später die Versailles-Mission genannt wurde, an, welche folgende Bestellungen umfaßte: Jefferson City, Jamestown, Boonville, Cole Camp, Lake Creek, Concordia u. a. In 1844 wurde Br. H. Nülsen als Gehilfe gesandt und Richland und Florence aufgenommen. Von 1850—1864 hieß das Feld Florence-Bezirk. Von 1864 bis 1866 wurde Richland und Florence von Br. J. J. Eichenberger bedient, während Lake Creek und Smithton von Chas. Stückemann bedient wurde. Von 1867 bis 1898 hieß das Feld „Lake Creek" - Bezirk. In 1898 wurde Richland und Florence von Lake Creek getrennt und Lake Creek zur Station gemacht. Unter Br. Sebastian Barth wurde 1844 die erste Kirche (eine Blockkirche) gebaut, 1856 die zweite durch Br. Henry Lahrmann. Im Jahre 1884 wurde die dritte, unsere jetzige Kirche, durch Dan. Walter gebaut auf einer schönen Anhöhe, „Berg Zion" genannt. Hier befindet sich der, mit vielleicht der Ausnahme von Lakeside, besteingerichtete Lagergrund im deutschen Methodismus. Vierzig Bretterhäuser, in welchen zur Lagerversammlungszeit von 50 bis 75 Familien wohnen, stehen im Viereck um das geräumige Versammlungszelt. Die Häuserreihen führen die Namen: Barth, Nülsen, Jacoby und Eisenmeyer Straßen. Im Jahre 1894 wurde eine herrliche 50jährige Jubiläumsfeier abgehalten. Von den ersten Gliedern der Lake Creek Gemeinde, welche sich am Anfang des Werkes angeschlossen haben, ist unser allgemein geachteter und geehrter Vater Mahnken noch hienieden, welcher über 50 Jahre der Kirche mit großer Treue und Hingebung als Lokalprediger diente.

Folgende Prediger bedienten dieses Arbeitsfeld: 1843—1845 Sebastian Barth und H. Nülsen; 1845—47 Konrad Eisenmeyer; 1847—48 Wm. Schreck; 1848—49 Henry C. Dreyer; 1849—50 Jakob Feisel; 1850—51 Wm. Niedermeyer; 1851—52 John Hausam, sen.; 1852—53 Jakob Feisel; 1853—55 Peter Hellweg; 1855

bis 1857 Henry Lahrmann; 1857—59 Jakob Mägly; 1859—61 Phil. Hehner; 1861—63 war Lake Creek-Bezirk ohne Prediger wegen den Kriegsunruhen; 1863—64 Andr. Holzbeierlein; 1864 bis 1866 Chas. Stückemann; 1866—69 Geo. Schatz; 1869—71 Henry Hankemeyer; 1871—73 John P. Miller; 1873—75 L. G.

Lake Creek, Mo.

Hilmer; 1875—77 Wm. Fotſch; 1877—80 John Meyer; 1880 bis 1883 John Hauſam, jun.; 1883—86 Dan. Walter; 1886—88 J. H. Dreyer; 1888—91 Herm. Köpſel, 1891—96 H. H. Hackmann; 1896—1900 F. H. Wippermann; 1900—01 H. E. Nompel; 1901—05 Ernſt Crepin; 1905 G. J. Jaiſer.

Folgende Vorſt. Aelteſte hatten die Aufſicht über dieſes Arbeits-

feld: 1844—45 Ludwig S. Jacoby; 1845—48 Henry Möneke; 1848—50 Wm. Schreck; 1850—52 Friedr. Kerkmann, 1852 bis 1854 Phil. Kuhl, 1854—56 Wm. Fiegenbaum; 1856—57 John Hausam, sen.; 1857—62 Jakob Feisel; 1862—64 Konstantin Steinley; 1864—65 Phil. Kuhl; 1865—66 J. G. Kost; 1866 bis 1867 Michael Schnierle; 1867—68 Friedr. Stoffregen; 1868—70 F. W. Meyer; 1870—74 Henry Fiegenbaum, 1874 bis 1875 Wm. Schwind; 1875—77 Jakob Tanner; 1877—79 E. H. Kriege; 1879—83 Henry Fiegenbaum; 1883—85 H. R. Riemer; 1885—89 J. G. Leist; 1889—90 J. H. Asling; 1890 bis 1896 John Demand; 1896—1902 Chas. Ott; 1902 bis jetzt J. H. Asling.

Die Lake Creek-Gemeinde ist in einem gesunden geistlichen Zustand, hat eine zahlreiche Sonntagschule und einen lebensfrischen Jugendbund.

Lawrence, Kan.

Dieses Arbeitsfeld wurde 1858 als die Lecompton-Mission unter den Bestellungen der Konferenz angeführt. 1859 wurde der Name in Lawrence-Mission verändert. Glieder waren sechs auf dem Felde; die Geschwister Noll, Merkel und Holzapfel, je Mann und Frau, die mit Schein von Berea, Ohio, gekommen waren. Seit 1893 ist Lawrence eine Bestellung für sich allein gewesen. Vorher war es bald mit einem oder mehreren der folgenden Felder verbunden. Mit Leroy, Howard und Tecumseh bis 1861; mit Franklin und Baldwin City bis 1875. Mangel an Deutschen, Wegzug und Tod der Glieder zwangen zur Aufgabe des Werkes an diesen Plätzen. Topeka war zuletzt, 1880—81, und Eudora und Captains Creek 1892—93 mit Lawrence verbunden.

Die jetzige Ziegelstein-Kirche an der Ecke der New York und Berkeley Straße wurde 1872 mit einem Kostenaufwande von $2500 gebaut. Zehn Jahre vorher war ein altes Holzgebäude, die deutsche Turnhalle, für $280 gekauft und als Kirche eingerichtet worden. Im Jahre 1896 erwarb die Gemeinde das Eigentum No. 1045 an der New Jersey Straße als Predigerwohnung. Sie hat einen Wert von $1000.

Prediger der Gemeinde waren: Aug. Mecke, Juni bis Sep-

tember 1859; J. P. Miller 1859—60; J. A. Müller, Oktober 1860 bis März 1861; Fr. Jansen 1861—62; C. Stückemann 1862—64; J. P. Miller, März 1864 bis Oktober 1865; Hy. Meyer 1865—67; C. Steinmeyer 1867—68; J. A. Reitz 1868 bis 1870; J. P. Miller 1870—71, H. R. Riemer 1871—73; A. F. Korfhage 1873—76; Fr. Schumacher 1876—77, D. Walter

Lawrence, Kan.

1877—79; C. W. Fritsche, jun., 1879—80; W. J. Schultz 1880 bis 1881; J. Ehrsam 1881—84, Hy. Bruns 1884—86; H. J. Düker 1886—88; F. W. Ziegenbaum 1888—92, C. Eberhardt 1892—93; J. A. Müller 1893—94, F. D. Rademacher 1894 bis 1896; W. J. Rolf 1899—1902; J. L. Sternberg 1902—05; E. Crepin 1905.

Die folgende Tabelle möge einen Ueberblick der Entwicklung des Feldes geben:

	Volle Glieder.	Probeglieder.	Sonntagschulkinder.	Missionskollekte.	Andere wohltätige Kollekten.
1880	25	2	30	$23	$16
1905	58	1	54	35	57

Die große Ueberschwemmung durch den Kaw-Fluß im Jahre 1903 hat der Gemeinde großen Schaden zugefügt. Eine ganze Anzahl der Glieder hatten Farmen in der Flußniederung gepachtet, andere waren Eigentümer. Die ausgestandene Angst und der erlittene Verlust bewog manche zum Fortzug. Lawrence ist eine schöne Stadt mit circa 13,000 Einwohnern. Die Kansas Staats-Universität befindet sich hier, welche beinahe 2000 Studenten hat. Unter ihnen befinden sich manche junge Männer, Glieder unserer Kirche, die „Electrical Engineering", „Mechanical Engineering" und dergleichen studieren.

Lexington und Napoleon, Mo.

Die Lexington-Mission war bis zum Jahre 1850 ein Teil der damaligen Versailles-Mission, daher auch bis zu obiger Zeit ihre Geschichte mit der von der Versailles-Mission zusammenfällt. Von den Brüdern, welche von der Illinois-Konferenz ausgesandt, Lexington und Umgegend bedienten bis 1850, seien folgende genannt: Barth, Eisenmeyer, Dreyer, Feisel und Holzbeierlein. Die Arbeit war dermaßen mit Erfolg gekrönt, daß die Illinois-Konferenz in 1850 beschloß, Lexington und Umgegend in ein besonderes Arbeitsfeld auszulegen unter dem Namen: Lexington-Mission. Br. David Hüne, der dasselbe Jahr unter dem Vorst. Aeltesten Fr. Kerkmann reiste, war der erste Prediger auf dem neuen Missionsfelde, welches einen Teil des Missouri-Distrikts bildete. Br. Hüne predigte und errichtete Klassen in Lexington, Foars Settlement, Freedom, Guy Creek (jetzt Napoleon), Independence und Westport. Auf ihn folgte Karl Fr. Langer ein Jahr. 1853 übernahm Rudolph Havighorst die Aufsicht, dem dann in 1854 Johann G. Kost mit einem zweijährigen Termin folgte, während welcher Zeit das Kircheneigentum in Lexington gekauft wurde. Auf diesem Felde arbeiteten ferner von 1856—59 Phil. Hehner; 1859—60 C. Steinley. In

diesem Jahre wurde die Nebenbestellung, Freedom, eine selbständige Gemeinde und Lexington und Guy Creek und Independence zum Missionsfeld. Dieses wurde für kurze Zeit, bis April 1860, von Phil. Jak. May, welcher unter dem Vorst. Aeltesten Jak. Feisel reiste, bedient, welchem dann Gottlieb Widmann folgte. Dieses war bekanntlich die traurige Kriegszeit, von welcher die Gemeinechronik folgendermaßen berichtet: „Br. Gottlieb Widmann, nachdem er

Lexington, Mo.

ein verhängnisvolles, mühseliges, wegen Kriegsverhältnisse des Landes trauervolles Jahr hier zubrachte, mußte auch er den Wanderstab ergreifen." Von der zu dieser Zeit gehaltenen Konferenz wurde Lexington-Mission als „zu besetzen" auf die Liste der Bestellungen gesetzt und demzufolge wurde die Stadt Lexington von Freedom aus bedient, wo zu dieser Zeit John Phil. Miller wirkte. Ihm folgte 1864 John M. Dewein. Für ein Jahr war Lexington wieder allein und wurde während dieser Zeit von John A.

Müller, welcher unter dem Vorſt. Aelteſten J. G. Koſt arbeitete, bedient. Dann wurde Lexington wieder mit Freedom verbunden und bedient von 1866—67 von F. W. Meyer; bis 1868 von J. J. Young, und bis 1870 von Karl Steinmeyer. Im letztgenannten Jahr wurde Lexington mit Carrolton verbunden und drei Jahre, bis 1873, von J. J. Eichenberger bedient. In 1873 wurde C. Mardorf auf dieſes Feld geſandt und bediente in Verbindung auch Higginsville.

Napoleon, Mo.

Folgende noch nicht genannten Prediger bedienten die Lexington-Gemeinde: Sigmund Vogel 1856—57; Peter Hehner 1875 bis 1877, Julius Franz 1877—78; J. H. Asling 1878—79; John Demand 1879—82. John A. Müller 1882—83; George König 1883—85; John G. Vogel 1885—86; John C. Meyer 1886—89; J. J. Eichenberger 1889—91; G. J. Müller 1891 bis 1896; C. Lauenſtein 1896—99; H. A. Hohenwald 1899—1904; C. G. Meyer ſeit 1904.

Die Geschichte der Napoleon-Gemeinde ist im allgemeinen identisch mit der der Lexington-Gemeinde. Als im Jahre 1850 Lexington zu einem selbständigen Missionsfeld organisiert wurde, bildete die Guy Creek-Bestellung einen Teil desselben. Hier wurde in 1853 ein Grundstück gekauft und eine „Log"-Kirche auf demselben erbaut. Als erste Trustees finden wir die Namen: Peter Bronand, Heinrich Bünger, Bernhard Rabe, Justus Messersmith und Georg Eichler. Aus jener alten Zeit finden wir von den damaligen Gliedern noch am Leben im hohen Alter, rüstig und thätig und freudig in ihrem Gott: Mutter Johanna Ehlers.

In 1872 wurde die „Log"-Kirche durch eine „Frame"-Kirche ersetzt und am 22. Januar desselben Jahres durch H. Fiegenbaum eingeweiht. In 1880 wurde dieselbe Kirche, um sie mehr ins Centrum der Gliederschaft zu bringen, nach Napoleon überführt. Im Jahre 1897 wurde der Bau der jetzigen schönen Kirche unternommen und am 29. August desselben Jahres dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht. In der Gemeinde, die dort anbetet, sind am zahlreichsten vertreten die Familien Messersmith, Ehlers und Wöstemeyer bis ins dritte und vierte Glied. Dann eine Anzahl Familien, die nach und nach aus östlichen Teilen Missouris herzogen, eine Gemeinde kerndeutsch, ernst, fromm und fröhlich und fleißig zu guten Werken. Rev. Wm. Wöstemeyer ging aus dieser Gemeinde hervor.

Pittsburg und Parsons, Kan.

Diese Plätze liegen im südöstlichen Teil des Staates Kansas. Wer hier den Anfang gemacht hat, konnte der Schreiber nicht genau ermitteln. Es heißt da: „Timber Hill und Pittsburg wurden ab und zu von den Predigern Heinrichs und H. Hoffmann in den Jahren vor 1882 bedient." 1882 wurde Br. P. W. Matthäi als Prediger hierher gesandt, den ganzen Bezirk zu bereisen. Die Gemeinde in Timber Hill wurde am 26. November 1882 mit 12 Personen, die Gliederscheine hatten, organisiert und dann von folgenden Predigern bedient: P. W. Matthäi 1882—84; J. J. Hammel 1884—86; J. A. Nigg 1886—88; John Scheu 1888—90; Henry Paustian 1890—91; John Köhler 1891—95. Die jetzige Kirche wurde in 1892, also unter Br. Köhlers Administration, ge-

baut. Br. H. M. Menger bediente die Gemeinde von der Konferenz 1895 bis zu seinem Tode am 14. Juli 1897 Br. L. H. Irmiger, Gehilfe das Jahr, bediente die Gemeinde allein bis zur Konferenz. Dann folgte Br. Hermann Köpsel von 1897—1899. Darnach wurde die Gemeinde von folgenden vier Brüdern, die alle unter dem Vorst. Aeltesten reisten, auf je ein Jahr bedient: W. R. Velte, Edw. Grün, F. H. Berdmann und Julius Wegener. Parsons wurde im Jahre 1893 von Br. John Köhler aufgenommen und darnach von den Brüdern, die Timber Hill bedienten, mit bedient. Während Br. Köhlers Amtsthätigkeit wurde unserer Kirche eine Wohnung mit zwei Baulotten von G. F. Schöneberger von Cincinnati, Ohio, einem Mitgliede der Evangelischen Gemeinschaft, geschenkt. Dieses Eigentum wurde 1904 verkauft und der Erlös der Konferenz zur Verfügung gestellt. In Pittsburg wurde die Arbeit eigentlich erst 1890 von Br. Henry Paustian im Ernst begonnen. Die erste Versammlung wurde im Y. M. C. A. Saal gehalten. Br. Paustian arbeitete hier vier Jahre lang. Während seiner Amtsthätigkeit wurde 1892 eine Backstein-Kirche von den englischen Baptisten gekauft. Nach ihm bedienten diese Gemeinde die Brüder L. H. Irmiger, W. R. Velte, Edw. Grün, F. H. Berdmann und Julius Wegener. 1905 wurde die Kirche verkauft und das Geld nach Anordnung der Konferenz anderwärts verwandt. Chanute wurde teils von Timber Hill, teils von Pittsburg aus bedient. Andere Plätze in jener Umgegend, wo kürzere oder längere Zeit gepredigt wurde, waren Colony, Uniontown, Walnut und Wier City. Zuerst arbeitete da nur ein Prediger, später waren's ihrer zwei und dann wieder nur einer. Seit Herbst 1893 ist die Arbeit da unsererseits ganz eingestellt worden. Infolge ihrer Lage wurden diese Bestellungen bald von dem Vorst. Aeltesten besucht, der die Aufsicht über den Missouri- oder Kansas City-Distrikt hatte, bald von dem, der das Werk in Kansas bereiste. Wir finden da folgende Namen von Vorst. Aeltesten: J. A. Reitz, Chas. Ott, J. G. Leist, J. H. Asling, John Demand, C. Herrmann, John Haller, C. Herrmann wieder, Chas. Ott wieder und J. H. Asling zum zweitenmal.

Pyrmont und Florence, Mo.

Wie aus der Geschichte von Lake Creek zu ersehen sein wird, wurde hier schon früh in den vierziger Jahren Missionsarbeit gethan und der Grund für die jetzigen Gemeinden gelegt. „Alle guten Dinge sind drei," pflegt man zu sagen. Beide Gemeinden beten jetzt in ihrem dritten Gotteshaus an. Wir sind leider nicht im

Pyrmont, Mo.

stande, genau anzugeben, wann jede von diesen sechs Kirchen errichtet wurden, so werden wir nur die Zeit der letztgebauten in jeder Gemeinde anführen. Die jetzige Kirche bei Pyrmont wurde in 1876 nicht weit von der zweiten, einer Blockkirche, gebaut. Das dritte schmucke Kirchlein im Walde bei Florence wurde in 1888 unter der Amtsthätigkeit von J. H. Dreyer erbaut. In 1866, während diese beiden Felder für ein Jahr von Lake Creek getrennt waren und von J. J. Eichenberger bedient wurden, wurde eine Predigerwohnung bei Pyrmont gebaut, welche dann wieder verkauft

wurde. In 1899, nachdem dieſe Felder das Jahr vorher ſelbſtändig wurden, iſt die jetzige Wohnung unter der Amtsthätigkeit von W. B. Wöſtemeyer errichtet worden.

Folgende Prediger waren ſeit 1898 Seelſorger der Gemeinden: W. B. Wöſtemeyer 1898—1900; Fr. Reichardt 1900—02; H. F. Ahrens 1902—05, und ſeit 1905 der gegenwärtige Predi-

Florence, Mo.

ger, L. D. Wagoner. Für Namen früherer Prediger ſiehe den Lake Creek-Bericht.

In beiden Gemeinden hat man eine gute Sonntagſchule und ebenfalls einen Jugendbund. Die Beamten der Gemeinden ſind: Verwalter: F. Wahlers, Louis Bohling, H. Warnke, J. Klein, J. Brodersen und H. Schröder. Truſtees: Peter Harms, F. E. Wahlers, Hermann Hinken, G. Warnke, F. Ditzfeld, L. Gehrs, J. C. Leutjen, Claus Pregge, P. Klein, J. W. Klein, F. Schröder, G. Gerken und Aug. Klein.

Salisbury und Wien, Mo.

Das Werk in Salisbury fing in den sechziger Jahren an. In 1868 wurden sechs Probeglieder berichtet. Versammlungen wurden in Privathäusern, in Schulhäusern und in der Cumberland Presbyterianerkirche gehalten bis 1888, da die jetzige Kirche unter Fr. Kaltenbachs Amtszeit erbaut wurde.

Salisbury, Mo.

Bei Wien fing Br. Herm. Meyer, gegenwärtig Lokalprediger, im Jahre 1873 eine Sonntagschule an. J. P. Faust, Prediger der Brunswick-Mission, besuchte bald darauf die kleine Gemeinde. In 1876 kam Wien als fünfte Bestellung zum Brunswick-Bezirk, der folgende Felder umfaßte: Brunswick, New Frankfort, Bowling Green (Dalton), Salisbury und Wien. Brunswick ging 1883

ein und New Frankfort in 1886. Bowling Green (Dalton) besteht seit 1894 für sich. Die Kirche in Brunswick wurde für $312 verkauft und diejenige in New Frankfort für $100. Der Erlös von beiden fiel der Gemeinde in Salisbury zu.

Die Gemeinde in Salisbury hat stark durch Wegzug der Glieder verloren, und da Wien fast ganz von Katholiken eingeschlossen ist, so ist auch dort die Gemeinde nicht stark. Das Feld hat zwei Kirchen im Wert von $1800 und eine Predigerwohnung im Wert von $600. Die Gliederzahl ist 54.

Die Liste der Vorst. Aeltesten ist dieselbe, die unter der Lake Creek-Skizze angegeben ist, mit folgenden Ausnahmen: Von 1857 bis 1860 diente Jakob Feisel, von 1860—61 George Schatz; von 1861—64 Chas. Heidel, von 1864—67 Michael Schnierle; von 1867—68 Philipp Kuhl; von 1868—71 Fr. Stoffregen, von 1871 bis 1873 Heinrich Pfaff; von 1873—74 L. S. Jacoby; von 1874 bis 1878 W. Schwind, von 1878—79 E. H. Kriege.

Dieselben Prediger, die in der Skizze der Dalton-Gemeinde aufgezählt werden, bedienten auch Salisbury und Wien bis zum Jahre 1891. Von da an wirkten hier von 1894—95 C. H. Schnakenberg; von 1895—1900 H. E. Rompel, von 1900—02 E. T. Asling; von 1902 bis jetzt C. H. Schnakenberg und T. L. Kunz.

Sedalia, Mo.

Der erste deutsche Methodistenprediger, der in Sedalia arbeitete, war George Schatz, der von Lake Creek aus monatlich nach Sedalia kam. Datum 1867 Sedalia wurde 1869 als regelmäßige Bestellung des Smithton und Sedalia-Bezirks aufgenommen. Das erste Vierteljahrskonferenz-Protokoll ist datiert: den 27 Dezember 1869. Die Versammlungsplätze waren während acht Jahren verschiedene gemietete Säle, einige davon im zweiten und dritten Stock, die englische Methodistenkirche und das Courthaus. Ein Bauplatz für eine Kirche an der Sechsten und Lamine Straße wurde am 12. Dezember 1876 gekauft. Die jetzige Kirche wurde im Sommer des Jahres 1877 erbaut und im September 1877 durch Dr. Heinrich Liebhart eingeweiht. Prediger war damals Rev. Charles Stückemann, Vorst. Aeltester Rev. E. H. Kriege. Die Kirche kostete mit Bauplatz $4800. Sedalia steht seit 1881 als selbständige Station.

Die Predigerwohnung wurde im Sommer des Jahres 1885 erbaut mit einem Kostenaufwand von $1279.65. Die Gliederzahl betrug in 1877, einschließlich der Probeglieder, 41; heute sind es 112. Die Verwalter sind: Peter Brandt, Kord Brandt, Dr. C. Bohling, Lydia Pregge, Hy. Rodekohr. Trustees: John Pregge, Hermann

Sedalia, Mo.

Bremer, Hy. Weseloh, A. Straub, F. Peithman, H. Kruse, Wm. Kurz. Br. Peter Brandt ist Sonntagschul-Superintendent. Prof. H. W. Steininger ist Präsident der Epworth-Liga, Schw. Annie Pregge Präsidentin des Frauenvereins.

Die aufsichtshabenden Prediger sind gewesen: Charles Ska von Oktober 1869 bis Oktober 1870; John A. Reitz von Oktober 1870 bis September 1873; John P. Miller von September 1873

bis September 1871, C. F. Fleiner von 1874—76; Chas. Stückemann von 1876—79; John H. Asling von 1879—82; C. Herrmann von 1882—85; John Haller von 1885—86; H. Fiegenbaum von 1886—89; John L. Nülsen von 1889—90; P. C. Schramm von 1890—91; Henry Bruns von 1891—93; Fred. Haußer von 1893—95; J. L. Sternberg von 1895—98; Otto E. Kriege von 1898—99, Joseph Fiedler von 1899—1901; Samuel Büchner von 1901 bis jetzt.

Smithton, Mo.

Smithton wurde anfänglich von Lake Creek aus bedient. Die Felder Lake Creek, Florence und Richland, Smithton und Sedalia waren ein Bezirk. Br. Chas. Stückemann bediente den Bezirk 1864 bis 1866 und Geo. Schatz 1866—69. Dann wurde das Feld geteilt und Smithton und Sedalia wurden von Br. Chas. Ska 1869 bis 1870 bedient und von John Reitz 1870—73: von J. P. Miller 1873—74; von C. F. Fleiner 1874—76; von Chas. Stückemann 1876—79; von John H. Asling 1879—82; von C. Herrmann 1882—84. Unter Br. Herrmann wurden die Arbeitsfelder geteilt, Br. Herrmann blieb in Sedalia und Br. John G. Vogel bediente Smithton von 1884—85: John Kracher von 1885—87; P. W. Matthäi 1887 bis März 1889 und J. J. Eichenberger bis September 1889, Fr. Kaltenbach 1889—94; D. W. Smith 1894—99; J. D. Rademacher 1899—1904; W. L. Meyer 1904 bis jetzt.

Die Vorst. Aeltesten von der Zeit an, da Smithton und Sedalia ein Feld bildeten, waren: F. W. Meyer 1868—70 (St. Joseph-Distrikt); Hy. Fiegenbaum 1870—72, Jakob Tanner 1872—74; Wm. Schwind 1874—75 (St. Louis-Distrikt); Jakob Tanner 1875 bis 1877 (Kansas-Distrikt), E. H. Kriege 1877—79; Hy. Fiegenbaum 1879—83 (Missouri-Distrikt), H. R. Riemer 1883—85; J. G. Leist 1885—89; J. H. Asling 1889—90; John Demand 1890—96 (von 1894 an Kansas City-Distrikt); Chas. Ott 1896 bis 1902; J. H. Asling 1902.

Ausgangs der sechziger Jahre wurde eine Kirche gebaut, die den damaligen Verhältnissen entsprach und eine Zierde der Stadt war. Die Geschwister brachten Opfer in der Errichtung dieser Kirche. Der Herr schenkte eine Auflebung nach der anderen, das

Häuflein wuchs heran zu einem Volk und die alte Kirche wurde zu klein und entsprach den jetzigen Verhältnissen nicht. Fortschritt war die Losung und nachdem die Sache sorgfältig erwägt worden war, faßte man den Entschluß, eine neue Kirche zu bauen.

Smithton, Mo.

Auf Anregen von Wm. Böker wurde die alte Kirche verkauft für $300. Br. D. W. Smith, Prediger der Gemeinde, entwarf einen Plan, den die Trustees annahmen. Mutter Katharina Kasten kaufte die alte Kirche für obengenannte Summe. Die alte Kirche wurde fortgeschafft und der Neubau wurde in Angriff genommen. Die Größe des Gebäudes ist 32 bei 56 Fuß mit einer Kanzelnische

4 bei 8 Fuß. Der Turm ist 8 bei 8 und 56 Fuß hoch. Es ist eine schöne Kirche mit einem Klaßzimmer so eingerichtet, daß es durch Thüren mit dem Hauptsaal verbunden ist. Die schmucke Kirche wurde 1897 errichtet und ist eine Zierde der Stadt.

In 1902 machte sich die Gemeinde daran, die Predigerwohnung zu vergrößern. Sie wurde jetzt zwei Stockwerk hoch gebaut und ist nun eine nette Wohnung mit sechs Zimmern. So hat diese Gemeinde ein Eigentum im Werte von $3000. Dieses Geld machte sie unter sich selber auf, ohne daß sie Hilfe von außen in Anspruch genommen hätte. 1905 ließen sie auch einen Brunnen graben, 108 Fuß tief, der jetzt genügend Wasser giebt, wenn es auch trocken wird; dazu noch eine Cisterne.

Seit der Gründung dieser Gemeinde sind viele Seelen zu Gott bekehrt worden und manche sind schon im Triumph des Glaubens in die bessere Heimat eingegangen. Die Gemeinde zählt jetzt 135 Mitglieder und ist in einem gedeihlichen Zustande.

Topeka, Kansas.

Im Herbst des Jahres 1858 wurde die Lecompton-Mission als Arbeitsfeld aufgenommen, welche das damals drei Jahre alte Städtchen Topeka einschloß. Doch erst im Juni 1859 wurde die Mission besetzt mit Br. August Mecke als Prediger. Im September 1859 wurde Topeka und Lawrence verbunden und ein Jahr bedient von Br. John P. Miller. Br. J. A. Müller bereiste das Feld von 1860—61; Br. Fr. Jansen von 1861—62; Br. Chas. Stückemann von 1862—64; Br. John P. Miller wieder von 1864—65; Br. Henry Meyer von 1865—67; Br. C. Steinmeyer von 1867 bis 1868; Br. J. A. Reitz von 1868—70; Br. John P. Miller zum drittenmal von 1870—71, Br. H. R. Riemer von 1871—73. Im September 1873 wurde Topeka von Lawrence getrennt und Alma aufgenommen und mit Topeka verbunden, und Br. John Hausam war der Prediger für ein Jahr. Br. J. A. Müller bediente Topeka wieder von 1874—75; Br. J. Schumacher bediente die Mission von 1875—77, das letzte Jahr wieder in Verbindung mit Lawrence, und Br. D. Walter von 1877—78. Die nächsten zwei Jahre hieß es Topeka und Carbondale-Mission und wurde beide Jahre von Br. C. Eberhardt bedient. Dann Lawrence und Topeka wieder

zusammen für ein Jahr, mit Br. Georg Schultz als Aufsichtsprediger. Von 1881 bis jetzt (1906) wurde Topeka allein bedient, und zwar zuerst drei Jahre von Br. H. Krüger, unter dessen Wirksamkeit das Werk einen herrlichen Aufschwung nahm. Während dieser Zeit wurde die durch Br. Riemer in 1872 erbaute Kirche an der Jackson Straße, zwischen der 5. und 6. Straße, verkauft und eine neue gebaut an der 5. und Tyler Straße. Ebenfalls wurde

Topeka, Kan.

eine kleine Predigerwohnung hinter der Kirche gebaut. Die Gemeinde wurde beinahe selbsterhaltend während dieser Zeit. Von 1884 bis 1886 bediente Br. E. H. Kriege die Gemeinde und der Zustand derselben blieb ziemlich günstig. Von 1886—1888 war Br. Chas. Büchel Aufsichtsprediger. Die meisten seiner Vierteljahrsberichte lauten entmutigend und reden vom Erkalten der Gemeinde. Eine ganze Anzahl der Glieder verließen die Kirche und schlossen sich der Evangelischen Gemeinschaft an und legten die Grundlage zu jener Gemeinde in dieser Stadt. Br. J. L. Sternberg

wurde Br. Büchels Nachfolger in 1888 und bediente die Gemeinde drei Jahre. Ihm folgte Br. C. Eberhardt von 1891—1892. Dann wurde Br. H. Krüger zum zweitenmal hergesandt und arbeitete zwei Jahre unter entmutigenden Verhältnissen. In 1895 wurde Br. John Haller Prediger der Gemeinde und hatte einen schweren Stand während den zwei Jahren seines Wirkens. Br. G. J. Jaiser wurde in 1897 sein Nachfolger und blieb fünf Jahre. Während seinem Wirken wurde die Kirche inwendig verändert und die Predigerwohnung um zwei Zimmer vergrößert. Ihm folgte in 1902 der gegenwärtige Prediger, H. Bruns, der in dieser sonst äußerlich so schönen Stadt ein hartes, doch nicht hoffnungsloses Missionsfeld findet.

Die Gemeinde hatte allezeit und hat auch jetzt noch eine schöne Anzahl treuer Glieder, die unerschütterlich an Gott und der Kirche halten. Aber der Tod lichtet die Reihen dieser betagten Gotteskinder und die Zahl derer, die ihre Plätze einnehmen sollen, sollte größer sein. Der Herr wolle uns vermehren trotz allen Hindernissen! Ja, er wird es auch thun!

Dieselben Vorst. Aeltesten, die unter dem Eudora-Bericht angegeben wurden, bedienten auch Topeka, mit der Ausnahme, daß Topeka von 1892 bis 1896 zum Enterprise-Distrikt gehörte, da Br. John Kracher Vorst. Aeltester war.

Die Gemeinde zählt 62 Mitglieder. Kirche und Predigerwohnung haben einen Wert von $6000.

2. Nebraska-Distrikt.

Bestellungen des Nebraska-Distrikts, 1905.

Beatrice und Jansen, Neb., Centerville und Highland, Neb., Clatonia, Neb., Cortland, Neb., Cosby und Graham, Mo., Culbertson, Neb., Humboldt, Neb., Kramer und Zion, Neb., Lincoln, Neb., Macon und Oxford, Neb., Oregon, Mo., St. Joseph, Mo., Sterling, Neb., Wathena, Kan. (Bezirk), White Cloud, Kan.

Die Distriktswohnung.

Im Jahre 1886 kaufte der Nebraska-Distrikt, Br. J. Tanner, Vorst. Aeltester, ein Haus mit vier Zimmern No. 1538 C Straße, Lincoln, Neb., welches als Vorst. Aeltesten Wohnung gebraucht werden sollte. Da beim Ankauf das Haus noch nicht ganz vollendet war, wurde es fertig gemacht und einige Jahre später noch ein Zimmer angebaut. Während Br. J. G. Leist den Distrikt bediente, wurde noch ein Zimmer angebaut. In 1904 beschloß die Distrikts-Versammlung, das Eigentum zu verkaufen und, wenn möglich,

näher zur Kirche zu kaufen. Der Vorst. Aelteste wurde beauftragt, $2000 auf dem Distrikt zu kollektieren. Die Brüder J. Jakob Steininger, Chas. Harms, William Klöpper, William Gutzmer, William Elfeldt wurden als Trustees erwählt und beauftragt, den Handel auszuführen. Sie kaufen das Eigentum No. 1736 L Straße, 3½ Block von der Kirche. Die neue Wohnung hat neun Zimmer und ist fast ganz modern eingerichtet. Der Wert des Eigentums ist etwa $5000.

Beatrice und Jansen, Neb.

Als der unternehmende Vorst. Aelteste J. Tanner in den Jahren 1883—87 den Nebraska-Distrikt bediente, richtete er auch sein Augenmerk auf Beatrice, die grittgrößte Stadt in Nebraska. Der zahlreichen deutschen Bevölkerung dieser Stadt wurde damals in kirchlicher Hinsicht wenig geboten und leider war auch wenig Verlangen nach geistlicher Nahrung. Die Landdistrikte in Nebraska waren von Anfang an ein viel ergiebigeres Missionsfeld, als die Städte und auch in Beatrice war schon der Anfang schwer. Endlich fanden sich in Br. und Schw. John Möller Leute, die an anderen Orten zu unserer Kirche gehört hatten und willig waren, am Aufbau des Reiches Gottes mitzuhelfen. Nun kamen von Zeit zu Zeit die Prediger von Sterling und predigten an verschiedenen Plätzen der Stadt, wo immer sich ein geeigneter Raum fand. Im Herbst 1885 finden wir Beatrice zum erstenmal in den Bestellungen der Konferenz und an Weihnachten desselben Jahres wurde die erste Vierteljahrs-Versammlung gehalten in einem alten Schulhaus. Im folgenden Jahr wurde Br. H. A. Treiber als Prediger nach Beatrice gesandt. Eine schwere Aufgabe war ihm, der eben erst ins Werk getreten war, zu teil geworden. Das Gemeindlein, bestehend aus nur sechs unbemittelten Gliedern, hatte kein festes Heim, sondern wurde von einem Platz zum anderen gedrängt, und auch die Predigersfamilie mußte oft die Mietwohnung wechseln. Mit Gottes Hilfe gelang es dem mutigen Häuflein, in geeigneter Lage der Stadt einen Bauplatz zu erwerben, eine Kirche zu errichten und im nächsten Jahre auch eine Predigerwohnung zu erbauen. Als Prediger J. M. Zwink im Herbst 1888 nach Beatrice kam, ruhte auf dem Kircheneigentum nur noch eine Schuld von $675. Diese

Schuld wurde in den nächsten Jahren bezahlt und das Eigentum noch verbessert. Auch das Gemeindeleben hatte seinen gesegneten Fortgang. Manche teure Seele wurde für den Herrn gewonnen, von denen eine Anzahl später verzog und nun an anderen Plätzen Gott dient. Auch die Sonntagschule blühte herrlich auf unter der fähigen Leitung von Br. M. Bühler, der von Omaha nach Beatrice gezogen war, so daß bei festlichen Gelegenheiten die Kirche zu klein war. Auf Br. Zwink folgte im Jahr 1893 Br. J. Lauer,

Beatrice, Neb.

der im Sinn und Geist seines Vorgängers weiter arbeitete und drei Jahre in Beatrice im Segen wirkte. Von 1896—1900 war Br. C. G. Meyer als Prediger in Beatrice thätig. Er sicherte für die Gemeinde den neben der Kirche gelegenen Bauplatz, was sehr nützlich und vorteilhaft war. Br. C. Eberhardt, der nach ihm folgte, waltete seines Amtes hier auch zwei Jahre im Segen, dann war Br. J. G. Müller der Prediger der Gemeinde. Seit Herbst 1904 bedient Prediger Eduard Beck die Beatrice- und Jansen-Mission. Die Gemeinde hat immer wieder Seelen für den Herrn gewonnen

und konnte sie auch nicht so recht erstarken, weil manche Glieder wegzogen und viele junge Leute sich von den großen englischen Gemeinden angezogen fühlen, so wird sie durch Gottes Gnade doch auch ferner ihrem Namen Beatrice, d. h. Beglückende, Ehre machen und viele zum wahren Glücke führen. Die Beamten der Gemeinde im Sommer 1906 waren: C. F. Braun, Lokalprediger; M. Bühler, Sonntagschul-Superintendent; H. Scharton und C. Debler, Verwalter; J. Möller, W. Johnson und H. Wippermann, Trustees.

Jansen, Neb.,

ist eine Station an der Rock Island Bahn, 20 Meilen westlich von Beatrice. Im Städtchen und in der Umgegend wohnen viele deutsche Mennoniten, die von Rußland eingewandert sind. Daß auch unsere Kirche die Arbeit hier anfing, wurde dadurch veranlaßt, daß einige Familien von der Papillion-Gemeinde (Gille, Grötsching, Wittmus und Kremke) sich in der Nähe niedergelassen hatten. Es war an der Konferenz in Sedalia im September 1888, als der erste Prediger nach Jansen gesandt wurde und Br. J. J. Steininger fiel die Aufgabe zu, das Werk zu begründen. Er ging mit Mut und Eifer an die Arbeit. Es gelang ihm mit Gottes Hilfe ein Gemeindlein zu organisieren, einen Bauplatz zu sichern und eine Kirche zu bauen, welche schuldenfrei dem Dienst des Herrn geweiht werden konnte. Am Schluß des Jahres waren 11 Glieder vorhanden. Der Nachfolger von Br. Steininger war Br. J. Schaum. Unter seiner Arbeit befestigte sich das Werk nach innen und außen und es war ein Fehler, daß er schon nach einem Jahr wieder versetzt wurde. Von 1890—93 wurde die Jansen-Gemeinde von Beatrice aus bedient durch Br. J. M. Zwink, doch mußte derselbe seine Aufmerksamkeit hauptsächlich Beatrice zuwenden. Seit 1893 hatte die Gemeinde die folgenden Prediger: G. J. Kolb (zwei Jahre); W. Pommerenke (ein Jahr), L. J. Haas (zwei Jahre), H. Minor (zwei Jahre); H. F. Ahrens (zwei Jahre); G. J. Keller (drei Jahre). An der Konferenz 1901 wurde das Werk in Jansen wieder mit Beatrice verbunden und seitdem wird dasselbe alle zwei Wochen von Prediger Eduard Beck mit dem Worte Gottes bedient. Im Laufe der Zeit ging es in der Gemeinde auf und nieder und auch in letzter Zeit wurde dieselbe immer wieder durch Wegzug ge-

schwächt. Die Mitglieder der Vierteljahrs Konferenz sind: E. Eilts, F. Krötsching, M. Iwohn, J. Fast und G. Kremke.

Centerville und Highland-Bezirk, Neb.

Centerville Gemeinde.

Dies ist eine Landgemeinde und befindet sich inmitten der schönsten und fruchtbarsten Gegend des Staates Nebraska. Die Kirche und Wohnung sind zehn Meilen südlich und zwei Meilen westlich von Lincoln, der Hauptstadt unseres Staates. Martell, Neb. (an

Centerville, Neb.

der Rock Island-Eisenbahn gelegen), 13¼ Meilen von hier, ist gegenwärtig die Postoffice des Predigers. Die Centerville-Gemeinde ist umrankt von sechs blühenden deutschen Methodisten-Gemeinden, unter denen sie die älteste, oder gleichsam Muttergemeinde ist. Br. Fr. Miller predigte hier zuerst im Jahr 1868 und somit feierte diese Gemeinde vom 9. bis 11. Juni 1903 ihr 25jähriges Jubiläum. Sieben ihrer früheren Prediger nahmen an dieser Feier teil. Highland-, Lincoln-, Zion-, Kramer- und Clatonia-Gemeinden feierten mit. Aus dem Bericht, welcher bei jener Feier vorgelesen wurde, entnehmen wir folgende Zahlen, durch welche das Wachstum dieser Gemeinden veranschaulicht wird: „Vor 25 Jahren zählte das Feld nach anderthalbjähriger Bearbeitung 89 volle und 14 Probeglieder und heute zählt es über 600 Glieder und Probeglieder mit elf Kirchen." Im Jahr 1869 baute hier Br. H. M. Menger die erste und im Jahr 1882 Br. Chr. Brügger die zweite Kirche. Letztere wurde vor drei Jahren renoviert. Im Herbst 1898 wurde diese Gemeinde vom Kramer-Bezirk getrennt (sowie auch die Highland-Gemeinde) und bekamen somit ihren eigenen Prediger. Während des Jahres 1899 wurde hier eine schöne geräumige Wohnung gebaut. Nach innen und außen ist diese Gemeinde erstarkt und übt in dieser Umgegend einen segensreichen Einfluß aus.

Highland oder Sankt Johannis Gemeinde.

Die Kirche dieser Gemeinde steht vier Meilen westlich und eine Meile nördlich von Centerville. Dieselbe wurde während der gesegneten Wirksamkeit von Br. F. H. Schultz im Jahr 1892 gebaut. Mit den von Centerville westlich wohnenden Gliedern wurde diese Gemeinde 1892 gegründet und ebenfalls bis zum Jahr 1898 von Kramer aus bedient. Ist somit eine Tochter der Centerville-Gemeinde. Trotz der mancherlei Schwierigkeiten, mit welchen man auch hier zu kämpfen hat, haben beide Gemeinden an Zahl zugenommen. Anno 1898, bei der Teilung des Kramer-Bezirks, zählten diese beiden Gemeinden 78 volle Glieder und heute, nach acht Jahren, haben wir hier auf diesem Bezirk 120 volle und drei Probeglieder. Unser Kircheneigentum repräsentiert einen Wert von 5000 Dollars. Wir haben zwei blühende Sonntagschulen mit etwa 140 Schülern. Auch haben wir zwei lebenskräftige Epworth-Ligas mit

Highland, Neb.
106

etwa 100 Gliedern. Ebenfalls zwei auswärtige Frauen-Missionsvereine, welche eine regsame Thätigkeit entfalten. Dies ist daraus ersichtlich, daß sie im letzten Konferenzjahr nahzu 300 Dollars aufmachten. Ueberhaupt ist die Liberalität und Loyalität unserer Gemeinden hier schon seit Jahren rühmlichst bekannt. Gaben sie doch im letzten Jahr 883 Dollars für Mission und andere wohlthätige Zwecke. Daß die deutsche Sprache noch nicht bei uns auf dem Aussterbe-Etat angelangt ist, beweist der Umstand, daß gegenwärtig der Prediger über 50 Kinder in der deutschen Tagesschule unterrichtet. Gott sei Dank, wir haben noch eine Zukunft vor uns, d. h. wenn wir recht nahe zum Herrn leben und ein Licht und Salz in der Welt sind.

Von den noch lebenden Gliedern, welche seit Gründung mit diesen Gemeinden sich verbunden haben und heute noch als Säulen in der Gemeinde gelten, sind: Vater John Sonnemann, unser geachteter Lokalprediger, welcher auch im Jahr 1872 -73 als Gehilfsprediger amtierte, indem zu jener Zeit dieses Arbeitsfeld ein sehr ausgedehntes war. Auch er weiß aus der Pionierzeit von gar manchen harten Strapazen zu erzählen. Ferner sind zu erwähnen die Mütter E. Sonnemann, E. Preye, D. Krull, Vater C. Zimmermann, Vater und Mutter J. G. Miller, Vater und Mutter J. A. Sittler. Die Brüder Prediger, welche diese Gemeinden seit der Gründung bedient haben, sind folgende: Fr. Miller, H. M. Menger, J. G. Kost, J. J. Eichenberger, H. Riemer, Chas. Harms, Chr. Brügger, G. J. Keller, F. H. Schultz, G. Becker, P. W. Matthäi, J. D. Hammel und J. Schaum.

Clatonia, Neb.

Im Jahr 1866 kamen deutsche Ansiedler von Ohio, welche zur Vereinigten Brüderkirche gehörten und ließen sich an der Clatonia Creek in Gage County nieder. Ihnen folgten bald etliche, die in Ohio bereits zur Methodistenkirche gehörten. Auf der Durchreise lernten die neuen Ankömmlinge den Missionar Karl Steinmeyer in Nebraska City kennen, dessen Missionsfeld sich über fünf Counties ausdehnte, der auch einmal die Ansiedlung an der Clatonia besuchte und das Wort vom Kreuz verkündigte. Im Jahr 1868 besuchte F. Miller von der Salt Creek-Mission aus diese Gegend und

im Jahr 1869 organisierte er eine Klasse hier. Im „Dugout", später im „Loghouse" von Vater Steinmeyer, bei dem gewöhnlich die Prediger auch Unterkommen fanden, wurden die ersten Gottesdienste und im „Dugout" der Geschwister F. W. Kassing die erste verlängerte Versammlung abgehalten. Unter der Wirksamkeit von H. M.

Clatonia, Neb.

Menger, der im Jahr 1870 nach der Salt Creek und Clatonia-Mission gesandt wurde, ist im Jahr 1871 die erste Kirche, 20 bei 30 Fuß, erbaut worden, wozu man das Material von Lincoln holte. Diese Kirche war die dritte in Gage County. In dieser Kirche hielt man auch im Jahr 1875 die erste deutsche Distrikts-Versammlung im Staate ab. Diese erste Kirche erwies sich nach etlichen Jahren

als zu klein und unter der Wirkſamkeit von H. R. Riemer entſchloß man ſich im Jahre 1879, eine größere, 30 bei 50 Fuß mit Turm, zu bauen. Da ſich aber das Werk nach dem Nordoſten ausdehnte, ſo bauten die dort wohnenden Glieder fünf Meilen von der „Salem-Kirche" eine zweite, 24 bei 48 Fuß mit Turm, ſeither zweimal vergrößert und dieſe iſt unter dem Namen Immanuels-Kirche

Clatonia, Neb., Immanuel-Kirche.

bekannt. An der Konferenz in Oregon, Mo., im Jahre 1881 wurde die Salt Creek und Clatonia-Miſſion getrennt und Jakob Tanner wurde nach Clatonia geſandt; an der nächſten Konferenz in Sedalia, Mo., berichtete er 148 volle und 21 Probeglieder. Eine Predigerwohnung wurde im ſelben Jahre im Werte von $600 erbaut. Unter der Amtsthätigkeit von John Kracher wurde dieſe Wohnung verkauft und im Jahr 1903 eine neue, ſtattliche errichtet im Werte

von $1800. Im Jahr 1905, unter obengenanntem Prediger, da die im Jahr 1879 erbaute Kirche großer Reparaturen untergehen mußte, beschloß man, einen gänzlichen Umbau derselben vorzunehmen. Diese neue, den Bedürfnissen der Zeit entsprechende Kirche wurde den 5. November 1905 dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht und kostete etwa $4500. Die Gemeinde ist gegenwärtig im Besitz eines wertvollen Kircheneigentums, zählt 220 Glieder und hat zwei blühende Sonntagschulen.

Folgende Prediger bedienten diese Gemeinde: F. H. Miller, H. M. Menger, G. J. Schultz, Fred. Unland, H. R. Riemer und seit der Trennung: Jakob Tanner, Fred. Unland, John Demand, Chris. Brügger, Ed. Sallenbach, Ph. C. Schramm, Chas. Harms und John Kracher, der im vierten Jahr seiner Wirksamkeit an der Gemeinde steht.

Cortland, Neb.

Im Frühjahr von 1885 fing Br. Ihne an in Cortland zu predigen. Er und Gustav Becker, sein Gehilfe, predigten alle zwei Wochen bis zur Konferenz im Herbst. Darnach wurde die Gemeinde von folgenden Predigern bedient: Roser, Treiber, Zwink, Nigg, Lauer, Hammel, Seibold, Beck, H. G. Leist, Treiber und Staatz. Vorst. Aelteste waren die Brüder Tanner, Sallenbach, Leist und Steininger.

Zuerst wurde in den Kirchen der Baptisten und Kongregationalisten und im Schulhaus gepredigt. Aber im Jahre 1890, als Br. Nigg Prediger war, bekam die Gemeinde ihr eigenes Gotteshaus. An der Nemeha, einige Meilen außerhalb der Stadt, war unsere Gemeinde eingegangen. Die Kirche dieser Gemeinde wurde dann nach Cortland transferiert. Elf Jahre lang gehörte die Gemeinde zu Cortland zu einem Bezirk und wurde von Sterling und Beatrice aus bedient. Aber im Jahre 1896 wurde Cortland eine Station mit Br. J. D. Hammel als Prediger. Im Jahre 1899 bis 1900 wurde Cortland wieder durch Br. Edw. Beck von Lincoln aus bedient. Seitdem blieb es eine Station.

Im Jahre 1902 kaufte die Gemeinde ein Haus. Nachdem dies bedeutend vergrößert wurde, machte es eine gute Predigerwohnung.

Die kleine Gemeinde hat ſomit ein ſchönes, auch ſchuldenfreies Kircheneigentum.

Cortland, Neb.

Cosby und Graham, Mo.

Als Gründer der Cosby-Gemeinde darf mit Recht Br. Heinrich Zimmermann bezeichnet werden. Mit ſeiner Gattin kam er von St. Joſeph, Mo., hierher und da bald darauf andere Geſchwiſter folgten, ſo hielt er Betſtunden und andere Erbauungs-Verſammlungen mit denſelben, wozu ſie auch andere einluden. Indem ſie zur Zeit keinen Prediger finden konnten, der willig war für ſie zu predigen, nahmen Prediger einer anderen Kirche dieſen Vor-

teil wahr und setzten sich unter ihnen fest, organisierten eine Gemeinde und nahmen unsere Glieder in ihren Schoß. Die Verbindung mit dieser Kirche war jedoch nicht von langer Dauer. Im Jahre 1872 stellten sie das Verlangen, von Predigern unserer eigenen Kirche bedient zu werden, an Br. Harmel, derzeit Prediger in St. Joseph, der auch ihrem Wunsche willfahrte.

Nach etlichen Jahren konnte dieses von St. Joseph aus nicht mehr geschehen und, zu schwach auf eigenen Füßen zu stehen, hat man Cosby von Liberty, Mo., aus bedient. Dieses geschah im Jahre 1878. Im darauffolgenden Jahre, 1879, wurde es mit der Cameron-Mission verbunden. 1880 kauften die Geschwister einen Acker Land und bauten eine Kirche. Br. H. M. Menger hatte die Leitung dieser Sache in Händen. Die ersten Trustees, fünf an der Zahl, waren: Christian Bunse, Louis Junker, Heinrich Zimmermann, Robert Wild und Heinrich Ford.

1886 wurde Cosby von Cameron getrennt und selbständig, aber nur für zwei Jahre, bis 1888, wo es mit Weston, Mo., verbunden wurde. Nachdem Weston mit Atchison, Kan., vereinigt wurde, wurde es wieder eine eigene Mission und bestand als solche bis zum Jahre 1902, wo es die letzte Wandlung erfahren und mit Graham verbunden wurde. Durch Sterbefälle und Wegzug vieler Glieder wurde es so sehr geschwächt, daß an dem Fortbestand als eigene Mission nicht mehr zu denken war.

Im Laufe der verschwundenen Jahre wurde Cosby von folgenden Predigern und Vorst.-Aeltesten bedient: Prediger: H. M. Menger, C. Ott, John Hausam, J. J. Eichenberger, Fr. Kaltenbach, J. H. Asling, J. A. Müller, G. W. Beck, H. Peters, S. Büchner, H. F. Ahrens. Br. C. Steinel ist seit 1902 der Aufsichtsprediger. Die Vorst. Aeltesten waren: H. Fiegenbaum, H. R. Riemer, J. G. Leist, John Demand, C. Ott, J. G. Leist nochmals und J. J. Steininger, der gegenwärtig dieses Amtes wartet. Sturm und Flut gingen über Cosby dahin, aber der Herr half aus allem und hat sich noch immer ein Häuflein seiner Kinder lassen überbleiben.

Die Entstehung der Graham Gemeinde fällt, wie oben angedeutet, ungefähr in dieselbe Zeit. Im Jahre 1869 kamen mehrere Glieder vom St. Charles-Bezirk, der dazumal zur Süd-

westlichen Konferenz gehörte, und ließen sich in Graham nieder. Indem weder in Graham selbst, noch in der nächsten Umgebung eine deutsche Gemeinde war, so ersuchten diese Glieder Br. Arnsperger, Prediger des Oregon-Bezirks, für sie zu predigen, welcher es auch bereitwillig that. Im Juni genannten Jahres predigte er zum ersten Male und organisierte bald darauf eine Klasse, die er regelmäßig bediente. Mit sieben Personen wurde der Anfang gemacht. Alle hatten ihre Gliederscheine mitgebracht. Die Namen dieser sieben Personen waren: N. Dilk und Gattin, L. Geyer und Gattin, Georg Hartmann und Gattin und Schw. Anna Becker. Br. Karl Becker schloß sich auf Probe an. Im September desselben Jahres wurde Br. Schatz auf den Oregon-Bezirk gesandt und auch er bediente Graham regelmäßig. Bald nach dem Beginne seiner Wirksamkeit trafen mehrere Glieder vom East Troy-Bezirk, Wis., ein und schlossen sich ebenfalls mit Schein an. Die Namen dieser neuen Zuzügler waren: D. Eberlin und Gattin, Chr. Westphal und Gattin und Valentin Hamm und Gattin. Durch weiteren Zuwachs ermutigt, bauten die Geschwister unter der Leitung von Br. Schatz eine Kirche 26 bei 40 Fuß groß, mit Turm. Es war aber Br. Schatz nicht vergönnt, die Vollendung und Einweihung derselben zu sehen, denn der Bischof hat gesprochen; der Wanderstab mußte ergriffen werden und Br. H. Fiegenbaum trat an seine Stelle und vollendete das angefangene Werk. Br. Jakob Tanner, Vorst. Aeltester, vollzog den Weiheakt im Jahre 1874. Im gleichen Jahre wurde Graham als Gemeinde unter dem Gesetz des Staates Missouri inkorporiert. Das Werk nahm stetig zu und an der Konferenz 1880, zu Wyandotte, Kan., gehalten, trennte man Graham von dem Oregon-Bezirk und wurde nun eine selbständige Mission mit drei Predigtplätzen, nämlich: Graham, Lyle Schulhaus und Roß Grove. Nachdem die Kirche völlig bezahlt war, wurde ein ganzes Haus für hundert Dollars gekauft, auf den Bauplatz, auf welchem die Kirche steht, gebracht und ein Anbau gemacht und nun hatten die Prediger, wenn auch nicht viel Ellenbogen-Raum, doch eine Behausung.

Von 1900 bis 1901 wurde Graham von Br. H. Sickmann, Prediger in Oregon, bedient und an der Konferenz 1901 wurde es mit Cosby verbunden und wird seit der Zeit von Br. C. Steinel

von St. Joseph aus bedient. Obwohl nur noch ein kleines Häuflein, wird doch noch auf allen drei Bestellungen gepredigt. Durch Uebergang zur englischen Kirche, Todesfälle und Wegzug sind die Reihen sehr gelichtet, aber Gott ist mit uns und sind die alten Geschwister — junge haben wir keine — entschlossen, bei der deutschen Kirche zu bleiben, so lange es irgend gehen kann.

Seitdem Graham eine eigene Mission geworden, wurde es von folgenden Predigern bedient: Georg König, J. W. Buchholz, J. Kracher, J. O. Jakob, E. B. Hezel, Georg W. Beck, H. J. Minor, E. G. Meyer, W. Pommerenke, L. D. Wagoner, H. A. Siekmann und seit 1901 von C. Steinel.

Culbertson, Neb.

Im April des Jahres 1886 kam Br. Gustav Becker von Eustis herüber und begann die Arbeit hier in Culbertson. Er predigte zuerst in der englischen Methodistenkirche, organisierte daselbst die Gemeinde und baute im Herbst desselben Jahres die Ebenezer-Kirche, welche zu Weihnachten durch Br. J. Tanner eingeweiht wurde. Br. Becker bediente die Gemeinde bis September 1887 im Segen des Herrn. Das Arbeitsfeld wurde später auf Haigler, Neb., St. Francis, Kan., und Champion, Neb., ausgedehnt, welche jedoch alle wieder aufgegeben wurden. Wir bedauern deshalb, über diese drei Stellen keine genauere Berichte geben zu können, da die Kirchenbücher über dieselben fast gänzlich schweigen.

Nach Br. Becker bedienten folgende Brüder dieses Arbeitsfeld der Reihe nach wie folgt: Br. Friedr. Reichardt von September 1887 bis September 1888; Br. G. J. Jaiser von 1888 bis 1889; Br. H. H. Peters von 1889 bis 1891; Br. G. Hurni von 1891 bis 1892; Br. G. J. Jaiser (zum zweitenmal) von 1892 bis 1895; Br. M. Herrmann von 1895 bis 1899; Br. Wm. Tonat von 1899 bis 1900; Br. John Klein von 1900 bis 1901; Br. Gottlieb Kolb von 1901 bis 1902; Br. H. G. Schnasse von 1902 bis 1903; Br. Benj. F. Eisenmann von 1903 bis jetzt.

Die Gemeinde gedieh von Anfang sehr unter dem Segen Gottes und versprach eine unserer stärksten Gemeinden zu werden. Unter Br. Herrmanns Amtszeit schien sie jedoch ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Man ging mit dem Gedanken um, die Kirche zu

vergrößern und alles schien auf Erfolg zu deuten. Aber unter seinem Nachfolger, Br. Tonat, fand man bald aus, daß dieses unnötig sei, da Gott scheinbar einen anderen Plan hatte. Fehlernten hatten sich eingestellt, wovon dies allbereits die dritte war. Ein Jahr nach dem anderen wurde es schlimmer, so daß zu dieser Zeit viele nicht nur nichts ernteten, sondern auch keine Aussicht hatten für Saat fürs nächste Jahr. Dürre und Heuschrecken wetteiferten um das Spärliche, das da wuchs. Das Resultat war, daß Familie nach Familie fortzog und anderswo eine Heimat suchte. Während Br. Tonats Amtszeit stellte er nicht weniger als fünfzehn Scheine

Gulbertson, Neb.

aus, und andere gingen ohne Schein fort. Zu dem darauffolgenden Jahre unter Br. Klein ging es nicht viel besser, nur waren nicht mehr so viel hier, um fortzugehen. In den zwei Jahren von September 1899 bis September 1901 gingen im ganzen 31 Glieder fort, von denen viele noch Familien hatten. Jenen Schlag fühlt die Gemeinde noch heute, obwohl manche wiederkehrten, nachdem sich die reichen Jahre wieder einstellten.

Humboldt, Neb.

Diese Angaben, die Zeit vor 1869 betreffend, sind, soweit wir wissen, nirgends schriftlich zu finden. Doch läßt sich mit ziemlicher Gewißheit folgendes feststellen: Diese Mission wurde in 1856 von Karl F. Langer von Leavenworth, Kan., aus aufgenommen und

amtierte dieser hier in den Jahren 1856—57. Ihm folgten: Rev. Schatz, August Mecke, Justus Lange, H. Meyer, Chr. Potthast und in 1868 C. Steinmeyer. Von nun an geben uns die Kirchenbücher besseren Anhalt. Wir finden die folgenden am Dienst: H. Mühlenbrock 1868—70; C. Bauer 1870—72; H. M. Menger, mit H. Bruns als Gehilfe, 1872—74; Chr. Brügger 1874—77; H. Schuhmacher 1877—79; Fr. Unland 1879—82; J. H. Mertens 1883—86; H. C. Ihne und nach dessen Tod G. Bernreuter 1886—88; G. G. Graßmück 1888—90; J. Kracher 1890—91; F. H. Wippermann 1891—93; Fr. Unland 1893—96; H. A. Siekmann 1896—97; C. Eberhardt 1897—1900; C. G. Meyer 1900—04; seit 1904 H. A. Hohenwald.

Als Distrikts-Aelteste finden wir: Rev. Feisel, Chas. Heidel, Rev. Schnierle; F. W. Meyer 1868—70; H. Fiegenbaum 1870 bis 1872; J. Tanner 1872—75; H. Fiegenbaum 1875—79; Chas. Harms 1879—83; J. Tanner 1883—87; E. Sallenbach 1887 bis 1891; J. Tanner 1891—97; J. G. Leist 1897—1903; seit 1903 J. J. Steininger.

Von 1856—79 wurden die Gottesdienste in Privathäusern abgehalten. Am 15. März 1879 wurden jedoch Trustees für Humboldt erwählt, bald etwa $1300 gesichert und der Bau einer Kirche begonnen. Das damals erbaute Gotteshaus ist im Lauf der Jahre durch viele Reparaturen und Umänderungen gegangen, ist jedoch im Grundriß noch heute das alte Gebäude.

Die erste Predigerwohnung wurde zur Amtszeit von J. Lange, etliche Meilen westlich von der jetzigen Stadt, gebaut und war eine Reihe von Jahren in Gebrauch. Während der Amtszeit von J. Mertens wurde jedoch ein Teil der Kirche zur Wohnung hergerichtet und jahrelang occupiert. Im letzten Jahr von Br. Unlands zweitem Termin wurde für $500 eine andere Wohnung, direkt nördlich an die Kirche grenzend, gekauft. Diese wurde unter der Administration von C. Eberhardt verkauft und die jetzige geräumige Wohnung gebaut.

Seit 1879 ist diese Gemeinde als Humboldt-Bezirk bekannt. Seitdem haben sich 141 Probeglieder angeschlossen, von denen jedoch heute nur 49 in der Gemeinde sind. Es wurden 235 Taufen vollzogen, doch nur 57 davon gehen teils als Glieder, teils als

Sonntagſchüler in der Gemeinde ein und aus. Trauungen wurden 66 vollzogen, doch nur 15 Paare beſuchen regelmäßig oder teilweiſe das Gotteshaus. Dennoch iſt die Gemeinde heute ſtärker als zu irgend einer Zeit ihres Beſtehens. Sie zählt jetzt 109 volle und 6 Probeglieder. Die Sonntagſchule zählt, Schüler aller Klaſſen, ungefähr 70 und hat 10 Lehrer. Der Jugendbund hat ungefähr 30

Humboldt, Neb.

Mitglieder. Für die Heidenmiſſion gab dieſe Gemeinde ſeit 1879 $4800 und für andere Zwecke noch ungefähr $2000, neben den Ausgaben in der Gemeinde.

Kramer und Hallam (Zion), Neb.

Kramer, Neb.

Dieſes Arbeitsfeld, damals Olive Branch genannt, wurde von Br. F. Miller ungefähr im Jahre 1868 aufgenommen. Einige der erſten Glieder, welche ſich anſchloſſen, ſind: Heinrich Krämer, Hermann Hollmann, Hermann Spellmann, Heinrich Spellmann

und andere mehr. Die ersten Jahre hielten sie ihre gottesdienstlichen Versammlungen im Schulhaus und im Jahre 1874 wurde unter Br. F. Unlands Amtsthätigkeit die erste Kirche gebaut, welche im Jahre 1900 unter J. A. Rigg durch die jetzige neue Kirche er-

Kramer, Neb.

setzt wurde. Diese Gemeinde zählt gegenwärtig ungefähr 35 Glieder. In früheren Jahren war die Gemeinde bedeutend stärker an Gliederzahl, aber da während der letzt vergangenen Jahre eine Anzahl Familien fortgezogen sind, so wurde sie bedeutend geschwächt. Folgende Brüder haben der Gemeinde als Prediger des Evange-

liums gedient: F. Miller, H. M. Menger, F. Schulz, J. J. Eichenberger, J. G. Koſt, F. Unland, Charles Harms, H. R. Riemer, J. Tanner, C. Brügger, G. J. Keller, F. H. Schultz, G. Becker, P. W. Matthäi, J. A. Nigg, H. A. Siekmann.

Hallam, Neb., Zion-Kirche.

Die Zions-Gemeinde bei Hallam, Neb.

Dieſe Gemeinde wurde im Jahre 1875 im Schulhaus bei Br. C. Keller, nahe Hallam, von Br. F. Unland gegründet. Nachdem ſie drei Jahre ihre Verſammlungen in dieſem Schulhaus abgehalten hatten, kam Br. Menger auf dieſes Arbeitsfeld und kollektierte für eine Kirche. Dieſe erſte Kirche wurde im Jahre 1878 von Br. Menger begonnen und im Herbſt von Br. H. Riemer vollendet, ſo

daß sie am 20. Oktober desselben Jahres von Br. Heinrich Fiegenbaum schuldenfrei eingeweiht werden konnte. Einige der ersten Glieder dieser Gemeinde waren: Albers, Krauter, Priesner, Clasen, G. Elfeldt, C. Elfeldt, Schönemanns u. s. w. Die Sonntagschule wurde ebenfalls im obengenannten Schulhause von Br. Krauter gegründet, welche bis auf den heutigen Tag besteht und sich zu einer blühenden Sonntagschule entwickelt hat. Nachdem die erste Kirche baufällig geworden war, wurde sie unter Br. J. A. Riggs Amtsthätigkeit im Jahre 1901 durch eine zweite ersetzt und am 30. Juni desselben Jahres eingeweiht. Der Jugendbund wurde von Br. G. Becker organisiert, und auch jetzt noch entfaltet er eine schöne christliche Thätigkeit.

Folgende Prediger haben dieser Gemeinde am Wort gedient: Unland, Menger, Riemer, Krüger, Tanner, Ihne, Krättli, Schultz, Becker, Nigg, Matthäi und gegenwärtig Siekmann. Ebenfalls wurde diese Gemeinde von vier Gehilfspredigern mit bedient, nämlich: Bauer, Pommerenke, Freitag und Wagoner.

Lincoln, Neb.

In 1857 wurde hier die erste Predigt in Lancaster County von Rev. J. B. Turman gehalten und 1867 wurde Lincoln zur Hauptstadt des Staates Nebraska gewählt. Obschon seit 1867 die Namen der Prediger wie F. H. Meyer, F. Miller, G. Schultz und Beck sich vorfinden, so ist dies doch mehr nur, um dem Gebiet von wellenförmigen Lande und der Gegend, welche unsere Missionare bereisten, einen Namen oder Postamt zu geben. Br. H. M. Menger war der erste Prediger, der von Zeit zu Zeit (1869—1872) in Lincoln predigte. 1871 baute man an der Ecke der 15. und M. Straße ein bescheidenes Kirchlein, welches von dem englischen Vorst. Aeltesten H. T. Davis eingeweiht wurde. Unterbrechung trat ein. 1875 wurde Br. H. R. Riemer von Bischof Ames nach Lincoln, Centerville und Nemeha gesandt und war der erste deutsche Prediger, welcher in Lincoln wohnte. Unter seiner Amtsthätigkeit wurde 1877 die Predigerwohnung gebaut und andere Verbesserungen gemacht. Seit 1880 wurde Lincoln City für sich als Arbeitsfeld bedient. Im März 1902 wurde die neue schöne Kirche eingeweiht und alles in guten Zustand gebracht.

Folgende Prediger haben der Reihenfolge nach Lincoln, Neb., bedient: H. R. Riemer 1875—78; Chas. Harms 1878—79; J. G. Koſt 1879—82; Fr. Unland 1882—83; Chas. Harms 1883 bis 1886 (zum zweitenmal); Chriſtian Brügger 1886—90; J. J.

Lincoln, Neb.

Hammel 1890—93; Fr. Reichardt 1893—94; F. H. Schultz 1894 bis 1896; J. Demand 1896—1902; und ſeither (zum drittenmal) Chas. Harms, der gegenwärtige Prediger.

Die Zahl der Glieder beläuft ſich gegenwärtig auf 109 volle und 19 Probeglieder. Zum Vorſtand gehören gegenwärtig: Karl Priesner, H. Schnaſſe und H. Carter, Lokalprediger; ferner die

Brüder: Wm. Klöpper, Adam Bax, Wm. Gutzmer, Oskar Keller, John Giesler, Aug. Zabel, G. F. Lessenhof und Wm. Elfeldt. Die Sonntagschule, unter der Leitung von Wm. Elfeldt als Superintendent, ist in einem gedeihlichen Zustande und zählt 105 Schüler mit etwa 20 Lehrer und Beamten. Der Jugendbund mit Schw. Emilie Leist als Präsidentin hat 39 Mitglieder. Eine Junior-Liga zählt 14 Mitglieder und ist unter der Leitung und Aufsicht der Schwestern Emilie Leist und Augusta Bägel. Der Frauenverein steht unter der Leitung von Schw. Mary Blum und hat 21 Glieder. Die Gemeinde besitzt in dieser ihrer zweiten Kirche und Predigerwohnung, einschließlich des Grundes, ein Kircheneigentum im Wert von $20,000.

Macon und Oxford, Neb.

Durch den Zuzug einiger deutschen Familien von Illinois nach Macon, Neb., ersuchte der Vorst. Aelteste, Jakob Tanner, den aufsichtshabenden Prediger von Oxford, Neb., W. C. Kellner, sie mit dem Worte Gottes zu bedienen. Dieses geschah im Jahre 1884. Im Sommer 1885 wurde G. J. Jaiser Br. Kellners Gehilfe und im Herbst desselben Jahres, als die Konferenz in Clatonia, Neb., tagte, erhielt Br. Jaiser Macon als Arbeitsfeld. Die Gottesdienste wurden zuerst im Schulhaus abgehalten; später wurde die englische Methodistenkirche gemietet. Unter der Aufsicht Br. Jaisers wurde im Jahre 1886 eine Predigerwohnung erbaut, die im Jahre 1903 unter der Amtsthätigkeit G. G. Reinhardts durch Anbau weiterer vier Zimmer vergrößert wurde. Im Jahre 1893 kaufte die Gemeinde die Kongregationalistenkirche von Macon für die Summe von $500. Unter der Aufsicht des Predigers F. J. Sternberg wurde der Kirche ein Turm angebaut und die Gemeinde von Humboldt, Neb., schenkte durch Vermittlung des Br. W. Turhorn die gegenwärtige Glocke, die jeden Sonntag die Gemeinde von nah und fern zum Gottesdienst einladet. Da das Gotteshaus zu klein wurde, beschloß die Gemeinde, dasselbe durch Umbau zu erweitern. Die Arbeit vollzog sich unter der Amtsthätigkeit des Predigers H. J. Diercks mit einem Kostenaufwand von $500.

Die ersten Beamten der Gemeinde sind folgende: Sonntagschul-Superintendent, Thomas Blank; Lokalprediger, H. Hummels; Er-

mahner, Thomas Blank; Verwalter, Hero Blank. Heute dienen folgende Brüder als Beamten: Sonntagschul-Superintendent, H. Hummels; Lokalprediger, Thomas Blank; Verwalter: H. Ebke, J. T. Blank, T. Jelken, H. Hummels, Fr. Knuth und Fr. Hinze. Trustees: H. Hummels, T. Blank, sen., H. Ebke, T. Jelken, H. Kleen, W. C. Kellner, Fr. Knuth und Fr. Hinze.

Die Gemeinde entwickelte sich aus kleinen Anfängen. Im

Macon, Neb.

Jahre 1888 zählte sie 28 volle Mitglieder. Manche Stürme gingen über sie dahin, dürre Jahre, wo ihr Glaube geprüft wurde; Wegzug, der sie schwächte; Heimgang ins bessere Vaterland. Doch steht sie da auf Christum ihren Heiland gegründet, der sie auch erhält im Glauben. Am Wachstum ist keine Gefahr; obwohl die Zeit die älteren Geschwister nicht jung gelassen, so haben sie die Freude, ihre Kinder in der Nachfolge Jesu zu sehen. Seit dem Bestehen der Gemeinde sind dem Herrn in der heiligen Taufe 149 Kinder

geweiht worden. Aus dieser Kinderschar holt sich die Sonntagschule, der Jugendbund und der Frauenverein stets neues Material. Gegenwärtig zählt diese Gemeinde 81 volle und vier Probeglieder nach dem letzten Konferenzbericht. Davon aber entfallen auf Oxford 22. Diese Bestellung hatte einst ihren eigenen Prediger. Sie hat sich aber nie so entwickelt, daß sie ihr eigenes Sabbatheim besäße. Seit Br. W. C. Kellner vom aktiven Predigtamt zurücktrat, bedient er seit elf Jahren nebst dem Aufsichtsprediger diese Gemeinde mit Treue und Ausdauer.

Die Arbeit der verschiedenen jeweiligen Prediger, welche alle ihre Zeit und Gaben im Dienste des Herrn zum Aufbau dieser Gemeinde verwendet haben, wurden von Gott reich gesegnet in der Gewinnung von verlorenen unsterblichen Seelen. Die Namen und Zeit ihres Dienstes der Knechte des Herrn sind folgende: G. F. Kaiser 1885—88. Fr. Reichardt 1888—89; Chr. Falter 1889 bis 1890; E. V. Hezel 1890—93; F. F. Sternberg 1893—95; John Köhler 1895—96; H. F. Diercks 1896—1900; J. C. Müller 1900—03; G. G. Reinhardt 1903—04; F. W. Bintz 1904—05; J. Lauer 1905 bis jetzt.

Im übrigen sucht man an den Haushaltern, daß sie treu erfunden werden. 1 Kor. 4, 2.

Oregon, Mo.

Die Oregon-Bestellung nahm ihren Anfang ungefähr im Jahre 1850 unter dem Namen „Oregon Mission" Sie war erst mit Hemes-Settlement, welches 25 Meilen nördlich von Oregon liegt, verbunden. Die erste Vierteljahrs-Konferenz, gehalten für die Oregon-Mission, fand statt am 20. Dezember 1851 in der Zions-Kirche in Hemes-Settlement unter dem Vorsitze von F. Kerkmann, Vorst. Aeltester, A. Holzbeierlein, Aufsichtsprediger. Dann waren noch zugegen: Gerhard Schulte und Andreas Gemecker, beide Verwalter.

Folgende Brüder arbeiteten auf diesem Felde im Segen: Rev. Andreas Holzbeierlein von September 1850 bis Oktober 1852; Rev. Philipp Hehner von Oktober 1852 bis Oktober 1853. Am 24. Dezember 1852 wurde die erste Vierteljahrs-Konferenz in dem Konferenzjahr zum erstenmal bei Oregon im Hause von Geschw. Roselins gehalten. Den 14. April 1853 erhielt Christoph Schlotzhauer Er-

mahner-Licenz und noch im selben Jahre, den 7 Juli, Lokalprediger-Licenz. Rev. C. F. Langer arbeitete hier von Oktober 1853 bis März 1854; C. Schlotzhauer, Lokalprediger, und Jak. Högley füllten die Stelle von März bis Oktober 1854; hierauf war wieder C. F. Langer Aufsichtsprediger von Oktober 1854 bis Oktober 1855, Rev. George Schatz von Oktober 1855 bis Oktober 1857. Unter der Wirksamkeit von Br. G. Schatz wurde das erste Kircheneigentum in der Stadt Oregon, mit einem Blockhaus darauf als Predigerwohnung, für $400 gekauft. Die ersten Trustees für die-

Oregon, Mo.

ses Eigentum waren: Philipp Rostock, Ferd. Rostock und Jak. Kunkel, von denen ersterer noch lebt. In 1858 wurde die erste deutsche Sonntagschule in Oregon organisiert. Rev. Gottlieb Widmann arbeitete hier von Oktober 1857 bis Oktober 1858; dann folgte Rev. Heinrich Mühlenbrock von Oktober 1858 bis Oktober 1860. Unter Br. Mühlenbrocks Thätigkeit wurde die gegenwärtige Kirche in der Stadt im Jahre 1859 für $2000 gebaut. Am 16. Juni 1860 erhielt H. Hogrefe Licenz als Lokalprediger und John Hornecker wurde als Ermahner licensiert. Rev. H. C. Dreyer war hier von Oktober 1860 bis März 1862; dann folgte Rev. Peter Hehner von März 1862 bis März 1864. In dieser Zeit fand eine größere

Auflebung statt. Rev. Karl Steinmeyer war hier von März 1864 bis Oktober 1865; hierauf folgte Rev. John Ph. Miller von Oktober 1865 bis Oktober 1867 Zu Br. Millers Zeit wurde Graham mit Oregon verbunden und diese Verbindung bestand ungefähr 15 Jahre lang. Auch wurde beim Nodaway-Fluß, sieben Meilen nordöstlich von Oregon, angefangen zu predigen und später eine Gemeinde organisiert, welche seither mit Oregon verbunden blieb. Rev. F. Arnsperger wirkte hier von Oktober 1867 bis Oktober 1869. Das Werk ist während der Zeit bedeutend gestärkt worden. Rev. George Schatz war hier zum zweitenmal von Oktober 1869 bis zu seinem Tode, den 5. April 1872. Br. C. Schlotzhauer, Lokalprediger, setzte die Arbeit fort bis zur nächsten Konferenzsitzung. Während Br. Schatzs Zeit mußte die ursprüngliche Blockhütte weichen und es wurde eine neue Predigerwohnung gebaut, die ungefähr $800 kostete. Rev. H. Fiegenbaum predigte hier von Oktober 1872 bis September 1875. Während Br. H. Fiegenbaums Wirksamkeit gab der Herr besondere Auflebungen bei Nodaway. Rev. Wm. Fiegenbaum predigte von September 1875 bis September 1876; dann folgte Rev. Fr. Unland von September 1876 bis September 1879; darauf kam Rev. Christ. Herrmann von September 1879 bis September 1882. Während dieser Zeit erfreuten sich die Leute wieder guter Auflebungen. Auch entstand das Bedürfnis für die Nordaway-Gemeinde ein Gotteshaus zu bauen. So wurde dann 1881 die gegenwärtig noch stehende Kirche für ungefähr $1300 gebaut. Die ersten Trustees für das neue Eigentum waren: John Hornecker, Adam Schmidt, John Kramer, John Kaltenbach und Wm. C. Opel, von denen die letzten zwei noch unter uns weilen. Zu dieser Zeit wurde auch White Cloud, Kan., für ungefähr zehn Jahre lang mit Oregon verbunden. Vom 8. bis 12. September 1881 tagte die West Deutsche Konferenz in Oregon unter dem Vorsitz von Bischof Foster. Georg König war ein Jahr Gehilfe unter Br. C. Herrmann. Rev. John H. Asling predigte von September 1882 bis September 1884; Rev. John Ehrsam von 1884 bis September 1885; Rev. H. R. Riemer von September 1885 bis September 1887; Rev. P. C. Schramm von September 1887 bis September 1890; Rev. J. Krättli von September 1890 bis September 1891; Rev. J. L. Sternberg von Sep-

tember 1891 bis September 1892; Rev. F. W. Ziegenbaum von September 1892 bis September 1896; Rev. John Lauer von September 1896 bis September 1900; Rev. H. A. Siekmann von September 1900 bis September 1904; Rev. Wm. Tonat von September 1904 bis jetzt. Dieselben Vorst. Aeltesten, die St. Joseph bedienten, amtierten auch hier.

Manche Seelen sind in den dahin geschwundenen 56 Jahren auf der Oregon-Bestellung zu Gott bekehrt worden und die treu

Nodaway Kirche, Oregon-Bezirk.

geblieben haben viel Segen gestiftet. Manche sind hinaus über die Grenze des Feldes gegangen und wirken für ihren Meister. Wir nennen Rev. John Nigg und Rev. Fred. Kaltenbach, Prediger der West Deutschen Konferenz, die ihre Jugendzeit hier verlebt haben. Auch die Predigersfrauen dürfen wir nicht vergessen. Da sind z. B. Katie Schmidt, jetzt Schw. Tonat, und Ernestine Fink, jetzt Schw. Pommerenke, beide bei Oregon aufgewachsen und erzogen. Von Geschwister George Meyers Tochter ist eine Predigersfrau in der englischen Kirche und eine andere, Fanny Meyer, ist als Missio-

narin bis nach China hinaus gegangen und hat dort viel Gutes gethan. In 1906 wurde die Predigerwohnung vergrößert und modern eingerichtet. Diese Verbesserung kostete $600.

St. Joseph, Mo.

Schon im Jahre 1846 wurde hier — damals Robidoux Landing genannt — das Werk angefangen. Br. H. Nülsen, Prediger der Weston-Mission, kam hierher und predigte in einer Presbyterianer Blockkirche zu einer kleinen Versammlung. Vier Personen schlossen sich auf Probe an, doch da der Prediger versetzt wurde und sein Nachfolger im nächsten Jahr die Bestellung fallen ließ, wurden sie nie in volle Verbindung aufgenommen. Im Herbst des Jahres 1848 wurde eine Nodaway-Mission gegründet, von der dieses Feld eine feste Bestellung wurde. Wm. Ellers war der erste Prediger dieser Bestellung. Im Jahre 1849 kamen vier Glieder der deutschen Methodistenkirche von Cincinnati nach St. Joseph und ließen sich da nieder und waren der kleinen Gemeinde eine große Hilfe. Man predigte da und dort in den Häusern, die bald nicht mehr Raum genug hatten für die wachsenden Versammlungen. Vom Jahre 1851 an hatte das Feld den Namen St. Joseph und Oregon-Mission. Auch das Sonntagschulwerk wurde eifrig betrieben und bereits 1852 berichtete man 12 Lehrer und Beamte und 45 Schüler. In demselben Jahre wurde die erste Kirche hier gebaut an der Edmond Straße, zwischen der 5. und 6. Straße. Die leitenden Brüder jener Zeit waren: Jakob Mägly und Karl Stückemann, Lokalprediger; Jakob Hauck, Michael Bauer, Peter Hammer, F. Reichmann, Verwalter und Trustees, und John Fink, Klaßführer. Im Jahre 1858 versuchte man die Kirche höher zu stellen, doch fiel sie beim Versuch einfach um, da der Grund sehr uneben war. Man verkaufte den Bauplatz und kaufte an der 3. und Robidoux Straße eine gute, geeignete Ecke und baute da eine Backsteinkirche von zwei Stockwerken. Das untere diente als Sonntagschulsaal und Predigerwohnung, das obere als Kirchensaal. Das Werk ging voran, die Gemeinde wuchs nach innen und außen. Nachdem 1866 der letzte Dollar der Kirchenschuld bezahlt war, ging man unter der Führerschaft des damaligen Predigers, John G. Kost, an die Arbeit, eine für die damalige Zeit stattliche Predigerwohnung

zu bauen. Ihr Wert wurde von der Vierteljahrs-Konferenz auf $3000 geſetzt. In dieſen und den folgenden Jahren erſtarkte die Gemeinde ſo, daß ſie zu den lebenskräftigſten der Konferenz gehörte, die damals den ganzen Südweſten umfaßte. Unter der treuen Arbeit von Predigern und Gliedern nahm die Gemeinde zu, ſo daß in den achtziger Jahren ſich das Bedürfnis nach einer beſſeren, größeren und auch ſchöneren Kirche geltend machte. Unter Br. H. Fiegenbaums Arbeit wurde weiterer Grund gekauft, worauf im Jahre

St. Joſeph, Mo.

1888 unter der erfolgreichen Leitung seines Nachfolgers, Br. J. H. Asling, eine schöne und zweckentsprechende Kirche gebaut wurde, die der Gemeinde heute noch als kirchliche Heimat dient. Das Bau-Komite war: Dr. J. F. Heinz, H. Voß, Jakob Hauck und August Schrör. Die Kirche kostete nahe an $14,000 und wurde die ganze Summe von der Gemeinde aufgemacht, so daß innerhalb zehn Jahre die Schuld bezahlt und außerdem eine schöne Pfeifenorgel im Wert von $1500 installiert wurde. Der fleißige Frauenverein und auch der Gesangverein waren tüchtige Mitarbeiter an diesem großen Werke. In der neuen Kirche versammelte sich eine immer stärker werdende Gemeinde, die auch im Gemeinde-Haushalt und in den wohlthätigen Kollekten ihrer Pflicht nachkam. Im Laufe der Jahre wurden viele Seelen zum Herrn geführt und von der Finsternis zum Licht gebracht. Im Jahre 1901 wurde neben der Kirche eine schöne neue Predigerwohnung unter der Leitung des Predigers, Br. P. C. Schramm, erbaut mit einem Kostenaufwand von $3600, worauf keine Schuld lastete, da mit der kräftigen Hilfe des Frauenvereins alles sogleich bezahlt wurde. Viele Hunderte haben sich im Laufe der Jahre dieser Gemeinde angeschlossen; viele, viele davon sind wieder fortgezogen, viele sind heimgegangen ins große Vaterhaus und andere haben die Welt wieder lieb gewonnen. Ein großer Teil der Jugend blieb der Gemeinde und dem Herrn treu und ist daher die Gemeinde mit ihren 225 Gliedern nicht nur lebenskräftig jetzt, sondern hat eine gute Aussicht für viele Jahre. Das walte Gott in Gnaden!

Die folgenden Prediger dienten der Gemeinde: 1. Als Vorst. Aelteste: Wm. Schreck 1848—50; Fried. Kerkmann 1850—52; Phil. Kuhl 1852—54; W. Fiegenbaum 1854—56; John Hausam 1856—57; Jakob Feisel 1857—60; Geo. Schatz 1860—61; Chas. Heidel 1861—64, M. Schnierle 1864—67; F. M. Meyer 1867 bis 1870; H. Fiegenbaum 1870—72; Jak. Tanner 1872—75; H. Fiegenbaum 1875—83; H. R. Riemer 1883—85; J. G. Leist 1885—89; J. H. Asling 1889—90; John Demand 1890—95; Jakob Tanner 1895—97; J. G. Leist 1897—1903; J. J. Steininger 1903.

2. Als Prediger: H. Nülsen 1846—47; Wm. Ellers 1848 bis 1849; C. F. Walther und David Hüne 1849—50; A. Holz-

beierlein 1850—51; Peter Hellweg 1851—53; Wm. Schreck 1853 bis 1854; Rud. Havighorst 1854—56; H. Dreyer 1856—58; Chr. Bonn 1858—59; Chas. Heidel 1859—61; Phil. Hehner 1861 bis 1862; Gottlieb Widmann 1862—63; Jak. Feisel 1863—65; Phil. Merkel 1865—67; J. G. Kost 1867—70; Wm. Schwind 1870—71; L. Harmel 1871—74; E. H. Kriege 1874—77; J. Tanner 1877—80; H. R. Riemer 1880—83; H. Fiegenbaum 1883—86; J. H. Asling 1886—89; E. W. Pfaffenberger 1889 bis 1890; Chas. Ott 1890—95; Chas. Harms 1895—1900; P. C. Schramm 1900—03; G. Becker 1903 bis jetzt.

Sterling, Neb.

Die Sterling-Gemeinde liegt sechs Meilen in südwestlicher Richtung von der Stadt Sterling, in einer reichen und fruchtbaren Farmgegend im Staate Nebraska. Als im Jahr 1865 Br. Karl Steinmeyer durch diese Gegend reiste, fand er hier drei Familien, welche Glieder der deutschen Methodistenkirche waren, und predigte zu ihnen. Im nächsten Jahr kam noch eine Familie und dann wurde eine Klasse gegründet, über welche Br. August Vieht der erste Klaßführer war. Von diesen ersten Gliedern leben noch Br. und Schw. C. F. Biesemeyer, Br. Wm. Krause nebst Gattin und Br. Aug. Krause. Sie alle sind noch treue und thätige Glieder der Gemeinde. Als Br. C. Bauer hier predigte, wurde 1870 die erste Sonntagschule mit acht Schülern gegründet. Weil diese Bestellung bis 1883 kein Kircheneigentum besaß, so wurde sie bald mit dieser, bald mit einer anderen Gemeinde verbunden. Am 30. Juni 1883 war das zum Gottesdienst benutzte Schulhaus nicht mehr groß genug und ein Trusteeboard wurde erwählt, um eine Kirche zu bauen. Folgende Brüder wurden dazu erwählt: J. Jäkel, sen., C. F. Biesemeyer, Aug. Krause, J. C. Bühler und Chr. Bühler. Am 2. Oktober 1883 wurde der Eckstein zur ersten Kirche gelegt unter der Amtsthätigkeit von Rev. H. C. Ihne. Die Kosten der Kirche betrugen $1870.61. Schon im folgenden Jahr wurde unter Br. Ihnes Aufsicht eine Predigerwohnung nahe bei der Kirche gebaut mit einem Kostenaufwand von $749.58. Nach 17 Jahren wurde diese Wohnung umgebaut, vergrößert und verschönert. Die Gemeinde wandte $930.53 an diesen Bau. Dieses geschah unter Br. P. W. Matthäis

Wirksamkeit im Jahre 1901. Unter seiner Amtsthätigkeit wurde auch die erste Kirche umgebaut, nachdem sie 20 Jahre gestanden hatte. Dieses geschah im Jahre 1903. Die Kosten dazu beliefen sich auf $3178.29 und wurden von der Gemeinde selbst bezahlt. Gegenwärtig wird eine geräumige Scheune gebaut im Wert von $400. Aus dem geringen Anfang ist jetzt eine blühende, opferwillige Gemeinde geworden durch die Gnade Gottes. 123 volle und Probeglieder beten hier an. Letztes Jahr gab diese Gemeinde

Sterling, Neb.

$777 für wohlthätige Zwecke, nebst der Erhaltung ihres eigenen Haushalts. Die Sonntagschule hat über 100 Schüler, nebst 22 Lehrer und Beamte und ist die Zierde der Gemeinde. Sie sammelt durchschnittlich $45 im Jahr für Missionszwecke. Der Frauenverein zählt 38 Schwestern und ist einer der thätigsten in der Konferenz, aber besonders wohlthuend in der Gemeinde. Der Jugendbund besteht aus 35 Gliedern und ist dem Prediger eine große Stütze. Er hält zwei litterarische und zwei religiöse Versammlungen jeden Monat. Bis zum Jahre 1890 war diese Gemeinde mit

anderen verbunden, dann aber zu Br. J. J. Steiningers Amtsantritt getrennt und ist selbsterhaltend fortan geblieben.

Folgende Prediger haben diese Gemeinde bedient: C. Steinmeyer 1865—67; H. Mühlenbrock 1867—70; Konrad Bauer 1870 bis 1872; H. M. Menger 1872—74, H. Bruns 1873—74; Chr. Brügger 1874—77; F. Schumacher 1877—79; Fr. Unland 1879 bis 1882; J. Eichenberger 1880—81; H. C. Ihne 1883—86; J. Krättli 1886—90; J. Nigg 1890—94; J. J. Steininger 1894 bis 1899; H. H. Hackmann 1899—1901; P. W. Matthäi 1901 bis 1905; J. W. Mecklenburg 1905 bis jetzt.

Wathena, Kan., Bezirk.

Dieses Arbeitsfeld wurde als Columbus-Mission im Jahre 1858 aufgenommen und Br. Heinrich Meyer war der erste Missionar, welcher das Kreuzespanier Jesu hier entfaltete. War auch der Anfang schwer und die Arbeit mit mancherlei Schwierigkeit verknüpft, so war sie aber von Gott gesegnet und einige Familien vereinigten sich mit der Kirche. Im Februar 1860 wurde Br. Justus Lange sein Nachfolger, unter dessen Wirksamkeit und Gottes Segen erstarkte das Werk zu Columbus und eine Klasse zu Palermo wurde organisiert und ein „Log"-Kirchlein daselbst errichtet. Auch predigte Br. Lange an verschiedenen Plätzen in Brown County. Sein Nachfolger in 1861 wurde Br. G. Schatz, welcher unter mancherlei Schwierigkeiten zwei Jahre wirkte und eine Predigerwohnung zu Columbus erwarb. Im folgenden Jahre bediente Br. J. Lange wieder das Feld, welchem nach einem Jahre Br. Peter Hehner folgte, welcher zwei Jahre hier wirkte; zu dieser Zeit ließen sich einige Familien in Wathena nieder und dieses wurde als Predigtplatz aufgenommen. Br. M. Dewein wurde sein Nachfolger, welchem nach einjähriger Wirksamkeit Br. H. M. Menger folgte, welcher von 1867 bis 1869 das Feld bediente; da Columbus als Städtchen rückwärts ging und die Wohnung gebrechlich wurde, so nahm der Prediger auf Beschluß seinen Wohnsitz zu Wathena, welches aber den Columbus-Geschwistern mißfiel. Die Wohnung wurde für $50 verkauft. Hierauf bediente Br. G. J. Schultz das Feld für ein Jahr, welchem in 1870 Br. J. G. Kost folgte. Zu dieser Zeit wurde eine Woh-

nung für $1325 in Wathena käuflich erworben; sein Konferenzbericht von 1872 lautet: Volle Glieder 64; Probeglieder 19; 3 Sonntagschulen mit 50 Schülern; Gehalt eingegangen $660. Für wohlthätige Zwecke gingen $40 ein. Hierauf bediente Br. John P. Faust das Arbeitsfeld für ein Jahr und Br. J. A. Reitz für zwei Jahre, dessen Nachfolger in 1875 Br. Ch. Harms wurde. Dieser hatte im ersten Jahre seines Wirkens zu Wathena durch tiefe Trübsalswasser zu gehen, da er lange und schwer krank war. Der Herr half ihm auf. Während des zweiten und dritten Jahres seiner Wirksamkeit suchte der Herr in Gnaden die Gemeinden heim und schenkte ihnen herrliche Auflebungen. Die Schuld der Wohnung hatte sich durch das Nichtbezahlen von Interessen bedeutend vermehrt, doch es gelang dem fleißigen Prediger die Schuld zu reduzieren bis auf $341. Auch wurde zu der Zeit eine Kirche zu Wathena käuflich erworben, welche mit Einrichtung $1100 kostete und alles wurde bezahlt. Diesem folgte im Jahre 1878 der thätige Br. Ch. Ott, welcher drei Jahre im Segen wirkte; zu der Zeit wurde das Arbeitsfeld selbsterhaltend; ihm gelang es, bei Columbus ein zweckentsprechendes Kirchlein 24 bei 32 Fuß zu errichten, desgleichen ein solches für die Palermo-Gemeinde, jetzt Ebenezer genannt; nicht nur wurden diese Kirchlein schuldenfrei eingeweiht, sondern auch die alte Schuld der Wohnung wurde mit Hilfe der Kirchenbaukollekte getilgt. Dies auch die Ursache, daß Br. Ott in so liebendem Andenken bei den älteren Geschwistern steht. Hierauf bediente Br. Ch. Stückemann das Feld ein Jahr, Br. Fr. Fiegenbaum für zwei Jahre, Br. P. W. Matthäi für drei Jahre, ebenso Br. John Kracher für drei Jahre, Br. J. J. Steininger dann für vier Jahre, Br. H. Elfeldt für fünf Jahre. Diesem war es vergönnt, die alte Kirche und Wohnung zu Wathena zu verkaufen und die neue Kirche und Wohnung zu errichten, und das Gute ist, daß keine Schuld auf dem Eigentum lastet. Von 1899 bis 1902 bediente Br. F. H. Schultz das Arbeitsfeld und von 1902 bis 1905 Br. J. A. Nigg, welchem dann Br. P. W. Matthäi folgte, der gegenwärtig zum zweitenmal das Feld bedient.

Alle Prediger, die hier gearbeitet, stehen bei den Geschwistern in liebendem Andenken. Wathena-Bezirk besteht aus drei Gemein-

den. Columbus-Gemeinde iſt ſieben Meilen nördlich und Ebenezer-Gemeinde fünf Meilen weſtlich vom Städtchen. Wathena-Bezirk war nie durch Zuzug von Gliedern begünſtigt, hat aber durch vielfachen Wegzug ſchwer gelitten und iſt es nur ein Wunder der Gnade Gottes, daß ſich das Arbeitsfeld ſo gut gehalten hat, als wie es hat. Von den Erſtlingsfrüchten iſt wohl nur noch Vater Rapp unter

Wathena, Kan.

uns, welcher als treuer, loyaler Kämpfer ein Vorbild für Kind und Kindeskind iſt im Beſuch der Verſammlungen und Unterſtützung des Werks. Das ſchöne iſt, daß die Kinder der erſten Glieder ihre Stelle füllen; denn noch haben wir die Schulers, Gummig, Schwope, Dubachs, Chriſtel, Bauer, Droſſelmeier und andere unter uns, welche wirklich die Plätze der Alten füllen. Möchten auch ihre Kinder ihrem Beiſpiel folgen und einſt ihre Stellen einnehmen.

White Cloud, Kan.

Unser Werk hier wurde vor etwa 25 Jahren von Oregon aus durch Br. C. Herrmann begonnen. In den folgenden Jahren war die Gemeinde zeitweilig mit Oregon, mit Graham und mit Atchi-

White Cloud, Kan.

son verbunden. Vater J. A. Meyer leistete in diesen ersten Jahren ausgezeichnete Dienste als Lokalprediger. Seit September 1891 wurde die Gemeinde von folgenden Predigern bedient: F. J. Sternberg 1891—93; E. V. Hezel 1893—94; Adam Quenzer 1894 bis 1895; Gottlieb J. Jaiser 1895—97; H. A. Siekmann 1897 bis 1900; Edw. Beck 1900—04; Edw. T. Asling 1904 bis jetzt. Vor 15 Jahren wurde die Kirche gebaut und vor sechs Jahren die Predigerwohnung. Das Kircheneigentum repräsentiert einen Wert von $5100 und liegt sechs Meilen südwestlich von White Cloud, inmitten einer schönen, fruchtbaren Gegend. Unsere Familien stammen meistens aus Warren und Lincoln Counties, Mo. Sie sind fast alle durch Fleiß und Gottes Segen zu mäßigem Wohlstand gelangt. In den letzten Jahren sind auch aus der Golden City (Mo.) Nachbarschaft eine schöne Anzahl dazu gekommen. Die Gemeinde ist am wachsen und scheint eine versprechende Zukunft zu haben.

3. Nord-Nebraska und Colorado-Diſtrikt.

Beſtellungen des Nord Nebraska und Colorado-Diſtrikts, 1905.

Arlington, Neb., Berlin, Neb., Boelus, Scotia, Ansley, Neb., Denver, Col., Erſte Kirche, Denver, Col., Zweite Kirche, Denver, Col., Weſt 27 Ave., Duncan und Columbus, Neb., Euſtis, Neb., Friend, Neb., Grand Island und Palmer, Neb., Hampton, Neb., Kalamazoo und Fairview, Neb., Omaha und South Omaha, Neb., Osceola und Valley, Neb., Papillion und Portal, Neb., Plattsmouth, Neb., Pueblo, Col., Rushville und Georgia, Neb., Waco und Seward, Neb., Western und Swanton, Neb., Weſt Point und Scribner, Neb.

Arlington, Neb.

Dieſe Gemeinde wurde von Br. C. W. Lauenſtein gegründet im Jahre 1879. Er bediente ſie mit der Gemeinde in Papillion, mit welcher ſie verbunden blieb bis zum Jahre 1884. Dann wurde Ithica mit Arlington verbunden und unter der Arbeit von Br. Adam Jungmeyer eine Predigerwohnung gebaut. Die Arbeit in

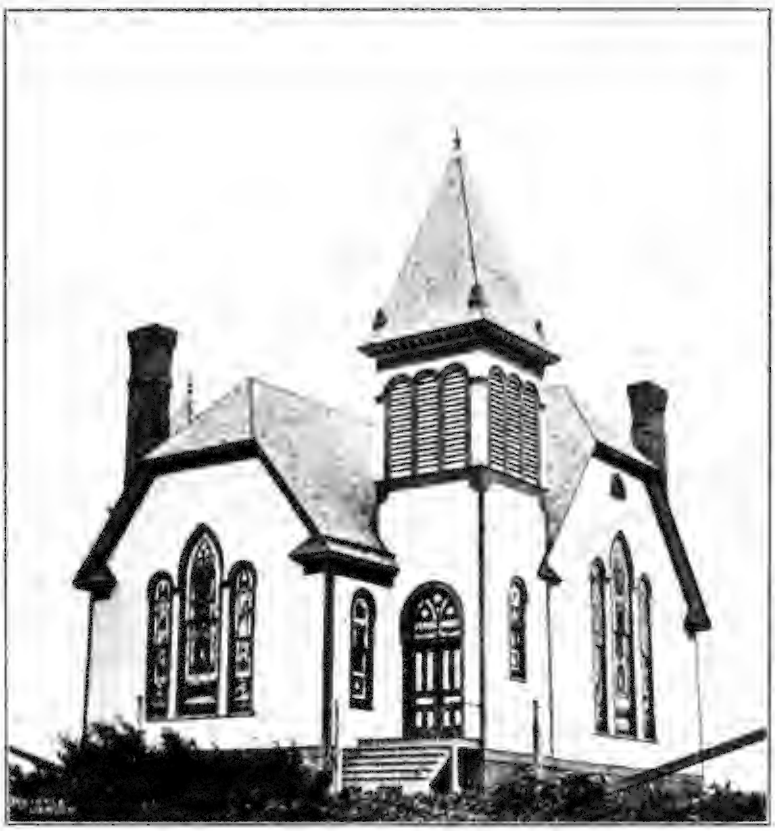
Ithica wurde bald aufgegeben und später fing man in Fremont an. In den Jahren 1893—1896 erhielt Br. H. J. Diercks Fremont als eine Mission und unter seiner Arbeit wurde im Jahre 1894 eine Kirche gebaut und Blair wurde von hier aus bedient. Im Jahre 1896 wurde Blair mit Arlington verbunden. Und im September 1896 wurde Fremont und Arlington wieder ein Arbeitsfeld. Da die Aussichten in Fremont hoffnungslos waren, wurde die Kirche dort unter der Arbeit von Br. H. A. Treiber verkauft und die Arbeit dort aufgegeben. Seitdem wird Arlington allein bedient. Die Kirche wurde gebaut im Jahre 1886 unter der Arbeit von Br. Adam Jungmeyer und während der Amtszeit von Br. O. E. Kriege durch einen Anbau 1892 vergrößert. Unter der Arbeit von Br. H. C. Wörner wurde die alte Predigerwohnung verkauft und eine schöne, modern eingerichtete Wohnung mit acht Zimmern gebaut.

Folgende Prediger bedienten diese Gemeinde: C. W. Lauenstein 1879—81; G. J. Keller 1881—84; Adam Jungmeyer 1884 bis 1887; D. W. Smith 1887—90; O. E. Kriege 1890—93; A. D. Stückemann 1893—95; John Herrmann 1895—96; H. A. Treiber 1896—1902; H. C. Wörner 1902 bis jetzt.

Berlin, Neb.

Dieses Arbeitsfeld hieß früher Nebraska City, da aber dort die Gemeinde einging und nur noch die Landgemeinde bei Berlin bedient wird, heißt es jetzt Berlin. Dies ist eine der ältesten Gemeinden westlich vom Missouri-Fluß und kann als die Muttergemeinde vom ganzen Werke in Nebraska angesehen werden. Im Jahre 1853 kam Philipp Hehner von Oregon, Mo., in die Nähe von Hamburg, Ja., ehe diese Stadt ausgelegt wurde, und predigte zu einigen deutschen Familien einige Male. Dann wurde diese Mission eine Zeitlang von einem Lokalprediger von St. Joseph, Mo., Namens Mägly, bedient. Der erste Prediger, der nach Nebraska City gesandt wurde, war Br. Karl F. Langer, ein junger Mann, der im Jahre 1851 die Kansas und Nebraska-Mission bediente. Im Jahre 1857 wurde Nebraska City und Hamburg, Ja., unter der Arbeit von G. Schatz zu einer Bestellung gemacht. Folgende Plätze wurden mit der Zeit von hier aus bedient, die später ihre eigenen Prediger bekamen und von denen einige aufgegeben wurden: Cali-

fornia Road (jetzt Berlin), Hamburg und Riverton, Jowa, Linden und Rockport, Mo., Plattsmouth, Louisville, Lincoln, Swanton, Clatonia, Long Branch, Muddy Creek, Dry Creek (jetzt Humboldt), Hooker Creek (jetzt Sterling), Weeping Water, Centerville und Kramer, Neb. Es war in den erſten Jahren immer eine harte Beſtel-



Berlin, Neb.

lung, da ſie mit ſo vielen Reiſen verbunden war, beſonders zu der Zeit, wo man noch keine Eiſenbahnen, keine Brücken und gewöhnlich ſchlechte Wege hatte. Als Br. G. Schatz mit ſeiner jungen Frau in Nebraska City ankam, konnte er keine Wohnung finden und ſo nahm ihn Br. Kuhler in ſein Haus auf und gab ihm ein Zimmer. Die Verſammlung wurde damals meiſtens in Schulhäuſern und Privathäuſern gehalten. Nach G. Schatz bedienten ſol-

gende Prediger das Arbeitsfeld: Aug. Mecke 1859—60; H. Mühlenbrock 1860—62; H. C. Dreyer 1862—64; Heinrich Meyer 1864 bis 1865; H. Brinkmeyer 1865—66. Er bediente nur California Road und Weeping Water, und zwar von Omaha aus (Nebraska City blieb ohne Prediger). Alex Haffner 1866—67, unter dessen Arbeit wurde eine Lot in Nebraska City mit einem Hause darauf gekauft, welches als Predigerwohnung und Versammlungssaal diente. Ihm folgte F. Müller 1867—68; J. Hausam 1868—69; H. Mühlenbrock (zum zweitenmal) 1869—72. Er kaufte das Haus der Gemeinde für die Schuld, die darauf ruhte. H. M. Menger 1872—74. Von 1873—74 war Br. H. Bruns der Gehilfe von Br. Menger; in diesem Jahre wurde die California Road-Kirche gebaut nahe Berlin, Neb. Eine mächtige Auflebung brach aus und viele Seelen wurden zu Gott bekehrt. Im Herbste 1871 wurde das Arbeitsfeld geteilt und Br. Menger erhielt den oberen Teil, welcher Nebraska City und Hamburg genannt wurde, und Br. H. Bruns erhielt Swan Creek und Plätze, die damit verbunden waren. Linden und Rockport, Mo., wurden damals aufgegeben, da die Evangelische Gemeinschaft das Feld besetzte. Von 1875—78 bekam H. Bruns das Arbeitsfeld allein und predigte an folgenden Plätzen: Nebraska City, California Road, Camp Creek, Hamburg und fünf Meilen nördlich von Hamburg. C. Herrmann 1878—79; Fr. Schumacher 1879—82. Unter seiner Arbeit wurde die frühere Wohnung und Lot der Gemeinde wieder zurückgekauft für den gleichen Preis und es wurde eine Predigerwohnung und bald darauf eine Kirche daneben gebaut. P. C. Schramm 1882—81; Christian Brügger 1884—86. Im ersten Jahr erhielt er in Fr. Haußer einen Gehilfen und im zweiten Jahr wurde Hamburg und Riverton, Ja., von diesem Bezirk abgenommen und mit Ed. Beck besetzt, aber nur für ein Jahr. Fr. Unland 1886—89. Im ersten Jahre wurde das Feld wieder geteilt und H. C. Elfeldt erhielt California Road, ebenfalls nur für ein Jahr. G. Hurni 1889—91, mit Wm. Tonat als Gehilfe im ersten Jahr; C. W. Lauenstein 1891—96. Hamburg und Riverton wurden damals mit Plattsmouth verbunden. Von 1892—93 kamen diese Plätze wieder zu Nebraska City und California Road wurde mit Plattsmouth verbunden und von John Lauer bedient. C. W. Lauenstein 1891—96; G. J. Müller

1896—1900. Unter seiner Arbeit wurde Riverton, Hamburg, Ja., und Nebraska City aufgegeben. Die Kirche und Predigerwohnung in Nebraska City wurden verkauft und eine Wohnung in Berlin erworben. So zog Br. Müller im Frühjahr 1900 nach dem Städtchen Berlin und bestand dieses Arbeitsfeld nur noch aus dieser einen Gemeinde.

Im Herbste 1900 wurde Br. A. F. Roß auf das Arbeitsfeld gesandt. Das alte Haus wurde im Frühjahr 1901 verkauft und eine schöne Predigerwohnung gebaut, welche mit Grundeigentum einen Wert von $2000 repräsentiert. Die alte California Road-Kirche, die baufällig und durch einen Sturm beschädigt war, wurde renoviert, aber erwies sich bald als zu klein unter der segensreichen Arbeit von Br. A. F. Roß. So ging man bald daran und sammelte Geld für eine neue Kirche. Br. Christian Paap gab einen halben Acker Land als Bauplatz und so wurde die alte California Road-Kirche, in der man 30 Jahre lang das Wort Gottes verkündigte und in welche der Segen oft in Strömen floß, aufgegeben und eine neue gebaut im Werte von $5000 vier Meilen nordöstlich vom Städtchen Berlin und am 24. Januar 1904 wurde die prächtige Kirche, die wir im Bilde vorführen, eingeweiht und zur Ehre der Gemeinde und Nachbarschaft kann es gesagt werden, schuldenfrei, ohne in anderen Feldern zu kollektieren. Die Gemeinde, die soweit immer von der Mission unterstützt wurde und im Jahre 1900 nur $420 Gehalt aufmachte, wurde im Jahre 1903 selbständig. Und der Gehalt des Predigers wurde im Herbste 1905 auf $750 gestellt. Da die Kirche inmitten einer großen deutschen Ansiedlung mit zahlreicher Jugend steht, hat sie eine versprechende Zukunft.

Boelus (Howard Co.), und Scotia (Greely Co.), Neb.

Die Gründung, Bedienung und der Aufbau dieser beiden Gemeinden ist eng miteinander verbunden. Es war im Sommer 1873, als C. W. Lauenstein die ersten Bausteine der Ebenezer-Gemeinde bei Boelus sammelte. Nach dreijähriger selbstverleugnender Arbeit wurde dieses Missionsfeld P. C. Schramm angewiesen. Er erweiterte seinen Wirkungskreis, indem er die grundlegende Arbeit der Gemeinde bei Scotia verrichtete. Nachdem drei Jahre seines Wirkens auf beiden Missionen verflossen waren, wurden dieselben wäh-

rend der Jahre 1879—83 von F. H. Schultz und Lokalprediger Georg Paulman bedient, respektiv etwa 1½ und etwa 3 Jahre. Br. Schultz stiftete seinem Wirken ein Gedächtnis, indem er vier Meilen nördlich von Boelus eine Kirche erbaute, in welcher noch heute die Versammlungen abgehalten werden. H. C. Elfeldt wurde unerwartet als Student von der Schulbank weggenommen, um hier auf einsamen Reisen in Gottes Wort und im Verkehr mit verschiedenen Menschenkindern seine Schule weiter zu setzen. Nachdem Br.

Scotia, Neb.

Elfeldt drei Jahre hier thätig gewesen, wurde Geo. Beck sein Nachfolger für ein Jahr.

Bis zum Jahre 1885 wurden die Gemeinden bei Boelus und Scotia in Verbindung mit Grand Island bedient; nachdem dieses Verhältnis mit Boelus noch zwei Jahre festgehalten ward, ließ sich L. J. Hessel im September 1887 hier wohnhaft nieder. Nebst der Ebenezer-Gemeinde nahm er noch einige andere Missionen auf, welche aber bald wieder eingingen, ausgenommen diejenige bei Ansley, woselbst jetzt noch gepredigt wird, obschon keine Aussicht auf Zuwachs vorhanden ist. In der ersten Zeit seiner Thätigkeit

baute Br. Hessel die Predigerwohnung allhier. Während seines vierjährigen Wirkens wuchs die Gemeinde an Gnade und an Zahl. Im September 1891 wurde W. F. Fricke nach Boelus gesandt. Als er die Gemeinde verließ, konnte er auf eine gesegnete fünfjährige Thätigkeit zurückschauen. J. M. Herrmann wurde der Nachfolger Br. Frickes. Nach zweijährigem Wirken übernahm C. H. Schnakenberg die Arbeit von 1898—1900.

Im dritten Jahre der Thätigkeit H. C. Elfeldts wurde die Scotia-Mission von Boelus getrennt und etwa 1½ Jahre von J. M. Buchholz bedient. Während seines ersten Jahres (1886) baute er im Städtchen Scotia eine Kirche, welche aber später (1891) abgebrochen und fünf Meilen östlich von der Stadt aufgestellt wurde. W. P. Ludwig durfte als Nachfolger von Br. Buchholz seine ersten Erfahrungen im Reisepredigtamt auf der Scotia und Grand Island-Mission machen von Juni 1887 bis September 1889. F. H. Wippermann wurde für ein Jahr der Nachfolger Br. Ludwigs; dann machte sich wieder das frühere Verhältnis zwischen Boelus und Scotia für kurze Zeit geltend, indem L. J. Hessel die Gemeinde bei Scotia ein Jahr lang von Boelus aus bediente; im zweiten Jahre besorgte er dieselbe von Grand Island aus. Geo. Beck war nur ein kurzer Besucher; er predigte von September 1892 bis Juni 1893. Ihm folgte M. Herrmann. Während seiner etwas über zweijährigen Thätigkeit und seines Nachfolgers, C. H. Schnakenberg, einjährigen Wirkens, war die Gemeinde bei Scotia selbständig. In den nächsten vier Jahren wurde dieselbe wieder von Grand Island aus bedient, von 1896—99 durch W. F. Fricke und von 1899—1900 durch Fr. Reichardt. Die jährliche Konferenz, welche im September 1900 in Clatonia, Neb., tagte, vereinigte die Gemeinde bei Scotia wieder mit der Ebenezer-Gemeinde bei Boelus und sandte John Lauer auf das Arbeitsfeld. Dieser Arbeiter im Reiche Gottes verbrachte hier fünf arbeitsvolle und erfahrungsreiche Jahre. Im September 1905 wurde Adam J. Wurst sein Nachfolger.

Denver, Col., Erste Gemeinde.

Im August 1866 haben drei Brüder, Conrad Frick, Henry Rietze, Friederich Gamer, an Rev. Philipp Kuhl, seiner Zeit in Warrenton, Mo., thätig, geschrieben bezüglich eines Predigers für

die Deutschen in Denver, Col., denn es war soweit kein deutscher Gottesdienst hier von einer protestantischen Kirche. Rev. Ph. Kuhl versprach seinen Einfluß zu gebrauchen, so daß Denver besetzt würde. Jedoch es vergingen noch etliche Jahre, aber im Jahre 1872, als die Konferenz in Quincy, Ill., tagte und Bischof Gilbert Haven den Vorsitz führte, sandte er Rev. Philipp Kuhl als Missionar nach Denver, Col. Der Anfang war schwer; es waren weiter keine Glieder da, auch keine Kirche, noch Wohnung; man hielt die Gottesdienste zuerst in der Stadthalle und später in einer dazu gemieteten Halle, No. 1447 Blake Straße. Als Rev. Ph. Kuhl sechs Wochen gearbeitet hatte, wurde ein Trusteeboard erwählt aus folgenden Brüdern: Gouverneur John Evans, S. H. Elbert, John P. Fink, Conrad Frick, H. Rietze, F. L. Hahn. Ein Bauplatz wurde gekauft für $2000 und in drei Jahren war ein Kircheneigentum mit einer Gemeinde von 65 Gliedern und das Eigentum repräsentierte einen Wert von 14,000 Dollars. Nach der alten Regel hatte Br. Ph. Kuhl nach drei Jahren zu ziehen und Rev. J. G. Leist wurde der Nachfolger 1875 bis 1878. Eine Schuld von $2,500 lastete noch auf dem Kircheneigentum, was dem jungen Prediger viel Sorge machte, jedoch die Brüder, mit Br. Conrad Frick an der Spitze, hatten guten Mut und die Schuld wurde nach und nach abbezahlt. In 1878 wurde Denver durch M. Klaiber besetzt, welcher im Segen arbeitete. In 1881 folgte Rev. E. H. Kriege für drei Jahre. Später bereiste er für etliche Jahre den Denver-Distrikt. Unter seiner Aufsicht wurde die Nord- und West-Denver-Mission ins Leben gerufen und von der Ersten Gemeinde aus bearbeitet. 1884 bis 1887 folgte Rev. G. J. Schultz. Unter seiner Aufsicht wurde das Kircheneigentum an der Arrapahoe Straße verkauft zum Preise von $25,000 und ein neues Gotteshaus mit schöner Wohnung wurde errichtet an der Ecke der 25. und California Straße, wo die Gemeinde gegenwärtig anbetet. Charles Ecker, L. S. Kriege, Libor Rietze waren das Baukomite. Im Jahre 1886 wurde die neue Kirche durch Professor E. F. Ströter eingeweiht. Rev. Jakob Tanner war der Nachfolger von Rev. J. G. Schultz; er bediente die Gemeinde für ein Jahr. Rev. Friedrich Haußer folgte 1888 bis 1893, fünf Jahre. Rev. Henry Bruns war der Nachfolger von 1893 bis 1896; dann folgte Rev. John Köhler von 1896 bis 1900.

Friedrich Haußer wurde von Biſchof H. W. Warren zum zweitenmal an die Erſte Gemeinde geſandt im September 1900. Er iſt der gegenwärtige Prediger im ſechſten Jahr. Die Gemeinde hat einen ziemlich guten Beſuch mit einer Sonntagſchule und einem Jugend-

Denver, Col., Erſte Kirche.

bund verbunden. Dieſelben arbeiten zuſammen im Segen. Die gegenwärtigen Beamten der Gemeinde ſind: J. H. Feldwiſch, Ermahner; Charles Ecker, Sonntagſchul-Superintendent; Mrs. Meta Haußer, Präſidentin vom Frauenverein. Truſtees: Conrad Frick,

A. Heckendorf, M. Stoll, L. S. Kriege, S. Hilker, Fr. Haußer, jun., H. N. Seyler, H. Wise. Verwalter: Charles Ecker, M. Stoll, A. Heckendorf, Henry Meisel, Wilh. Hessel, H. N. Seyler, Frank Eitelgeorg.

Denver, Col., Zweite Gemeinde.

Nachdem man schon längere Zeit von der Ersten Gemeinde aus eine Sonntagschule in West-Denver unterhalten hatte, wurde es im

Denver, Col., Zweite Kirche.

September 1886 zu einer Bestellung und wurde von Bischof J. M. Walden mit Br. E. H. Kriege besetzt. Unter seiner Arbeit wurde im Jahre 1887 die Kirche und das Grundeigentum von den schwedischen Methodisten gekauft, und zwar mit Geld, welches vom Verkauf der Arrapahoe-Straße-Kirche übrig geblieben war, nachdem man die Kirche der Ersten Gemeinde gebaut und bezahlt hatte. Unter der Arbeit von Br. H. Krüger im Jahre 1890 wurde das Eigentum verbessert durch einen Anbau an die Kirche und Wohnung. Von dieser Gemeinde aus fing man im Frühjahr 1905, unter der Arbeit

von M. Herrmann, eine Mission in Globeville, einer Vorstadt von Denver, an, wo man jetzt eine große Sonntagschule hat und auch gutbesuchte Gottesdienste, die des Nachmittags abgehalten werden. Folgende Brüder dienten der Gemeinde als Prediger: E. H. Kriege 1886—87; J. Fiedler 1887—90; H. Krüger 1890—92; L. J. Hessel 1892—95; A. D. Stückemann 1895—98; H. G. Leist 1898 bis 1900; J. G. Lehnert 1900—01; W. B. Wöstemeyer 1901 bis 1903; Matthäus Herrmann 1903 bis jetzt.

Denver, Col., West 27. Avenue-Kirche.

Als am 20. September 1886 in Kansas City, Kan., von Bischof J. M. Walden die Bestellungen der West Deutschen Konferenz abgelesen wurden, lautete eine derselben: „West-Denver und Cheyenne, E. H. Kriege." Als Br. Kriege sich zu jener Zeit aufmachte, nach Denver zu kommen, hatte er wohl keine Ahnung davon, daß er auch in Nord-Denver den Grund zu einer Gemeinde legen würde, und doch sollte das sein Vorrecht sein. Der Anfang war klein. In einer gemieteten Halle fing er mit fünf Kindern eine Sonntagschule an. Br. Kriege ist schon am 4. Februar 1889 zur Ruhe der Kinder Gottes eingegangen, die Arbeit aber, die er angefangen, geht unter Gottes Segen erfolgreich voran.

In 1887 wurden zwei Lotten gekauft und größtenteils mit dem Geld von einem Vermächtnis eines gewissen P. Tucson bezahlt. Der Kaufpreis war $1700. In 1888 wurde eine Kapelle gebaut, die $1216 kostete. Br. J. Fiedler war zur Zeit Prediger. Ein Anbau, der einige hundert Dollars kostete, wurde einige Jahre später, zur Zeit als Br. A. D. Stückemann Prediger war, gebaut. Von Anfang an und bis 1899 war die Gemeinde mit Ausnahme von dem Konferenzjahr 1889—1890 mit der West-Denver-Gemeinde unter dem Namen Denver-Mission verbunden. In 1899 wurde das Feld geteilt und Br. W. F. Fricke wurde als Prediger bestimmt. Eine Predigerwohnung war nicht vorhanden und über vier Jahre wohnte der Prediger in einem gemieteten Hause. Die Gemeinde bestand nach der Teilung aus 23 Mitgliedern. Die Sonntagschule zählte jedoch nahe an 100 Schüler und ein lebenskräftiger Jugendverein that gute Arbeit. Die Hauptaufgabe bestand darin, die heranwachsende Jugend für Jesum und die Kirche zu gewinnen, und

Gott segnete diese Arbeit und gab Erfolg. Die Gemeinde erstarkte von Jahr zu Jahr und an der Konferenz im Jahre 1905 wurden 58 Mitglieder berichtet.

In 1901 bezahlte die Gemeinde als ein Dankopfer die letzten $700 Schulden auf der alten Kirche. Am 30. März 1903 wurde beschlossen, eine neue zweistöckige Kirche zu bauen und die alte Kirche in eine Predigerwohnung umzuändern. Am 4. Oktober 1903 wurde

Denver, Col., West 27. Avenue-Kirche.

der Eckstein gelegt und am 20. Dezember war die Kirche soweit fertig, daß im Basement die erste Versammlung gehalten werden konnte. Der obere Saal wurde erst im nächsten Sommer fertig gemacht. Die Kirche repräsentiert einen Wert von $5000. Das Basement ist von Stein und besteht aus Sonntagschulsaal, Klaßzimmer und Raum für Furnace. Der obere Versammlungssaal ist einfach, lieblich, einladend. Der ganze Bau zierlich und zweckentsprechend. Eingeweiht wurde die Kirche am 9. Juli 1905 durch den Vorst. Aeltesten, J. G.

Leiſt. Am 14. Dezember 1903 wurde der Anfang gemacht, die alte Kirche in eine Wohnung umzuändern und am letzten Tage des alten Jahres war die Arbeit ſo weit vorgeſchritten, daß der Prediger einziehen konnte. Im Sommer 1904 wurde noch ein Anbau gemacht, ſo daß die Wohnung jetzt acht Zimmer hat. Der Wert derſelben iſt $2000. Dieſe Gemeinde wurde von folgenden Predigern bedient: E. H. Kriege 1886—87; J. Fiedler 1887—89; Fr. Reichardt 1889 bis 1890; H. Krüger 1890—92; L. J. Heſſel 1892—95; A. D. Stückemann 1895—98; H. G. Leiſt 1898—99; W. F. Fricke 1899 bis jetzt.

Duncan, Neb.

Duncan und Columbus, Neb.

Duncan wurde von Br. Edw. Beck aufgenommen und von Grand Island, Neb., aus bedient. Im Jahre 1888 wurde Duncan durch Edw. Beck beſetzt und etliche Jahre ſpäter nahm er Columbus dazu auf. Er bediente das Feld von 1888 bis 1893. Von 1893 bis 1894 wurde das Feld von Br. John Kracher bedient; von 1894 bis 1899 von Br. Fr. Reichardt; von 1899 bis 1901 von Br. Chas. H. Sudbrock; von 1901 bis 1903 von Br. M. H. Rück; von 1903 bis 1904 von Br. Julius Wegener; von 1904 bis zu dieſer Zeit von Br. B. Johanſen. Namen und Dienſtzeit der Vorſt. Nel-

testen: Br. Henry Bruns 4 Jahre; Br. P. C. Schramm 6 Jahre; Br. Edward Sallenbach 6 Jahre, und Br. J. G. Leist, der nun im dritten Jahre steht.

Durch Br. Edw. Becks Thätigkeit wurde die Kirche und die Predigerwohnung im Jahre 1891 gebaut. Br. Fr. Reichardt nahm zu diesem Felde Kalamazoo, das nicht weit von St. Bernard, Neb., liegt, auf. Er gründete eine Gemeinde und baute eine schöne Kirche. Später nahm er auch Fair View auf. Diese Gemeinden wurden seit einigen Jahren nicht mehr von Duncan aus bedient, sondern bilden zusammen eine Bestellung.

Die Gemeinden in Duncan und Columbus waren nie sehr groß. In den ersten Jahren waren die Aussichten für eine gute Gemeinde und ein großes Missionsfeld sehr gut. Der Höhepunkt in der Geschichte dieser Mission wurde erreicht unter Br. Fr. Reichardt im vierten Jahre seiner Thätigkeit. Die Gliederzahl war zu der Zeit 50 volle Glieder und 2 Probeglieder. Von der Zeit an ist eine allmähliche Abnahme zu bezeichnen. Wir haben nun nur 26 volle Glieder. Verschiedene Anstrengungen, die gemacht wurden das Werk hier zu heben, sind erfolglos gewesen. Wir wirken weiter im Namen unseres Meisters, glaubend, daß die Arbeit, in ihm gethan, nicht vergeblich sein wird.

Eustis, Neb.

Im Jahre 1881 kam Prediger Konrad Buchholz von Oxford, Neb., alle 14 Tage nach Eustis, Frontier Co., Neb., um eine Versammlung zu halten. Dieselbe wurde anfangs zwei Meilen nordöstlich von Eustis in einem Erdschulhaus gehalten. Die erste Vierteljahrs-Versammlung wurde vom Vorst. Aeltesten des Nebraska-Distrikts, Jakob Tanner, im August 1884 gehalten. Die ersten Trustees waren Gottlob Mak, Gottlob Büchner und Louis Hüftle, und die Lokalprediger Christ. Gall und Gottl. Mak. Vom Prediger Buchholz wurde das Feld vom April bis September des genannten Jahres bedient. Von da an haben dieses Feld bedient: Friedrich Munz vom Spätjahr 1884 bis September 1885; Gustav Becker von 1885 bis 1886; Friedrich Reichardt von 1886 bis 1887 Da jedoch wegen gewissen Veränderungen die Gemeinde sehr geschwächt wurde, so wurde vorerst auch kein Prediger auf dieses Feld gesandt. Christ.

Gall, Farmer und Lokalprediger, bediente ferner die kleine Gemeinde. Später bediente Prediger H. Peters wieder dieſen Platz alle ſechs Wochen von Oxford, Neb., und im September 1888 bediente er wieder regelmäßig dieſes Feld bis zum Jahr 1889. Georg Beck von 1889 bis 1890. Darnach wurde Prediger Wilhelm Tonat auf dieſen Platz geſandt. Er baute für ſich ſelbſt ein Haus mit drei Zimmern und verkaufte dasſelbe im Januar 1892 an die Gemeinde für

Euſtis, Neb.

$570. Unter ſeiner Wirkſamkeit wurde auch eine gute, paſſende Kirche gebaut, welche $2000 koſtete. Am 17 Juli 1892 wurde ſie vom Vorſt. Aelteſten J. Tanner eingeweiht. Drei Jahre, von 1890 bis 1893, bediente Prediger W. Tonat dieſe Gemeinde. Nach ihm folgte Eduard Beck, welcher die Gemeinde fünf Jahre bediente. Unter ſeiner Arbeit hat die Zahl der Glieder von 58 bis 100 zugenommen. Im Jahr 1898 wurde Johannes M. Zwink ſein Nachfolger, der nun ſchon im achten Jahre dieſe Gemeinde bedient. Ob-

wohl die Gemeinde bedeutend durch Wegzug nach Oregon an Glieder verloren hat, zählt sie doch noch 98 Glieder mit einer hoffnungsvollen Jugend. Der Jugendbund zählt 32 Glieder, die sich bestreben dem Herrn zu dienen. Die Trustees gegenwärtig sind: Christ. Gall, Karl Hüstle, Gottlieb Kiesel, Karl G. Jeutter und Jakob Spahr. Die Verwalter: Gottlieb Bartruff, Karl Jeutter, Karl Hüstle und Adam Velte.

Am 19. Mai 1902 wurde ein Frauen-Missionsverein mit 13 Mitgliedern gegründet. Als Führerin wurde Friederike Zwink und als Gehilfsführerin Christine Buchholz und Auguste Strate gewählt. Protokoll-Sekretärin, Lizzie Henrich. Schatzmeisterin, Kate Velte. Die gegenwärtige Zahl der Mitglieder des Vereins ist 33. Fr. Zwink Führerin und Rosa Gall und Friederike Timm als Gehilfsführerinnen. Protokoll-Sekretärin, L. Henrich und Korrespondenz-Sekretärin, Pauline Mak; Schatzmeisterin, Kate Velte.

Friend, Neb.

Die Turkey Creek-Gemeinde wurde am 15. April 1883 durch den Prediger der Ver. Brüderkirche, G. F. Albrecht, gegründet und folgende Glieder organisierten dieselbe: Johannes Scheidt, Jakob Engel, John Engel, Maria Elisabeth Engel, Heinrich Engel, Maria Katharina Engel, John Brunt̃ und Maria Katharina Brunt̃. Br. Albrecht bediente dieses Feld bis zum Jahre 1883; sein Nachfolger war Br. Heinr. Vogt bis 1888; Br. Griesel von 1888—92. Nun trat eine Spaltung in der Ver. Brüderkirche ein und infolge dessen verließ diese Gemeinde die Kirche und ging über zu den Methodisten. Br. J. Tanner, der Vorst. Aelteste des Nebraska-Distrikts, nahm dieses Arbeitsfeld auf und sandte ihnen Br. John C. Müller, welcher bis 1897 hier wirkte. Br. John Schaum wurde sein Nachfolger bis zum Jahre 1901. Er baute den ersten Teil der Predigerwohnung und vergrößerte die Kirche durch einen Turm. Sein Nachfolger, Br. Ed. Grün, welcher vom Herbste 1901 dieses Arbeitsfeld bedient, vergrößerte die Predigerwohnung um zwei Zimmer und hing eine Glocke in den Turm. Im Jahre 1904 verzogen einige Familien nach der Stadt Friend. Im Vertrauen auf Gott unternahmen sie mit ihrem Prediger den Bau eines Got-

teshauses, welches im August 1904 eingeweiht wurde. Die Tochtergemeinde, welche mit vier Familien gegründet wurde, zählt heute schon 12 Familien und hat gute Aussicht der Muttergemeinde über den Kopf zu wachsen. Die gegenwärtigen Beamten beider Gemeinden sind wie folgt: Prediger, Eduard Grün; Lokalprediger, John Scheidt; Sonntagschul Superintendenten: *a*) Landgemeinde: H.

Friend, Nev., Landkirche.

Engel, sen.; *b*) Stadtgemeinde: John Engel. Jugendbundpräsidenten: *a*) Landgemeinde: Walter Werner; *b*) Stadtgemeinde: Emilia Engel. Trustees: John Scheidt, Geo. Scheidt, John Engel, H. En-

Friend, Neb.

gel, sen., Jakob Heckmann, John Bruntz. Verwalter: H. Engel, sen., Geo. Scheidt, Wm. Werner, Alex. Bender.

Grand Island und Palmer, Neb.

Erstere Bestellung ist zehn Meilen nordöstlich von Grand Island und Palmer liegt elf Meilen nordöstlich von hier. Im Jahre

1873 wurde dieſe Gegend von Br. Henry Spellmann von York aus beſucht und predigte er etliche Mal hier. In demſelben Spätjahr wurde C. W. Lauenſtein Polk und Merrick County als Arbeitsfeld angewieſen. Er nahm in dieſem Jahr Howard auf. Scotia wurde von Br. P. C. Schramm in 1878 aufgenommen. Duncan wurde im Jahr 1886 von Br. Edw. Beck aufgenommen. Das Feld ge-

Grand Island, Neb.

hörte bis zum Jahr 1886 zum Nebraska-Diſtrikt, dann wurde der Diſtrikt geteilt und jetzt gehört dieſes Feld zum Nord-Nebraska-Diſtrikt. Duncan wurde im Herbſt 1888 von dieſer Beſtellung abgenommen und mit Edw. Beck beſetzt. Scotia wurde im Herbſt 1893 abgenommen und mit Matthäus Herrmann beſetzt. Henry Spellmann wirkte etwa ſechs Monate auf dieſem Arbeitsfelde. Nach ihm bediente Br. C. W. Lauenſtein drei Jahre dieſes Feld von 1873 bis

1876. Ihm folgte Br. P. C. Schramm mit drei Jahren bis 1879. Br. F. H. Schultz wirkte ein Jahr und vier Monate. Da es, wie es scheint, an Predigern fehlte, so bediente Br. Geo. Paulmann (Lokalprediger) zwei Jahre und acht Monate das Feld. Ihm folgte im Jahre 1883 Br. H. C. Elfeldt mit drei Jahren bis 1886. Br. Edw. Beck bearbeitete das Feld zwei Jahre von 1886—88. Br. W. P. Ludwig folgte ihm mit einem Jahr. Br. F. H. Wippermann bediente das Feld von 1889—91. Br. Hessel ein Jahr. Br. Geo.

Palmer, Neb.

Beck bediente das Feld vier Jahre von 1892—96. Br. W. F. Fricke drei Jahre von 1896—99. Ihm folgte Br. Fred. Reichardt von 1899—1900. Nach ihm bediente Br. Wm. Tonat das Feld vier Jahre von 1900—04. Im September 1904 übernahm Br. G. F. Müller das Feld.

Br. Henry Bruns besuchte als Vorst. Aeltester fünf Jahre dieses Feld. Ihm folgte Br. P. C. Schramm von 1891—97. Von 1897—1903 bereiste Br. Ed. Sallenbach diesen Distrikt. Im Herbst 1903 übernahm Br. J. G. Leist den Nord-Nebraska-Distrikt und besucht dieses Feld.

Das Feld hat gegenwärtig 45 Glieder. Es ſind zwei Kirchen auf dieſem Feld und eine Wohnung für den Prediger. Die Kirche, zehn Meilen nordöſtlich von Grand Island, wurde im Jahre 1885 gebaut und die Wohnung daneben noch in demſelben Jahre. Die andere Kirche ſteht elf Meilen nordöſtlich von dieſer, oder ſechs Meilen ſüdöſtlich von Palmer und wurde 1892 erbaut. Es wird abwechſelnd jeden Sonntagvormittag oder -nachmittag in jeder dieſer beiden Kirchen gepredigt und Sonntagſchule gehalten. Durch Wegzug der Glieder wurde das Feld ſehr geſchwächt.

Hampton, Neb.

Hampton, Neb.

Im Jahre 1891 predigte Fr. Schumacher von York aus eine Zeitlang im Schulhaus und in Privathäuſern in dieſer deutſchen Anſiedlung, fünf Meilen ſüdlich von Hampton. Im Jahre 1892 fing J. Schaum von York aus an hier zu predigen und ſetzte es zwei Jahre ſo fort. Im Jahre 1894 zog er hierher und wohnte und predigte hier bis 1897 Im Jahre 1896 wurde die Kirche unter ſeiner Aufſicht erbaut. Im Jahre 1897 kam J. C. Müller her und blieb bis 1900. Im Jahre 1900 wurde die Gemeinde mit Grand Island verbunden und von W. Tonat von dort aus bis 1903 bedient. Im Jahre 1903 kam M. H. Kück her und predigte bis zum 19. Oktober

1905, als er abends um zehn Uhr am Blutsturz plötzlich starb. Die Predigerwohnung wurde unter seiner Aufsicht im Herbst von 1903 angekauft und neben die Kirche versetzt. Nach Br. Rücks Tode wurde G. J. Keller, der von Lincoln aus alle zwei Wochen Plattsmouth bediente, vom Vorst. Aeltesten beauftragt, in der Zwischenzeit alle zwei Wochen hier zu predigen. Seit Juni 1905 hat er einen Gehilfen in Br. Karl Herrmann erhalten.

Die gegenwärtigen Beamten der Gemeinde sind: Lokalprediger, W. C. George; Verwalter: John George und E. J. George; Trustees: C. K. Prenner, Michael Nicklaus, Chr. George, Adam George, J. C. George; Ermahner, John George.

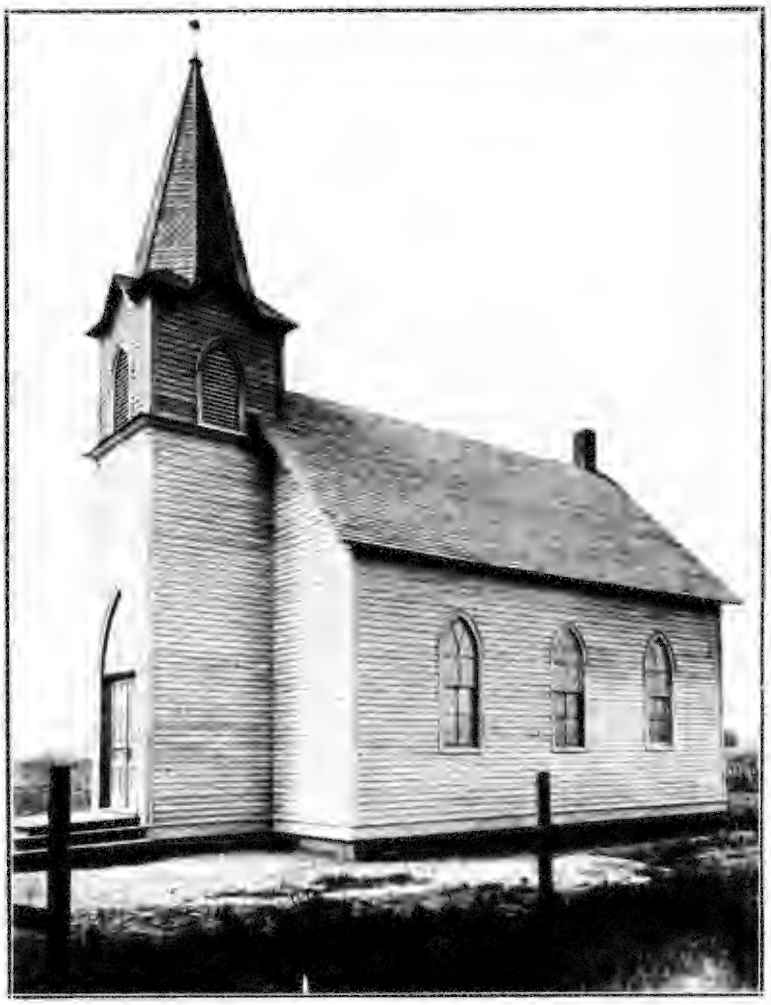
Kalamazoo, Neb.

Kalamazoo und Fairview, Neb.

Im Jahre 1895 fing Br. Friedrich Reichardt an in Kalamazoo zu predigen. Das Arbeitsfeld war damals bekannt unter dem Namen St. Bernard und wurde bis zum Herbst 1897 von Duncan aus bedient. Im Sommer des Jahres 1897 wurde unter der Leitung von Br. Reichardt auf dem Eigentum von Vater und Mutter Kohl eine schmucke Kirche errichtet und dem Dienste des Herrn geweiht. Die Gemeinde, seither bekannt als die Zions-Gemeinde, hat 12 volle

Glieder und 2 Probeglieder. Gegenwärtiger Sonntagſchul-Superintendent iſt Br. Wilhelm Kohl. Die Gemeinde ſcheint eine verſprechende Zukunft zu haben.

Die Immanuel-Gemeinde zu Fairview verdankt ihre Entſtehung



Fairview, Neb.

ebenfalls dem Miſſionseifer von Br. Reichardt. Nachdem er nämlich im Jahre 1895 in Kalamazoo einen Anfang gemacht hatte, folgte er einer Einladung in Fairview zu predigen. Von Duncan aus bediente er auch dieſe Gemeinde bis zum Herbſt des Jahres 1897

In der Herbstkonferenz von 1897 wurden die Missionsfelder Duncan und Columbus und Kalamazoo und Fairview getrennt. Erstere wurden unter der Aufsicht von Br. Reichardt gelassen, während Br. C. F. Kruse Kalamazoo und Fairview als Arbeitsfeld zugewiesen wurde. Im Herbst 1899 wurden die vier Felder wieder zusammengeworfen und zwei Jahre von Chas. Sudbrock bedient. Im Jahre 1901 wurden Kalamazoo und Fairview wieder von Duncan und Columbus getrennt und unter die Aufsicht von Benjamin Johansen gestellt. Im Spätjahr 1902 wurde Adam F. Wurst von der Konferenz auf die Bestellung gesandt. Unter seiner energischen Arbeit kam es im Frühjahr von 1903 zu dem Bau einer Kirche, welche am 5 Juli dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht wurde. Im Herbst des Jahres 1905 wurde Friedrich F. Cast ersucht, die Bestellungen für ein Jahr zu bedienen. Die Gemeinde allhier hat 10 volle Glieder und eine zahlreiche Jugend, welche sich ehe lang mit der Kirche vereinigen wird. Br. Gottfried Schulz ist unser fleißiger Sonntagschul-Superintendent in dieser Gemeinde und Schw. Ernstine Witzel Präsidentin des Frauenvereins. Dieses ganze Arbeitsfeld ist versprechend; die Jugend zeigt Interesse an Gottes Reichssache, hiervon zeugt der fleißige Besuch der Sonntagschule und Gottesdienste, aber besonders auch die schönen Versammlungen der Epworth-Liga.

Omaha und South Omaha, Neb.

Wm. Flörke, ein seßhafter Prediger, kam im März 1857 nach Omaha, suchte einige deutsche Familien auf und hielt Sonntagschule und Gottesdienste ab, bis im Oktober 1858 John P. Miller als Prediger dort angestellt wurde. Seitdem wurde ununterbrochen da gearbeitet, aber leider nicht mit dem gewünschten Erfolg. Die erste Kirche wurde gebaut an der Davenport, zwischen der 11. und 15. Straße, im Jahre 1867 Die sämtlichen Ausgaben dafür waren $4531. Im Jahre 1875 wurde das Kircheneigentum wieder verkauft und zwei Jahre später ein Bauplatz Ecke der 12. und Jackson Straße käuflich erworben für $1837 und eine Kirche im Werte von $1000 errichtet. Da diese Kirche zu klein wurde unter der Amtszeit von Heinrich Krüger, wurde das Eigentum in 1886 wieder verkauft für $16,000 bar. Es wurden jetzt zwei Bauplätze gekauft, an

der Ecke der Süd 11. und Center Straße und einen an der Süd 11. und Caſtellar Straße und eine Kirche und vier Häuſer darauf errichtet im Werte von $14,000. Es wurden $2065 bewilligt für eine Kirche in Nord-Omaha, ein Bauplatz wurde geſichert und eine Kirche

Omaha, Neb.

für $900 errichtet. Ebenfalls fing man zu dieſer Zeit die Miſſion in Süd-Omaha an und ſtellte im nächſten Jahre, 1887, Nord- und Süd-Omaha unter einen eigenen Prediger, Guſtav Becker. Da aber die Miſſion in Nord-Omaha nicht zu gedeihen ſchien, wurde das

Eigentum in einigen Jahren verkauft. Von Omaha aus wurde die Mission in Papillion aufgenommen im Jahre 1859 unter der Arbeit von J. P. Miller und wurde von hier aus bedient bis zum Jahre 1879, wo Papillion dann seinen eigenen Prediger bekam. Es wurde von hier aus ebenfalls in Fontanelle, Washington Co., 1858 bis 1862, und in Ponca, Dixon Co., und an der Pebble Creek gepredigt, doch gingen diese Plätze bald ein. In Council Bluffs, Iowa, wurde ab und zu gepredigt, bis die St. Louis Konferenz dieses Arbeitsfeld aufnahm. Die gegenwärtigen Beamten der Gemeinde sind: Lokalprediger, Richard Neumann; Verwalter: Franz Meyer, Wm. Urban, Maria Hilmes; Trustees: Franz Meyer, George Grabe, George Dobbler, Robert Manning, Albert Mitzloff. Sonntagschul-Superintendent, Franz Meyer; Epworth-Liga Präsident, Maria Meyer; Präsidentin des Frauenvereins, Anna E. Dobbler.

Folgende Brüder bedienten die Omaha-Gemeinde: Wm. Flörke 1857—58; John P. Miller 1858—59; Heinrich Meyer 1859—61; Aug. Mecke 1861—62; Heinrich Mühlenbrock 1862—64; Heinrich Dreyer 1864—65; Heinrich Brinkmeyer 1865—66; Wm. Henneck 1866—67; P. J. May 1867—70; J. P. Faust 1870 –72; J. L. Pauli 1872—74, Daniel Walter 1874—77; Christian Brügger 1877—81; Heinrich Bruns 1881—84, Heinrich Krüger 1884—87; Chas. G. Becker 1887—89: John H. Hilmes 1889—1890 (als er starb), F. H. Miller 1890—91; John Kracher 1891—93; O. E. Kriege 1893—98; Fr. Kaltenbach 1898—1900; John Köhler 1900—03; P. C. Schramm 1903—05; Ed. Fallenbach 1905.

South Omaha.

Diese Mission wurde im Jahre 1887 aufgenommen und von Gustav Becker bedient bis zum Jahre 1889. Unter seiner Arbeit wurde eine Kirche und Predigerwohnung gebaut an der 28. und J. Straße. Ihm folgte H. A. Treiber von 1889—91. Dann Chas. H. Sudbrock von 1891—96. Unter seiner Arbeit wurde ein Bauplatz an der 25. und K. Straße gekauft und die Kirche dahin gebracht, da sie zuvor an einem ungünstigen Platz stand. In den letzten zwei Jahren bediente er auch Plattsmouth, Neb., mit dieser Bestellung. Ihm folgte C. H. Schnakenberg von 1896—98. Im ersten Jahre hatte er nur Süd-Omaha, da C. F. Kruse Plattsmouth

bediente. In seinem zweiten Jahre kamen die zwei Gemeinden wieder zu einem Arbeitsfelde. Dann folgte L. J. Haas von 1898 bis 1900; M. H. Rück von 1900—01; M. Herrmann von 1901—03. Von 1903—05 blieb die Bestellung ohne Prediger und wurde von Omaha aus bedient. Die Leute, die soweit immer nach Süd-Omaha kamen, waren meistens Arbeitsleute, die keine Heimat hatten, und da sie nicht lange blieben, konnte die Gemeinde durch Zuwachs von Gliedern nie stärker werden. Gegenwärtig bleibt das Feld liegen.

Osceola und Valley, Neb.

Im Jahre 1872 kamen Andreas Horst und Philipp Schmitt mit Familien von Wisconsin nach Polk Co., Neb. Br. Horst bemühte sich um die deutschen Reiseprediger und im Sommer 1873 kam Br. J. Tanner, Vorst. Aeltester des St. Joseph-Distrikts, mit Br. H. Spellmann, Prediger der York-Mission, nach Polk Co. Br. Spellmann predigte im Laufe des Sommers dreimal. Im Herbst 1873 wurde Br. C. W. Lauenstein als erster Prediger nach Polk Co. gesandt. Er fand folgende volle Glieder, welche sich mit Schein anschlossen: Andreas und Sybilla Horst, Louis und Hanna Timm, Philipp und Maria Schmitt, Heinrich Heimberg und Konrad Buchholz. Der erste Gottesdienst wurde im Hause von Geschwister Horst gehalten. In der ersten anhaltenden Versammlung wurden Johann, Michael und Maria Horst, Christian und Anna Großnicklaus, Christian (jun.) und Johann Großnicklaus, Lena Jäggi, Emma Hurni und Fred und Margaretha Schmoker zu Gott bekehrt. Die erste Sonntagschule wurde im Herbst 1873 organisiert. Die Beamten derselben waren: Br. A. Horst, Superintendent; Louis Timm, Vice-Superintendent; Michael Horst, Bibliothekar; Philipp Schmitt, Sekretär, und D. Schupbach, Schatzmeister. Unter seiner Arbeit wurde das Gebiet der Mission erweitert und er predigte in Hausers Nachbarschaft, Island, Central City und Howard. Die erste Vierteljahrs-Konferenz tagte am 11. Februar 1874 unter dem Vorsitz des Vorst. Aeltesten. Anwesend waren: C. W. Lauenstein, A. Horst, F. Hedwig, Emil Baumann und Joseph Hauser. Br. Daniel Walter wurde zur Aufnahme in die jährliche Konferenz empfohlen. Das erste Gotteshaus wurde in Hausers Nachbarschaft errichtet und am 24. Mai 1874 von Br. J. Tanner eingeweiht.

Im September 1875 wurde das Arbeitsfeld geteilt und Br. C. W. Lauenstein bekam den westlichen Teil unter dem Namen von Merrick und Howard. Br. W. C. Kellner wurde nach Polk Co. gesandt. Dieser dehnte seine Arbeit nach Osten aus und David City, Minke Adens Nachbarschaft in Butler Co., wurde aufgenommen. Von Anfang an hat die Gemeinde gezeigt, daß selbst ihr Eigentum Gott geweiht wäre. Das Protokoll vom 10. Oktober 1875 zeigt:

Osceola, Neb.

Prediger-Gehalt $175; Vorst. Aeltesten-Gehalt $25; für Neubau $350; andere Kollekten $38. Im Mai 1874 zählte die Gemeinde 25 volle und 16 Probeglieder, die drei Sonntagschulen zählten 19 Lehrer und Beamten. Unter seiner Arbeit kam Vater John Wieseman und Familie nach Polk Co. und schloß sich der Kirche an. Br. Heinrich Fiegenbaum wurde Vorst. Aeltester im Herbst 1875 und diente vier Jahre. 1876 wurde Merrick und Howard mit Valley wieder vereint und W. C. Kellner, mit Philipp C. Schramm als Gehilfe, bedienten das Feld.

Im Jahre 1878 kam J. H. Mertens als Prediger auf dieſe Beſtellung. Unter ſeiner Arbeit konnte ein Zuwachs von 48 Gliedern berichtet werden. C. Harms wurde im Herbſt 1879 Vorſt. Aelteſter des Nebraska-Diſtrikts. 1881 wurde J. J. Eichenberger Seelſorger der Gemeinde. Im Juni 1882 wurde die erſte Lagerverſammlung in Vater Wieſemans Wald gehalten. Br. Joachim Timm und C. Nahrung ſtanden dem Prediger als Lokalprediger treu zur Seite. Br. John Kracher wurde am 24. Juni 1882 zur Aufnahme

Osceola, Neb. (Landkirche.)

in die jährliche Konferenz empfohlen. In 1883 wurde J. Tanner als Vorſt. Aelteſter des Diſtrikts ernannt. Im Herbſt 1884 wurde Br. E. Sallenbach als Prediger der Gemeinde geſandt. Früher hatte man die alte Kirche von Hauſers, von Butler Co., nach Valley gebracht, dieſe wurde aber jetzt zu klein und man baute eine neue für $1500. Gleichfalls wurden zwei Bauplätze in Osceola geſichert und die Predigerwohnung gebaut. Jetzt fing man auch an in Osceola zu predigen. Auf Br. E. Sallenbach folgte Br. G. Keller 1887; unter ihm wurde der Frauen Miſſionsverein gegründet.

In 1890 finden wir S. P. Speckmann als Prediger. Ihm folgte 1891 Br. H. A. Treiber; unter ihm wurde die Valley-Kirche repariert und alljährlich wurden Lagerversammlungen gehalten. Im Jahre 1891 trat Br. P. C. Schramm das Vorst Aeltestenamt an. Vier Jahre früher war der Distrikt geteilt worden in Nord-Nebraska und Nebraska-Distrikt und Br. H. Bruns war der erste Vorst. Aelteste des Nord-Nebraska-Distrikts von 1887 bis 1891. Auf Br. Schramm folgte Br. E. Sallenbach als Vorst. Aelteiter, 1897—1903, und seither steht Br. J. G. Leist diesem Amte vor.

In 1896 wurde Br. A. J. Roß als Prediger nach Osceola gesandt. Er gründete die Epworth-Liga in Osceola und machte Verbesserungen an der Osceola-Kirche im Werte von $375. Auf ihn folgte im Jahre 1900 Br. H. J. Dierks, welcher drei Jahre blieb; unter ihm wurde die Valley-Kirche mit Zinn ausgetafelt. In 1903 wurde Br. O. G. Ponath nach Osceola gesandt. Es wurde ihm schwer die Gemeinde zu bedienen wegen Krankheit seiner selbst und seiner Familie, doch stand ihm der Lokalprediger, Br. Joachim Timm, treu zur Seite. Unter seiner Anleitung wurden Verbesserungen an der Predigerwohnung gemacht im Werte von $1000. Im Herbst 1905 wurde F. H. Schultz als Prediger nach Osceola gesandt. Er fand über 80 Glieder auf dem Feld, zwei Kirchen, zwei Sonntagschulen. Von dieser Gemeinde gingen die Brüder John und Matthäus Herrmann im Jahre 1893 und Karl C. Hermann im Jahre 1906 ins Predigtamt.

Papillion und Portal, Neb.

Der Anfang dieser Gemeinde datiert zurück ins Jahr 1860, wo Br. J. P. Miller von Omaha aus den Anfang zu dieser Gemeinde machte. J. P. Miller, H. Meyer, Aug. Mecke waren die ersten, die in dieser Gegend das Wort Gottes verkündigten. Im Jahre 1861 wurde in dieser Gegend die Erstlingsfrucht für die Methodistenkirche eingesammelt, indem drei Familien unter der Arbeit von H. Mühlenbrock zu Gott bekehrt und auch als volle Glieder in die Kirche aufgenommen wurden. Andreas Uhe, Wilhelm Fricke, Friedrich Fricke, Wilhelm Uhe, Andreas Fase, Henry Fase mit ihren Familien waren von den ersten, die sich zu einer Ge-

meinde ſammelten, von welchen die meiſten jetzt noch leben und ſehen dürfen, wie der Herr aus dem geringen Anfang ein Großes ſchaffen konnte.

Dieſe Beſtellung wurde zuerſt von Omaha aus bedient. Im

Papillion, Neb.

Jahre 1879 war dieſe Gemeinde zu etwa 50 Gliedern herangewachſen und wurde von Omaha getrennt und als Miſſion organiſiert, und Bell Creek (jetzt Arlington) mit 8 Gliedern aufgenommen, welches mit bedient wurde bis 1884. In 1887 wurde eine

kleine Gemeinde in Portal gegründet, ein kleines, aufblühendes Städtchen drei Meilen nordwestlich von Papillion, an drei Haupteisenbahnen. In 1875 wurde die erste Kirche und im Herbst selbigen Jahres die erste Predigerwohnung in Papillion erbaut unter der Amtsthätigkeit von D. Walter. Die Kirche in Portal wurde erbaut im Jahre 1887 unter G. F. Müllers Wirksamkeit. Die gegenwärtige neue Kirche wurde im Jahre 1900 erbaut unter der Amtsthätigkeit von H. C. Elfeldt und am 8. Oktober selbigen Jahres dem Dienste des dreieinigen Gottes geweiht. Dr. E. S. Havighorst von Mt. Pleasant, Iowa, hielt die Festpredigt. Die alte Kirche, die so viele Jahre gute Dienste geleistet, wurde zu einer bequemen Scheuer umgebaut. Im Jahre 1902 wurde die alte Predigerwohnung verkauft und eine den Verhältnissen entsprechende geräumige neue Wohnung an derselben Stelle erbaut.

Folgende Prediger waren seit 1877 auf diesem Felde thätig. Vor dieser Zeit sind es dieselben wie in Omaha gewesen: C. Brügger 1877—79; C. W. Lauenstein 1879—81; G. F. Keller 1881 bis 1884; G. F. Müller 1884—87, H. Krüger 1887—90; F. Fiedler 1890—93; F. F. Hammel 1893—97, F. Tanner 1897 bis 1899: H. C. Elfeldt 1899 bis jetzt. Die Vorst. Aeltesten, die dieses Arbeitsfeld unter ihrer Aufsicht hatten, waren der Reihenfolge nach: Chas. Heidel, M. Schnierle, Wm. Meyer, H. Fiegenbaum, F. Tanner (zwei Termine), Chas. Harms, H. Bruns, P. C. Schramm, Ed. Sallenbach und F. G. Leist. Diese Bestellung zählt gegenwärtig 87 Glieder mit einer versprechenden heranwachsenden Jugend. Die Brüder W. F. Fricke, Chas. Köhler, H. Seibold und R. C. Dönges gingen als Prediger aus von der Papillion-Gemeinde und die Schwestern Ed. Sallenbach, G. Becker, W. F. Fricke und H. Seibold als Predigersfrauen. Als Diakonissinnen und Krankenpflegerinnen die Schwestern Minnie Seibold, Minnie Dönges und Hattie Wyatt.

Plattsmouth, Neb.

Diese Mission wurde von G. G. Graßmück im Jahre 1886 gegründet. Die Kirche wurde im folgenden Jahre, 1887, unter seiner Aufsicht erbaut. Er bediente die Mission bis 1888. Die Mission gehörte zur Zeit zum Nebraska-Distrikt, F. Tanner, Vorst. Aeltester von 1883 bis 1887 August Hirt bediente die Mission

von 1888 bis 1889. John Lauer von 1889 bis 1893. Im erſten Jahr ſeiner Dienſtzeit wurde die Predigerwohnung erbaut. Wm. Tonat predigte von 1893 bis 1894. Bisher gehörte die Miſſion zu dem Nebraska-Diſtrikt. In 1894 wurde dieſelbe mit South Omaha verbunden und dem Nord-Nebraska-Diſtrikt beigefügt und von C. H. Sudbrock, der in South Omaha wohnte, bis 1896 bedient. Von 1896 bis 1897 war die Miſſion wieder alleine und wurde von C. F. Kruſe bedient. In 1897 wurde die Miſſion wieder mit South Omaha verbunden und von C. H. Schnakenberg bis 1898 bedient. Von 1898 bis 1900 wurde die Miſſion von L. F. Haas in Verbindung

Plattsmouth, Neb.

mit South Omaha bedient; dann von M. Kück 1900—01, ſodann von M. Herrmann bis 1903. In 1903 blieb South Omaha und Plattsmouth zu beſetzen. Plattsmouth wurde dann von G. F. Keller in Verbindung mit Janſen bis 1904 bedient und von 1904 bis jetzt von Lincoln aus.

Die Miſſion gehörte im Laufe der Zeit zu folgenden Diſtrikten und wurde von genannten Vorſt. Aelteſten beaufſichtigt: Von der Gründung bis zum Jahre 1894 zum Nebraska-Diſtrikt; vom Jahre 1894 bis zur Gegenwart zum Nord-Nebraska-Diſtrikt. J. Tanner war Vorſt. Aelteſter des Nebraska-Diſtrikts von 1883 bis 1887 Im Jahre 1886 wurde der Nebraska-Diſtrikt geteilt und

der Nord-Nebraska-Distrikt gebildet mit H. Bruns als Vorst. Aeltester bis 1891. Von 1891 bis 1897 P. C. Schramm. Von 1897 bis 1903 Ed. Sallenbach. Von 1903 bis auf die Gegenwart (1906) J. G. Leist.

Pueblo, Col.

Pueblo, Col.

Da Denver, Col., der Mittelpunkt des deutschen Methodismus im Staate geworden war, so geschah es, daß Rev. Friedrich Haußer von Denver den Anfang in Pueblo in der Sammlung einer Ge-

meinde machte. Es war die Erste Gemeinde und deren Frauen-Missionsverein, welche den Schritt guthießen und dahin arbeiteten, Pueblo als ein Missionsfeld der Konferenz vorzulegen und folglich durch einen Prediger in W. L. Meyer im Jahre 1892 zu besetzen. Unter dessen Thätigkeit wurde ein Bauplatz 50 bei 150 Fuß an der Ecke von Cedar Str. und Arroya Ave. gekauft, eine Predigerwohnung gebaut und eine Kirche 26 bei 44 Fuß darauf gesetzt. In der Sammlung von Geldern war Denver wieder bereit, ihren Teil zu geben und selbst Br. Friedrich Haußer kollektierte auf einer solchen Reise unter den Gemeinden in Kansas und Nebraska etwa $600. Das Kircheneigentum wurde dann durch die rührige Thätigkeit Br. Meyers schuldenfrei. Ihm folgte im Jahre 1897 Rev. C. F. Bauer. Im Jahre 1890 wurde wieder ein Predigerwechsel gemacht und Br. W. Wöstemeyer folgte und bediente die Gemeinde auf ein Jahr. Br. H. G. Schnasse folgte und war auch ein ganzes Jahr im Sattel. Im Jahre 1902 wurde das Feld W. R. Velte vom Bischof zugewiesen, der nun bereits im vierten Jahre seines Wirkens allhier steht. Da das kirchliche Eigentum Verbesserungen nötig hatte, so wurde im vorigen Jahre, 1905, die Kirche umgebaut und mit einer neuen Vorderwand und einem Prachtglas-Fenster und neuen Fenstern durchweg versehen. Ebenfalls wurde eine Vorhalle mit einem 45 Fuß hohen Turm aufgeführt und die Kirche inwendig wie außen angestrichen; auch die Gas-Beleuchtung ist eine große Verbesserung. Diese Verbesserungen wurden mit einem Kostenaufwand von über $650 gemacht, aber auch bezahlt und Pueblo hat ein schuldenfreies Eigentum. Der Herr segne die Mission in Pueblo!

Rushville und Georgia, Neb.

Diese Gemeinde befindet sich im nordwestlichen Teil des Staates Nebraska im County Sheridan, etwa 70 Meilen von den Black Hills. Da dieses Arbeitsfeld von allen anderen Gemeinden unserer Kirche so weit abgelegen ist, fühlen die Prediger, wenn sie dahin geschickt werden, als ob sie dahin gehen, wo „die Hunde und Hasen einander gute Nacht" sagen. Da einige Familien unserer Kirche sich hier niedergelassen hatten, wurde Br. C. Wörner von der Konferenz im September 1885 als Prediger dorthin geschickt.

Im Februar 1887 durfte er die jetzige Kirche einweihen und berichtete 28 Glieder und Probeglieder. Georgia, 74 und Lakewood, 131 Meilen östlich an der Elkhorn Bahn, wird von hier aus bedient. Da man in diesen zwei Plätzen noch keine Kirchen hat, werden die Versammlungen in Privathäusern gehalten. Da viele Glieder durch die Fehlernten in den letzten Jahren fortgezogen sind, wurde das Arbeitsfeld in den letzten zwei Jahren vom Vorst. Aeltesten vierteljährlich bedient.

Rushville, Neb.

Folgende Prediger haben im Laufe der Jahre hier gewirkt: Chas. Wörner von September 1885—87; F. H. Wippermann 1887—89; Wm. Fricke 1889—91; A. D. Stückemann 1891—93; H. A. Sieckmann 1893—96, C. H. Sudbrock 1896—99; M. H. Rück 1899—1900; H. G. Schnasse 1900—01; A. W. Hardy 1901 bis 1903; W. F. Bintz 1903—04. Von da an ohne regelmäßigen Prediger.

Waco und Seward, Neb.

Im Jahre 1871 kam Br. John Brahmſtadt, ein Ermahner unſerer Kirche, in dieſe Gegend von Effingham, Jll., und fing an hie und da Verſammlungen zu halten. Im Herbſt 1872 ſchickte die Konferenz H. Spellmann auf dieſe neue Miſſion. Die York-

Waco, Neb.

Miſſion war der urſprüngliche Stamm dieſes Arbeitsfeldes und umfaßte folgende Predigtplätze: York, Platte Valley (jetzt die Osceola Landgemeinde), Blue Valley, Lone Tree und zehn Meilen ſüdöſtlich von York: Lincoln Creek, Hooker Creek (jetzt Seward-Gemeinde) und eine Beſtellung acht Meilen nordöſtlich von der Waco-Kirche, Long Hope (jetzt Hampton) und Beaver Croſſing.

Im Herbste 1873 wurde ein Teil dieses Feldes zu der Platte Valley-Mission gethan, was der Mission hier 2 Probe- und 12 volle Glieder entzog. Im Jahre 1875 wurde eine Kirche in Waco gebaut. Im Jahre 1882 wurde eine Kirche für die Seward-Gemeinde gebaut für $660. Die kleinen Predigtplätze wurden bald aufge-

Seward, Neb.

geben, da keine Aussichten für die Zukunft vorhanden waren. York und Hampton wurden im Jahre 1892 eine eigene Bestellung. Unter der segensreichen Arbeit von Br. H. C. Elfeldt wurde im Jahre 1890 die jetzige Kirche in Waco gebaut und drei Jahre später die jetzige Kirche in Seward. Im fünften Jahre seiner Thätigkeit hatte die Gemeinde eine große Auflebung in der Salems-Gemeinde, in welcher viele Seelen zu Gott bekehrt wurden. Im Jahre 1899 er-

eignete sich in der Salems-Kirche bei Seward eine Spaltung, indem sieben Familien austraten, einen Prediger der Evangelischen Gemeinschaft beriefen und zwei Meilen von unserer Kirche eine eigene Kirche bauten. Nach etlichen Jahren löste sich jene Gemeinde wieder auf, indem vier Familien zurückkehrten und die übrigen fortgezogen waren.

Folgende Prediger wirkten auf diesem Arbeitsfelde: H. Spellmann von Oktober 1872 bis Oktober 1873; C. Herrmann von Oktober 1873 bis September 1875; Chas. Ott 1875—78; Henry Bruns 1878—81, J. H. Mertens 1881—83; J. Krättli 1883 bis 1886; C. W. Lauenstein 1886—88; John Lauer 1888—89; H. C. Elfeldt 1889—94; John A. Nigg 1894—98; P. W. Matthäi 1898—1901; H. H. Hackmann 1901 bis jetzt.

Das Arbeitsfeld zählt 120 Mitglieder und hat eine versprechende Zukunft. Die Prediger Christian Hohn, A. J. Wurst und Friedrich Cast und die Diakonissen Friederika Eberspächer und Carrie Cast sind von hier ausgegangen.

Western und Swanton, Neb.

Der Anfang unseres Werkes an der Swan Creek machten die Geschwister Gutzmer, welche im Jahre 1861 von Wisconsin kamen, wo sie unter dem Einfluß der Evangelischen Gemeinde zu Gott bekehrt wurden. Die kleine Ansiedlung bestand aus der Familie Wahl, Witt, Pfenner und Gutzmer. Br. John Meyer war der erste, der sie aufsuchte und ihnen das Lebensbrot brachte. In dem Blockhaus der Geschwister Gutzmer wurde Gottesdienst gehalten. Im Jahre 1865 kam Br. C. Steinmeyer von Oregon, Mo., der das kleine Häuflein zu einer Gemeinde organisierte und für sie alle Vierteljahr einmal predigte. Inzwischen kamen die Familien Zabel, Sellnow, Brunkow und C. Kaiser hinzu, die sich bekehrten und auch gleich der Gemeinde anschlossen. In jener armen Zeit wurde ein Blockschulhaus errichtet, welches keinen Holzboden hatte, in welchem die Gottesdienste regelmäßig gehalten wurden. Das junge Werk erstarkte durch neue Ansiedler. Die Familie Brunk, Wilde und noch viele andere ließen sich nieder. Unter der Arbeit von Br. Mühlenbrock wurden sie gründlich bekehrt, der alle vier Wochen von der Muddy Creek die kleine Gemeinde bediente. Welche Festzeiten diese Got-

tesdienste waren, kann unser heutiges Geschlecht kaum fassen. Sobald der Prediger kam, ließen die Leute ihre Arbeit ruhen und lauschten begierig seinen Worten. Des Herrn Wort war eben teuer zu derselben Zeit. Im Spätjahr 1868 sandte die Konferenz Phil. Müller, der von Kramer aus das Werk alle vier Wochen versah. Jenes Jahr war sehr naß. der Blue River überfloß etliche Mal seine Ufer und so kam es, daß der Prediger mehrere Monate ausblieb.

Western, Neb.

Ihm folgte Br. Spellmann für nur kurze Zeit, denn der Herr versetzte ihn bald darauf in die ewige Heimat. Das nächste Jahr bediente Br. G. Schulz das Arbeitsfeld. Das Jahr darauf kam Vater Sonnemann, der abwechselnd mit Vater Schramm das Arbeitsfeld versah. Im Spätjahr 1873 sandte die Konferenz Br. W. Schönig, unter dessen Administration die erste Kirche errichtet wurde. Ihm folgte Br. Henry Brums. Im Jahre 1875 sandte die Konferenz Br. C. Herrmann, unter dessen Wirksamkeit neue Ansiedler kamen und die erste Predigerwohnung gebaut wurde. Auf ihn folgte Br.

John Haller, welcher zwei Jahre wirkte. Im Jahre 1880 ſandte die Konferenz Br. Krättli, der die Nordfork-Kirche baute. Die Gemeinde wuchs, denn der Herr that hinzu, die gläubig geworden ſind. Br. Schumacher, den die Konferenz 1883 ſandte, verkaufte die alte Kirche an der Südford und errichtete ein geräumiges Gotteshaus,

Swanton, Neb.

das aber erſt unter ſeinem Nachfolger, Br. Schramm, vollendet und eingeweiht werden ſollte. Derſelbe vergrößerte auch die Predigerwohnung ganz bedeutend. Ihm folgte Br. Hurni. Nach ihm kam Br. Unland, der drei Jahre das Arbeitsfeld bediente. Nach ihm kam Br. Fr. Schultz, unter deſſen Wirkſamkeit das Werk beſonders gedieh. In den Jahren 1894—96 wirkte Br. Matthäi. Dieſe Jahre haben durch Mißernte eine traurige Berühmtheit erlangt.

die auch einen Einfluß auf die Gemeinde ausübten. Nach ihm kam Br. H. H. Hackmann, der die Nordfork Kirche nach der Stadt Western brachte und noch einen Flügel anbaute. Seitdem predigen wir in der Stadt Western, wo wir eine lebenskräftige Gemeinde und hoffnungsvolle Sonntagschule haben. Ihm folgte Br. J. J. Steininger, der das Arbeitsfeld vier Jahre bediente. Auf ihn folgte Br. G. G. Graßmück, der die Predigerwohnung auf dem Lande verkaufte und eine geräumige Wohnung mit hübschem Garten in der Stadt Western kaufte. Jetzt wohnt der Prediger in der Stadt und genießt gute Vorrechte. Obwohl das Werk keine so große Fortschritte zu verzeichnen hat wie früher, so geht es dennoch seinen stillen Gang voran.

West Point und Scribner, Neb.

Im Jahre 1879 wurde dieses Arbeitsfeld von Br. C. W. Lauenstein aufgenommen. Es wurde sogleich eine Predigerwohnung und Kirche unter einem Dach gebaut. Im Jahre 1884 und 1885 wurde unter der Arbeit von Ed. Sallenbach die jetzige Kirche gebaut und das alte Gebäude, welches bis dahin unten für die Kirche und oben für Wohnung benutzt wurde, wurde ganz für Predigerwohnung eingerichtet. So hat diese Gemeinde eine nette Kirche und nebenan steht eine geräumige Predigerwohnung, alles in Ordnung. Jedoch hat das Werk in all den Jahren seines Bestehens immerwährend gelitten durch Wegzug der Glieder, und an schweren Prüfungen und harten Kämpfen hat es auch nicht gefehlt.

Scribner, Neb., wird mit dieser Gemeinde bedient. Hier stand früher ein kleines Kirchlein auf dem Land, da aber die Glieder dort fortgezogen sind, wurde die Kirche unter der Arbeit von H. H. Peters verkauft und seitdem predigt man in der Stadt Scribner in der englischen Methodistenkirche. Unter der Arbeit von M. Herrmann wurde die Landbestellung acht Meilen westlich von West Point aufgenommen, wo alle zwei Wochen gepredigt wird.

Folgende Brüder Prediger wirkten auf diesem Arbeitsfelde: C. W. Lauenstein im Jahre 1879; P. C. Schramm vom Herbst 1879—82; Ed. Sallenbach 1882—84; J. H. Schultz 1884—87;

Chas. Wörner 1887—88; C. W. Lauenſtein 1888—91; H. H. Peters 1891—92; H. Minor 1892—94; Wm. Tonat 1894—99; M. Herrmann 1899—1901; Chas. H. Sudbrock 1901 bis jetzt.

West Point, Neb.

4. Wichita-Distrikt.

Bestellungen des Wichita-Distrikts, 1905.

Alexander und Bazine, Kan., Beman, Kan., Bison, Kan., Bushton, Kan., Canada, Kan., Clay Center, Kan. (Bezirk), Ellinwood und Dubuque, Kan., El Reno, Okl., Enterprise, Kan., Halstead, Kan., Hitchcock und Alva, Okl., Jefferson und Orlando, Okl., Junction City, Kan. (Bezirk), Kinsley und Albert, Kan., Larned, Kan., Lyona und Woodbine, Kan., Newton und Burns, Kan., Norwich und Harper, Kan., Oklahoma City, Okl., Otis, Kan., Russell und Ellis, Kan., Salem bei Bushton, Kan., Salina, Kan., Shawnee und McLoud, Okl., Sylvia, Kan., Wichita, Kan.

Alexander und Bazine, Kan.

Alexander, an der westlichen Grenze von Rush Co. gelegen, wurde von Br. O. G. Ponath von Bison im Jahre 1901 aufgenommen. Er fand hier eine große Ansiedlung von Deutschen, meistens von solchen, die von Rußland eingewandert waren, und organisierte eine Klasse unter ihnen. Im Herbst von 1902 übernahm Br. John Scheu Bison und Alexander und bediente es bis im Herbst 1903, als Kinsley und Alexander zu einer Bestellung vereinigt wurden. Br. M. S. Blair war der nächste Prediger; ihm gelang es in 1904 eine nette Kirche im Wert von $1400 zu errichten, die durch A. Jungmeyer, Vorst. Aeltester, am 26. Juni 1904 schuldenfrei dem Dienste des Herrn geweiht wurde. Im selben Jahre nahm Br. Blair Bazine auf, eine vielversprechende Bestellung, und im Herbst 1905 wurden diese zwei von Kinsley getrennt und zu einer Bestellung gemacht. Im Verlauf dieses Jahres hat das Werk unter der Leitung von C. L. Bernstorf zugenommen und zählt gegenwärtig 62 volle Glieder und 33 Probeglieder.

Folgendes sind die Beamten der Alexander-Gemeinde: Sonntagschul-Superintendent, A. Yost; Verwalter, L. Bott und Geo. Nolde; Trustees, J. Kaiser, L. Bott, A. Yost, G. Nolde und J. Schmeer.

Folgendes sind die Beamten bei Bazine: Sonntagschul-Superintendent, A. Filbert; Verwalter, Geo. Kindsvater und H. Rein.

Alexander, Kan.

Beman, Kan.

Dieſes Feld wurde von Junction City aus aufgenommen in 1879 und war bekannt als der Council Grove-Bezirk, zu welchem folgende Felder gehörten: Beman, Council Grove, Chaſe Co., Carbondale und Hartford. Br. Chas. Büchel war der erſte Prediger, der hier bei Beman wohnte und von hier aus die anderen Beſtellungen bediente (1880—1883). Unter ſeiner Aufſicht war die Blütezeit der Gemeinde. In drei Jahren war die Gemeinde 58 Glieder ſtark geworden. Die erſten Glieder waren: F. Dührking,

Radloff, Miller, Kolbs, Kahle und andere; manche gehören noch dazu. Im Jahre 1883 wurde der Wohnort des Predigers nach Council Grove verlegt. Br. A. Fuhrmann bediente von 1883 bis 1886 und Br. H. Hoffmann von 1886—89 von hier aus das Feld. Dann wurde Br. H. S. Humfeld hergesandt. Ihm gelang es, bei Beman eine Wohnung im Wert von $100 und in 1890 eine Kirche

Beman, Kan.

im Wert von $800 zu errichten. Nach diesem nannte man es Beman-Bezirk.

Folgende Prediger haben seither das Feld bedient: H. S. Humfeld 1889—91, Wm. Kellner 1891—94, J. Scheu 1894 bis 1899; Geo. Beck 1899—1903; W. C. Staatz 1903—05, und nun ist E. B. Hezel im ersten Jahr dort thätig. Alle obengenannten Bestellungen, ausgenommen Beman, sind aufgegeben worden.

Biſon, Kan.

Es war im Jahre 1876, daß Br. J. J. Eichenberger von Great Bend aus dieſe Gegend beſuchte. Er fand einige Familien, welche teils von Miſſouri, teils von Wisconſin gekommen waren und ſich an der Sand Creek angeſiedelt hatten. Es waren dieſes die Geſchwiſter J. H. Wichen, H. Roges, J. Bieber, G. Stullken und an-

Biſon, Kan.

dere. Eine Klasse wurde organisiert, welche alle drei bis vier Wochen von Great Bend aus bedient wurde. Etwa ein Jahr später kamen noch andere, nämlich die Geschwister G. Ficken, Sette, Seuser, Meyer, Marquardt, Timken und Walter. Das Feld wurde nun von Great Bend getrennt und bildete mit Dry Walnut (jetzt Albert) und Hays den La Crosse und Hays City-Bezirk. Die Versammlungen wurden anfangs abwechselnd in den Häusern von J. H. Wichen, G. Ficken und G. Stullken gehalten. Im Jahre 1877, unter der Arbeit von Br. C. G. Fritsche, jun., baute die Gemeinde ein Haus, welches als Kirche und Schule benützt wurde. Kaum ein Jahr nachher kam ein Sturm, riß das Haus zusammen und die Gemeinde war ohne Obdach. Es wurde beschlossen wieder aufzubauen, welches für die damals armen Geschwister keine leichte Aufgabe war, zumal auch die Ernte mißraten war. Doch es gelang, und das Haus diente als Kirche und Schule bis zum Jahr 1890, als es dem Schuldistrikt verkauft wurde. Mit Fleiß und Treue suchten die Geschwister das Werk zu fördern. Br. G. Stullken bekam 1889 Lokalprediger-Licenz und diente der Gemeinde viele Jahre in der Verkündigung des Evangeliums. 1879 wurde Br. C. A. Heinrichs als Prediger gesandt, welchem 1880 Br. H. Hoffmann folgte. Unter seiner Wirksamkeit baute die Gemeinde eine Wohnung für den Prediger. Drei Acker Land wurden erworben von J. Bieber, auf welchem auch die Kirche erbaut wurde; später nochmal drei Acker, auf welchem ein Gottesacker angelegt wurde. 1882 kam Br. W. H. Stein und bediente den Bezirk. Er nahm ein weiteres Feld auf in Edwards County, nahe Kinsley, und organisierte eine Klasse, welche einige Jahre später zu dem Larned-Bezirk kam. Auf Br. Stein folgte W. G. Baab von 1885—1886 und ein Jahr später C. Geiser von 1886—1888. Letzterem folgte F. G. Schultze. Unter seiner Wirksamkeit, und zwar 1890, wurde eine schöne, geräumige Kirche gebaut. Im Jahr 1892 wurde Br. H. S. Humfeld auf den La Crosse-Bezirk gesandt. Unter seiner Wirksamkeit wurden mehrere neue Felder aufgenommen. Otis, jetzt eine selbständige Gemeinde, wurde bearbeitet. Vater Rhein, der zum teil mit den Leuten dort bekannt war, half viel mit, indem er als Führer dem Prediger treulich diente. Da das Arbeitsfeld nun zu groß war, wurde dem Prediger in E. F. Schewe ein Gehilfe gegeben. 1893 wurde Russell aufgenom-

men mit A. Tempel als zweiten Gehilfen. 1893—94 arbeiteten E. Crepin und M. Blair, von 1895—96 A. F. Häuser als Gehilfen. Gewiß gebührt dieser Gemeinde Kredit, indem sie ihrem Prediger erlaubte so viel abwesend zu sein und zur selben Zeit die Hauptlast trug. 1896 kam Br. H. C. Wörner als Prediger. Die meisten Felder wurden abgegeben. Russell wurde als Gemeinde organisiert mit Hays und Ellis; Albert wurde nach Larned gethan. Nur Otis blieb mit Bison verbunden; zwei Jahre später wurde auch dieses abgetrennt, so daß Bison nun allein war. Auf Br. Wörner folgte O. G. Ponath 1899—1902. Er organisierte in 1905 eine Klasse bei Alexander, welche ein Jahr später an Kinsley abgegeben wurde. 1902 wurde J. Scheu als Prediger gesandt. Im zweiten Jahr seiner Wirksamkeit baute die Gemeinde eine neue, geräumige Wohnung. Die Zahl der Glieder beträgt gegenwärtig 118, der Wert des Kircheneigentums annähernd $4000. Die Gemeinde ist nach außen und innen gegenwärtig in gutem Zustand und hat gute Aussicht für die Zukunft.

Folgende Prediger bedienten das Feld: Br. J. J. Eichenberger und C. G. Fritsche, jun., 1876—77; C. G. Fritsche 1877 bis 1879; C. A. Heinrichs 1879—80; H. Hoffmann 1880—82; W. H. Stein 1882—85; W. G. Baab 1885—86; C. Geiser 1886 bis 1888; F. G. Schultze 1888—91, H. S. Humfeld 1891—96; Gehilfe, E. F. Schewe, 1892—94; Gehilfe, A. Tempel, 1893—94; Gehilfen, E. Crepin und M. Blair, 1894—95, Gehilfe, A. F. Häuser, 1895—96; H. C. Wörner 1896—99; Otto G. Ponath 1899—1902; John Scheu 1902 bis jetzt.

Folgende Vorst. Aelteste bedienten das Feld: J. Tanner 1876 bis 1877; E. H. Kriege 1877—81; J. A. Reitz 1881—85; C. Ott 1885—88; P. W. Matthäi 1888—89; C. Ott 1889—90; C. Herrmann 1890—93; J. Haller 1893—95; C. Herrmann 1895 bis 1896; J. Kracher 1896—1902; J. A. Jungmeyer 1902 bis jetzt.

Bushton, Kan.

Als Bushton, Kan., aufgebaut wurde, zogen etliche Familien von der Salem-Gemeinde in das neue Städtchen und organisierten daselbst eine Klasse, die anfänglich jeden Sonntag ihre Versammlung in der englischen Methodistenkirche hielt. Es wurde auch

ſogleich eine Sonntagſchule organiſiert. Im Herbſt von 1892 wurde beſchloſſen eine Kirche zu bauen und ſchon am 15. April 1893 konnte die kleine Gemeinde in ihr neues Gotteshaus einziehen. Im Jahre 1902 wurde dann auch eine Predigerwohnung gebaut. Kirche und Wohnung repräſentieren einen Wert von $2300. Dieſe Ge-

Buſhton, Kan.

meinde wurde im Anfang von Salem aus bedient von den Brüdern: Mertens, P. W. Matthäi, G. G. Graßmück und Chriſtian Brügger. Nach dieſem wurde die Beſtellung von John Schen ein Jahr, John Haller ein Jahr, und J. A. Klein ein Jahr bedient. Der jetzige Prediger, H. A. Treiber, übernahm die Gemeinde in 1905. Die gegenwärtigen Beamten ſind: Ermahner, D. L. Kätterjohn; Klaßführer, George Cramm; Sonntagſchul Superintendent, Albert Volkland; Verwalter: Henry Winter, H. E. Bunte. D. L. Kätterjohn; Truſtees: H. Hölſcher. Fred. Stehwein. A. Volkland und Geo. Cramm.

Canada, Kan.

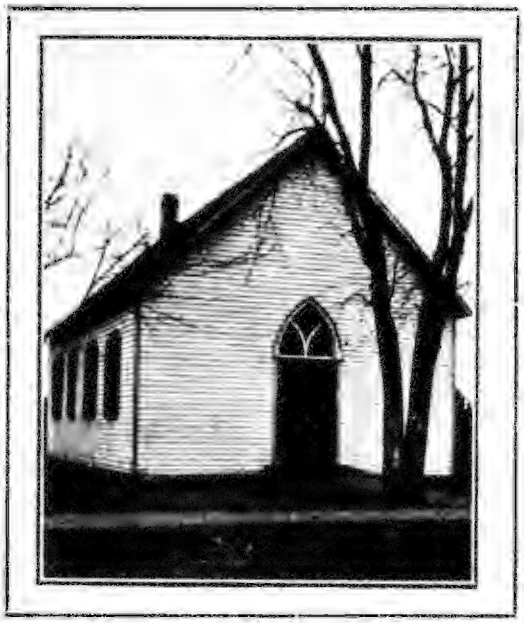
Canada, Kan.

Die Canada-Gemeinde wurde organisiert durch Rev. C. Herrmann im Jahre 1895, damals Vorst. Aeltester des Enterprise-Distrikts. Achtunddreißig Glieder kamen aus der Evangelischen Gemeinschaft und schlossen sich der Kirche an. Der erste Prediger, der die Canada-Gemeinde bediente, war H. Krüger. Während seiner Thätigkeit, Juni bis September 1895, nahm die kleine Gemeinde den Bau einer schönen Kirche in Angriff und kaufte eine Wohnung mit drei Acker Land dazu. Chas. L. Körner folgte als nächster Prediger fünf Jahre, 1895—1900. Unter seiner Aufsicht wurde die Kirche vollendet und im Frühjahr von 1896 durch C. Herrmann eingeweiht. Somit hat die Gemeinde ein sehr schönes Kirchen- und Predigerheim, welches einen Wert von etwa $2500 repräsentiert. H. Paustian bediente die Gemeinde drei Jahre, 1900—03. Der jetzige Prediger ist J. Tanner, der die Gemeinde im dritten Jahre im Segen bedient. Diese Gemeinde hat eine gute Sonntagschule mit D. Kreutzeger an der Spitze, auch einen kleinen Jugendverein. Die Beamten der Gemeinde sind: G. Wörz, Lokalprediger; C. F. W. Bluhm, Ermahner; Chas. Siebert, E. Skibbe, Chr. Siebert, W. J. Siebert, Verwalter; H. J. Siebert, Aug. Siebert und L. Kannegießer, Trustees.

Clay Center, Kan. (Bezirk).

Clay Center-Bezirk besteht aus den Feldern Clay Center, Ebenezer und Bala. Der glaubensmutige, nun selige Br. John Ehrsam kam in 1875 von Junction City, wo er als Prediger stationiert war, in die Nachbarschaft von Clay Center und suchte die deutschen Familien dort auf. Er fand die Familien J. Klein, Geo. Schmidt, D. Hoffmann, Jak. Funk, H. Musselmann und Mike Hoffmann, sen. Aus diesen zwölf Gliedern organisierte er am 12. Februar 1876 die Ebenezer-Klasse. Schon im nächsten Jahre wurde eine Kirche gebaut und durch den von Missionseifer glühenden Vorst. Aeltesten des Kansas-Distrikts, Jakob Tanner, eingeweiht. Das waren die guten „alten Zeiten", von denen man so viel hört, und sie waren auch gut, denn nach nur dreizehn Jahren war die Kapelle zu klein geworden; man verlegte sie nach Bala, wo sie noch heute der klei-

nen Gemeinde als Ort der Anbetung dient. Dies geschah in 1890, im vierten Jahr der Amtsthätigkeit von Br. H. M. Menger, auch schon vor Jahren selig heimgegangen, und im selben Jahr errichtete die Gemeinde die zweite, größere Kirche, die in diesem Jahr (1906) unter der Aufsicht von Br. J. J. Hammel durch einen Anbau vergrößert worden ist und nun eine der schönsten des Wichita-Distrikts ist. Die Gemeinde hat aber auch sonst Erfolge aufzuweisen. Manche Familie ist von hier in eine andere Gemeinde gezogen, wo sie jetzt



Clay Center-Kirche.

Stützen derselben sind. Aus ihrer Mitte kam Br. John Klein, jun., Prediger der West Deutschen Konferenz, und Schw. Lydia Musselmann und Lena Häfner, Diakonissen in Kansas City, Kan.

In der Stadt Clay Center kaufte man unter Br. Alex. Fuhrmann ein kleines Haus mit etlichen Lotten, welches für eine Zeitlang als Predigerwohnung diente, dann aber wieder verkauft wurde. Auf die Lotten wurde die jetzige Kirche gebaut. Br. C. Eberhardt war der nächste Prediger. Ihm gelang es, eine anständige Predigerwohnung zu errichten, die dann später, zu A. Jungmeyers Zeit, vergrößert wurde.

Folgende Prediger dienten seit 1875 als Vorst. Aeltesten: J. Tanner zwei Jahre; E. H. Kriege vier Jahre; J. A. Reitz vier Jahre; Chas. Ott fünf Jahre; C. Herrmann sechs Jahre; John Kracher sechs Jahre; A. Jungmeyer im vierten Jahr.

Folgende Prediger bedienten diese Felder ebenfalls seit 1875: John Ehrsam sechs Jahre (drei Jahre von Junction City aus und drei Jahre in Clay Center wohnhaft); A. Fuhrmann zwei Jahre; C. Eberhardt drei Jahre; Fr. Fiegenbaum zwei Jahre; H. M.

Ebenezer-Kirche.

Menger vier Jahre; Jakob Krättli fünf Jahre; A. Jungmeyer fünf Jahre; J. J. Hammel im vierten Jahr.

Nach dem Bericht in 1880 belief sich die Gliederzahl dieses Bezirks auf 39; Sonntagschulen 1; Missionsgabe $10. Im Jahre 1906 zählt der Bezirk 160 Glieder: Sonntagschulen 2; Schüler 135; Missionsgabe $150.

Ellinwood und Dubuque, Kan.

Ellinwood und Dubuque gehörten im Anfang mit zu der Great Bend-Mission. Beide Gemeinden sind in Barton Co., Kan. Dubuque, früher bekannt als Coal Creek, wurde im Jahre 1876 durch

Rev. J. J. Eichenberger aufgenommen. Es waren dort etliche Familien unserer Kirche von Iowa und Illinois hingezogen. Zu diesen gehörten unter anderen auch Fr. und Chr. Hofmeister, C. Ruch und H. Oeser. Die erste religiöse Versammlung fand statt im Sodhouse von C. Hofmeister und wurde geleitet von C. Ruch. Die erste

Dubuque, Kan.

verlängerte Versammlung wurde gehalten im Hause von Fr. Hofmeister durch Rev. J. A. Müller (1878—1880). Zu dieser Versammlung wurden etliche Seelen zu Gott bekehrt und schlossen sich der Gemeinde an. Im Jahre 1885 baute sich die Gemeinde ein Kirchlein (18 bei 26 Fuß). Im Herbst desselbigen Jahres wurde

Dubuque mit dem Bushton-Arbeitsfeld verbunden. In dieser Verbindung blieb es bis zum Herbst 1891. Dann wurde es ein Jahr von Wilson aus bedient und 1892 wurde es wieder mit Great Bend verbunden. Da die erste Kirche nicht mehr genügte, wurde sie verkauft und 1898 eine größere und schönere an ihrer Stelle errichtet (26 bei 36 Fuß) mit einer Kanzelnische und einem 50 Fuß hohen Turm. Der Kostenpreis war $1200. In diese Kirche schlug zwei Jahre später der Blitz ein und sie brannte nieder. Dann baute die Gemeinde die dritte Kirche, welche etwa $1400 kostete, an derselben Stelle, fast gerade so wie die zweite. Im Herbst 1899 wurde Dubuque und Ellinwood zu einer Bestellung gemacht. (Ellsworth war auch noch eine kurze Zeit mit dabei.)

Zur selben Zeit, als das Werk in Great Bend angefangen wurde, war auch Ellinwood schon mit im Plan. Great Bend und Ellinwood-Mission heißt es im ersten Protokoll vom 15. August 1876. Wie es scheint, wurde bei Ellinwood aber nichts gethan, denn erst im Protokoll der Great Bend-Mission vom 13. Oktober 1883 berichtet der Aufsichtsprediger, Rev. J. H. Dreyer, wie folgt: „Ich habe zwei neue Predigtplätze aufgenommen, der eine ist 20 Meilen südöstlich von hier, der zweite in Ellinwood. Letzteren habe ich noch nicht regelmäßig bedient, hoffe aber in Zukunft so thun zu können." Die Geschwister Wm. Rinker, J. W. Simon und H. A. C. Hartmann waren die ersten Glieder der Ellinwood-Gemeinde. Die erste Vierteljahrs-Konferenz bei Ellinwood, die uns schriftlich berichtet wird, fand statt den 19. Mai 1888 im Hause von Br. H. Remmert. Rev. H. M. Menger war Vorsitzer, A. J. Roß Aufsichtsprediger. In 1891 wurde Ellinwood mit dem Bushton Arbeitsfeld verbunden. Da die Gemeinde immer noch kein eigenes Gotteshaus hatte, kaufte sie im Jahre 1898 die englische Methodistenkirche in Ellinwood und im Herbst 1899, als Ellinwood und Dubuque zu einer Bestellung gemacht ward, wurde eine Wohnung dazu gekauft. Jetzt hat die Gemeinde eine schöne Kirche und eine nette, geräumige Predigerwohnung steht daneben. Das Eigentum repräsentiert heute einen Wert von etwa $1000, alles schuldenfrei.

Langsam, aber sicher haben die beiden Gemeinden sich soweit entwickelt, daß im Jahre 1903 die Bestellung selbsterhaltend wurde.

Es iſt ein hoffnungsvolles Arbeitsfeld. Es hat zwei Sonntagſchulen mit etwa 140 Schülern, 85 vollen und 13 Probegliedern und gab im Jahre 1905 zur Unterſtützung des Predigtamtes, Miſſion und wohlthätigen Zwecken die ſchöne Summe von $1455.

Seit Ellinwood und Dubuque zu einer Beſtellung gemacht wur-

Ellinwood, Kan.

den, haben folgende Prediger das Feld bedient: J. Haller 1899 bis 1902; O. G. Ponath 1902—03; H. Pauſtian 1903 bis jetzt. Früher, von 1875—1899, wurden die Gemeinden zum Teil von Great Bend, zum Teil von Buſhton aus durch folgende Prediger bedient: J. J. Eichenberger, W. H. Stein, J. H. Dreyer, H. H. Hackmann, Chas. Büchel, A. J. Roß, H. Mertens, S. P. Speckmann, P. W. Matthäi, H. C. Wörner, G. Hurni, A. Quenzer, G. Beck.

El Reno, Okl.

Anfangs der neunziger Jahre wurde in El Reno und Umgegend von Br. A. F. Roß und Br. A. F. Ludwig missioniert. Br. Ludwig predigte ebenfalls in 1892 in der Stadt und im Sommer 1893

El Reno, Okl.

wurde Chas. L. Körner, der in Oklahoma City wohnte, beauftragt, das Feld zu bereisen. Br. C. Herrmann, Vorst. Aeltester, machte um etwa diese Zeit eine Missionsreise nach El Reno und empfahl an der nächsten Konferenz, es als Mission aufzunehmen. Im September 1893 wurde Chas. L. Körner als erster Prediger dort stationiert. Der Anfang war klein und sehr schwierig, da aber die

Familien C. Großnicklaus, Aug. Köbrich, Ger. Heckes und S. Körner, die „Charter Members", herzogen und sich etliche auf Probe anschlossen, gelang es ihm, im zweiten Jahr an der Ecke der Rock Island und Ash Straße eine Kirche zu errichten, die im August 1895 durch John Haller, Vorst. Aeltester, eingeweiht wurde. Br. E. Crepin folgte als der zweite Prediger, 1895—96, und C. Herrmann war nochmals ein Jahr Vorst. Aeltester, da der Wichita-Distrikt geteilt wurde. In diesem Jahr wurde Buena Vista, südwestlich von El Reno, aufgenommen und eine kleine Gemeinde organisiert. Von 1896—97 bediente F. H. Schultz und A. F. Häuser, sein Gehilfe, von Oklahoma City aus die Gemeinde und im selben Jahr kam John Kracher auf den Distrikt. Im September 1897 trat Br. A. P. Bäcker seine vierjährige Thätigkeit an. Unter ihm wurde ein vierräumiges Haus der Kirche gegenüber liegend von Chas. L. Körner für $450 gekauft. Er hatte die Freude, diese Schuld ganz zu tilgen und noch sonst Verbesserungen am Eigentum zu machen. Auch die Gliederzahl wuchs; 46 schlossen sich mit Schein und auf Probe an und das Werk wurde nach innen und außen gehoben. Br. A. Quenzer folgte in 1901. Während seiner Thätigkeit wurde Richland, nordöstlich von El Reno gelegen, aufgenommen und eine Gemeinde und Sonntagschule organisiert. In 1903 trat P. C. Phillipp, welcher von der St. Louis Deutschen Konferenz transferiert wurde, seine Arbeit als Prediger der Gemeinde an. Br. A. Jungmeyer war zu dieser Zeit Vorst. Aeltester. Die Trustees verkauften die alte Predigerwohnung und eine neue, zweistöckige Predigerwohnung nebst einem geräumigen Stall wurden gebaut, so daß El Reno nun ein nettes Kircheneigentum besitzt im Wert von $3000. Die Beamten sind: Ermahner, Adolph Lichtenberger; Sonntagschul-Superintendenten, Fr. Felber, E. Erdman; Trustees: S. Körner, A. G. Menger, A. F. Menger, G. Heckes und E. H. Körner; Verwalter: Fr. Felber, H. Kleeman, J. Gramkau, Fr. Wilkowske und Aug. Köbrich.

Enterprise, Kan.

Die Veranlassung zu dieser Gemeinde waren wohl Br. C. Hoffmann und seine Gattin, Elsbeth Hoffmann, die als Glieder der Lyons Creek-Gemeinde im Jahre 1868 sich allhier wohnhaft machten und von J. Ph. Miller von Lyons Creek alle vier Wochen einmal

bedient wurden. Die Brüder Erich, Hesselbarth und andere Familien sammelten sich hier an. Die Versammlungen wurde in Br. C. Hoffmanns Hause gehalten. Im Jahre 1873 wurde die Gemeinde auf Anraten von J. Tanner, Vorst. Aelteiter, getrennt von Lyons Creek und erhielt in J. J. Eichenberger ihren eigenen Pre-

Enterprise, Kan.

diger. Die Gemeinde zählte jetzt 12 Glieder. Saline, Turkey Creek und Mulberry wurden mit bedient. Eine gesegnete Korb-Versammlung wurde gehalten in Br. C. Hoffmanns „Grainery" Im Jahre 1876 wurde die Kirche erbaut mit einem Kostenaufwand von $2352 und durch Br. J. Tanner, Vorst. Aeltester, unter Mithilfe von J. Ph. Miller, J. A. Müller, J. Ehrsam eingeweiht. Später wurde

sie durch einen Anbau vergrößert. Dreimal wurde die jährliche Konferenz hier bewirtet. Der Vorstand der jetzigen Gemeinde, welche 112 Glieder mit 12 Probegliedern zählt, besteht aus folgenden Personen: Verwalter: Wm. Fröhlich, J. Marti, Hy. Metz, Ed. Herrmann und F. Brinkmeyer. Trustees: W. T. Karl, C. Hoffmann, C. Sieder, Ed. Hesselbarth, W. G. Fröhlich. Lokalprediger, C. Sieder; superannuierter Prediger, Dr. J. Ph. Miller; Sonntagschul-Superintendent, E. Sieder.

Auch besteht ein kräftiger Jugendbund, sowie Näh- und Missions-Vereine, welche im Segen wirken. Die Gemeinde durfte zu verschiedenen Zeiten sich besonderer Erweckungen erfreuen; auch in diesem Jahre erfuhr sie eine gnadenreiche Heimsuchung. In Verbindung mit der Gemeinde steht unsere Lehranstalt: Enterprise Normal Akademie, wodurch der Gemeinde einen bedeutenden Aufschwung verliehen wird.

Folgende Prediger haben die Gemeinde bedient: J. Ph. Miller 1868—70; M. Schnierle bis 1873; J. J. Eichenberger bis 1875; G. J. Schultz bis 1878, G. J. Keller bis 1879; Chas. Stückemann bis 1880; C. Eberhardt bis 1883, H. M. Menger bis 1886; J. Ehrsam bis 1889; C. Herrmann bis 1890; G. G. Graßmück bis 1894; J. Kracher bis 1896; J. Fiedler bis 1899; D. W. Smith bis 1903; E. Sallenbach bis 1905; J. A. Nigg bis gegenwärtig.

Halstead, Kan.

In 1876 kamen die Familien W. A. Barkemeyer und P. Hoops und zwei Jahre später J. L. Lange, D. Stoffens und E. Hörrig, alle von New York, nach Halstead. Rev. R. Steinbach, damals in Hutchinson stationiert, suchte diese Ansiedlung auf und predigte daselbst. Im Jahre 1879 kamen noch die Familien G. Hauschildt und J. B. Heß dazu, worauf man eine Sonntagschule mit G. Hauschildt als Superintendent und J. D. Lange als Sekretär organisierte. Der Anfang war sehr gering, aber durch Ansiedlung deutscher Familien nahm die Gemeinde und Sonntagschule, wenn auch langsam, beständig zu. Die Versammlungen wurden von 1876—82 im Stadt-Schulhause gehalten. Da aber ein neues Schulhaus gebaut wurde, sah sich die Gemeinde genötigt, ein anderes Lokal zu sichern. Auf Rat von Herrn B. Warkentin und durch dessen kräftige finanzielle

Unterstützung wurde das alte Schulhaus käuflich erworben und in eine Kirche verwandelt, welche in 1883 von J. A. Reitz eingeweiht wurde und der Gemeinde bis heute als Ort der Anbetung dient. In diesem Jahr (1906) hat die Kirche einen schönen Turm und geräumigen Anbau, sowie sonstige Verbesserungen erhalten, die bedeutende Summen erfordern. Aber nirgends findet man größere

Halstead, Kan.

Opferwilligkeit unter jung und alt als in Halstead; alle trugen mit Freuden bei. Zur gleichen Zeit als die Kirche gekauft wurde, wurde auch die Predigerwohnung gebaut. Zweimal erfuhr sie Verbesserungen, so daß sie nun bequem und geräumig ist, sieben Zimmer enthaltend. Kirche und Wohnung repräsentieren nun einen Wert von $5000. In den letzten fünf Jahren hat sich das Werk besonders gehoben. Vor fünf Jahren zählte die Gemeinde 50 Glieder,

jetzt 90; dazumal bekam sie mit Newton zusammen $215 Missionsgeld, jetzt erhält sie allein ihren Prediger und giebt der Mission noch $100. Diese Zahlen berechtigen zu großen Hoffnungen. Auch die Jugend ist sehr versprechend. Schon früh hatte man einen Verein, der aber in der „Dürre" zweimal austrocknete, jetzt aber lebensfrisch zu einem der besten auf dem Wichita Distrikt herangebildet worden ist. Er zählt 27 aktive Glieder, die gute Arbeit thun und versprechen in Zukunft Stützen der Gemeinde zu werden. Im vergangenen Jahr gab der Verein $20 zur Mission und $110 zum Neubau der Kirche mit Aussicht auf mehr. Die Sonntagschule ist im Einklang mit dem Uebrigen. Sie blüht. Mit 17 tüchtigen Lehrern und Beamten; 85 Schülern; $40 für die Mission; $85 laufende Ausgaben, darf man sich schon sehen lassen. Auch ein Frauen-Verein existiert seit 1884. Derselbe wurde durch Schw. M. Dreyer mit sieben Schwestern gegründet. Unter der fähigen Führerschaft von Schw. Dora Barkemeyer ist er zu einer Stütze der Gemeinde und zum Segen der Nachbarschaft herangewachsen. Im verflossenen Jahr trug er $100 für wohlthätige Zwecke bei.

Folgende Prediger bedienten das Feld: R. Steinbach 1876 bis 1877; P. W. Matthäi 1877—78; H. Hoffmann 1878—79; W. H. Stein 1879—80; A. Fuhrmann 1880—81; John G. Vogel 1881—84; A. J. Roß 1884—85; H. M. Menger 1885—88; H. H. Hackmann 1888—89; Chas. Büchel 1889—91; J. D. Rademacher 1891—93; J. M. Herrmann 1893—94; O. G. Ponath 1894—97, H. Paustian 1897—1900; C. Herrmann 1900 bis jetzt.

Folgende Vorst. Aeltesten dienten: J. Tanner 1876—77; E. H. Kriege 1877—81, J. A. Reitz 1881—85; Chas. Ott 1885—90; C. Herrmann 1890—93; J. Haller 1893—95; während Br. Hallers Dienstzeit war es Wichita-Distrikt, wurde aber wieder aufgehoben und somit diente C. Herrmann nochmals von 1895—96; John Kracher 1896—1902; A. Jungmeyer 1902 bis jetzt.

Hitchcock und Alva, Okl.

Als im Herbst 1902 Rev. L. J. Hessel von A. Jungmeyer, Vorst. Aeltester, nach Oklahoma gesandt wurde, um die Deutschen aufzusuchen, kam er im November nach Hitchcock. Hier fand er etliche Familien, denen er alle vier Wochen in einem Schulhause predigte. Die

Versammlungen nahmen so zu, daß die Konferenz nach einem Jahr sich genötigt sah, Hitchcock und Anadarko zu einer Bestellung zu machen. Im Herbst 1903 fing Br. Hessel an Unterschriften für eine Kirche zu sammeln, welche im nächsten Frühjahr gebaut und am 19. Juni durch A. Jungmeyer, Vorst. Aeltester, unterstützt von L. J. Hessel, P. C. Phillipp und John Buthmann, schuldenfrei eingeweiht wurde. Von 1904—05 wurde die Gemeinde von P. C.

Hitchcock, Okl.

Phillipp, El Reno, Okl., und L. J. Hessell, McLoud, Okl., abwechselnd bedient. Seit 1905 ist Hitchcock mit Alva verbunden und H. A. Feldmann ist Prediger daselbst. Unter seiner Aufsicht hat die Gemeinde eine Predigerwohnung käuflich erworben.

Bei Alva haben wir keine Kirche und müssen uns mit einem Schulhaus behelfen. Angefangen wurde das Werk bei Alva durch E. B. Hezel 1894—95, ihm folgte A. P. Bäcker 1895—97; G. G. Reinhardt 1897—1900; L. D. Wagoner 1900—03; A. Quenzer 1903—05.

Die Hitchcock-Gemeinde zählt nun 21 volle und 8 Probeglieder und hat eine verſprechende Sonntagſchule und Jugend. Bei Alva haben wir 20 volle und 6 Probeglieder, auch eine kleine Sonntagſchule.

Jefferſon, Okl.

Jefferſon und Orlando, Okl.

Der urſprüngliche Name der Jefferſon-Beſtellung war Medford-Miſſion. Im Jahre 1895 wurde durch Br. A. P. Bäcker der Anfang gemacht. Ihm folgte 1897 Br. G. G. Reinhardt und 1900 Br. L. D. Wagoner. In der Stadt Jefferſon wurde 1901 ein Haus gekauft im Werte von $800 zur Wohnung für den Prediger. Unter Br. A. Quenzer, der 1903 das Feld übernahm, wurde vier Mei-

len östlich von der Stadt eine Kirche gebaut, welche $1100 kostete. Den Acker Bauplatz schenkte G. W. Lewis. Die Kirche wurde eingeweiht am 30. Juli 1905 durch den Vorst. Aeltesten, Br. A. Jungmeyer. Br. Fr. Reichardt erhielt das Feld im Jahre 1905. Die $265 Kirchenschuld wurde auf den von der Konferenz angewiesenen Feldern kollektiert und an der Wohnung Verbesserungen vorgenommen.

Br. C. Steinmeyer von Wichita, Kan., predigte im Jahre 1891 zuerst zu den Deutschen bei Orlando. Zu gleicher Zeit kam auch Br. A. J. Roß von Oklahoma City, der dann am 11. Juli 1893

Orlando, Okl.

die Gemeinde organisierte, eine Sonntagschule und einen Jugendbund gründete. Br. E. Crepin wurde 1893 von der Konferenz nach Guthrie gesandt, mit Orlando als Nebenbestellung. Unter ihm wurde die Kirche gebaut im Werte von $500, und zwar sieben Meilen nordwestlich von der Stadt Orlando. Den Acker Bauplatz schenkte Br. Fr. Bischoff. Die Kirchweihe fand statt am 17 Juni 1894 durch den Vorst. Aeltesten, Br. John Haller. Im Jahre 1894 erhielt Br. John Buthmann Orlando als seine Bestellung. Während seiner fünfjährigen Amtsthätigkeit erstarkte die Gemeinde nach innen und außen. Br. John Prollochs schenkte der Gemeinde 1895 zwei Acker Land zu einem Kirchhof und Br. Fr. Bischoff einen zweiten Acker zum Bauplatz für die Predigerwohnung. Die Wohnung steht im

Werte von $600 und wurde am 31. Juli 1895 von der erſten Predigersfamilie bezogen. Br. John Scheu kam im Jahre 1899 und Br. Wm. Pommerenke in 1901 als Prediger nach Orlando. Im November 1902 wurde unter der Leitung des Vorſt. Aelteſten, Br. A. Jungmeyer, eine geſegnete Korbverſammlung und im April 1903 eine enthuſiaſtiſche Jugendbund-Konvention abgehalten. Die Wohnung wurde durch den Anbau eines Zimmers mit Keller darunter verbeſſert. Die Arbeit thaten etliche Brüder und die Auslagen ſind gedeckt worden durch die Anzeigen einer Zeitung, welche Br. Pommerenke herausgab. Zur ſelben Zeit wurde nahe der Wohnung ein kleiner Wald angelegt. Im Jahre 1903 wurde Br. G. Beck der Seelſorger. An der Konferenz 1905 wurde die Orlando-Gemeinde Jefferſon zugeteilt und von dort aus durch Br. Fr. Reichardt bedient.

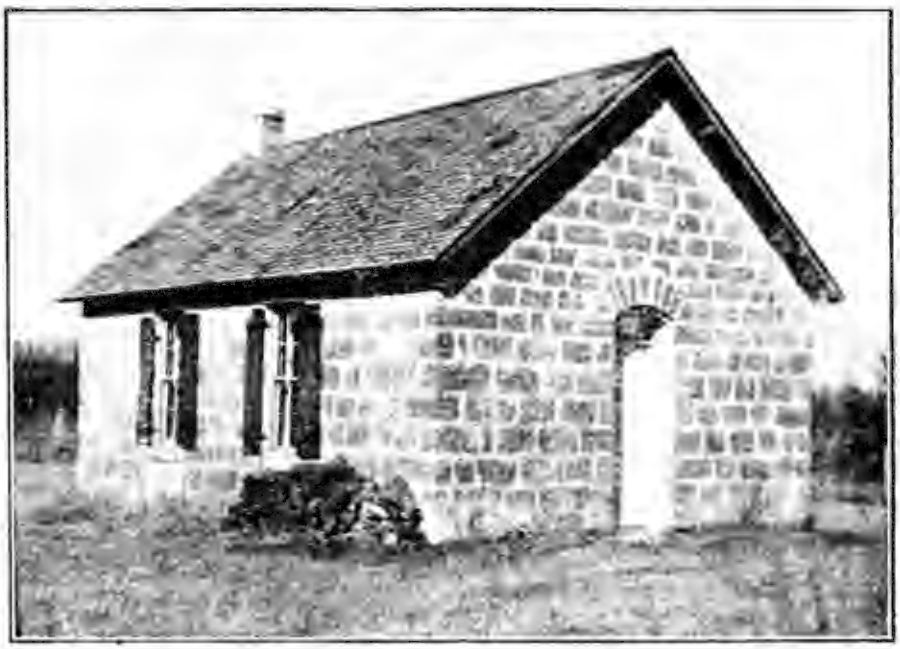
Junction City-Kirche und Wohnung.

Junction City, Kan. (Bezirk).

Dieſes Arbeitsfeld hat gegenwärtig vier Beſtellungen: Junction City, Davis Creek, Zoar (Republican) und Milford. Manhatton und Mal Creek gehörten früher hierher. Manhatton iſt ſchon ſeit Jahren eingegangen und Mal Creek iſt zu einer blühenden Gemeinde des Clay Center-Bezirks herangewachſen.

Davis Creek ist der älteste Predigtplatz auf diesem Bezirk. Schon anfangs der sechziger Jahre haben die Brüder Stückemann, May, Dewein und andere den Samen des göttlichen Worts hier ausgestreut. In 1872 wurde hier unter Br. Schnierle eine kleine Steinkirche gebaut, in welcher noch heute die Gottesdienste gehalten werden.

Die Junction City-Gemeinde wurde von Br. John Ehrsam im Jahre 1875 gegründet. Die Versammlungen wurden anfäng-



Davis Creek-Kirche.

lich in Privathäusern, im Courthouse und in der Turnhalle gehalten, bis 1882 unter der Amtsthätigkeit von Br. J. Haller die jetzige Kirche erbaut wurde. Ein Jahr später wurde auch ein Haus für Predigerwohnung gekauft Unter Br. A. Jungmeyers Wirksamkeit in 1893 wurde die Kirche auf die Ecklot versetzt, eine Kanzelnische und Vorhalle dran gebaut, die alte Predigerwohnung verkauft und eine neue neben die Kirche gebaut.

Die Zoar- (Republican) Gemeinde wurde von Br. C. Büchel 1879 organisiert. Ihre Gottesdienste hielten sie in einem Schul-

haus, bis es Br. J. J. Hammel gelang (1900), eine schöne, zweckentsprechende Kirche zu errichten. Hier ist eine zahlreiche Jugend und ist zu hoffen, daß sie sich unter günstigen Umständen bald zu einer starken Gemeinde entwickeln wird.

Bei Milford wurde schon seit Br. J. L. Sternbergs Wirksamkeit (1882—85) mit etwas Unterbrechung gepredigt. Die Leute wohnen hier etwas weit auseinander, so daß es schwer hielt, regel-

Zoar-Kirche.

mäßige Versammlungen zu halten, doch gegenwärtig scheinen die Aussichten etwas günstiger zu sein.

Dieser Bezirk zählt gegenwärtig 107 volle Glieder, 12 Probeglieder, 3 Sonntagschulen mit etwa 125 Lehrern und Schülern. Der Tod hat in den letzten paar Jahren bedeutende Lücken gemacht.

Folgende Prediger bedienten dieses Arbeitsfeld: J. Ehrsam 1875—78; C. Büchel 1878—80; John Haller 1880—82; J. L. Sternberg 1882—85; W. H. Stein 1885—86; Daniel Walter 1886—87, G. J. Müller 1887—88; W. G. Baab 1888—91,

Jakob Krättli 1891—92; Adam Jungmeyer 1892—97; J. J. Hammel 1897—1902; G. J. Jaiser 1902—05; F. Kaltenbach seit September 1905.

Kinsley und Albert, Kan.

Die Kinsley-Bestellung, im westlichen Teil von Edwards Co., Kan., liegend, wurde von Br. H. F. Hackmann aufgenommen im

Kinsley, Kan.

Jahre 1887. Die ersten Glieder dieser Gemeinde waren die Geschwister Kettelsen und A. Lippold. Wie es in allen neuen Gegenden der Fall ist, war es auch hier: der Anfang war schwer, doch es zogen Leute hin und mit der Zeit sammelte sich ein nettes Gemeindlein. Viele Jahre diente ein Schulhaus als Versammlungsort, aber schließlich gelang es, eine Kirche zu errichten, und da die Larned

Gemeinde einging, wurde die Predigerwohnung von dort nach Kinsley gebracht und neben die Kirche gestellt; nun haben der Prediger und die Gemeinde ein anmutiges Heim. Gegenwärtig sind folgende Personen die Beamten der Gemeinde: Sonntagschul-Superintendent, Schw. Maggie Quenzer; Trustees, Theodor Bieber, Anton

Albert, Kan.

Lippold, Frank Lippold, J. H. Schröder, Wm. Plöger; Verwalter, Anton Lippold, Theodor Bieber, Will Plöger.

Folgende Brüder dienten als Prediger wie sie hier folgen: H. H. Hackmann, F. D. Rademacher, W. C. Kellner, S. P. Speckmann, Gottl. Hurni, H. Minor, Wm. Pommerenke, A. Hirt, M. S. Blair und gegenwärtig A. Quenzer.

Im Jahre 1905 wurde Albert, welches im westlichen Teil von

Barton Co., liegt, mit Kinsley verbunden. Diese Bestellung wurde von Bison aus durch C. G. Fritsche im Jahre 1878 aufgenommen. Hier hatten sich die Geschwister Grünewald, Gabbert, Haase, Thalheim, Schultz, Schröder und Andres niedergelassen. Für viele Jahre hatte man keine Kirche und man mußte sich so gut helfen, wie möglich, als aber Br. H. S. Humfeld (1893—95) ihr Prediger war, gelang es, ein zweckentsprechendes Kirchlein zu errichten. Die Gemeinde ist nie numerisch sehr stark gewesen, doch hat sie eine kleine Sonntagschule mit Aug. Schröder an der Spitze und hat manches Gute gestiftet. Auch finanziell hat sie etwas aufzuweisen, da die wohlhabenderen Glieder löblich für Gottes Werk beigetragen haben Die Brüder C. Gabbert, F. Schultz, J. Hergert, G. Wilhelm, Aug. Schröder sind Trustees und C. Gabbert und F. Schultz Verwalter. Folgende Brüder Prediger bedienten es von verschiedenen Plätzen aus: C. G. Fritsche, J. A. Müller, W. H. Stein, H. Hoffmann, J. H. Dreyer, H. H. Hackmann, W. H. Stein zum zweiten Mal, C. A. Heinrichs, W. G. Baab, J. G. J. Gaiser, F. G. Schultze, W. C. Kellner, H. S. Humfeld, A. Quenzer, A. P. Bäcker, Wm. Pommerenke und gegenwärtig A. Quenzer zum zweiten Mal.

Larned, Kan.

Larned stand mit verschiedenen Gemeinden, wie Kinsley, Greensburg, Great Bend und Albert in Verbindung. W. C. Kellner wirkte hier von 1889—91; Simon Speckmann von 1891—92; G. Hurni von 1892—94; H. Minor 1894—98; W. Pommerenke 1898 bis 1901. Wir hatten damals eine Kirche und Predigerwohnung in Larned, da aber die Gemeinde fast ausgestorben war, wurden beide verkauft. Gegenwärtig wohnen etliche Glieder in der Stadt und Umgegend, aber es besteht keine Gemeinde-Organisation. In 1905 erhielt J. L. Sternberg die Bestellung Larned.

Lyona und Woodbine, Kan.

Die Fort Riley-Mission wurde im Herbst von 1858 aufgenommen mit Charles Stückemann als Missionar und Jakob Feisel als Vorstehender Aeltester. Der Hauptpredigtplatz war Lyons Creek (Lyona), von wo aus man noch viele andere Plätze aufsuchte.

Nach sechs Monaten treuer Arbeit durfte Br. Stückemann schon

ernten, indem bei Gelegenheit einer Abendmahlsfeier ſich 38 Perſonen auf Probe anſchloſſen. Von dieſen erſten Gliedern leben noch folgende: Friederike Staatz, Auguſt Volkmann, Adam Biegert,

Lyona, Kan.

David Biegert, Jakob Hoſch und Margaretha Stückemann, die erſte Predigersfrau. Im zweiten Jahre wurde Michael Dewein als Gehilfe beigegeben. Als im Herbſt von 1860 die zweijährige Dienſtzeit zu Ende kam, hatten ſich 63 Perſonen auf Probe angeſchloſſen, wo-

von 52 an der Lyons und 11 an der Clarks Creek wohnten. Nebst den oben genannten Charter Members leben von den Gliedern der ersten Jahre noch folgende: Barbara Warnicke, John Ollhoff, Hermann Oesterreich, Albertine Oesterreich, Elisabeth Gugler und Katharine Boger. Der Hilfsprediger, M. Dewein, wurde nun (1860) der Aufsichtsprediger mit Heinrich Koch als Gehilfe. Die Mission hieß von nun an Junction City-Mission. Um diese Zeit wurde die Sonntagschule gegründet mit Adam Biegert als Superintendent, so daß man an der Vierteljahrs-Konferenz vom 22. Februar 1862 berichten konnte: 4 Beamte und Lehrer, 18 Schüler und 115 Bibliothek-Bücher. Als im Frühjahr von 1862 Br. Deweins Dienstzeit zu Ende kam, wurde P. J. Mai sein Nachfolger. Während seiner zweijährigen Dienstzeit wurde die erste Kirche, ein Blockgebäude, erbaut und die Lokalprediger, Jakob Hosch und Wm. Staatz, licensiert. Ersterer lebt heute noch in Kansas City, Kan., und letzterer fiel im Bürgerkrieg als Unionssoldat. Nebst obigen Lokalpredigern dienten bis dahin folgende Brüder der Kirche in amtlicher Stellung: Christian F. Staatz, Ernst Asling, Anton Friederich, Daniel Emmery, Adam Biegert, Ferdinand Rubin, Konrad Kohler, Jakob Gugler, Hermann Oesterreich und J. F. Staatz. Vom Frühjahr 1864 bis Herbst 1865 diente Heinrich Brinkmeyer als Missionar. Hatte man schon vorher Basket Meetings gehalten, so konnte man nun über eine Lagerversammlung berichten und diese Versammlungen haben sich bis heute als sehr segensreich erprobt. Vom Herbst 1865 bis 13. Juni 1866 hatte Christoph Potthast die Aufsicht über die Mission. Da um diese Zeit die Flüsse noch nicht von Brücken überspannt waren, ertrank er im Hochwasser der Lyons Creek an obigem Datum. Seine Gattin, welche am Ufer stand, mußte es ansehen, wie der Strom ihn fortriß, ohne ihm helfen zu können. Seine Ueberreste ruhen auf dem Lyona Gottesacker. Bis zur Konferenz im Herbst wurde die Arbeit fortgesetzt von G. Reinhardt und A. Haffner, Lokalprediger.

Bisher hatten die Prediger in Blockhäusern gewohnt, nun aber wurde eine massive steinerne Predigerwohnung gebaut, welche etwa $2000 kostete. In der Bau-Angelegenheit that G. Reinhardt das Kollektieren und Charles Staatz führte die Aufsicht. Nun folgte (1866—1867) die Dienstzeit von H. Mühlenbrock. Hatten bis

dahin Krieg und dürre Zeiten ſehr gehindert, ſo nahm das Werk von nun an einen herrlichen Aufſchwung, ſo daß J. P. Miller, welcher die Aufſicht von 1867—1870 hatte, viele Glieder in die Kirche aufnehmen konnte. Ihm folgte Michael Schnierle (1870—1873), unter deſſen Dienſtzeit die jetzige Steinkirche (Lyona) und die Davis Creek Kirche erbaut wurden. Letztere gehört jetzt zum Junction City-

Woodbine, Kan.

Bezirk. Ein Jahr (1870—1871) diente A. H. Spellmann als Gehilfe. Während der Dienſtzeit der ſpäteren Prediger nahm das Werk, abgeſehen von einigen herben Verluſten und Heimſuchungen, einen geſegneten Fortgang. Junction und Enterpriſe-Filiale wurden im Laufe der Jahre ſelbſtändige Gemeinden. Die Aufſichtsprediger waren: J. J. Sandmeyer 1873—75; J. A. Müller 1875 bis 1878; J. A. Reitz 1878—81; J. G. Leiſt 1881—83; Chas.

Ott 1883—85; Christian Herrmann 1885—88; Jakob Tanner 1888—91; Charles Harms 1891—95, Christian Brügger 1895 bis 1897; John Haller 1897—99; Henry Bruns 1899—1902 und John Demand 1902 bis jetzt. Während der Dienstzeit von Br. H. Bruns wurde die gegenwärtige wertvolle Predigerwohnung erbaut.

Letztes Jahr wurde die neue Kirche in Woodbine, welche hier im Bilde zu sehen ist, erbaut. Seit Jahren hatte man in der englischen Kirche Gottesdienst und Sonntagschule gehalten.

Im Laufe der Jahre stand dieses Feld unter der Aufsicht folgender Vorstehenden Aeltesten: Jakob Feisel, September 1858 bis März 1862; Konstantin Steinley, März 1862 bis September 1861 Michael Schnierle 1864—67, F. W. Meyer 1867—70; Heinrich Fiegenbaum 1870—72; Jakob Tanner 1872 -77; E. H. Kriege 1877—81; J. A. Reitz 1881—85; Chas. Ott 1885—90; C. Herrmann 1890—96; John Kracher 1896—1902; Adam Jungmeyer 1902 bis jetzt. Die Zahl der Glieder beträgt gegenwärtig 216 und der Gemeinde-Vorstand besteht aus folgenden Beamten: Ermahner, Adam Biegert; Klaßführer, Hermann Oesterreich, Jul. Selin, Wm. Dücker und Gustav Biegert; Sonntagschul-Superintendent, Sam'l Gugler und S. W. Münzenmeyer; Epworth-Liga-Präsident, Milton Demand und S. W. Münzenmeyer; Verwalter, August Hummel, G. W. Staatz, Wm. Delker, Sam'l Gugler, Fr. Ahrens und Hy. Brehm; Trustees, Chas. Klamm, Wm. Latzke, F. H. Staats, Sam'l Gugler, Wm. Gugler, G. W. Staatz, Benj. Runke, Edw. Latzke und Albert Gugler für Lyona und Hy. Westrup, Frank Oesterreich, August Krause, Wm. Dücker und Jul. Selin für Woodbine.

Newton und Burns, Kan.

Auf Verlangen von Br. Barkemeier, Lokalprediger, begann Br. H. Menger in Newton zu predigen im Jahre 1886. In 1887 organisierte er die Gemeinde und im folgenden Jahre baute Br. H. H. Hackmann das jetzige Gotteshaus. Die Predigerwohnung wurde zu Br. Rademachers Zeit käuflich erworben und zu Br. Bäckers Zeit vergrößert und zum Teil umgebaut.

Bei Burns wurde im Jahre 1889 die Arbeit von Br. C. Steinmeyer begonnen, welcher die Bestellung von Wichita aus bediente. Im August 1894 gelang es ihm nach langer und treuer Arbeit, eine

Gemeinde von 18 Gliedern zu organiſieren. Im Jahre 1899 baute Br. C. L. Körner die Kirche, als Burns mit Canada verbunden war. Dieſes Arbeitsfeld ſtand in Verbindung mit anderen Feldern wie folgt: Newton mit Halſtead 1886—89. H. Menger, Prediger, zwei

Newton, Kan.

Jahre (das zweite Jahr war F. D. Rademacher ſein Gehilfe); H. H. Hackmann ein Jahr. Von 1889—94 war Newton allein, F. D. Rademacher, Prediger. Von 1894—98 war Burns (damals Degraff) mit Newton verbunden, H. C. Wörner die erſten zwei und A. Quenzer die letzten zwei Jahre Prediger. 1898—1903 war Newton

wieder mit Halstead verbunden, H. Paustian zwei und C. Herrmann drei Jahre Prediger. (In diesen fünf Jahren war Burns mit der Canada-Bestellung verbunden und wurde von C. L. Körner bedient, zwei Jahre. Im ersten Jahre baute er die Burns Kirche und in den letzten drei Jahren war H. Paustian Prediger.) Seit 1903 sind

Burns, Kan.

Newton und Burns wieder eine Bestellung und werden seit jener Zeit bis jetzt (1906) durch A. P. Bäcker bedient.

Diese Felder gehörten zum Kansas, Wichita, Enterprise und jetzt wieder zum Wichita-Distrikt. Folgende Brüder waren Vorstehende Aelteste: Chas. Ott 1886—1890; C. Herrmann 1890—93; J. Haller 1893—95; C. Herrmann 1895—96; J. Kracher 1896 bis 1902; A. Jungmeyer 1902 bis jetzt, 1906.

Dieses Arbeitsfeld zählt 95 volle Glieder und 12 Probeglieder.

zwei Sonntagſchulen und zwei Epworth-Ligas, zwei Kirchen und eine Predigerwohnung. Geſamtwert $4000.

Die Lokalprediger bei Burns ſind die Brüder Jakob Schwarz und Geo. Knaus; Klaßführer, John Frey; Sonntagſchul-Superintendent, John Frey; Präſident des Jugendbundes, A. P. Bäcker; Truſtees, Jakob Schwarz, Geo. Knaus, C. Knausmann, J. Heſſenthaler und F. Vogelmann. Ermahner in Newton, Geo. Knittel; Sonntagſchul-Superintendent, A. Foth; Präſident des Jugendbundes, J. Schneider; die Truſtees, H. Unruh, J. Johnſon, A. Voll.

Norwich, Kan.

Norwich und Harper, Kan.

Das Werk in Norwich, Kan., wurde von den Brüdern P. W. Matthäi und Wm. Stein im Jahre 1878 von Halſtead aus angefangen und gehörte zu Halſtead bis zum Jahre 1881. Von 1884 bis 1888 hieß es Kingman und Harper Miſſion, denn es wurde an verſchiedenen Plätzen in der Umgegend von Norwich gepredigt. Im Jahre 1888 wurde Norwich zwei Jahre lang mit Greenwich verbunden. Im Herbſt 1890 wurde Greenwich mit Wichita vereinigt und Norwich mit Greensburg bis im Jahre 1892, alsdann wurde Greensburg mit Kinsley verbunden.

Br. John Buthmann fing an in Freeport zu predigen im Jahre 1892 und hatte da einen guten Anfang; mußte es aber wieder aufgeben, da die Hauptglieder sich der englischen Kirche anschlossen. Als Br. E. B. Hezel in 1894 zum zweiten Male nach Norwich kam, fing er bei Cherokee, Okl., an zu predigen; etliche Familien vom westlichen Kansas waren dort hingezogen. Cherokee heißt jetzt Alva und wurde im Herbst von 1905 mit Hitchcock, Okl., verbunden. Unter der Wirksamkeit von Ernst Crepin wurde in Norwich eine Predigerwohnung mit sechs Baulotten gekauft, und unter Br. L. T. Wagoner wurde im Jahre 1904 eine Kirche, 21 bei 36 Fuß, mit einer Kanzelnische, gebaut.

Da etliche Familien von White Cloud, Kan., nach Harper gezogen waren, fing Br. G. G. Reinhardt im Jahre 1901 dort an zu predigen. Gegenwärtig sind bei Harper 27 volle Glieder, 2 Probeglieder und bei Norwich 21 volle Glieder.

Die folgenden Prediger bedienten dieses Arbeitsfeld: Wm. H. Stein von 1878 -1881; J. A. Vogel 1881—81; E. B. Hezel 1884—87; Wm. Haegele 1887—88; H. Hoffmann 1888—90; M. Krättli 1890—92; John Buthmann 1892—94; E. B. Hezel von 1894 bis Frühjahr 1895; A. Bäcker von Frühjahr 1895 bis Herbst 1896, Ernst Crepin 1896—99; Henry Seibold 1899 bis 1900; G. G. Reinhardt 1900—03; L. T. Wagoner 1903—05; Geo. Beck 1905 bis jetzt.

Oklahoma City, Okl.

Im Jahre 1890 wurde Rev. C. Steinmeyer, ein Superannuierter der St. Louis Deutschen Konferenz und wohnhaft in Wichita, Kan., vom Vorst. Aeltesten, Chas. Ott, beauftragt, Oklahoma Territorium zu besuchen. Br. Steinmeyer predigte etliche Male in Norman, Oklahoma City und Guthrie. Als dann Br. C. Herrmann Br. Ott im Vorstehenden Aeltesten-Amt folgte, besuchte er im Juni 1891 Oklahoma City und andere Plätze im Territorium und beschloß, sobald als thunlich einen Missionar nach Oklahoma City zu senden. An der darauf folgenden Konferenz, welche im September 1891 in St. Joseph, Mo., tagte, wurde Br. A. J. Roß als erster Missionar nach Oklahoma City gesandt. Am 27 September 1891 hielt er die erste Predigt in der Kongregationalistenkirche; am 15. November

wurde die erſte deutſche Gemeinde organiſiert mit 13 Probegliedern und 5 vollen Gliedern; am 6. Januar 1892 wurde eine Truſteebehörde von fünf Perſonen erwählt; am 14. Februar tagte die erſte Vierteljahrskonferenz unter dem Vorſitz von Br. C. Herrmann, am 20. November wurde der Eckſtein der Kirche von Br. J. Haller gelegt und am 26. Februar 1893 wurde die neue Kirche eingeweiht.

Oklahoma City, Okl.

Anweſend waren bei dieſer Feierlichkeit folgende Brüder Prediger: C. Herrmann, Vorſt. Aelt.; Prof. G. B. Addicks, F. D. Rademacher und A. J. Roß.

Br. A. J. Roß beſchloß ſeine fünfjährige Thätigkeit im Herbſt 1896 und berichtete unter anderem an der letzten Vierteljahrs-Konferenz 40 Kinder als Durchſchnittsbeſuch der Sonntagſchüler, 42 volle Glieder, Schulden $450.00. Br. F. H. Schultz wurde ſein Nachfolger und bediente die Gemeinde drei Jahre. Zeitweilig be-

diente er mit seinem Gehilfen nebst Oklahoma City, El Reno, Shawnee und McLoud. Im letzten Protokoll der Vierteljahrs-Konferenz, gehalten den 24. Juni 1899, wird unter anderem folgendes berichtet: Volle Glieder auf der Mission 38, Jugendbund-Mitglieder 28, Sonntagschule unter den Umständen in ziemlich gutem Zustand, Schulden $65.

Br. John Buthmann übernahm dieses Arbeitsfeld im Jahre 1899. Ging es nun auch in diesen sechs Jahren nicht mit Riesenschritten voran, so konnte man doch jedes Jahr etwas Zuwachs berichten und jedes Jahr Zeuge sein von der rettenden Sünderliebe Jesu Christi. Die Gliederzahl beläuft sich auf 88, Probeglieder 5. Der Durchschnittsbesuch der Sonntagschule in Oklahoma City ist 40 Kinder und der in Britton 15. Der Jugendbund zählt 45 Mitglieder.

Folgende Nebenbestellungen wurden von Oklahoma City aus eröffnet: Britton, Orlando, Guthrie, El Reno und Frisco, Norman, Shawnee, McLoud und Choctaw. Während im Jahre 1893 Orlando und Guthrie, El Reno und Frisco und im Jahre 1903 McLoud und Shawnee ihre eigenen Prediger erhielten, gingen die Nebenbestellungen Norman, Choctaw und Britton ein; letztere wurde jedoch im Jahre 1901 wieder eröffnet. Somit hat Oklahoma City gegenwärtig nur Britton als Nebenbestellung.

Nachstehende Brüder Prediger waren als Gehilfen mit dieser Gemeinde verbunden: Alb. F. Ludwig von Februar 1892 bis September 1892; Chas. L. Körner von Juli 1893 bis Konferenz 1893; A. F. Häuser 1896—97; L. J. Hessel 1902—1905.

Otis, Kan.

Die Otis Gemeinde besteht fast ausschließlich aus Leuten, die in den siebenziger und achtziger Jahren von Rußland kamen. Einige gehörten schon dort zur Brüdergemeinde, obgleich sie noch mit der lutherischen — oder reformierten — Kirche verbunden waren. In Rush Co. angelangt, versammelten sie sich des Sonntags im Schulhaus zum Gottesdienst; doch hatten sie keine befriedigende Bedienung von irgend welchem Prediger, bis Br. H. S. Humfeld von Bison die Leute aufsuchte, ihnen predigte und sie zu einer Gemeinde vereinigte. Um das Feld besser bearbeiten zu können, gab Br. John Haller, Distrikts-Aeltester, dem Prediger folgende Brüder

nacheinander als Gehilfen: Henry Tempel, Ernst Crepin, Edward Schewe und Martin Blair. Im November 1894 organisierte sich diese Gemeinde unter dem Namen „Immanuel Gemeinde der deutschen Methodistenkirche zu Otis, Kan." Im nächsten Jahre wurde unter großer Selbstverleugnung seitens des Predigers und der Glieder eine Kirche gebaut und am 22. Dezember durch Br. Christ. Herrmann, Vorst. Aelt., eingeweiht. Mit dem Aufbau der Gemeinde ging das Werk in der Sonntagschule und Epworth-Liga Hand in

Otis, Kan.

Hand. Otis wurde nun im Konferenz-Protokoll von 1896 aufgenommen, mit Bison verbunden und erhielt Br. Henry C. Wörner als Seelsorger, während Br. John Kracher Distrikts-Aeltester war. Nach zwei Jahren treuer Wirksamkeit kam man zur Ueberzeugung, daß der Prediger in Otis wohnen sollte. Die Gemeinde brachte große Opfer; baute eine Predigerwohnung und einige Monate nach der Konferenz konnte Br. Ad. Quenzer, der neue Prediger, das Haus beziehen. Otis war nun von Bison getrennt und mit Albert verbunden worden, und beide Plätze wurden vom Prediger gleichmäßig bedient. Das Werk dehnte sich immer mehr aus und im Herbst 1901 kam Br. A. P. Bäcker als Prediger hierher. Er machte manche Verbesserungen an der Predigerwohnung und befestigte die Gemeinde. Im September 1903 wurde Br. Wm. Pommerenke, der jetzige Prediger, auf dies Arbeitsfeld gesandt. Im nächsten April beherbergte die Gemeinde zum ersten Male die Predigerversammlung des Wichita-Distrikts unter dem Vorsitz von Br. Ad. Jungmeyer, Vorstehender Aeltester. An der Konferenz in 1905 wurde Albert von Otis getrennt und mit Kinsley verbunden. Otis ist nun eine selbstständige Bestellung mit über 100 Gliedern. In der Sonntagschule wird in 13 Klassen unterrichtet. Das Kircheneigentum hat einen Wert von ungefähr 3000 Dollars und die Summe, welche diese Gemeinde letztes Jahr zur Unterstützung des Reiches Gottes aufmachte, betrug nahe an 1000 Dollars. Hier wohnen viele Deutsche; Gott hat sie reichlich gesegnet und wir haben hier eine gute Gelegenheit, Mission zu betreiben.

Russell und Ellis, Kan.

Dieses Arbeitsfeld wurde von Br. H. S. Humfeld von Bison aus in 1893 aufgenommen und von ihm und seinen Gehilfen, E. F. Schewe und A. Tempel, bedient. Im Jahre 1895 wurde unter seiner Wirksamkeit eine Kapelle gebaut, 24 bei 36 Fuß mit Nische, welche aber nun zu klein geworden ist. 1896 bekam Russell, Hays und Ellis seinen eigenen Prediger, Wm. H. Stein, und zählte die Gemeinde 52 volle und 7 Probeglieder. Hays wurde im Lauf der Jahre aufgegeben. Er bediente das Feld vier Jahre, 1896—1900, baute eine Predigerwohnung im Wert von $800 und hinterließ 66 volle und 15 Probeprediger. Chas. L. Körner bediente das Feld

1900—04; bei ſeinem Abzug zählte die Gemeinde 137 volle und 20 Probeglieder. Br. A. Hirt übernahm das Feld von 1904—05 unter dem Vorſtehenden Aelteſten und hinterließ 102 volle Glieder und 22 Probeglieder. In dieſer Zeit zogen viele Glieder fort nach Bazine, Kan., welche Gemeinde größtenteils aus dieſer entſtand. Der gegenwärtige Prediger iſt John Haller, welcher gleich bei ſeiner Ankunft die Ellis-Gemeinde auf Wunſch der Ellis-Leute fallen ließ. Als Erſatz für Ellis wurde in der Stadt Ruſſell begonnen und die Ausſichten laſſen auf eine gute Beſtellung ſchließen. Somit hat man nun zwei Beſtellungen, eine Kirche und eine Sonntagſchule in der

Ruſſell, Kan.

Ebenezer-Gemeinde, die etwa 100 Schüler zählt. Seit Br. Haller dort iſt, hat ſich das Werk durch eine herrliche Auflebung nach innen und außen gehoben.

Salem, bei Buſhton, Kan.

In 1874 ließ ſich Br. Heinrich Rölfs in der Nähe von der „Cow Creek", dem kleinen Jordan, nieder. Damals war dieſes der „wilde Weſten" Aber die Verwandten und Freunde von Br. Rölfs fürchteten ſich nicht in dieſer ſchönen Gegend ſich niederzulaſſen, um eine Heimat zu gründen, wenn auch unter ſchwierigen Verhältniſſen. Im Herbſt von 1875 wurde Br. J. J. Eichenberger als Prediger nach Great Bend geſchickt, und man erſuchte ihn nach „Cow Creek"

zu kommen. Kurz vor Weihnachten kam er und predigte in dem Riasenhaus vom Vater Rolf Rölfs.

In 1878 wurde diese Gemeinde mit folgenden Gliedern organisiert: Heinrich und Luise Rölfs, Hermann und Wilhelmine Hölscher, Ernst und Bertha Boldt, Johann und Emma Schmidt, George und Elisabeth Appel und Frank Rölfs.

Dieses Arbeitsfeld gehörte bis zum Jahre 1878 zu Great Bend, bekam aber von jener Zeit an einen Prediger für sich und wurde unter der Administration von Br. C. Büchel eine selbständige Gemeinde; Cow Creek, Dubuque und Peace Creek gehörten damals zusammen. In 1885 bekam Peace Creek seinen eigenen Prediger und in 1891 wurde Dubuque nach Great Bend-Bezirk transferiert. In 1891 kam Ellinwood zu diesem Bezirk und wurde jetzt Bushton und Ellinwood genannt. In 1900 wurde Ellinwood zu Dubuque transferiert. In 1901 bekam die Gemeinde in der Stadt Bushton ihren eigenen Prediger und die Gemeinde am „kleinen Jordan" war jetzt für sich, auch selbständig, und heißt „Salem Gemeinde"

Br. H. M. Menger baute in 1882 die Predigerwohnung und im Frühjahr 1883 die Kirche. In 1893, unter der Wirksamkeit von Br. P. M. Matthäi, wurde diese Kirche ganz umgebaut und bedeutend vergrößert, so daß diese Kirche jetzt eine von den größten und schönsten auf dem Wichita-Distrikt ist. Unter der Administration von Br. G. G. Graßmück, in 1894, wurde ein Flügel von vier Zimmern an die Predigerwohnung gebaut, und dann wurde die Wohnung, unter der Arbeit von Br. C. Brügger, in 1901 wieder vergrößert.

Die Gemeinde, nachdem schon manche fortgezogen sind, zählt jetzt 115 volle und 20 Probeglieder. Unter der Amtsthätigkeit von Br. Matthäi wurde ein Jugendbund organisiert, der heute unter der zahlreichen Jugend allhier noch lebenskräftig und zahlreich vertreten ist. Auch hat die Gemeinde eine gute Sonntagschule von 150 Schülern und ist in einem blühenden Zustande. Das Herz schlägt warm für die Missionssache; in 1904 gab die Gemeinde $600 für äußere und $125 für innere Mission, wovon die Sonntagschule $149 gab; in 1905 $700 für äußere und $150 für innere Mission, wovon die Sonntagschule $150 gab. Die Gemeinde besitzt 20 Acker Land und einen schönen Friedhof, auf welchem die Ueberreste des selig heimgegangenen Br. Brüggers, seiner Gattin und jüngsten Tochter neben einander ruhen.

Die Prediger dieſer Gemeinde waren: J. J. Eichenberger 1875 bis 1878; P. W. Matthäi 1878—81; H. M. Menger 1881—83; E. Büchel 1883—86; J. H. Mertens 1886—89; P. W. Matthäi 1889—94; G. G. Graßmück 1894—97; Chriſtian Brügger 1897 bis 1904, H. S. Humfeld iſt der gegenwärtige Prediger.

Salem-Kirche bei Buſhton, Kan.

Die Beamten der Gemeinde sind: Klaßführer, Robert Springer; Trustees, H. Rölfs, H. Weihe, L. Wesseler, Herm. Feldmann und F. Behnke; Verwalter, W. Volkland, Hy. Hölscher, E. Boldt, Hy. Schultz und J. Schmidt; Sonntagschul-Superintendent, H. Rölfs; Präsident des Jugendbundes, H. S. Humfeldt; Präsidentin des Frauen-Missionsvereins, Sarah E. Humfeld.

Salina, Kan.

In Salina wurde im Jahre 1875 durch Rev. R. Steinbach eine Mission gegründet, die im Lauf der Jahre zu einer blühenden Gemeinde heranwuchs. Für zehn Jahre behalf man sich so gut man konnte ohne Kirche, als aber Br. J. H. Dreyer dort Prediger war, von 1884 bis 1886, gelang es ihm, ein schönes Gotteshaus zu errichten. In den späteren Jahren wurde Sharps Creek in McPherson Co. und Dillon in Dickinson Co. mit Salina verbunden, die für etliche Jahre eine Bestellung bildeten. Aber die Leute in Salina hatten die Wanderlust; einer nach dem andern zog fort, so daß man sich in 1896 genötigt sah, die Bestellung aufzugeben. An der Sharps Creek und bei Dillon war nach etlichen Jahren dasselbe Verhältnis. In Salina haben wir noch immer die Kirche und Wohnung, welche zusammen etwa $3000 wert sind. Wir hoffen, daß mit der Zeit das Feld wieder aufgenommen werden kann. Folgende dienten als Prediger: Rev. J. J. Eichenberger hielt in Salina die erste Predigt; R. Steinbach 1875—76; G. J. Schultz und J. G. Vogel 1877 bis 1878; Chas. Behle 1878—79; J. L. Sternberg 1879—82; H. H. Hackmann 1882—84, J. H. Dreyer 1884—86; W. G. Baab 1886—88, G. J. Müller 1888—91, J. A. Müller 1891—92; H. Köpsel 1892—95; W. H. Stein 1895—96.

Shawnee und McLoud, Okl.

Im Jahre 1902 wurde Br. L. J. Hessel von A. Jungmeyer, Vorstehender Aeltester des Wichita-Distrikts, als Missionar nach Oklahoma gesandt, um die frohe Botschaft in den entlegenen Ortschaften dieses großen Gebietes zu verkündigen. Am 20. März 1904 gelang es ihm, bei McLoud eine Gemeinde mit 8 Gliedern zu gründen. Diese kleine mutige Schar baute mit $250 auswärtiger Hilfe eine kleine Kapelle im Wert von $900, welche von A. Jungmeyer,

dem erſten Vorſtehenden Aelteſten dieſes Feldes, im Juni 1905 ſchuldenfrei eingeweiht wurde. Gegenwärtig ſind auf dieſem Felde 22 Glieder. Es beſteht eine gute Sonntagſchule und die Gemeinde blickt hoffnungsvoll in die Zukunft, wiſſend, daß: „Das Beſte von

McLoud, Okl.

allem iſt, daß Gott mit uns iſt." — Im Herbſt 1905 wurde ein Wechſel gemacht. Shawnee und McLoud wurden miteinander verbunden und L. J. Heſſel wurde als Prediger dorthin geſandt. Er verlegte ſeinen Wohnſitz von McLoud nach Shawnee, einer Stadt von 1600 Einwohnern, wo wir bereits etliche Familien, aber weder Woh-

nung noch Kirche haben. In dieser Stadt und Umgegend, wo sich in den letzten Jahren manche deutsche Familien ansiedelten, will er mit Gottes Hilfe das Werk bauen.

Sylvia, Kan.

Sylvia, Kan.

Sylvia, früher unter dem Namen Peace Creek bekannt, wurde im Jahre 1875 von J. J. Eichenberger von Great Bend aus aufgenommen und bedient. Im Herbst 1876 wurde Peace Creek mit Hutchinson verbunden und von Br. N. Steinbach bedient, aber nach

nur einem Jahre wurde es wieder zu Great Bend gethan. Die Konferenz fand es nun nötig, das Feld zu teilen, verband Peace Creek mit Chase und sandte P. W. Matthäi als Seelsorger, welcher es drei Jahre bereiste. Ihm folgte Br. H. M. Menger zwei Jahre. Br. Chas. Büchel fand das Werk soweit entwickelt, daß man sich bald mit dem Gedanken abgab, eine Kirche zu bauen. Schon im zweiten Jahre seiner Wirksamkeit (1884) wurde ein Grundstück gesichert und eine Kirche, 26 bei 42 Fuß, mit Turm, Vorhalle und Nische gebaut. Am 23. November 1884 wurde dies schöne Gotteshaus durch den nun seligen J. A. Reitz schuldenfrei (das meinte etwas in jenen Tagen) dem Dienste des Herrn geweiht. Nach noch einem halben Jahre hatte sich das Werk so entwickelt, daß im Herbst 1885 Peace Creek und Sandago zu einer Bestellung gemacht wurden. Br. A. J. Roß wurde sodann hingesandt; er bediente die Gemeinde zwei Jahre und mit Erfolg. Ihm folgten die Brüder A. Jungmeyer 3 Jahre, 1887—90; John Scheu 4 Jahre, 1890—94. Während seiner Zeit wurde die Kirche bei Sandago gebaut. Dann folgte H. Paustian 3 Jahre, 1894—97; O. G. Ponath 2 Jahre, 1897—99; H. C. Wörner 3 Jahre, 1899—1902; A. Hirt 2 Jahre, 1902—04; E. Hezel 1904—05; M. S. Blair seit 1905. Die Bestellung St. John wurde schon vor Jahren fallen gelassen und Sandago in 1902 aufgegeben, da die Leute dort fortzogen. In 1905 wurde die Kirche an die United Brethren Gemeinde verkauft. Die Gemeinde zählt gegenwärtig 41 volle und 17 Probeglieder; hat eine Sonntagschule mit etwa 40 Kindern und hat zur Unterstützung der Mission im letzten Jahre $90 beigetragen.

Wichita, Kan.

Im Frühjahr des Jahres 1876 zogen die Familien J. B. Miltner, John und Henry Kaufmann, J. C. Gosch und andere nach dem goldenen Westen und ließen sich in Wichita, Kan., nieder. Aber damals war es der wilde Westen, wo die Indianer und die „Cowboys" hausten. Als gute deutsche Methodisten waren sie nicht zufrieden ohne ihre Kirche. Sie wandten sich an Rev. J. Tanner, damals Vorstehender Aeltester des St. Joseph-Distrikts, um einen Prediger. Br. Tanner schrieb an Br. J. J. Eichenberger, in Great Bend stationiert, und dieser sandte seinen Gehilfen, P. W. Matthäi. Im Mai 1876 wurde die erste Versammlung im Schulhause an der Ecke

der Emporia Ave. und 3. Straße gehalten. Die Versammlungen waren anfangs klein, aber es zogen Leute herein, die sich mit der Kirche vereinigten und bald hatte Br. Matthäi eine nette Klasse. Aber auch andere Denominationen hatten ein Auge auf das versprechende Feld gerichtet. So geschah es, daß an einem Sonntagmorgen die andere Hälfte des Schulhauses (denn es war durch eine Zwischenwand geteilt, hatte aber nur eine Vorhalle) von einer anderen Denomination bezogen wurde. Der Prediger stellte sich in die Halle und wenn jemand auf die Methodisten-Seite gehen wollte, sagte er: „Ihr wollt doch nicht vom Glauben abfallen?" Aber es half nicht. Br. Matthäi trug den Sieg davon und der andere mußte abziehen. Br. Matthäi machte sich nun tüchtig ans Missionieren, nicht nur in der Stadt Wichita, wo er wohnhaft war, sondern auch in der Umgegend. Man sagt ihm heute noch nach, daß keine deutsche Familie im Umkreis von 100 Meilen von Wichita wohnte, die er nicht kannte. Er predigte zu einer Zeit an 10 verschiedenen Plätzen in 7 verschiedenen Counties, unter welchen sich die Felder Wichita, Halstead, Newton, Norwich, Greenwich, Arkansas City, Cowley Co., Peters Settlement in Sumner Co. und andere mehr befanden. Im Herbst 1876 machte ihn die Konferenz zum Prediger dieser Mission und er blieb bis im Herbst 1878. In dieser Zeit hatte sich das Werk zusehends gehoben. Er hatte die Freude, 78 Glieder mit Schein und auf Probe aufzunehmen, eine Ecklott an der Emporia Ave. und 1. Straße zu sichern und den Bau der Kirche zu beginnen. Dann nahm die Konferenz ihn und seinen Gehilfen, W. H. Stein, der für etliche Monate im letzten Jahr ihm geholfen, weg und schickte Geo. J. Schultz 1878—80. Unter seiner Thätigkeit wurde die Kirche vollendet und am 1. Jan. 1879 die erste Versammlung darinnen gehalten, und später durch Rev. E. H. Kriege, Vorstehenden Aeltesten, dem Dienst des Herrn geweiht. Nächst finden wir Br. E. W. Pfaffenberger als Prediger der Mission. Er verweilte nur ein Jahr, hatte aber etwas Erfolg. Von 1881—82 war Br. Abr. Hager hier stationiert und J. A. Reitz bereiste den Distrikt. Auch dies Jahr hatte etwas Fortschritt zu verzeichnen. Nun wurde Br. J. Haller hergesandt, 1882—85. Während seiner Aufsicht wurde die Kirchenschuld getilgt, eine Predigerwohnung gebaut, die Gliederzahl gehoben und das Werk nach innen und außen gestärkt. Br. J. L. Sternberg folgte

von 1885—88. Dies war die „Boomzeit" der Stadt Wichita, und die Gemeinde nahm auch einen Aufſchwung. Es wurden 31 Glieder in dieſer Zeit zugefügt und das Kircheneigentum wurde verbeſſert. Aber der „Boom" der Stadt hielt nicht Stich und Br. C. Herrmann hatte das Unglück, in dem erſten Jahr, 1888—89, der Reaktionzeit nach Wichita zu kommen. Er verweilte nur ein Jahr, hatte aber

Wichita, Kan.

trotz der harten Zeiten etwas Erfolg. Br. C. Eberhardt wurde ſein Nachfolger, 1889—91. Auch er hatte unter den ſchweren Folgen des „Booms" zu leiden, doch gelang es ihm, die Gliederzahl zu vermehren und die Finanzen zu heben. Während dieſer Zeit kam C. Herrmann auf den Diſtrikt. Dann wurde Br. J. Haller zum zweiten Male nach Wichita geſandt. Zwei Jahre, 1891—93, arbeitete er treulich, aber der „Boom" ſteckte den Leuten in den Knochen und

machte die Arbeit schwierig, die aber nicht ohne Erfolg war. Br. Haller übernahm jetzt den Wichita-Distrikt und Br. J. Fiedler trat seine dreijährige Thätigkeit an, 1893—96. Ihm gelang es, die kleine Wohnung durch eine größere zu ersetzen, die Umlagen zu decken und die Gliederzahl bedeutend zu heben. Auf Br. Fiedler folgte Br. H. Bruns, 1896—99; L. J. Hessel 1899—1900; H. S. Humfeld 1900—04; Chas. L. Körner 1904 bis jetzt. Unter der Arbeit dieser letztgenannten Brüder hat sich das Werk etwa auf gleicher Höhe gehalten, so daß die Lücken, die durch Tod und Wegzug verursacht wurden, durch andere ersetzt worden sind. Die Gemeinde zählt nun etwa 90 Glieder, hat eine Sonntagschule von 70 mit E. Eberhardt als Superintendent an der Spitze, einen Jugendbund mit 25 Gliedern und einen Frauenverein mit 27 Gliedern mit Schw. C. Whitlock an der Spitze. Im vergangenen Jahr trug die Gemeinde $17 per Glied zum Aufbau des Reiches Gottes bei. Folgende sind die Beamten der Gemeinde: H. G. Miller, C. Rob. Schumacher. Wm. Wichmann, Lokalprediger; J. Jungmeyer, D. Rombold, B. F. Wilke und G. Miltner, Verwalter; J. M. Blakely, H. Kaufmann, J. Jungmeyer und D. Rombold, Trustees.

Biographiſche Skizzen der Prediger der West Deutſchen Konferenz.

Alphabetiſch geordnet.

1. Verſtorbene Prediger.

Konrad Bauer wurde geboren am 3. Februar 1843 zu Unterjettingen, Württemberg, und ſtarb ſelig im Herrn den 19. November 1890 zu Humboldt, Neb. In 1865 kam er nach Amerika und ließ ſich zu Cleveland, Ohio, nieder. Dort wurde er durch die Predigt der Methodiſten zu Gott bekehrt und er ſchloß ſich 1867 der Methodiſtenkirche an. Da er ſich zum Predigtamte berufen fühlte, bereitete er ſich darauf vor auf unſerer Lehranſtalt zu Warrenton, Mo. Hier erhielt er Ermahner- und Lokalprediger-Licenz. Im Jahre 1869 wurde er auf Probe in die Südweſtliche Deutſche Konferenz aufgenommen. Er bediente folgende Gemeinden: Vandalia, Jll., 1869; Salem, Nebraska-Bezirk, 1870—72; Liberty, Mo., 1872; Pinckneyville, Jll., 1873—75; Second Creek (Drake), Mo., 1875. Geſchwächter Geſundheit wegen mußte er im Herbſt des Jahres 1876 aus dem aktiven Predigtamt austreten, diente aber der Gemeinde zu Humboldt, Neb., am Worte, ſo oft es ſeine Kräfte erlaubten. In 1870 verehelichte er ſich mit Maria Zuleck, die ihn in ſeiner langjährigen Krankheit treulich pflegte. Br. Bauer war ein beſcheidener, frommer Mann, der ſeine Gaben völlig dem Dienſte der Kirche geweiht hatte. In langem Leiden an der Bronchitis lernte er geduldige Ergebung in Gottes Willen und ſtarb im Triumph des Glaubens.

Konrad Bauer.

Karl W. Behle wurde am 20. Oktober 1851 zu Wesbeck, Fürstentum Waldeck, geboren, und starb selig im Herrn den 11. April 1880 zu Salina, Kansas. Er war vier Jahre lang ein Zögling unserer Schule in Warrenton, und nachdem er sich daselbst durch fleißiges Studium für das Predigtamt vorbereitet hatte, bereiste er im Jahre 1877—78 den Pinckneyville (Ill.) Bezirk unter der Aufsicht des Vorstehenden Aeltesten. An der in 1878 in Warsaw, Ill., tagenden Konferenz wurde er auf Probe in die Südwestliche Deutsche Konferenz aufgenommen und nach Salina, Kansas, gesandt. Obgleich seine Gesundheit angegriffen war, so wirkte er dieses Jahr im Segen und wurde bei der ersten Sitzung der Westlichen Deutschen Konferenz, die 1879 in St. Joseph, Mo., tagte, fürs zweite Jahr nach Salina, Kan., gesandt. Mit erneutem Ernst fing er seine Arbeit wieder an, doch mußte er dieselbe bald für immer niederlegen, indem er am 11. April 1880 zu seiner Ruhe einging. Br. Behle war ein frommer, vielversprechender Mann, ein tüchtiger Arbeiter in der Sonntagschule und unter der Jugend und wurde geliebt von allen, die ihn kannten. Sein Tagewerk war kurz, aber seine Arbeit wohl gethan.

Karl W. Behle.

Charles Büchel wurde in Dortmund, Preußen, am 14. Dezember 1840 geboren. In 1862 kam er nach Amerika und verehelichte sich in 1870 mit Maria A. Ehrsam. Unter der Arbeit von Rev. Harter von der Evangelischen Gemeinschaft wurde er in 1872 bei Junction City, Kan., zu Gott bekehrt. Er trat 1875 ins Predigtamt jener Kirche und bediente verschiedene Gemeinden. In 1878 wurde er in die Südwestliche Deutsche Konferenz aufgenommen und in 1879 kam er in die Westliche. Er stand im aktiven Dienst (mit Ausnahme des Jahres 1888) bis 1894, als er sich auf

die Liste der Supernumerierten setzen ließ. Er bediente folgende Felder: Junction City, Kan., 1878—80; Council Grove 1880 bis 1883; Chase und Peace Creek 1883—86; Topeka 1886—88; Halstead 1889—91; Concordia, Mo., 1891—93; Atchison, Kan., 1893. Seit 1894 wohnte er in Wichita, Kan., in guter Gesundheit und mit seinem Handwerk beschäftigt. Hier ist er denn auch am 6. März 1899, und zwar plötzlich und unerwartet, gestorben. Br. Büchel hat auf allen seinen Bestellungen schwere Arbeit verrichtet und mit den Seinen viel Selbstverleugnung geübt. Nicht mit seinen Brüdern im aktiven Dienst stehen zu können, war ihm fast unerträglich, doch fügte er sich ohne zu murren. Er nahm es ernst mit dem Christentum, lebte nahe zu Gott und hielt sich bereit für die Todesstunde.

Charles Büchel.

Christian Brügger, der am 23. September 1844 zu Churwalden in der Schweiz geboren wurde, kam als Kind mit seinen Eltern in dieses Land (Nauvoo, Ill.). Er fand im 12. Lebensjahr Vergebung der Sünden und verspürte schon damals den Ruf zum Predigtamte. Er bereitete sich darauf vor auf unserer Hochschule in Warrenton und trat dann in 1866 in die Südwestliche und in 1879 in die West Deutsche Konferenz ein. Er bediente in den 38 Jahren seiner Amtsthätigkeit folgende Felder: Forest City, Ill., 1866; San Jose 1867, Monticello, Kan. (Eudora), 1868—71; Freedom, Mo. (Concordia), 1871 bis 1874; Tecumseh, Neb. (Humboldt), 1874—77; Omaha und Papillion 1877—79; Omaha 1879—81; Olive Branch (Kramer) und Centerville 1881—84; Nebraska City, Neb., und Hamburg, Iowa, 1884—86; Lincoln 1886—90; Clatonia 1890—95; Lyona, Kan., 1895—97; Salem (Bushton) 1897—1904. An der Konferenz, die 1904 in seiner Gemeinde tagte, wurde er durch geschwächte

Gesundheit und das schnelle Dahinsterben seiner Gattin und Tochter gezwungen, eine superannuierte Stellung einzunehmen.* In freudigem Gottvertrauen sah er den Lebensabend herankommen und am 24. November 1904 ist er im Herrn entschlafen. Ein Sohn und zwei Töchter überleben ihn. Br. Brügger war ein sehr freundlicher und liebevoller Mann, der aber auch, wenn es sein mußte, in allem Ernste strafen konnte. In der Lehre war er echt evangelisch. Seelen zu retten war sein Ziel, und da er eine herrliche Gebetsgabe besaß und oft mit überwältigender Salbung predigte, so wurde seine Arbeit mit gründlichen Auflebungen gekrönt.

Christian Brügger.

John Ehrsam stammte von frommen schweizerischen Eltern. Er wurde am 3. März 1839 zu Bitzberg, Kanton Schaffhausen, Schweiz, geboren. Der Einfluß seiner christlichen Heimat und des Konfirmandenunterrichts unter einem frommen Vikar war für den Knaben und Jüngling sehr heilsam. Er leitete als Jüngling oft die Versammlungen der Stundisten. Er wurde Soldat und avancierte bis zum Lieutenant der Artillerie. Das Soldatenleben und das spätere Geschäftsleben war seiner Frömmigkeit nicht förderlich

John Ehrsam.

* Es war sein sehnlicher Wunsch, so lange zu leben, daß er die Konferenz bewirten könne, und dieser Wunsch wurde ihm gewährt. Nach der Konferenz hielt er seine Abschiedspredigten in Salem und Bulkton, denn er wußte, daß seine Arbeit gethan sei.

und er wäre beinahe dem Unglauben anheim gefallen. In 1863 verehelichte er ſich mit Maria Keller, die ihm bis an ihr Ende eine treue Gehilfin war. Er zog in 1868 nach Amerika und ließ ſich, nach einem kurzen Aufenthalt in Parkersburg, W. Va., in Alida bei Junction City, Kan., nieder. Er ſchloß ſich 1871 der Evangeliſchen Gemeinſchaft und 1873 der Methodiſtenkirche in Enterpriſe an, nachdem er in dieſen Jahren eine gründliche Erneuerung und das völlige Heil erlangt hatte. Er wurde 1874 als Ermahner und 1875 als Lokalprediger licenſiert. Er wirkte ein Jahr als Reiſeprediger unter dem Vorſt. Aelteſten und ſchloß ſich 1876 der Südweſtlichen Deutſchen Konferenz an. Er bediente folgende Felder: Junction City, Kan., 1875—78; Clay Center 1878 bis 1881; Eudora und Lawrence 1881—84; Oregon, Mo., 1884; Enterpriſe, Kan., 1885—89. In 1889 nahm er, körperlicher Gebrechen wegen, eine ſupernumerierte und 1890 eine ſuperannuierte Stellung ein, und wohnte in Clay Center und in Wichita. Er wurde einige Jahre vor ſeinem Tode vom Schlag gerührt und darauf folgte Gehirnerweichung, ſo daß er die letzten vier Jahre ſeines Lebens ſo hilflos wie ein Kind war. Am 30. Mai 1902 wurde er von ſeinem ſchweren Leiden erlöſt. Br. Ehrſam wirkte überall in großem Segen. Er war ein tieffrommer Prediger, ſtark im Glauben und mächtig im Gebet.

J. J. Eichenberger.

J. J. Eichenberger war ein Sohn der Schweiz. Er wurde am 24. Nov. 1836 im Kanton Aargau geboren. Als junger Mann kam er mit ſeinen Eltern nach Amerika und ließ ſich bei Athens, St. Clair Co., Ill., nieder. Ums Jahr 1860 wurde er gründlich bekehrt und ſchloß ſich der Methodiſtenkirche an. Während des Bürgerkrieges diente er als Offizier in der nördlichen Armee. In 1865 folgte er

dem inneren Drang und dem Ruf der Kirche und trat ins Reiseprediatamt ein. Er bediente folgende Felder: Versailles, Mo., 1865; Jefferson City 1866; Cape Girardeau 1867—69; Warrenton 1869; Carrolton und Lexington 1870—73; Enterprise und Saline, Kan., 1873—75; Great Bend und Ellinwood 1875. Great Bend 1876 bis 1878; Weston, Mo., und Fairmount, Kan., 1878; Liberty, Mo., 1879; Centerville, Neb., 1880; Columbus und Osceola 1881 bis 1884; Hebron, Iowa, 1884—86; Cosby, Mo., 1886—88. Wegen geschwächter Gesundheit ließ sich Br. Eichenberger 1888 superannuieren, bediente aber die Gemeinde zu Smithton, Mo., vom Frühjahr 1889 bis zur Konferenz und die Gemeinde zu Lexington, Mo., für das Konferenzjahr 1889. In 1890 wurde er wieder aktiv gemacht und nach Lexington, Mo., gesandt. In 1891 mußte er abermals auf die Liste der Altersschwachen gestellt werden und er siedelte nach Pasadena, Cal., über, wo er nach zwei Jahren, am 23. August 1893, entschlafen ist. Br. Eichenberger wurde 1865 mit Martha Smith von Versailles verehelicht, die ihm bis zu ihrem Tode in 1890 eine treue Gehilfin war. In Californa verehelichte er sich zum zweiten Male. Br. Eichenberger war ein schlichter, frommer Prediger und ein treuer und gewinnender Seelsorger.

Heinrich Fiegenbaum.

Heinrich Fiegenbaum, viele Jahre der Nestor der West Deutschen Konferenz, wurde am 16. Oktober 1821 zu Ladbergen, Westfalen, geboren. Mit seinen Eltern kam er 1831 nach Amerika. Er arbeitete auf dem Lande und dann als Fuhrmann in St. Louis. Hier wurde er mit den Methodisten bekannt und kam 1845, nach heftigem Bußkampf, zum seligmachenden Glauben. Er schloß sich sofort der Kirche an. In 1847 trat er in den heiligen Ehestand mit Katharina

Kastenbudt, die über 50 Jahre Freud' und Leid mit ihm teilte. In 1848 trat er als Probeglied in die Rock River Konferenz ein und kam 1864 in die Südwestliche Deutsche und 1879 zur West Deutschen Konferenz. Er stand 41 Jahre ununterbrochen in den aktiven Reihen und bediente folgende Gemeinden: Mascoutah, Ill., 1848 bis 1850; Muscatine, Iowa, 1850—52; Galena, Ill., 1852—51; Iowa-Distrikt 1854—1860; Burlington-Distrikt 1860—64, Pekin, Ill., 1864—67, Quincy, Ill., 1867—70; St. Joseph-Distrikt 1870 bis 1872; Oregon, Mo., 1872—75; St. Joseph-Distrikt 1875—79; Missouri-Distrikt 1879—83, St. Joseph, Mo., 1883—86; Sedalia, Mo., 1886—89. In 1889 trat er in die superannuierte Stellung ein, predigte aber in den folgenden 15 Jahren wohl über 500 Mal. Von den 41 Jahren seines aktiven Dienstes war er 20 Jahre lang ein Vorstehender Aeltester und war in diesem Amte, wie im Pastorat, sehr erfolgreich. Er war ein geborener Führer, ein volkstümlicher und gewaltiger Kanzelredner. Ohne das Vorrecht einer höheren Erziehung zu haben, hatte er es durch fleißiges Studium, gesunden Mutterwitz und eine seltene Beobachtungsgabe zu hoher Rednergabe gebracht. Bei Auflebungsversammlungen war er besonders in seinem Element. Das hohe Alter brachte ihm mancherlei Schwächen, aber er warf sein Vertrauen nicht weg. „Jesus allein" war das Motto seiner letzten Tage. So ist er am 13. Januar 1905 zu seiner wohlverdienten Ruhe eingegangen. Die Gattin war ihm um einige Jahre vorausgeeilt. Er hinterließ vier Töchter, die ihm im Glauben nachschauen.

John Hausam wurde am 10. November 1846 in Lee County, Iowa, von frommen Eltern geboren. In seiner Jugend zog er mit seinen Eltern nach St. Charles, Mo., woselbst er die öffentlichen Schulen besuchte. In seinem dreizehnten Jahre wurde er unter der Arbeit von Rev. John G. Kost bekehrt und schloß sich der Kirche an. Auf unserer Schule zu Warrenton, Mo., bereitete er sich für das Predigtamt vor. Er wurde 1868 in die Südwestliche Deutsche Konferenz auf Probe aufgenommen und kam 1879 in die Westliche Deutsche Konferenz. Er bediente folgende Arbeitsfelder: Nebraska City, Neb., 1868; Pinckneyville, Ill., 1869; Morrison und Chamois, Mo., 1870; worauf er zwei Jahre aus dem aktiven Dienst

austrat; Topeka, Kan., 1873, Concordia, Mo., 1874—77; Brunswick (jetzt Dalton) 1877—80; Lake Creek 1880—83; Cameron und Cosby 1883—86. Seit 1886 stand er auf der Liste der supernumerierten und seit 1902 auf der Liste der superannuierten Prediger. Er wohnte in Sedalia, Mo., wo er im Geschäftsleben stand. In den letzten Jahren reiste er für die Gegenseitige Unterstützungs-Gesellschaft und erwarb sich auch in dieser Stellung viele Freunde. Er diente gerne am Wort, wenn sich ihm Gelegenheit dazu bot. Er war ein kräftiger Prediger und ein treuer Seelsorger, der in den verschiedenen Gemeinden in großem Segen wirkte. Er litt mehrere Jahre an der Brightschen Krankheit, doch war er nur zehn Tage bedenklich krank. Er entschlief am 3. August 1904 sanft und im Frieden, nachdem er die Seinen ermahnt hatte, ein frommes Leben zu führen. Seine Gattin (geb. Elisabeth Frech, mit der er sich 1871 vermählt hatte) und zehn Kinder schauen ihm im Glauben nach.

John Hausam.

John H. Hilmes wurde geboren am 26. September 1844 in Rutenbrock, Provinz Hannover. Er wurde römisch-katholisch erzogen und verbrachte seine Jugend im Strudel der Welt. Am 3. November 1865 kam er nach St. Charles, Mo. Unter dem christlichen Einfluß der Familie Hausam, bei der er Arbeit fand, wurde er ernstlich gestimmt und bald darauf wurde er auf der Warren County Lagerversammlung zu Gott bekehrt und schloß sich der Methodistenkirche an. Durch Rev. Philipp Kuhl fand er Anstellung in der Waisenheimat und besuchte zugleich das Central Wesleyan College, wo er 1871 im klassischen Kursus graduierte. Er wurde 1871 in die Südwestliche Deutsche Konferenz aufgenommen und 1885 nach der West Deutschen Konferenz transferiert. Er stand neunzehn Jahre ununterbrochen in den Rei-

hen der aktiven Prediger und bediente folgende Felder: Decatur, Jll., 1871; Bunker Hill 1872—75; Cheſter 1875—78; Alton 1878—81, Belleville-Diſtrikt 1881—85; Kanſas City, Mo., 1885 bis 1889; Omaha, Neb., 1889—90. Br. Hilmes war zweimal vermählt. Seine erſte Gattin, Margaret Medlin, ging ihm 1879 im Tode voran; ſeine zweite, Maria Sudbrock, mit drei Kindern aus der erſten Ehe und vier aus der zweiten, überleben ihn. Br. Hilmes litt längere Zeit an Blutverdünnung und ſtarb am 9. November 1890. Kurz vor ſeinem Tode ſagte er: „Es iſt alles wohl.“ — Als Prediger war Br. Hilmes ſehr thätig und das Wohl der Gemeinde lag ihm ſehr am Herzen. Er war ernſt, aufrichtig und ſtets hilfsbereit, im Umgang heiter und frei, aber, wie Nathaniel, ohne Falſch. Er nahm ein beſonderes Intereſſe an der Waiſen- und Diakoniſſenſache, ſowie an jeder wohlthätigen Beſtrebung.

John H. Hilmes.

Hugo E. Ihne wurde geboren am 9. Januar 1852 in Unna bei Dortmund, Weſtfalen. Im Jahre 1854 zog die Familie nach Amerika und ließ ſich bei Herman, Mo., nieder. Seine Eltern gehörten der deutſchen Presbyterianerkirche an, er wurde aber ſpäter in der evang. lutheriſchen Kirche unterrichtet und konfirmiert. Er wußte von manchen geiſtlichen Weckſtimmen zu erzählen und wurde im Jahre 1876 am Krankenlager einer Schweſter bei Burlington, Jowa, gründlich bekehrt. Er ſchloß ſich der Methodiſtenkirche an und wurde als Klaßführer und Ermahner angeſtellt. Im Jahre 1878 wurde er in die Südweſtliche Deutſche Konferenz aufgenommen und in 1883 wurde er nach der Weſt Deutſchen Konferenz transferiert. Er bediente folgende Gemeinden: 1878 Jeruſalem-Miſſion, Jowa; 1882 Hebron, Jowa; 1883 Sterling, Neb.; 1886 Humboldt, Neb. In Sterling wurden unter ſeiner Aufſicht zwei Kirchen und eine Predi-

gerwohnung gebaut. Frisch und heiter nahm er die Arbeit in Humboldt auf, wurde aber bald so ernstlich krank, daß der Arzt ihm das Predigen untersagte. Trotzdem predigte er am 23. Januar 1887 und zwar mit großer Salbung. Jedoch am Abend, während der Leitung einer Jugendversammlung, wurde er von einem Herzschlag getroffen und starb auf der Kanzel. Er war ein treuer Knecht Gottes und wirkte überall in großem Segen.

H. C. Ihne.

Johann Oswald Jacob wurde am 9. September 1858 in Hancock Co., Ill., geboren. Er wurde von seinen Eltern, die Mitglieder unserer Gemeinde waren, christlich erzogen und war schon früh in der Sonntagschule thätig. Im Jahre 1880 wurde er in der Schule zu Mt. Pleasant, Iowa, gründlich zu Gott bekehrt. Er studierte vier Jahre im Central Wesleyan College zu Warrenton, Mo., und graduierte im theologischen Kursus im Jahre 1884. Er zeichnete sich durch Fleiß und Ausdauer aus, und war immer gerne bereit, in den Sonntagschulen und anderen Versammlungen zu dienen. Er verehelichte sich in 1884 mit Schw. Emma Engelbrecht von Warrenton, Mo. Im Herbste des Jahres 1885 wurde er auf Probe in unsere Konferenz aufgenommen und nach Graham, Mo., gesandt. Hier wirkte er zwei Jahre lang mit sichtbarem Erfolg für seinen

J. O. Jacob.

Meiſter. In 1887 wurde er nach Hebron, Jowa, verſetzt, das damals noch im Gebiet der Weſtlichen Konferenz war. Hier durfte er nur zweimal predigen, denn ſchon am 8. Oktober 1887 wurde er von der Arbeit zur Ruhe gerufen. Er war ſeit einiger Zeit kränklich geweſen, doch iſt er nach kurzer ſchwerer Krankheit am Typhus geſtorben. Er war ein freudiger Zeuge und ſtarb im Triumph des Glaubens.

Matthias Klaiber wurde am 13. Auguſt 1831 zu Hauſen, Oberamt Tuttlingen, Württemberg, geboren. In ſeinem 21. Lebensjahre kam er nach Amerika und verehelichte ſich zwei Jahre ſpäter mit Schw. Maria Glump, in welcher er eine treue Lebensgefährtin fand. Im Jahre 1856 wurde er unter der Predigt von Rev. J. C. Klein erweckt und bald darauf in der Methodiſtenkirche in Portsmouth, Ohio, bekehrt. Später zog er nach Independence, Ohio, und weil dort keine Methodiſten-Gemeinde war, ſchloß er ſich der Evangeliſchen Gemeinſchaft an. Er wurde als Klaßführer ernannt und unter ſeinen Ermahnungen und Gebeten wurden ſeine Zuhörer oft mächtig ergriffen und ſogar Unbekehrte drängten ſich herbei, den „Steinhauer" zu hören. Er wurde aufgefordert, ins Predigtamt einzutreten, ſträubte ſich aber anfangs, bis er im Jahre 1857 dem Rufe Folge leiſtete. Als Prediger war es ſeine größte Sehnſucht, andere für den Herrn zu gewinnen. Als Prediger der Evangeliſchen Gemeinſchaft wirkte er in Warrenton, Ind., Mt. Carmel, Carmi und Vandalia, Ill., Louisville, Ky., Cincinnati, Ohio, Dayton, Ohio, Indianapolis, Ind., Louisville, Ky. Hier mußte er im Frühjahr des Jahres 1878 geſundheitshalber die Arbeit niederlegen und nach Denver, Colo., ziehen. Da die Evangeliſche Gemeinſchaft keine Gemeinde in Den-

Matthias Klaiber.

ver hatte, schloß er sich unserer Kirche an. Er wurde 1878 in die Südwestliche Konferenz transferiert und erhielt die Bestellung Denver, wo er drei Jahre im Segen wirkte. In 1881 gewährte ihm die Konferenz eine supernumerierte und in 1884 eine superannuierte Stellung. Er war ein treuer und fleißiger Arbeiter, geduldig im Leiden und getrost im Sterben. Nach mehrjährigem Leiden ist der müde Pilger am 14. Oktober 1885 im Herrn entschlafen.

Johann G. Kost wurde am 11. Januar 1826 zu Oberdorla, Regierungsbezirk Erfurt, Preußen, geboren. Er wurde fromm erzogen und genoß eine gute Schulbildung. In 1844 kam er nach Amerika und wurde in Quincy, Ill., unter der Arbeit von Philipp Barth bekehrt und schloß sich der Kirche an. In 1847 wirkte er als Lehrer in St. Louis, Mo., und später als Kolporteur in New Orleans, La., wo er auch Lokalprediger-Licenz erhielt. Dann kehrte er nach Quincy, Ill., zurück, verehelichte sich 1850 mit Margarethe Kley und trat im selben Jahre in die Illinois Konferenz ein. Bei der Organisation der deutschen Konferenzen in 1864 kam er in die Südwestliche Deutsche Konferenz, und bei der Trennung derselben in 1879 trat er in die West Deutsche ein. Er bediente folgende Arbeitsfelder: Iron Mountain, Mo., 1851—53, Chester, Ill., 1853—55, Lexington, Mo., 1855 bis 1857; Warsaw, Ill., 1857—59; Bloomington 1859—61, St. Charles, Mo., 1861—63; Mascoutah, Ill., 1863—65; St. Louis-Distrikt 1865; St. Louis Stadt-Mission 1866; St. Joseph, Mo., 1867—70; Wathena, Kan., 1870—72; Pittsfield, Ill., 1872; Summerfield, Ill., 1873. Geschwächter Gesundheit wegen mußte Br. Kost sich vom aktiven Dienst zurückziehen und bediente dann noch Lincoln, Neb., 1879—82; Boonville, Mo., 1882—85; Higgins-

J. G. Kost.

ville und Corder 1885. Hier wurde er von einem Schlage gerührt und infolge deſſen ließ er ſich ſuperannuieren. Er zog wieder nach St. Joſeph, Mo., wo er am 10. Mai 1892 zum zweiten Male vom Schlage gerührt wurde und nach einigen Stunden verſchied. Br. Koſt war ein erfolgreicher Arbeiter im Weinberge des Herrn. Er war ein Mann von tiefer Frömmigkeit — feſt und beſonnen, gründlich und gewiſſenhaft. Auch als ſuperannuierter Prediger war er eine Stütze der Gemeinde und ein treuer Freund des Aufſichtspredigers.

E. H. Kriege.

Eberhard Heinrich Kriege wurde am 15. Dezember 1827 zu Lienen, Weſtfalen, geboren. Seine Eltern waren Gläubige der Landeskirche. Er genoß eine gute Volksſchulbildung und wurde in der Dorfkirche konfirmiert. Er landete am 5. November 1849 in New Orleans, wo er unter einer Predigt von J. G. Koſt erweckt und bald darauf bekehrt wurde. Im Juni 1850 kam er nach Franklin Co., Mo., wo er als Klaßführer und Ermahner angeſtellt wurde. Im Jahre 1854 wurde er in die Illinois Konferenz auf Probe aufgenommen. Im September 1854 verehelichte er ſich mit Maria Eliſabeth Lehr, die ihm bis zu ſeinem Ende eine treue Gehilfin war.

Br. Kriege war 35 Jahre Konferenzmitglied, mußte aber wegen Krankheit zwei Jahre ausſetzen. Er bediente der Reihe nach folgende Felder: Vandalia, Ill., 1851; Highland 1855; Cheſter 1856 bis 1858; Alton 1859—61; Brighton 1862—64; Edwardsville 1864—66; Belleville 1866—68; Waſh-Str., St. Louis, Mo., 1868; Bunker Hill, Ill., 1869; Nokomis 1870—74; St. Joſeph, Mo., 1874—77, Kanſas-Diſtrikt 1877—81; Denver, Colo., 1881 bis 1884; Topeka, Kan., 1884—86; Weſt Denver, Colo., und

Cheyenne, Wy., 1886; Denver-Distrikt 1887—89. Immer rastlos thätig, nahm der Herr seinen Knecht mitten aus der Arbeit hinweg. Am Montag, den 4. Februar 1889, in der Nähe des Schulhauses bei Big Spring, Neb., wo er predigen wollte, wurde er plötzlich krank. Freunde brachten ihn in ein Wohnhaus und schon nach einigen Stunden, während man auf seinen Wunsch das Lied „Sicher in Jesu Armen" sang, ging sein erlöster Geist in die Hütten des Friedens. Als Prediger und als Vorstehender Aeltester war er bei Predigern und bei Gliedern sehr beliebt. Sein anspruchsloses Wesen, sein aufrichtiger Sinn, sein gottseliger Wandel und seine selbstverleugnende Hingabe an Gottes Werk machten ihn zu einem erfolgreichen Arbeiter in den verschiedenen Wirkungskreisen.

H. F. Krüger.

Heinrich F. L. Krüger, der am 25. Juni 1897 heimging, stammte aus Osterrode, Hannover, wo er am 13. Dezember 1842 geboren wurde. Er wanderte 1865 mit seinen Eltern nach Amerika aus und machte sich zuerst in Cincinnati, Ohio, wohnhaft. Hier wurde er unter der Arbeit Dr. Jakob Krehbiels bekehrt und schloß sich der Kirche an. In Shelbyville, Ky., wohin er gezogen war, erhielt er in der englischen Gemeinde Lokalprediger-Licenz und wirkte fleißig unter den dortigen Deutschen. Er kehrte jedoch bald wieder nach Cincinnati zurück und ging dann nach Denver, Colo., und nach Wyandotte, Kan. Im Jahre 1881 trat er in die West Deutsche Konferenz als Reiseprediger ein. Seine Bestellungen waren wie folgt: Topeka, Kan., 1881—84; Omaha, Neb., 1884—87; Papillion 1887—90; Denver, Colo., (West- und Nord-Gemeinden), 1890 bis 1892; Topeka, Kan., 1892—94. In 1894 nahm er eine supernumerierte Stellung ein und blieb bei Topeka wohnen. Er diente zur Aushilfe während des Jahres in Canada, Kan., und half die

dortige Gemeinde zu organiſieren und eine Kirche zu bauen. Auch predigte er häufig in engliſcher Sprache in einer Kongregationaliſtenkirche in der Nähe ſeiner Heimat. Br. Krüger war ein begeiſterter Redner und Sänger und ein fleißiger Hausbeſucher. Während ſeiner Amtszeit wurden neue Kirchen in Topeka und in Omaha gebaut. Er war geduldig im Leiden und ſetzte ſeine Hoffnung auf Chriſtum. Seine Gattin und fünf Kinder ſchauen ihm in Hoffnung nach.

M. H. Rück.

Martin H. Rück wurde am 9. September 1867 in Pettis Co., Mo., geboren. Seine Eltern, John Rück und Maria (geb. Ringen), waren ſeit vielen Jahren Glieder unſerer dortigen Gemeinde. In 1881 wurde er in St. Louis zu Gott bekehrt und wurde in der Eden-Kirche in volle Verbindung aufgenommen. Er beſuchte vier Jahre das Central Wesleyan College zu Warrenton, Mo., und graduierte 1896 im theologiſchen Kurſus. Da ſeine Geſundheit nicht ganz feſt war und ſeine Stimme ihm faſt verſagte, erholte er ſich für ein Jahr in ſeiner Heimat und nahm dann 1897 Arbeit unter dem Vorſtehenden Aelteſten in Nebraska, in der Hoffnung, durch das geſunde Klima des Weſtens körperlich gekräftigt zu werden. Das nächſte Jahr ſchloß er ſich unſerer Konferenz auf Probe an. Seine Arbeitsfelder waren: Big Spring, Neb., 1897—99; Rushville 1899; South-Omaha 1900; Duncan und Columbus 1901—03; Hampton 1903—05. Br. Rück war von Natur etwas zurückhaltend, aber ein liebevoller Seelſorger und ein freudiger Botſchafter Jeſu Chriſti. Sein Gedächtnis bleibt in den Gemeinden, die er bediente, in großem Segen. Er hatte ſich in 1899 mit Emma Auguſta Voigt verehelicht. Man hegte die Hoffnung, daß ſeine Geſundheit bald wieder völlig hergeſtellt ſein

werde und daß er noch manches Jahr für den Herrn wirken könne. Doch hat ein heftiger Blutsturz am 19. Oktober 1905 unerwartet seinem Leben ein Ende gemacht.

Hermann M. Menger wurde geboren in Schwarzburg-Rudolstadt am 8. Juli 1831 und starb in Parsons, Kan., am 14. Juli 1897. Er wurde streng religiös erzogen. In 1850 reiste er nach Amerika und wurde in den Andachtsstunden auf dem Schiffe erweckt. In Philadelphia schloß er sich unserer Kirche an und fand dort auch seine zukünftige Lebensgefährtin, Sophie Epple. In 1857 kam er nach Lawrence, Kan. Er erhielt 1863 Ermahner-Licenz und bald darauf Lokalprediger-Licenz. Als Quantrells Bande Lawrence überfiel, kam er in große Lebensgefahr, wurde aber durch Gottes Hilfe wunderbar gerettet. In 1867 trat er in die Südwestliche Deutsche Konferenz ein und diente 30 Jahre ununterbrochen als Reiseprediger. Seine Bestellungen waren wie folgt: Wathena, Kan., 1867—69; Lincoln, Neb., Bezirk, 1869—72; Tecumseh (jetzt Humboldt), Neb., 1872—74, Nebraska City, Neb., und Hamburg, Iowa, 1874; Liberty, Mo., 1875; Salt Creek und Clatonia, Neb., 1876—78; Liberty, Mo., 1878; Cameron 1879—81; Sterling (Bushton) und Peace Creek, Kan., 1881—83, Enterprise 1883—85; Halstead und Greenwich 1885—86; Halstead und Newton 1886; Clay Center 1887—91, Kansas City (St. Paul Straße) 1891—93; Independence und Weston, Mo., 1893; Parsons, Kan., 1894—97. Seine Arbeit war meistens die eines Pioniers, und er verrichtete dieselbe unter mancherlei Strapazen mit Freuden und Selbstverleugnung. Dreizehn Kirchen und zwei Predigerwohnungen, die unter seiner Aufsicht erbaut wurden, zeugen von seinem Eifer und Erfolg. Er war leutselig

H. M. Menger.

und optimiſtiſch, ein loyaler Methodiſt und ein erfolgreicher Menſchenfiſcher. Unerwartet, aber nicht unvorbereitet, machte ein Schlaganfall ſeinem Leben ein Ende. Seine Gattin und ſieben Kinder ſchauen ihm im Glauben nach. Er wurde auf dem Friedhofe bei Lawrence, Kan., beſtattet.

John A. Reiß, der in der ganzen Kirche als „der beliebte Sänger des Weſtens" bekannt war, iſt am 1 Dezember 1904 zur ewigen Ruhe eingegangen. Er wurde am 14. Januar 1838 in St. Clair Co., Ill., geboren. In ſeinem ſiebten Lebensjahre ſchloß er ſich der Kirche an und erlangte im zehnten Jahre an der Lake Creek-Lagerverſammlung Heilsgewißheit. Von 1854 bis 1856 beſuchte er unſere Lehranſtalt, damals in Quincy, Ill. Er lehrte ein Jahr in den öffentlichen Schulen, vermählte ſich 1860 mit Sophia M. Huth, und diente zwei Jahre als Kavalleriſt in dem 7 Illinois Regiment. Im Süden erkrankte er und gelobte dem Herrn, dem Ruf ins Predigtamt zu folgen, falls er wieder geneſen werde. Dies geſchah und er trat 1863 in die Illinois Konferenz ein. Von 1864 an war er Mitglied der Südweſtlichen und von 1879 an Mitglied der Weſt Deutſchen Konferenz. Seine Beſtellungen waren: Union, Mo. (Beaufort), 1863—65, Boonville 1865—68; Lawrence, Baldwin und Topeka, Kan., 1868 bis 1870; Sedalia und Smithton, Mo., 1870—73, Wathena, Kan., 1873—75; Wyandotte (Kanſas City), Kan., 1875—78; Lyona 1878—80; Kanſas-Diſtrikt 1881—85. Damit war ſeine aktive Dienſtzeit zu Ende, da leibliche Schwächen ihn nötigten, 1885 auf die Liſte der Superannuierten zu treten. Er wohnte ſeither in Junction City, Kan., und war nach wie vor als Schriftſteller und Prediger ſehr thätig. Seinen Amtsbrüdern war er eine kräftige Stütze. In den letzten Jahren wurde ſeine Glaubensfreudigkeit

John A. Reiß.

durch ein herbes Nervenleiden oft getrübt, doch zeugte sein ganzes Leben von festem Glauben und von kindlichem Vertrauen. Br. Reitz war ein patriotischer Bürger und ein warmer Freund. Im Umgang war er würdevoll und sympathisch. Seine Predigten waren stilistisch und inhaltlich ausgezeichnet. Seine Verdienste um das Kirchen- und Sonntagschullied sind hoch. Die Lieder 520, 694 und die Uebersetzungen 102, 130, 290, 399, 539 im Gesangbuch flossen aus seiner Feder. Seit vielen Jahren hatte er die Spalten verschiedener Zeitschriften durch seine litterarischen Produkte bereichert. In Anerkennung dieser Fähigkeiten verlieh ihm das Central Wesleyan College 1878 den Titel A. M. Er diente der West Deutschen Konferenz sechs Jahre als Sekretär, war Trustee der Schule in Warrenton von 1880—88 und des Waisenheims von 1888 bis zu seinem Tode. Zweimal wurde er als Delegat zur Generalkonferenz erwählt und er war Mitglied des Komites, das das neue Gesangbuch herausgab. Nun ruht er von seiner Arbeit und seine Werke folgen ihm nach. Er hinterließ seine Gattin und sieben Kinder.

Karl Werner.

Karl Werner ging früh zu seiner Ruhe ein. Er wurde am 2. November 1861 in Naulin, Pommern, geboren und kam als Jüngling nach Amerika. In 1881 wurde er unter der Arbeit von Fr. Schumacher bei Nebraska City zu Gott bekehrt. Ohne weitere höhere Ausbildung folgte er dem Ruf ins Predigtamt und schloß sich 1883 der West Deutschen Konferenz an. Er bediente Stuart, Neb. (jetzt Wood Lake und Georgia), 1883—85; Rushville 1885 bis 1887; West Point 1887 Hier wurde ein Kopfleiden besorgniserregend und Br. Werner mußte 1888 aus den Reihen der aktiven Prediger austreten. In 1889 kam er auf die Liste der Superannuierten. Er zog auf eine Farm bei Sterling, Neb. Das Leiden

nahm jedoch zu und es war dem ſonſt ſo kräftigen Manne nicht lieb, vier Jahre ans Bett gefeſſelt ſein zu müſſen. Er trug jedoch ſein Leiden mit Geduld und Ergebung bis der Herr ihn am 20. Juli 1898 erlöſte. Seine Gattin (geb. Mina Jökel) und vier Kinder überleben ihn. Er hatte mit jugendlicher Kraft und mit glühendem Eifer des „Königs Sache" verrichtet, ſo lange es ihm vergönnt war.

2. Superannuierte Prediger.

J. H. Dreyer wurde geboren den 5. Juli 1857 in St. Joſeph, Mo., als jüngſter Sohn von Rev. H. C. Dreyer, Mitglied der Südweſtlichen Deutſchen Konferenz, und ſeiner Gattin, Eliſabeth Barbara, geb. Steininger. Im Jahre 1879 betrat er das Central Wesleyan College und vollendete den klaſſiſchen Kurſus in 1882. Im Herbſt desſelbigen Jahres wurde er auf Probe in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen und zwei Jahre ſpäter in volle Verbindung. Er verehelichte ſich am 28. September 1882 mit Maria L. Steinley, einer Tochter von Rev. C. Steinley, welche Ehe mit ſieben Kindern geſegnet wurde. Er bediente folgende Gemeinden: Great Bend, Kan., 1882—84, Salina 1884—86: Lake Creek, Mo., 1886—88; Higginsville und Corder 1888—92, in welcher Zeit die jetzige Kirche in Higginsville errichtet wurde. Wegen zunehmender Schwerhörigkeit mußte er 1892 supernumerieren und 1898 superannuieren. Seitdem hat er geſucht, das beſte, das unter den Umſtänden möglich war, für ſeine Familie und ſeine Mitmenſchen zu thun. Seine religiöſen Erfahrungen bezeichnet er als „Glaubensſiege" Dieſe begannen in ſeinem 9. Jahr und er hofft im Glaubensſieg zu beharren bis ans Ende. Seine gegenwärtige Heimat iſt in Elgin, Ill.

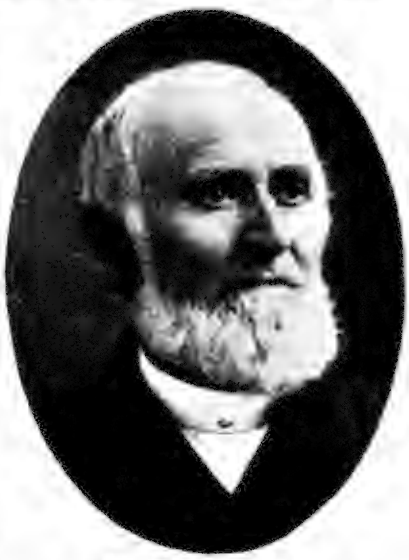
J. H. Dreyer.

Konrad Eberhardt wurde geboren am 26. Dezember 1842 in Guntersblum, Hessen Darmstadt, Deutschland. Mit seinen Eltern, Valentin und Katharina, kam er in 1848 in dieses Land. Nahe West Bend, Wis., machten sie ihre Heimat. Daselbst wurden die Eltern in 1853 zu Gott bekehrt und er etwa ein Jahr später, unter der Arbeit von Fr. Merten und Theo. Miller. Das elterliche Haus war von der Zeit an ein Bethaus und wurde dadurch ein Segen für die ganze Familie. Er besuchte die öffentliche Schule und nahm etwas Privat-Unterricht. Aus Mangel an Predigern während der Kriegsjahre wurde er schon in seinem 22. Jahr als Prediger ausgesandt. In seinem 25. Jahr durfte er die heiligende Kraft des Blutes Jesu und den seligen Genuß der völligen Liebe erfahren wie nie zuvor, und darf heute noch diese Gnade froh und frei bekennen. Am 12. November 1868 trat er mit Karoline Bleck in den heiligen Ehestand. Zwei Söhne und drei Töchter wurden ihnen geboren, welche alle erwachsen sind und auf Gottes Wegen wandeln. Er hat folgende Arbeitsfelder bedient: Wausau, Wis., 1865 (unter dem Vorst. Aeltesten); Rush Creek, Ill., 1866; Fond du Lac, Wis., 1867; Green Bay 1868; Manitowoc-Bezirk 1869—71, Oconomowoc 1871—73, East Troy 1873 bis 1875; Grand Rapids, Ill., 1875—77; Sandwich, Ill., 1877 bis 1878. Wegen einem Halsleiden setzte er etwas über ein Jahr aus und zog nach Kansas, und bediente dann: Topeka, Kan., 1879 bis 1881; Enterprise 1881—1884, Clay Center 1884—87; Concordia, Mo., 1887—90; Wichita, Kan., 1890—92; Topeka 1892 bis 1893, Eudora 1893—98; Humboldt, Neb., 1898—1901, Beatrice 1901—03. Als Finanz-Agent für den Prediger-Unterstützungs-Fonds reiste er in 1903—1904 und nahm dann im September 1904 eine superannuierte Stellung ein und machte Lawrence, Kan., sein

Konrad Eberhardt.

Heim. Auf faſt allen Beſtellungen hatte er mehr oder weniger ſichtbaren Erfolg, beſonders in Clay Center, wo eine Kirche und Wohnung erbaut und bezahlt wurden, 50 Probe- und 58 volle Glieder eingeſchrieben und 43 Bekehrungen berichtet wurden. In Waterford, Wis., wurde ebenfalls eine Kirche und in Humboldt, Neb., eine Wohnung erbaut und bezahlt. Für dieſe und andere Erfolge giebt er mit dankbarem Herzen Gott die Ehre.

F. W. Fiegenbaum wurde geboren im Kirchſpiel Leugerich, Reg.-Bez. Münſter, Preußen, am 12. April 1830. Mit ſeinen Eltern, Adolf und Chriſtina Fiegenbaum, kam er 1834 nach Amerika. Sie wohnten in der Nähe von Hopewell, Warren Co., Mo., bis er 21 Jahre alt war. Er wurde am 19. Februar 1846 an einer vierteljährlichen Verſammlung bekehrt unter der Arbeit des Vorſtehenden Aelteſten, H. Köneke, und des Predigers, Franz Horſtmann. Er bekam den nächſten Morgen den Ruf ins Predigtamt, aber aus drei Gründen weigerte er ſich zu gehen: 1. Das Predigtamt ſchien ihm ein Bettelleben zu ſein, da das Gehalt $150 bis $200 betrug; 2. die Verantwortlichkeit ſchien ihm zu groß, und 3. ſeine Schulkenntniſſe zu gering zu ſein. Nach jahrelangem Kampf und ernſter Prüfung erklärte er ſich willig, dem Rufe zu folgen, und ging im Frühjahr 1853 aus. Er bediente folgende Felder: Peoria, Ill., 1½ Jahre, 1853—54; Cedar Lake, Ind., 1854—55; Sherrills Mount, Iowa, 1855—57; Freeport, Ill., 1857—59; Salem, Minn., 1859—60; St. Paul, Erſte Gemeinde, 1860—62; Waſhington 1862—64; Burlington, Iowa, Diſtrikt, 1864—66; Wapello 1866—68; Des Moines 1868—70; Polk City 1870—73. Dann bekam er einen Nervenſchlag und mußte einige Jahre ſuperannuieren und ging dann wieder ans Predigen:



Fr. W. Fiegenbaum.

Wilton, Iowa, 1876—79; Canton, Mo., 1879—82. Dann wurde er in die West Deutsche Konferenz transferiert und bediente Wathena, Kan., 1882—84, Endora 1884—86; Clay Center 1886—88; Lawrence 1888—92; Oregon, Mo., 1892—96. Hier brach dann seine Gesundheit zusammen, so daß er sich wieder superannuieren ließ. Er dankt von Herzen, daß Gott seine Arbeit gesegnet hat. Es reut ihn nicht, für den Herrn gearbeitet zu haben; nur thut es ihm leid, daß er nicht besser vorbereitet war für das große Werk. Seine Heimat ist Wathena, Kan.

Alexander Fuhrmann.

Alexander Fuhrmann, geboren in St. Petersburg, Rußland, am 27 September 1850, ist in Jarskoe Selo auf der Kolonie Friedenthal aufgewachsen und wurde in der lutherischen Kirche katechisiert und konfirmiert. Mit 14 Jahren kam er in die Lehre bei einem Uhrmacher in Petersburg, wo er vier Jahre zubrachte. Allda wurde er durch Gottes Wort und treue Brüder im Jünglingsverein auf sein Seelenheil aufmerksam gemacht. Mit 21 Jahren ging er auf Reisen nach Hamburg und von da in 1871 nach Amerika. In Muscatine, Iowa, wo er seinen Bruder aufsuchte, kam er in die lustige Gesellschaft des Turnvereins. Er besuchte die freie Gemeinde und wurde Sonntagschullehrer. Der Prediger, bei dem er Licht und Trost suchte, war jedoch wie ein Blinder, der Blinde führen soll. Der Herr führte Br. Fuhrmann dann nach Farmington, Iowa, wo er in einer frommen Familie mit der Methodistenkirche bekannt wurde und nach langem Ringen den köstlichen Frieden fand. Am 26. Juni 1873 fand er eine treue Gehilfin in Karoline Kassel. Im Herbst zogen sie nach Warsaw, Ill., und von dort in 1876 nach Wichita, Kan. Hier wurde er von E. H. Kriege, dem damaligen Vorst. Aeltesten, unter dem er einige Jahre reiste, ausgesandt und bediente dann folgende Gemeinden: Clay Center,

Kan., 1881—83; Council Grove und Hartford 1883—86; Fairmount 1886—89. In 1889 trat er auf die Liſte der Supernumerierten und 1901 auf die der Superannuierten. Er ſteht nun im Geſchäftsleben in Kanſas City, Kan., predigt aber oft in verſchiedenen Gemeinden in großem Segen.

Emil B. Hezel wurde am 3. April 1856 in Alton, Jll., geboren. Seine Eltern, Paul und Margaretha Hezel, zogen, dem Ruf der Kirche folgend, in 1857 nach Naſhville, Jll. Aber ſchon nach einem Jahr wurde der Vater, zur Zeit Probeglied der Illinois Konferenz, in die ewige Heimat abgerufen. Nach dem Tode ſeines Vaters verlebte er ſeine Jugendjahre in Summerfield, Naſhville und Hoyleton, Jll. Im 14. Jahr vereinigte er ſich unter Br. Louis Harmels Arbeit mit der Kirche und ſechs Jahre ſpäter wurde er durch den plötzlichen, aber ſeligen Heimgang ſeiner jüngſten Schweſter ſo ergriffen, daß es zu ſeiner Bekehrung führte. Auch waren die liebevollen Ermahnungen ſeiner Mutter und der fromme Lebenswandel ſeiner Schweſter (ſpäter die Gattin von Rev. S. Sägeſſer) nicht ohne bleibenden Eindruck. Seine Ausbildung erhielt er im Hoyleton Seminary, welches damals unter der Aufſicht der Kongregationaliſten ſtand. Von Hoyleton, Jll., zog er in 1879 nach Great Bend, Kan., und ein Jahr ſpäter nach Chaſe (jetzt Buſhton), Kan., allwo er in 1883 durch H. Menger Ermahner-Licenz erhielt. In 1884 im Herbſt wurde ihm durch den Vorſt. Aelteſten die Kingman Miſſion (jetzt Norwich) übertragen und im folgenden Herbſt wurde er auf Empfehlung der Norwich Vierteljahrs-Konferenz auf Probe in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen. Hier in Norwich fand er auch ſeine Lebensgefährtin, Eliſabeth Fieſer. Sie verehelichten ſich am 28. April 1886 und

E. B. Hezel.

haben nun ſeit beinahe 20 Jahren die Freuden und Leiden des Predigerlebens geteilt. Folgende Felder hat er bedient: Norwich, Kan., 1884—87; Graham, Mo., 1887—90; Macon, Neb., 1890—93; White Cloud, Kan., 1893—94, Norwich zum zweiten Male 1894 bis 1895; dann mußte er wegen einem Nervenleiden eine ſupernumerierte und ſpäter eine ſuperannuierte Stellung einnehmen. Aber im Herbſt von 1904 übernahm er in jetziger Stellung die Peace Creek Gemeinde für ein Jahr und dies Jahr bedient er die Beman Gemeinde.

Henry Hoffmann.

Henry Hoffmann, geboren den 18. März 1852 auf einer Farm in Gasconade Co., Mo., wurde in der presbyterianiſchen Kirche erzogen und 1872 gründlich zu Gott bekehrt. Etwa zwei Jahre nach ſeiner Bekehrung bekam er den Ruf zum Predigen, beſuchte dann 18 Monate die presbyterianiſche Schule in Dubuque, Iowa. Die Lehre von der Gnadenwahl veranlaßte ihn, dieſe Kirche zu verlaſſen. In 1877 ſchloß er ſich der Biſch. Meth.-Kirche in Warrenton, Mo., an, unter der Arbeit von Br. Chas. Heidel. Er beſuchte im ſelben Jahr das Central Wesleyan College in Warrenton. Im Oktober 1878 ſandte Br. E. H. Kriege, Vorſt. Aelt., ihn auf die Halſtead Miſſion. Von 1878 bis 1879 bediente er Halſtead, Kan.; von 1879—80 Fort Scott und Parſons; 1880—82 Hays City und La Croſſe; 1882—83 Weſton und Fairmount; 1883—85 Brunswick Mo., Miſſion (Dalton); 1885—86 Liberty; 1886—88 Council Grove, Kan.; 1888—89 Norwich und Greenwich; 1889—90 Norwich und Greensburg. Nach einer geſegneten Arbeit mußte er geſundheitswegen das Predigtamt niederlegen und ſuperannuieren. Am 25. April 1880 verehelichte er ſich mit Schw. Karoline Wippermann von Warren Co., Mo., die Leid und Freud geduldig mit ihm teilte und ihm oft eine große Hilfe

war. Von den fünf Kindern, die ihnen geboren wurden, iſt Charles, der älteſte Sohn, am Leben. Im Jahre 1902 wies ihm Br. J. H. Asling, Vorſt. Aelt., die Gemeinde in Boonville, Mo., als Arbeitsfeld an. Doch nach zwei Jahren geſegneter Arbeit mußte er zum zweiten Male das Predigen aufgeben. Jetzt wohnt er in Dalton, Mo., betreibt ein kleines Geſchäft, predigt hie und da und läßt ſich an Gottes Gnade genügen.

Gottlieb Hurni wurde geboren den 12. September 1852 zu Kallnach, Kanton Bern, Schweiz. Von ſeinem 6. Jahre an beſuchte er die öffentliche Schule. Am 1. März 1867 zog die Familie nach Amerika und begab ſich nach Dongola, Jll., zu einem Onkel. Den erſten Sonntag des neuen Jahres kam er nach Allenburg, Mo., der Wiege der Miſſouri Synode, und zwei Jahre ſpäter nach St. Louis, wo die Mutter nun wohnte und Mitglied der Achten und Soulard Str. Kirche war. Hier wurde er im Januar 1874 durch das Leſen eines Traktats erweckt und nach ſchwerem Bußkampf unter der treuen Arbeit Br. Heidels bekehrt. Nun bekam er den Ruf, das Evangelium zu predigen, widerſtand aber lange, bis er in 1879 des Herrn Willen klar erkannte. Er bereitete ſich für dieſes wichtige Amt im Central Wesleyan College vor. Am 6. September 1883 trat er in den Eheſtand mit Klara Förſterling und eine Woche ſpäter wurde er auf Probe in die St. Louis Deutſche Konferenz aufgenommen. Er bediente Bible Grove, Jll., ein Jahr und Appleton, Mo., ein Jahr und wurde dann durch ein ſchweres Kopfleiden genötigt, die Arbeit nieder zu legen. Er zog nach Belleville, Jll. Nachdem ſeine Geiſteskräfte etwa zwei Jahre geruht hatten, folgte er einem Rufe nach Swanton, Neb., wo er von Weihnachten 1887 bis 1889 wirkte, dann Nebraska City 1889—91,

G. Hurni.

Culbertson 1891—92; Kinsley, Kan., 1892—94; Great Bend 1894—95. Hier mußte er die Arbeit aufgeben und eine supernumerierte Stellung einnehmen. Seine Heimat hat er seither in St. Louis gemacht, wo er oft Gelegenheit findet, zu predigen.

Hermann Köpsel, geboren den 9. Januar 1838 in Görke, Pommern, Deutschland, kam mit seinen Eltern nach Amerika im Jahre 1848 und ließ sich in Milwaukee, Wis., nieder und zog dann in 1849 nach Manitowoc. Weil dort keine deutsche Kirche war, sandten die Eltern ihren Sohn, Hermann, wieder nach Milwaukee, daß er in der lutherischen Kirche konfirmiert würde, wo auch schon der Herr an seinem Herzen wirkte. Aber erst unter der Arbeit von Rev. Heinrich Wiethorn, am 13. März 1857, gelangte er zum wahren Frieden und schloß sich der Methodistenkirche an. Er erhielt Ermahner-Licenz von Br. John Salzer in 1859; verehelichte sich mit Frl. Augustine Borchardt am 20. Juli 1862; war Soldat im Bürgerkriege in Co. C, 17 Regiment von Wisconsin. und machte unter General Sherman den Marsch mit *"from Atlanta to the Sea"* Er kam krank doch ohne Wunden wieder glücklich heim. In 1866 zog er mit den Seinen nach Arago, Neb., und weil dort die Methodistenkirche nicht vertreten war, so schloß er sich mit seiner Familie der Evang. Gemeinschaft an. Im März 1870 wurde er von der Kansas Konferenz der Evangelischen Gemeinschaft als Prediger ausgesandt; Hamburg, Iowa, war sein erstes Arbeitsfeld, wo er zwei Jahre wirkte. Er wurde in 1872 zum Diakon und 1874 zum Aeltesten ordiniert; er war ein Jahr in Bloomington, Mo., dann drei Jahre auf Platt River; Holton, Kan., zwei Jahre; Warrensburg und Clinton vier Jahre; Yates Centre drei Jahre; Newton ein Jahr; Wilson ein Jahr. Auf all diesen Arbeitsfeldern gab der

Hermann Köpsel.

Herr ſeinen Segen zur Arbeit ſeines Dieners. Er verließ nun in 1887 die Evang. Gemeinſchaft und kam wieder zur Methodiſtenkirche zurück und hat die folgenden Arbeitsfelder bedient: Armourdale, Kan., Lake Creek, Mo., Eudora, Kan., Salina, Fairmount, Parſons, dann mit Br. T. F. Brink und F. Kaltenbach Indiana Ave., und Südweſt Boulevard, dann mit J. Tanner Independence und Armourdale. In 1902 wurde ſein Name auf die Liſte der ſuperannuierten Prediger geſetzt, und er wohnt ſeit jener Zeit in Kanſas City, Kan., wo er ein ſchönes Heim hat und am Abend ſeines Lebens ſich in Gott erfreut.

Jakob Krättli.

Jakob Krättli. In dem romantiſchen Schweizerlande, in Igis, Kanton Graubünden, war es, wo Jakob Krättli geboren wurde. Hier erhielt er in den Volksſchulen ſeine Ausbildung, kam in 1869 in dieſes Land und ließ ſich in St. Louis nieder. Hier beſchäftigte er ſich auf verſchiedene Weiſe, bis er ins Predigtamt trat. Unter der Arbeit von Heinrich Gißler wurde er im alten Vaterlande zu Gott bekehrt, ſchloß ſich der Kirche an und wurde in St. Louis in volle Verbindung aufgenommen. Von der Wash Str. Vierteljahrs-Konferenz erhielt er in 1872 Lokalprediger-Licenz und empfing auch eine Empfehlung an die Südweſtliche Deutſche Konferenz, die ihn in 1873 auf Probe aufnahm. Drei Jahre ſpäter wurde er in volle Verbindung aufgenommen und als Diakon ordiniert und nach vollendetem Examen als Aelteſter. Von Natur ſchüchtern und zurückhaltend, dabei aber kindlich gläubig, treu und ſehr gewiſſenhaft, hat Gott auch ſeine Arbeit anerkannt und ihn in den Gemeinden zum Segen geſetzt und als Siegel ſeiner Berufung hat er manche Seele zu Gott und zur Kirche führen dürfen. In 1880 verehelichte er ſich mit Schw. Mary Meyer, die als eine treue Gehilfin mit ihm Freud' und Leid geteilt hat. Auf den folgenden Feldern

war er thätig: Morriſon, Mo., 1873—75; Lancaſter, Mo., 1875 bis 1878; Hebron, Jowa, 1878—80; Swan Creek, Neb., 1880—83; Waco, Neb., 1883—86; Sterling, Neb., 1886—90; Oregon, Mo., 1890—91; Junction City, Kan., 1891—92; Clay Center 1892 bis 1897; Eudora 1897—1903. In dieſem Jahr nahm er eine ſuperannuierte Stellung und wohnt ſeit jener Zeit auf ſeiner Farm bei Clay Center, Kan., mit ſeiner Familie, thut was er kann für den Herrn und iſt dankbar für die vielen Segnungen, die er genoſſen hat und noch genießt.

W. C. Kellner.

Wilhelm Konrad Kellner wurde zu Otterſtedt, Hannover, am 4. Juli 1844 geboren. Seine Eltern hießen Erich und Rebekka Kellner. Er wurde beſonders von ſeiner Mutter zur Frömmigkeit angeleitet und wurde in der lutheriſchen Kirche konfirmiert, wobei er tiefe religiöſe Eindrücke empfing. Er kam im Dezember 1866 nach Amerika (New Orleans) und arbeitete einige Jahre auf der Farm, meiſtens in Miſſouri. Er wurde 1867 bekehrt unter der Arbeit von C. F. Schlinger und ſchloß ſich der Kirche an. Er bereitete ſich in Warrenton auf das Predigtamt vor, reiſte ſechs Monate unter dem Vorſtehenden Aelteſten und trat 1873 auf Probe in die Südweſtliche Deutſche Konferenz ein. Er bediente dann Farmington, Mo., 1873—75; Columbus, Neb. (Osceola), 1875—78; Harriſon, Kan., 1878—80; Furnace, Neb. (Oxford, Macon u. a.), 1880—85; Harriſon, Kan., 1885—89; Larned und Kinsley 1889 bis 1891; Beman, Kan., 1891—94. In 1894 wurde er ſuperannuiert und wohnt ſeither auf der Farm bei Oxford, Neb. Er verehelichte ſich im Herbſte des Jahres 1878 mit Katharina M. Knehling, die ihm nach etwa neun Jahren durch den Tod entriſſen wurde. Am 3. April 1889 trat er zu Macon, Neb., mit Auguſte Vogel in die Ehe.

Br. Kellner hat als Frontierprediger treue Dienſte geleiſtet und iſt vielen zum Segen geworden.

C. W. Lauenſtein wurde geboren am 29. Dezember 1848 in Saßmar, Hannover, und genoß die gewöhnliche Volksſchulbildung. Schon ſehr frühe hatte er den Wunſch, Prediger zu werden; da er aber keine Möglichkeit für die Erfüllung dieſes Wunſches ſah, wurde derſelbe unterdrückt, bis er von der Hermannsburger-Miſſionsanſtalt hörte. Dann wurde der Wunſch aufs neue erweckt, Miſſionar zu werden. Doch die Berichte von den grauſamen Verfolgungen der Miſſionare in den Heidenländern ſchreckten ihn wieder ab. Im Jahre 1867 kam er nach Amerika und arbeitete an der Louisville Short Line Eiſenbahn in Kenton Co., Ky. Im Jahre 1868 kam er nach Illinois und Iowa und arbeitete als Farmer und Möbelſchreiner. In 1870 wurde er unter der Arbeit von Fr. Heinz gründlich zu Gott bekehrt und ſchloß ſich der Kirche in Belleville, Ill., an. Bald fühlte er den Ruf aufs neue, ins Predigtamt zu treten. Im Jahre 1872 wurde er zum Klaßführer ernannt und als Lokalprediger licenſiert und wurde vom Vorſt. Aelt., H. Naumann, nach Marſhalltown, Iowa, geſchickt. Hier fand er nur eine bekehrte Seele, aber am Ende des Jahres konnte er 18 Bekehrungen berichten. Von 1873—75 bediente er Platte Valley Miſſion (jetzt Osceola, Neb.), Butler Co., Merric Co. und Howard Co. Auch hier hatte er herrliche Auflebungen und der Segen ſeiner Arbeit iſt heute noch erkennbar, da viele, die damals zu Gott bekehrt wurden, heute noch loyale Glieder der Kirche ſind. Auch wurde unter ſeiner Arbeit eine Kirche in Butler Co., etwa fünf Meilen ſüdlich von Columbus, gebaut. Nach dieſem bediente er folgende Felder: Merric und Howard Counties von 1875—76; Pebble Miſſion, Dodge,

C. W. Lauenſtein.

Washington und Cummings Counties 1876—79; Papillion und Arlington 1879—81, North Nebraska Mission (wohnhaft in Norfolk) 1881—81; St. James und Creighton 1884—86, York und Seward 1886—88; West Point 1888—91; Nebraska City 1891 bis 1896; Lexington und Napoleon, Mo., 1896—99; Cameron, Mo., 1899—1901. Da seine Gattin mit Lungenkrankheit behaftet war und er gezwungen war, mit ihr in ein anderes Klima zu gehen, gab die Konferenz ihm im Jahre 1901 eine superannuierte Stellung. Er ließ sich in Longmont, Colo., nieder. Hier starb seine Gattin am 14. März 1903. Br. Lauenstein war immer ein treuer und gewissenhafter Arbeiter im Weinberg des Herrn, kein Weg war ihm zu weit und kein Wetter zu kalt, um unsterblichen Seelen das Wort Gottes zu verkündigen. Seine Pionierarbeit auf dem Nord-Nebraska-Distrikt wird in der Geschichte der Konferenz unvergeßlich bleiben.

John C. Meyer.

John C. Meyer wurde geboren den 21. September 1831 in Niederberbecksen bei Rehme, Westfalen, und kam 1841 mit seinen Eltern nach Warren Co., Mo. Seine Eltern gehörten zu den ersten Gliedern der Methodistenkirche, die die Pioniere, John Swahlen, Franz Horstmann und andere, gewannen. Unter Br. Horstmanns Wirksamkeit wurde Br. Meyer gründlich zu Gott bekehrt. Er verehelichte sich den 31. Mai 1853 mit Karoline Blomberg, mit der er einen glücklichen Ehestand führte. Die dunklen Kriegsjahre brachten ihn wie so manchen anderen unter die Waffen. Er wohnte dann in St. Louis, wo Br. Philipp Kuhl ihn aufforderte, ins Predigtamt zu gehen. Er wußte allerlei Entschuldigungen zu machen, als aber der Herr ihm noch das gewünschte Zeichen seines Rufes gewährte, da willigte er ein. Er wurde 1865 ausgesandt und 1866 in die Südwestliche Deutsche Konferenz aufgenommen. Er bediente folgende Ge-

meinden: Second Creek, Mo., 1865—68; Union (oder Beaufort, jetzt Leslie) 1868—71; Hopewell, wo er aufgewachſen war, 1871 bis 1874; Berger 1874—77, Lake Creek 1877—80; Concordia 1880—83; Weſton, Mo., und Fairmount, Kan., 1883—84. Von 1884—86 ſtand er auf der Liſte der Superannuierten, wohnte in Corder, Mo., und bediente darauf Lexington und Napoleon 1886 bis 1889, Atchiſon, Kan., 1889—90. In 1890 wurde er ſuperannuiert und wohnt nun in Lexington, Mo. Br. Meyer war ein gewiſſenhafter und tüchtiger Arbeiter und er ſteht in gutem Andenken in den Gemeinden, die er bediente.

J. A. Müller.

Johann Adam Müller wurde geboren am 24. Mai 1836 in Walsheim bei Landau in der bayriſchen Pfalz. Seine Eltern waren fromme Mitglieder der Landeskirche. In ſeinem achten Jahr wurde er durch das Gebet ſeiner Mutter von Blindheit geheilt. Schullehrer und Pfarrer nahmen ſich ſeiner beſonders an und bei ſeiner Konfirmation war er gründlich erweckt. In ſeiner Auswanderung nach Amerika ſieht er ganz deutlich die Hand Gottes. Er kam am 5. Mai 1854 hier an und ließ ſich in Quincy, Ill., nieder. Am 1. Juni 1855 wurde er unter der Wirkſamkeit von Br. George Böſhenz gründlich zu Gott bekehrt und ein Jahr darauf vereinigte er ſich mit der Methodiſtenkirche in Quincy, Ill. Er arbeitete fünf Jahre als Schmied, beſuchte dann ein Jahr lang unſere Schule in Quincy und wurde 1860 als Miſſionar auf die große Lawrence, Kan., Miſſion geſandt, welche fünf Counties und zwölf Predigtplätze in ſich ſchloß. Von April 1861 bis September 1862 bereiſte er unter großen Entbehrungen und mit viel Selbſtverleugnung die noch größere Manhattan Miſſion. Im September 1862 zog er mit ſieben Brüdern von der Lyons Creek als

Soldat in den Bürgerkrieg, wo zwei dieſer Brüder ihr Leben ließen; die übrigen kamen am Ende des Krieges, mehr oder weniger am Körper verletzt, heim. Er verehelichte ſich am 2. Auguſt 1865 mit Schw. Anna Brommelſick von Lawrence, Kan., und bediente dann folgende Gemeinden: Lexington, Mo., 1865—66; German Creek, Iowa, 1866—69; Monroe und Marſhalltown 1869—70; Monroe und Newton 1870—71; Flint Creek 1871—72; Etna und Lancaſter, Mo., 1872—74; Topeka, Kan., 1874—75; Lyona 1875 bis 1878; Great Bend-Bezirk 1878—80; Weſton, Mo., 1880—82; Higginsville 1882—85; Boonville 1885—88; Armourdale, Kan., 1888—89; Cosby und Weſton, Mo., 1889—91; Salina, Kan., 1891—92. In 1892 trat er auf die Liſte der Superannuierten und wohnte zuerſt in Lawrence, Kan., dann in St. Joſeph, Mo., und ſeit 1903 in Los Angeles, Cal. Br. M. hat treue und erfolgreiche Pionierarbeit gethan und er ſteht bei vielen in geſegnetem Andenken.

Chas. Ott.

Charles Ott wurde geboren am 9. Juni 1851 nahe Herman, Mo. Seine Jugendjahre verbrachte er auf der Farm, wo er nur die Vorrechte der damals ſehr unvollkommenen Volksſchulen als Bildungsmittel genoß. Wiſſensdurſt trieb ihn, alle Bücher zu leſen, deren er habhaft werden konnte. Der Entſchluß, Lehrer zu werden, war in ihm gereift und als er für dieſen Zweck eine höhere Schule ſuchte, leitete ihn die Hand der Vorſehung nach dem Weſtern Educational Inſtitute, jetzt Central Wesleyan College. Dies war im Jahre 1869. Hier war es, wo die längſt gefühlte Ueberzeugung, daß er ſich entſchieden auf des Herrn Seite ſtellen ſollte, durch den chriſtlichen Einfluß und die ernſten Predigten, die er dort hörte, ſo geſtärkt wurde, daß er alle Bande des Vorurteils durchbrach und an den Betaltar ging. Am 2. Januar 1870 fand er den Frieden Gottes. Kurz darauf ſchloß er ſich der Kirche an. Bald fühlte er den

Ruf zum Predigtamte. Dieſer wurde dadurch bekräftigt, daß man ihm im Frühjahr des Jahres 1871 Ermahnerlicenz gab, von welcher er fleißigen Gebrauch zu machen bald Gelegenheit bekam. Vor dem Schluſſe des Jahres erhielt er Lokalprediger-Licenz und wurde genötigt, ſich im Jahre 1872 in die Südweſtliche Deutſche Konferenz auf Probe aufnehmen zu laſſen. Der Reihe nach bediente er folgende Felder: New Haven, Mo., 1872—75; York, Neb., 1875—78; Wathena, Kan., 1878—81; Cameron und Cosby, Mo., 1881—83; Lyona, Kan., 1883—85; Kanſas-Diſtrikt 1885—90; St. Joſeph, Mo., 1890—95; Kanſas City, Kan., Erſte Gemeinde, 1895—96; Kanſas City-Diſtrikt 1896—1902. Verhältniſſe, über die er keine Kontrolle hatte, nötigten ihn zu dieſer Zeit, nach dreißigjähriger Thätigkeit, die aktive Arbeit aufzugeben. Die Konferenz gewährte ihm eine ſuperannuierte Stellung. Seit 1889 dient er als Truſtee des Central Weſleyan College und die Brüder ehrten ihn dadurch, daß ſie ihn im Jahre 1892 und wieder im Jahre 1900 als Delegat zur General-Konferenz ſandten. Br. Otts praktiſcher Sinn und ſein organiſatoriſches Talent machen ihn zu einem leitenden Konferenzmitglied. Er wohnt als praktizierender Arzt in Kanſas City, Kan., und dient den Gemeinden oft am Wort.

E. W. Pfaffenberger.

E. W. Pfaffenberger wurde am 11. September 1855 bei Seymour, Ind., geboren. Seine Eltern, George und Louiſe Pfaffenberger, waren von den erſten deutſchen Methodiſten im ſüdlichen Indiana. Die Jugendzeit verlebte Br. P. auf der Farm. Unter der geſegneten Arbeit von Br. Lurker von der Central Deutſchen Konferenz wurde er bekehrt. Er wurde 1872 als Ermahner und 1874 als Lokalprediger licenſiert. Er wurde im Deutſchen Wallace Kollegium zu Berea, Ohio, ausgebildet, trat 1877 ins Predigtamt ein und wurde nach Boonville, Mo., geſandt, wo er ein Jahr unter dem Vorſt. Aelteſten wirkte. In 1878 wurde er auf Probe in die Südweſtliche Deutſche Konferenz aufgenommen. Er wurde 1881 als Diakon und 1889 als Aelteſter ordiniert. Er bediente Boonville, Mo., 1877—79; Carrollton 1879—80; Wichita, Kan., 1880—81; und

trat dann zur Central Deutschen Konferenz über, wo er folgende Bestellungen erhielt: Lafayette, Ind., 1883—84; Hamilton, Ohio, 1884—86; Lawrenceburg, Ind., 1886—88. In 1889 transferierte er in unsere Konferenz und bediente St. Joseph, Mo., 1889—90, mußte aber wegen Krankheit die Arbeit niederlegen. Seither wohnt er in Boonville, Mo., und ist Herausgeber des „Western Christian Union" Er wurde 1890 supernumeriert und 1901 superannuiert. Seine Gattin und fünf Kinder bilden den glücklichen Familienkreis um ihn. Er darf nicht oft predigen, ist aber glücklich in der Gesellschaft der Kinder Gottes und im Dienst des Herrn.

H. H. Peters.

Heinrich Hermann Peters wurde geboren in Leer, Ostfriesland, Hannover, am 29. März 1860. Im Jahre 1875 kam er nach Amerika und hielt sich etliche Jahre in Davis, Ill., auf, ging dann nach Clatonia, Neb., wo er unter der segensreichen Arbeit von Jakob Tanner gründlich zu Gott bekehrt wurde und wo er sich dann unserer Kirche anschloß. Er ließ sich vier Jahre im Deutschen Kollegium zu Mt. Pleasant, Ja., für das Predigtamt ausbilden, und vollendete den theologischen Kursus mit Ehren im Jahre 1887 und wurde im Herbste desselben Jahres auf Probe in die West Deutsche Konferenz aufgenommen. Im Jahre 1889 wurde er in volle Verbindung aufgenommen und im Jahre 1891 zum Aeltesten ordiniert. Am 27 August 1889 verehelichte er sich mit Lucy Wentz. Folgende Felder wurden von ihm bedient: Oxford und Eustis, Neb., 1887—89; Culbertson und Haigler 1889—91; West Point 1891 bis 1892; Cameron und Arley, Mo., 1892—95; Dalton 1895—97; Corder und Alma, Mo., 1897—1900. Im Herbste 1900 gewährte ihm die Konferenz eine superannuierte Stellung, da die durch Krankheit verursachte Abnahme eines Fuß-s es ihm schwer machte, die Arbeit

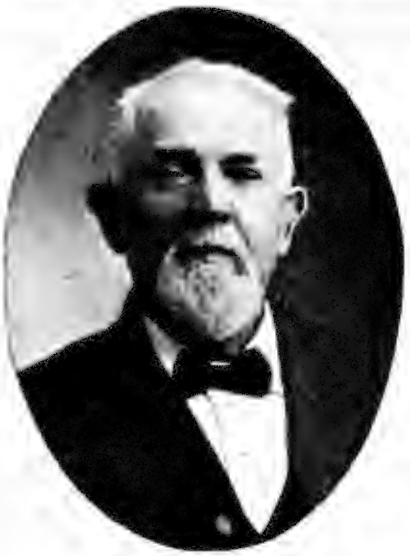
eines Predigers zu thun. Gegenwärtig befindet ſich Br. H. H. Peters in Portland, Oregon.

William H. Stein wurde geboren in Kurheſſen, Deutſchland, den 26. September 1851 und kam als Kind mit ſeinen Eltern in dieſes Land. Sie wohnten auf einer Farm in der Nähe von Cameron, Clinton Co., Mo., woſelbſt er ſeine Jugendjahre verlebte. Obwohl der Herr ſchon in ſeinen zarten Knabenjahren an ſeinem Herzen wirkte, wurde er doch erſt im Winter von 1872 in einer verlängerten Verſammlung unter den Engliſchen erweckt und bekehrt und ſchloß ſich in St. Joſeph, Mo., unter L. Harmel der Kirche an. Bald darauf fühlte er den Ruf zum Predigtamt. Nach einem kurzen Schulbeſuch in Mt. Pleaſant, Jowa, wurde er im Jahre 1878 von E. H. Kriege zur Aufnahme in die Konferenz empfohlen und in 1880 in volle Verbindung aufgenommen. Seine Ermahner- und Lokalprediger-Licenz erhielt er in Mt. Pleaſant, Jowa, im Jahre 1877—78. Am 29. April 1880 trat er mit Kath. B. Heſſel von Kearney, Mo., in den heil. Eheſtand. Vierundzwanzig Jahre teilte ſie die Freuden und Leiden des Predigerlebens mit ihm, bis ſie am 15. März 1904 ſanft und ſelig eingehen durfte zu ihres Herrn Freude. Folgende Felder wurden von ihm bedient: Kingman, Kan., Miſſion 1878—80; Great Bend 1880—82; La Croſſe 1882—85; Junction City 1885—86. Er wurde nun wegen geſchwächter Geſundheit gezwungen, eine ſuperannuierte Stellung einzunehmen und ließ ſich in der Nähe von Junction City, Kan., auf einer Farm nieder. Doch nach neun Jahren hatte ſich ſeine Geſundheit ſoweit gehoben, daß er wieder Arbeit nehmen konnte und bekam er im Herbſt 1895 Salina als Arbeitsfeld. Im Herbſt 1896 ging's nach Ruſſell, wo er vier Jahre im Segen wirken durfte. Doch

W. H. Stein.

sein altes Leiden (Nervenschwäche) stellte sich wieder ein, und er mußte die Arbeit zum zweitenmal niederlegen und auf seine Farm zurückkehren. Es war bis dahin seine Freude, daß er noch immer mithelfen konnte, da ihn aber das Lesen sehr angreift, wird es ihm schwer, für die Kanzel sich vorzubereiten.

Friedrich Unland wurde im Städtchen Wimmer, Amt Wittlage, Hannover, am 20. August 1830 geboren. Dort besuchte er die Schule. Im Januar 1845 landete er mit seinen Eltern in Amerika.



F. Unland.

Beardstown, Ill., wurde der Wohnsitz der Familie. Am ersten Sonntag in Amerika kam er in eine Methodisten Sonntagschule. Von Kind auf unter dem Einfluß frommer Eltern, wirkte der Geist Gottes frühe an seinem Herzen. In Amerika angekommen, suchte der Vater einen lutherischen Pastor auf, um den Sohn konfirmieren zu lassen. Der sagte: „Wenn das der Herr thut, so ist's viel besser." Das ergriff den Jüngling, so daß er des Nachts sein Bett mit Thränen netzte und mit dem Herrn rang, bis eine Stimme deutlich sagte: „Es ist geschehen." Da ward er glücklich. Später suchte und fand er völlige Gewißheit. Vierzehn Jahre alt, schloß er sich der Kirche an. Früh und deutlich kam der Ruf zum Predigtamt. Zu Arenzville, Ill., war er zehn Jahre Klaßführer, zwei Jahre Ermahner und vier Jahre Lokalprediger. Anno 1864 wurde er zu St. Louis in die Südwestliche Deutsche Konferenz aufgenommen, an die Nordwestliche Deutsche Konferenz transferiert und nach Henderson, Minn., für drei Jahre gesandt. Darnach diente er drei Jahre in Le Sueur und drei Jahre in New Ulm. In 1873 transferierte er zurück in die Südwestliche Deutsche Konferenz und wurde nach Clatonia, Neb., gesandt, wo er drei Jahre wirkte. Darnach diente er in Oregon, Mo., drei Jahre,

in Humboldt, Neb., drei Jahre, in Lincoln ein Jahr, dann wieder in Clatonia drei Jahre, Nebraska City drei Jahre und Swan Creek drei Jahre. Nach einem Jahr der Raſt, von 1892—93, arbeitete er nochmals drei Jahre in Humboldt. Hier ſuperannuierte er in 1896. Anno 1853 verheiratete er ſich mit Julia Ann Wagle. Doch nur drei Jahre dauerte die gemeinſame Pilgerfahrt. Sie ging ins beſſere Land. Im September 1857 ehelichte er Nancy Wagle, welche dann Freud und Leid des Predigtamts treulich mit ihm getragen hat und noch heute ihm zur Seite ſteht. In Humboldt, Neb., wohnen ſie und gedenken hier zu bleiben, bis der Herr ſie ruft. Er half überall, ſo daß die Arbeit nicht vergeblich war. Er bleibe bei ihnen bis ans Ende!

Daniel Walter.

Daniel Walter wurde den 11. November 1833 geboren zu Löhningen, Kanton Schaffhauſen, Schweiz. In ſeinem ſechſten Jahr ſtarb ſeine Mutter und ſeine Jugendjahre waren durch viel Kummer und Not bezeichnet, ſo daß er ſelten zur Schule kam und mit 13 Jahren ſein Brot unter fremden Leuten verdienen mußte. In 1849 wanderte er nach Amerika aus und kam arm und fremd in Chicago an. Hier war es nur die Gnade Gottes, die ihn vor groben Sünden und Ausſchweifungen bewahrte. Unter Rev. Auguſt Kellner wurde er am Karfreitagabend 1852 bekehrt und ſchloß ſich der Van Buren-Straße-Gemeinde in Chicago an. Er vernahm ſofort den Ruf zum Predigtamte, doch hielten ihn ſeine geringe Schulbildung und das Gefühl ſeiner Untüchtigkeit über 20 Jahre davon ab, bis er im Frühjahr 1874 unter dem Vorſt. Aelteſten die Omaha-Miſſion antrat. Hier wirkte er 3½ Jahre und baute zwei Kirchen und eine Wohnung. Hier ſtarb ſeine Gattin und hinterließ vier unmündige Kinder. Er bediente dann Lawrence, Kan., 1877—79; Eudora 1879—81, wo eine Kirche

gebaut wurde. Wegen geschwächter Gesundheit nahm er für zwei Jahre eine supernumerierte Stellung ein und wirkte dann in Lake Creek, Mo., 1883—86, Junction City, Kan., 1886—87, als Kostverwalter im Central Wesleyan College 1887—92. Er wurde 1887 supernumeriert und 1894 superannuiert. Seit 1892 nötigte ihn das Alter und leibliche Gebrechen die öffentliche Arbeit niederzulegen und seine Heimat bei Eudora, Kan., aufzuschlagen, wo er versucht, nach Leibeskräften Gutes zu thun.

W. B. Wöstemeyer wurde am 27. August 1872 in Carrollton, Mo., geboren. Im Schoße der Methodistenkirche erzogen, verlebte er seine Jugendzeit in Napoleon, Mo., wo seine Eltern nun wohnen. Daselbst wurde er im Katechismus vor der Gemeinde geprüft und in 1887 in die Kirche aufgenommen. Im Jahre 1889 fand er, unter der Arbeit von Rev. J. J. Eichenberger, bei einer anhaltenden Versammlung den köstlichen Frieden seiner Seele. Im Jahre 1892 bezog er als emsiger Student das Central Wesleyan College in Warrenton, Mo., und vollendete in 1897 den klassisch theologischen Kursus. Dem Rufe des Herrn und dem Drang seines Herzens folgend, trat er im Herbst 1897 in die West Deutsche Konferenz. Er wurde im Jahre 1899 als Diakon und in 1901 als Aeltester ordiniert. In den Ehestand trat er im Jahre 1898 mit Lydia S. Kleinschmidt von Higginsville, Mo. Er bediente folgende Arbeitsfelder: Pyrmont und Florence, Mo., 1897 bis 1900; Pueblo, Col., 1900—01; Denver, Zweite Gemeinde, 1901—03; Concordia, Mo., 1903—05. Im letztgenannten Jahre wurde er wegen Krankheit (Rheumatismus) auf die superannuierte Liste gestellt und wohnt nun in Higginsville, Mo. Er leidet schwer und ist zum Teil hilflos, doch Gottes Gnade erfährt er reichlich, so daß er die großen Schmerzen mit völliger Ergebung in Gottes Wil-

W. B. Wöstemeyer.

ten trägt. Sein Bekenntnis, das er mit seinem Prediger zum Liebesfest sandte, war: *"Happy on the way"* Mag er aus dieser großen Prüfung wie gereinigtes Gold hervorgehen und noch für viele Jahre seine Gaben und Kräfte in der Arbeit im Weinberge des Herrn gebrauchen dürfen. Er befiehlt sich dem Gebet der gläubigen Gotteskinder.

3. Aktive Prediger.

Heinrich Fr. Ahrens wurde geboren zu Lyona in Dickinson Co., Kansas, den 22. Dezember 1874. Seine Eltern, die auf der Farm wohnten, waren Glieder der Methodistenkirche und zierten ihren Lebenswandel mit Frömmigkeit. Durch Gottes Gnade gelang es ihnen, Heinrich christlich zu erziehen, so daß Sonntagschule und Gottesdienste seine Lieblingsplätze wurden. Von seinem 7. bis 15. Jahre besuchte er die Volksschule, doch sehr unregelmäßig. Deutsche Schule genoß er keine außer katechetischen Unterricht. An einem Sonntag im Monat Mai im 12. Jahr geriet er in Buße und Ueberzeugung seiner Sündhaftigkeit und klagte der Mutter seine Herzensangst und Sündennot. Durch Bibellesen und das Gebet der Mutter und sein gläubiges Vertrauen erhielt er die Gewißheit seines Heils. Von der Zeit an fühlte er den Ruf zum Predigtamt. Am 3. Februar 1889 schloß er sich der Kirche zu Lyona auf Probe an und wurde am 12. August 1889 in volle Verbindung aufgenommen. Am 1. Januar 1893 bezog er das Central Wesleyan College, wo der deutsche theologische Kursus bis auf einige Studien vollendet wurde. September 1897 bis 1898 arbeitete er unter dem Vorst. Aeltesten, John Kracher, als Gehilfe von Christian Brügger und bediente Salem, Bushton, Ellinwood und

H. F. Ahrens

Ellsworth, Kan. September 1898 bis Mai 1899 besuchte er nochmals C. W. C. September 1899 wurde er in die West Deutsche Konferenz als Probeglied aufgenommen und absolvierte den vierjährigen Kursus und wurde September 1903 zum Aeltesten ordiniert. Am 9. November 1899 trat er mit Maria R. Gugeler von Lyona, Kan., in den heiligen Ehestand. Folgende Plätze wurden ihm von der Konferenz angewiesen: Jansen und Gilead, Neb., September 1899—1901, Cosby, Mo., September 1901—02; Pyrmont und Florence September 1902—05; Eudora, Kan., September 1905 bis jetzt.

E. T. Asling.

Edw. T. Asling erblickte das Licht der Welt am 1. März 1878 in der Predigerwohnung zu Beaufort in Franklin Co., Mo. Von seinem 5. bis zu seinem 12. Lebensjahre besuchte er die Volksschulen in Oregon, Mo., Wyandotte, Kan., und St. Joseph, Mo. Sodann trat er in das Central Wesleyan College ein und absolvierte im Juni von 1899 den klassischen Kursus. Er wuchs unter christlichem Einfluß auf, besuchte fleißig die Sonntagschule und den Religionsunterricht und fing schon frühe an den Herrn zu suchen. In seinem 16. Lebensjahr fand er nach einem ernsten Bußkampf Frieden mit Gott. Nachdem er sich noch weiter vorbereitet hatte, folgte er im Jahre 1900 dem Ruf ins Predigtamt und trat in die West Deutsche Konferenz ein. Die folgenden Arbeitsfelder hat er seither bedient: Salisbury und Wien, Mo., 1900—02, Concordia 1902—03; Armourdale, Kan., und S. W. Boulevard (Kansas City, Mo.), 1903—04, White Cloud, Kan., 1904 bis jetzt. Im Herbst von 1904 verehelichte er sich mit Schw. Adelia J. Klingenberg von Concordia, Mo.

John H. Asling wurde geboren den 26. Juli 1851 auf der Farm bei Batesville, Ripley Co., Ind. 1859 zog er mit der Familie nach Kanſas, wo ſie ſich auf einer Farm an der Lyons Creek niederließen. Schon in ſeinem 9. Jahre wurde er kräftiglich erweckt, kam aber erſt im Alter von elf Jahren zur klaren Annahme bei Gott. Zugleich ſchloß er ſich der Methodiſtenkirche an. 1870 bezog er das Central Wesleyan College, wo er vier Jahre ſpäter den klaſſiſchen Kurſus vollendete. Gleich darauf trat er ins Predigtamt ein. 1875 wurde er von Biſchof E. R. Ames unter der Lokalprediger-Regel als Diakon und 1878 von Biſchof S. M. Merrill zum Aelteſten ordiniert. Er bediente der Reihe nach folgende Felder: New Melle, Mo., 1874—76; Beaufort (jetzt Leslie) und Port Hudſon, Mo., 1876 bis 1878; Lexington, Higginsville und Napoleon, Mo., 1878—79; Smithton und Sedalia, Mo., 1879—82; Oregon, Mo., 1882 bis 1884, Kanſas City, Kan., Erſte Gemeinde, 1884—86; St. Joſeph, Mo., 1886—89; Miſſouri - Diſtrikt 1889—90; zehn Jahre (1890—1900) Lehrer in Warrenton; Kanſas City, Mo., Erſte Gemeinde, 1900—1902, und ſeit September 1902 den Kanſas City - Diſtrikt. In 1879 baute er die gegenwärtige Kirche in Lexington und in 1887 die in St. Joſeph. Am 12. Auguſt 1874 trat er mit Schw. Suſanna Groß in den Eheſtand, der mit ſechs Kindern geſegnet wurde, wovon Geo. W., Edw. T., Alex. O. und Ella S. noch leben. Er war Mitglied der Generalkonferenz von 1904 und im folgenden Quadriennium Vertreter des 13. Generalkonferenz Diſtrikts in den General-Komiteen unſerer Kirche.

John H. Asling.

Albert Ph. Bäcker wurde am 30. September 1870 in der Nähe von Eudora, Kan., geboren und wuchs auf der Farm ſeiner Eltern

zum Knaben und Jüngling heran. Früh wurde er von ſeinen Eltern in die Sonntagſchule geſandt und lernte dieſelbe lieben. Er ſchloß ſich im Jahre 1882 unter der Amtsthätigkeit von Br. John Ehrſam der Kirche an. Er wurde durch Br. Fred. Fiegenbaum, Prediger der Gemeinde, in den Heilswahrheiten des göttlichen Wortes unterrichtet und öffentlich vor der Gemeinde geprüft. In ſeinem 16. Lebensjahre erfuhr er die Gnade Gottes an ſeinem Herzen und fühlte gleich den Ruf zum Predigtamt; doch erſt nach einer gründlichen Erneuerung in ſeinem 20. Lebensjahre, unter der Arbeit von Br. John Haller, leiſtete er dieſem Ruf Folge. In der Zeit zwiſchen ſeiner Bekehrung und Erneuerung hat er nach ſeiner eigenen Ausſage „manches erlebt in der Welt und manche köſtliche Gelegenheit verſäumt, welches ich nachher bitter bereute“ Bis zu ſeinem 20. Lebensjahr arbeitete er auf der Farm ſeiner Eltern und genoß infolge deſſen nur wenig Schulunterricht. Er beſuchte von 1891 bis Mai 1894 unſere Schule zu Warrenton, Mo. Von da aus ging er nach Croß, Okl., und nahm Arbeit unter Br. J. Haller, dem damaligen Vorſtehenden Aelteſten, welches Feld er bis zur Konferenz bediente. Er bediente ſeither folgende Felder: Chanute 1894—95; Norwich, Medford, Hawley und Cherokee zuſammen 1895—96; Medford, Hawley und Cherokee 1896—97; El Reno, Okl., 1897—1901, Otis und Albert, Kan., 1901—03 und jetzt Newton und Burns, Kan., im dritten Jahre. 1897 trat er ein in die Weſt Deutſche Konferenz, wurde ſpäter in volle Verbindung aufgenommen und als Diakon und Aelteſter ordiniert. Am 2. Oktober 1894 verehelichte er ſich mit Katie Petri, die nach Kräften ihn in der Arbeit für den Meiſter unterſtützt hat.

A. P. Bäcker.

Eduard Beck wurde geboren am 11. Dezember 1863 in Groß-plattbach, Oberamt Vaihingen, Württemberg. In ſeinem elterlichen Hauſe wurden die Verſammlungen der Methodiſten gehalten, die auch auf ihn bleibenden Eindruck machten. Nach beendigter Schulzeit kam er in eine Buchdruckerei nach Pforzheim, wo er fünf Jahre beſchäftigt war. In der dortigen ſchönen Gemeinde verlebte er eine ſegensreiche Zeit, beſonders als er in ſeinem 17. Lebensjahre perſönliche Heilserfahrung gemacht hatte. Zuerſt des Rufes vom Herrn gewiß geworden, konnte er nicht ungehorſam ſein, als auch die Kirche ſchon im Juni 1882 ihn ins Predigtamt berief. Sein erſtes Arbeitsfeld war Nerſtedt im Großherzogtum Oldenburg. Von da wurde er im folgenden Jahre nach Altenſteig im württembergiſchen Schwarzwald verſetzt, wo er zwei Jahre thätig war. Inzwiſchen waren ſeine Eltern geſtorben und es gab nun für ihn kein Hindernis mehr, die ſchon länger gehegte Abſicht, nach Amerika auszuwandern, in Ausführung zu bringen. An der Konferenz in Clatonia im Herbſt 1885 trat er in die Weſt Deutſche Konferenz ein. Seitdem bediente er folgende Beſtellungen auf dem Nebraska und Nord-Nebraska-Diſtrikt: Hamburg 1885 bis 1886; Grand Island 1886—88; Duncan 1888—91; Euſtis 1894—98, Lincoln Miſſion 1898—1900; White Cloud 1900 bis 1901, und Beatrice 1904 bis jetzt. Am 1. September 1886 verehelichte er ſich mit Eliſabeth Margarete Single. Der Herr ſchenkte ihnen drei Söhne. Schw. Beck, die ſchon als Jungfrau ſich in der Kirche ſehr nützlich gemacht hatte, wirkte auch als Predigersfrau in reichem Segen bis der Herr ſie unerwartet mitten aus der Arbeit zur himmliſchen Ruhe abgerufen hat am 1. Februar 1906.

Eduard Beck.

Geo. W. Beck wurde geboren den 18. November 1863 in Johnson Co., Iowa. Seine Eltern zogen im Frühjahr des Jahres 1871 nach Lancaster Co., Neb., in der Nähe von Kramer, wo er auf der Farm seine Jugendjahre verlebte. Von christlichen Eltern erzogen, wurde er im 13. Jahre erweckt, aber erst fünf Jahre später zu Gott bekehrt, und er schloß sich im selben Jahre unter J. J. Eichenberger der Kirche an. Im Herbst 1881 trat er in das deutsche Kollegium zu Mt. Pleasant, Iowa, und vollendete den theologischen Kursus im Jahre 1888. Er erhielt Ermahner-Licenz von der Mt. Pleasant Vierteljahrs Konferenz 1887 und Lokalprediger-Licenz von der Kramer Vierteljahrs-Konferenz in 1888. Im Herbst 1888 wurde er auf Probe in die West Deutsche Konferenz aufgenommen. In St. Joseph, Mo., wurde er 1891 von Bischof Thomas Bowman zum Diakon und in Enterprise, Kan., 1893 von Bischof C. H. Fowler zum Aeltesten ordiniert. Er verehelichte sich mit Lena Neumeyer am 5. August 1890 bei Big Spring, Neb. Die folgenden Felder wurden von ihm bedient: Big Spring, Neb., 1888—89; Eustis und Oxford 1889—90; Graham, Mo., 1890—91; Cosby 1891—92; Grand Island und Palmer, Neb., 1892—96; Great Bend und Dubuque, Kan., 1896—99; Beman 1899—1903; Orlando, Okl., 1903—05, und Norwich und Harper im ersten Jahr seit 1905.

Geo. Beck.

Gustav Becker wurde geboren am 5. Sept. 1863 in Karlsruhe, Baden. Als Kind frommer Eltern wurde er früh mit unserer Kirche und Sonntagschule bekannt und besuchte die höheren Schulen seiner Vaterstadt. Im Jahre 1884 kam er nach den Vereinigten Staaten, hielt sich zuerst in Cincinnati auf, kam später nach Nebraska und erhielt im Herbst dieses Jahres die Bestellung als Gehilfe von Rev.

H. C. Ihne, Prediger des Sterling-Bezirks. Er verdankt diesem lieben, nun schon lange heimgegangenen Bruder viel für passende Anleitung und liebevolle Aufnahme in Herz und Haus. Ein anderer väterlicher Freund, dem er viel Liebe und Freundschaft schuldet, war Rev. J. Tanner, damals der rüstige, energische Vorst. Aelteste an der Nebraska-Frontier. In den Jahren 1885—87 war das Arbeitsfeld in Frontier Co. (Custis und Culbertson), wo auf einem Gebiet von sechs Counties und noch anstoßendem Gebiet mancherlei Frontiererfahrungen gemacht wurden. Reisen von 75 bis 300 Meilen waren die Regel während des ganzen Jahres, doch half der Herr in allem gnädig durch und der göttliche Same wurde ausgestreut und brachte mancherlei Früchte. Später wurde ihm Stadtmissionsarbeit in Omaha, 1887—89, und Kansas City, 1889—92, anvertraut, worauf vier angenehme, segensreiche Jahre auf dem großen Kramer-Sprague-Bezirk folgten, 1892—96. Für die folgenden sieben Jahre führte der Herr den Weg nach Mt. Pleasant, wo die Arbeit als Lehrer an dem deutschen Kollegium wohl zuerst manche Schwierigkeiten bot, aber doch angenehmer und anregender Natur war. Die Mitarbeit und Freundschaft mit lieben Kollegen dort gehört zu den schönsten Erinnerungen der Jahre 1896—1903. Im letzteren Jahre führte ihn der Weg Gottes nach St. Joseph, Mo., wo seitdem seine Heimat und Arbeitsfeld ist. Im Jahre 1887 verheiratet mit Luise Fricke, fand er im Familienleben viel Freude und Hilfe für seinen Beruf.

Gustav Becker.

Martin S. Blair wurde geboren zu Harper, Iowa, am 9. Mai 1870. In dieser Gegend blieb er bis seine Mutter ihn in 1879 nach La Crosse, Kan., nahm. In 1891 nach Iowa zurückgekehrt, übernahm er die Stelle eines reisenden Agenten. Eines Abends, als er

in Stitzer, Wis., in einem Gasthause, mit dem auch ein Saloon verbunden war, logierte, wurde er durch das tolle Treiben der Leute so ergriffen, daß es ihn zum Nachdenken brachte, worauf er bald zu Gott bekehrt wurde. Mit seiner Bekehrung stellte sich auch der Ruf zum Predigtamt ein, den er aber bekämpfte, weil er Advokat werden wollte. Seine Ausbildung erhielt er in den Volksschulen, im Central Wesleyan College und in Mt. Pleasant. Unter der Arbeit von H. S. Humfeld zu Bison, Kan., vereinigte er sich in 1891 mit unserer Kirche und zwei Jahre später bediente er als Gehilfe Otis und Albert, Kan., die damals mit Bison verbunden waren. Am 12. November 1896 verehelichte er sich mit Tillie Meyer von La Crosse, Kan. Nach langem Wandern und mancher bitteren Erfahrung kehrte er in 1902 wieder nach La Crosse zurück. Die Bison Gemeinde gab ihm Lokalprediger-Licenz und im September desselben Jahres übernahm er die Kinsley und Greensburg Gemeinde unter dem Vorstehenden Aeltesten, John Kracher. Im nächsten Jahr, unter A. Zumgmeyer, Vorst. Aeltester, wurde die Bestellung zu Kinsley und Alexander verändert. Bei Alexander baute er eine schöne Kirche, nahm eine neue Bestellung, Bazine, auf und hat das Werk nach innen und außen gehoben. 1901 wurde er auf Probe in die Konferenz aufgenommen und 1905 nach Sylvia, Kan., gesandt, wo er im ersten Jahre eine große Auflebung mit 27 Bekehrungen und Erneuerungen hatte und sich 16 Personen mit der Kirche vereinigten.

M. S. Blair.

Henry Bruns, Sohn von Heinrich und Justine Bruns (geb. Boshage), geboren am 8. September 1850 zu Bahlbruch, Amt Polle, Hannover, Deutschland, eingewandert nach Amerika im Frühjahr 1866, zu Gott bekehrt und sich der Kirche angeschlossen im April

1869 unter der Wirkſamkeit von Rev. E. R. Irmſcher in Freeport, Jll., erhielt im Herbſt 1872 Ermahner-Licenz von Rev. M. Röder in St. Charles, Mo., und im Auguſt 1873 Lokalprediger-Licenz von der Vierteljahrs-Konferenz eben daſelbſt. Er wurde am 8. September 1873, ohne weitere Schulausbildung, von Biſchof Bowman beſtimmt als Gehilfe von Rev. H. M. Menger auf Nebraska City und Tecumſeh-Bezirk, ein Arbeitsfeld mit zehn bis zwölf Predigtplätzen in den drei Staaten Nebraska, Jowa und Miſſouri gelegen. Im September 1874 auf Probe aufgenommen in die Südweſt Deutſche Konferenz in Warſaw, Jll., in volle Verbindung aufgenommen und von Biſchof Wilen als Diakon ordiniert zu Burlington, Jowa, am 3. September 1876, und von Biſchof Merrill als Aelteſter ordiniert am 8. September 1878 in Warſaw, Jll., hat er bis jetzt folgende Arbeitsfelder bedient: Nebraska City und Tecumſeh 1873 bis 1874, Swanville, Neb., 1874 bis 1875; Nebraska City und Hamburg, Jowa, 1875—78; York, Neb., 1878—81; Omaha, Neb., 1881—84; Lawrence, Kan., 1884—86; Nord Nebraska Diſtrikt 1886—91; Sedalia, Mo., 1891—93; Denver, Col., Erſte Gemeinde, 1893—96; Wichita, Kan., 1896—99; Lyona, Kan., 1899—1902, und Topeka, Kan., ſeit 1902. Er verehelichte ſich am 1. September 1875 mit Schw. Mary Sundermann von St. Charles, Mo. Die Ehe wurde von Gott geſegnet mit fünf Kindern, wovon Oswald S., Lydia J. und Ruth Luella leben. Der Herr gab auf jedem Arbeitsfelde Frucht der Arbeit durch mehrere Bekehrungen, doch die größte Zahl in den erſten drei Jahren, das erſte Jahr an der alten California Road (jetzt Berlin, Neb.), das zweite Jahr an Swanville und das dritte Jahr fünf Meilen nördlich von Hamburg, Jowa. Br. Bruns hat alſo, wie Br. C. Herrmann, von 1873 an ununterbrochen in unſerer

Henry Bruns.

Konferenz gewirkt. Nur einer, der heute noch im aktiven Dienst in unseren Reihen steht, hat früher angefangen als diese beiden, nämlich J. Tanner.

Samuel Büchner wurde am 12. Juli 1873 zu Cameron, Mo., von frommen Eltern geboren und daselbst erzogen. Er ist das vierte Kind der Geschwister Edward und Elisabeth Büchner. Er wurde von Jugend auf angeleitet, die Bibel zu achten und die Sonntagschule und Gottesdienste zu besuchen. In seinem vierzehnten Lebensjahr wurde er zu Gott bekehrt und schloß sich der Kirche an. Nach seiner Bekehrung fühlte er den Ruf zum Predigtamt. Nach längerem Zögern willigte er ein und wurde in dieser Ueberzeugung getröstet. Im Jahre 1891 trat er in das Central Wesleyan College ein, besuchte die Schule fünf Jahre und vollendete den klassisch theologischen Kursus. Lokalprediger-Licenz wurde ihm im Jahre 1894 erteilt. Er trat im Jahre 1897 zu St. Joseph in die West Deutsche Konferenz ein und erhielt Cosby, Mo., als erste Bestellung, woselbst er vier Jahre wirkte. Im ersten Jahre seiner Wirksamkeit verehelichte er sich mit Ida Gröbe von Kansas City. Im Jahre 1901 wurde er nach Sedalia versetzt, wo er im fünften Jahre seiner Thätigkeit in dieser Gemeinde steht.

Samuel Büchner.

John Buthmann. Wenn wir von der alten Hansastadt Bremen fünf Stunden in nordöstlicher Richtung gehen, werden wir eine kleine Ortschaft mit Namen Surheide antreffen. Hier wurde John Buthmann am 29. August 1861 geboren. Von Eltern erzogen, die wahre Herzensreligion besaßen, kamen die Kinder nie in den Strudel sündlicher Freuden. Im Jahre 1875 wanderte sein Vater mit der Familie nach Amerika aus und ließen sich in der Nähe von Concordia,

Mo., heimatlich nieder. Hier ging es durch schwere Leiden. Nicht nur, daß der Vater noch im selben Jahre und die Großmutter ein Jahr später starb, sondern beim John artete das Wechselfieber, woran alle litten, in epileptische Anfälle aus. So wie ein Mittel nach dem andern fehlschlug und die Aussichten auf Genesung immer geringer wurden, wurde die Besorgnis um sein Seelenheil immer größer. Endlich, nach längerem Suchen, konnte er den Zweifel von sich weisen und das Verdienst Jesu im Glauben ergreifen. Und siehe da, nicht nur wurde er der Seele nach gesund, sondern vermittelst einer gewissen Medizin auch dem Leibe nach. Dieses fand statt im Jahre 1879. Sofort fühlte er den Ruf zum Predigtamt, doch erst nachdem seine Mutter im Jahre 1883 gestorben und er etliche Jahre in der Druckerei gearbeitet hatte, konnte er im Jahre 1888 diesem Rufe folgen und bis 1892 den theologischen Kursus in Warrenton, Mo., vollenden. Nachdem er 1889 Lokalprediger-Licenz erhalten hatte, wurde er 1892 in die West Deutsche Konferenz auf Probe aufgenommen, im Jahre 1894 in volle Verbindung und zugleich als Diakon ordiniert und zwei Jahre später als Aeltester. Er begann seine Arbeit im Juli 1892 in Norwich, Kan., wo er bis Konferenz unter dem Vorst. Aeltesten arbeitete. Hier war es ebenfalls, wo er am 29. März 1893 sich mit Schw. Mary Liddeke ehelich verband. Nach zweijähriger Thätigkeit wurde er im Herbst 1894 nach Orlando, Okl., versetzt, wo er bis Herbst 1899 wirkte und von da wurde er auf sein gegenwärtiges Arbeitsfeld, Oklahoma City, gesandt, wo er jetzt im siebten Jahre thätig ist.

John Buthmann.

Ernst Crepin, geboren im März 1865 in Berlin, Deutschland (sein Vater war königl. Inspektions-Assistent), erhielt eine gute Schulbildung in verschiedenen Schulen seiner Vaterstadt und wurde,

15 Jahre alt, in der evang. lutherischen Kirche konfirmiert. Im Jahre 1889 kam er nach New York und 1891 nach Wichita, Kan. Während er hier eine Handels- und Gewerbeschule besuchte, empfand er den Ruf zum Predigtamt. Als Vorbereitung dafür studierte er im Central Wesleyan College behufs der notwendigsten theologischen Ausbildung von 1892 bis 1893. In den nächsten vier Jahren vollendete er dann den von der Kirche vorgeschriebenen Studienkursus. In seinem 19. Lebensjahre zuerst erweckt, suchte er durch Werkgerechtigkeit im Dienste des Johanniter-Ordens den Frieden mit Gott, fand denselben aber auf diese Weise nicht und verlor sich wieder in einem gleichgültigen Leben. Durch einige Worte eines Bibel-Kolporteurs zur Einkehr gebracht, fand er schließlich das Heil in Christo und schloß sich der Kirche an. Es war dies in 1891 in Wichita, Kan., als Rev. J. Haller dort Prediger war. Von der Wichita Vierteljahrs Konferenz erhielt er dann 1892 Ermahner- und 1893 Lokalprediger - Licenz. Von ihr wurde er auch im selben Jahre an die West Deutsche Konferenz empfohlen. Diese nahm ihn auf Probe auf, und er wurde 1895 als Diakon und 1897 als Aeltester ordiniert. Folgende Felder wurden ihm zur Arbeit angewiesen: Guthrie und Orlando, Okl., 1893 bis 1894, Bison, Kan., Gehilfe, 1894—95; El Reno, Okl., 1895—96; Norwich, Kan., 1896—99; Arley und Liberty, Mo., 1899—1901; Lake Creek, Mo., 1901—05; Lawrence, Kan., 1905 bis jetzt. Im Jahre 1896 trat er mit Katie Buthmann in den Ehestand. Vier Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen, entsprossen demselben.

Ernst Crevin.

John Demand, Sohn von Heinrich Demand und Margarethe (geb. Wahlers), wurde geboren am 10. Mai 1853 in Pettis Co., Mo. Von Jakob Feisel als Kind in unserer Kirche, wovon Groß-

eltern und Eltern Glieder waren, getauft, kam ihm der religiöse Eifer der Pionierzeit, die Sonntagschule und der katechetische Unterricht zu Gute, so daß er im 15. Lebensjahre an der Lagerversammlung Heilsgewißheit fand. Dem Rufe zum Predigtamte, der bald darauf folgte, widerstrebte er zuerst, bis er endlich notgedrungen sagte: „Herr, hier bin ich, sende mich." Begabung, Lernbegier und fleißiger Besuch der Freischule befähigte ihn, in 1878 den klassischen Kursus in Warrenton, Mo., zu vollenden, allwo er auch Ermahner-Licenz, unterzeichnet von Rev. M. Röder, erhielt. An der Südwestlichen Deutschen Konferenz, gehalten im Herbst von 1878, in Warsaw, Ill., trat er, bei der Teilung, in die Westliche Deutsche Konferenz als Probeglied ein. Um diese Zeit verehelichte er sich auch mit Sophia Elisabeth, Tochter der ersten Predigerfamilie (Stückemann) seiner jetzigen Gemeinde. Er bediente seither folgende Felder: 1878 Monticello, Kan., ein Jahr; 1879—82 Lexington Mission, welche Higginsville und Sni Creek einschloß (die alte Kirche an der Sni Creek wurde um diese Zeit abgerissen und in Napoleon vergrößert wieder aufgebaut); 1882—83 Brunswick Mission (jetzt Dalton) ein Jahr, in welchem die jetzige Predigerwohnung erbaut wurde; 1883—86 Concordia, Mo., hier wurde der Lagergrund angekauft und die erste Lagerversammlung gehalten; 1886—90 Clatonia, Neb., wo sich während der vierjährigen Dienstzeit 72 Personen der Kirche auf Probe anschlossen und das Grundeigentum der Kirche vergrößert wurde; 1890—96 Kansas City-Distrikt; 1896—1902 Lincoln, Neb., allwo in dieser Zeit die neue Kirche und Predigerwohnung erbaut wurden; 1902 bis jetzt Lyona, Kan. Hier wurde im dritten Jahre die neue Kirche in Woodbine erbaut und soweit haben sich 63 Personen der Kirche auf Probe angeschlossen. Er diente der Konferenz als Statistischer Se-

John Demand.

kretär und Sekretär und wurde an die Generalkonferenz von 1900 als Delegat gesandt. In Lincoln, Neb., erwarb er sich das Diplom der „Lincoln Medical College", auf Anraten des Bischofs, nicht um aus dem Predigtamt auszutreten, sondern um sich in seiner Fortbildung zu vervollkommnen.

Heinrich J. Diercks wurde geboren den 16. Februar 1871 zu Kahlensande, Amt Freiburg, Provinz Hannover, Deutschland. Zwei Jahre später wanderten seine Eltern aus nach Amerika und ließen sich in Muscatine, Iowa, nieder. Daselbst wurden sie durch die Arbeit von Br. H. Lahrmann zu Gott und der Methodistenkirche geführt. Hier wuchs er zum Jüngling heran. Angehalten von seinen Eltern, die Sonntagschule und Kirche zu besuchen, erwachte frühzeitig das Verlangen in ihm, dem Heilande das Herz zu schenken. Dieses that er auch unter der Amtsthätigkeit von Br. Louis Kröck und schloß sich der Kirche an. Unter der Wirksamkeit von Br. Chas. Thalenhorst wurde sein geistliches Leben besonders angeregt und war es auch zu dieser Zeit, daß er deutlicher als je den Ruf Gottes zum Predigtamte vernahm. Demzufolge betrat er im Januar 1889, nachdem er die Volksschule besucht hatte, unser Kollegium zu Mt. Pleasant. Hier durfte er seine Studien fortsetzen bis zum November 1891, woselbst Br. P. C. Schramm, der jenen Herbst als Vorst. Aeltester des Nord-Nebraska-Distrikts angestellt worden war, Mt. Pleasant besuchte im Interesse der Big Spring Mission, die ohne Prediger war. Br. Diercks folgte dem Rufe. Seither bediente er folgende Felder: Big Spring, Neb., 1891—93 (in seinem zweiten Jahre hier, trat er mit Minna Hayenga von San Jose, Ill., in den Ehestand); Fremont 1893—96, Macon und Oxford 1896—1900; Osceola 1900 bis

H. J. Diercks.

1903, und nun ſteht er im dritten Jahre an der Erſten Gemeinde zu Kanſas City, Mo.

Benjamin F. Eiſenmann wurde am 24. Mai 1873 in Grütli, Platte Co., Neb., geboren. Er wurde in der Reformierten Kirche großgezogen, genoß jedoch den Katechismus-Unterricht in unſerer Kirche unter Br. Edw. Beck. Dieſer Unterricht trug nicht wenig dazu bei, um ihn anzuregen, über ſich ſelbſt, ſowie über ſein Verhältnis zu Gott nachzudenken. Er kam jedoch nicht zur wahren Erkenntnis des Heils, bis er im Jahre 1893 in eine Lagerverſammlung kam, die in der Valley-Kirche in Polk Co. gehalten wurde. Nach ſeiner Bekehrung fühlte er auch bald den Ruf des Herrn, in ſeinem Weinberge zu arbeiten. Dem Rufe folgend, trat er im Januar 1894 in das Central Wesleyan College ein, um ſich auf ſeinen Beruf vorzubereiten. Im Jahre 1897 fand er es nötig, Geſundheit halber, ſeine Studien zu unterbrechen. Er blieb auf ſeines Vaters Farm in Nebraska bis September 1901, kehrte dann wieder nach C. W. C. zurück, um ſeine Studien fortzuſetzen, von wo aus er im Juni 1903 graduierte. Im September 1903 wurde er in die Weſt Deutſche Konferenz auf Probe aufgenommen. Er erhielt als erſtes Arbeitsfeld Culbertſon, Neb., wo er ſeither im Segen gewirkt hat. Am 27. Juli 1905 trat er in den heil. Eheſtand mit Schw. Emma Rathert von Senate Grove, Mo.

Benjamin F. Eiſenmann.

Hermann C. Elfeldt wurde geboren am 15. April 1862 in Clayton Co., Jowa. Zwei Jahre alt, zog er mit ſeinen Eltern nach Minneſota und wohnte vier Jahre in der Nähe von Owatonna, und am 5. Juni 1868 kam er nach Nebraska und ließ ſich in Lancaſter Co., auf dem Olive Branch, jetzt Kramer, Bezirk nieder, wo er bei ſeinen

Eltern und Geschwistern seine Jünglingsjahre auf einer großen Farm verlebte. Auf einer Lagerversammlung bei Kramer, Neb., im Juli 1878 wurde er unter Br. F. Unland gründlich zu Gott bekehrt; bald darnach bekam er den Ruf zum Predigtamt. Von 1880—81 betrieb er Vorbereitungsstudien auf dem Kongregationalisten-Seminar in Crete, Neb., und von 1881—83 besuchte er das deutsche Kollegium zu Mt. Pleasant, Iowa. Sein Prediger, F. Tanner, erteilte ihm Ermahner-Licenz in 1881 und die Mt. Pleasant Vierteljahrs-Konferenz Lokalprediger-Licenz in 1883. Er wurde von der Kramer Vierteljahrskonferenz an die Jährliche Konferenz empfohlen und in 1883 auf Probe in die West Deutsche Konferenz aufgenommen zu St. Joseph, Mo. Am 21. September 1884 wurde er unter der Missionsregel ordiniert, am 5. September 1885 als volles Glied in die Konferenz aufgenommen und am 4. September 1887 als Aeltester ordiniert. Br. Elfeldt bediente die folgenden Bestellungen: St. Paul, Grand Island und Greeley Co., 7 Predigtplätze, vom Juni 1883 bis 1886. In 1885 wurde unter seiner Amtsthätigkeit die gegenwärtige Kirche und Wohnung acht Meilen nordöstlich von Grand Island erbaut. Hier hatte er eine große Auflebung und eine große Anzahl schlossen sich der Kirche an. Von 1886—88 St. James und Creighton Mission. In Creighton wurde in 1887 eine Kirche gekauft von der englischen Gemeinde für die Mission. Von 1888—89 Berlin, Neb.; von 1889 bis 1894 Waco-Bezirk. Bei Waco wurde eine neue Kirche erbaut und sonstige Verbesserungen gemacht. In York wurde eine fast neue Kirche gekauft und schön hergerichtet für unser Missionswerk daselbst. In Seward Co. wurde eine schöne große Kirche erbaut. Hier hatte Br. E. eine merkwürdige Auflebung im fünften Jahre seiner Wirksamkeit. Viele — alt und jung — wurden kräftig zu Gott bekehrt.

H. C. Elfeldt.

Dieſe herrliche Auflebung trägt heute noch geſegnete Früchte. Von 1894—99 Wathena, Kan., wo unter ſeiner Aufſicht die alte Kirche und Wohnung ebenfalls einer ſchönen neuen Kirche und Wohnung Platz machen mußten, die eine Zierde der Stadt ſind. Von 1899 bis 1906 Papillion, Neb., wo Br. Elfeldt die gegenwärtige neue Kirche und Wohnung erbaute. Zu bemerken iſt, daß wo immer er Kirchen und Wohnungen baute, er keine Schulden hinterließ für ſeine Nachfolger zum Kollektieren. Er ſchreibt dieſes der beſonderen Hilfe Gottes zu, ſowie dem liebevollen Entgegenkommen der Glieder und Freunde.

H. A. Feldmann.

Hermann A. Feldmann erblickte das Licht der Welt am 14. April 1878 zu Beer, Oſtfriesland. Er beſuchte bis zu ſeinem 13. Jahre die Volksſchule daſelbſt; kam dann mit ſeinen Eltern nach Amerika und ließ ſich in Rice Co., Kan., auf einer Farm nieder. Alle waren Lutheraner, wurden aber von den Methodiſten angezogen und gingen manchmal zu ihren Verſammlungen. Unter der Arbeit von P. W. Matthäi gründlich zu Gott bekehrt, fühlte er gleich den Ruf zum Predigtamt, welchem erſt nach jahrelangem Widerſtreben Folge geleiſtet wurde. Zwei Jahre (1900 und 1901) beſuchte er unſere Schule in Enterprise, Kan., und von 1902—05 weilte er in C. W. C., Warrenton, Mo., wo er den griechiſch-deutſchen-theologiſchen Kurſus vollendete. Am 18. April 1905 erhielt er Lokalprediger-Licenz von der Warrenton Vierteljahrs-Konferenz. Empfohlen von der Salems (bei Buſhton, Kan.,) Viertel ahrs-Konferenz, wurde er im September 1905 auf Probe in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen und erhielt Hitchcock und Alva, Okl., als Arbeitsfeld, wo er bereits eine gute Auflebung hatte. Er vermählte ſich am 23. Auguſt 1905 mit Schw. Tenny Klöpper von Clatonia, Neb.

Wilhelm F. Fricke wurde geboren am 1. April 1860 in Sarpy Co., Neb. Seine Jugendzeit verlebte er auf der Farm, und in der Distrikts-Schule genoß er die gewöhnliche Schulbildung. In religiöser Hinsicht hatte er das große Vorrecht, von Kindheit an unter dem Einfluß frommer Eltern und der Sonntagschule und Methodistenkirche zu sein. Im September 1883 kam er nach Mt. Pleasant, Iowa, um dort auf unserer Schule sich weitere Kenntnisse zu sammeln. Am 23. November 1883 fand er in einer Versammlung des „Christlichen Jünglings-Vereins" den Frieden, den er schon jahrelang gesucht. Im darauf folgenden Sommer wurde es ihm klar, daß er das Evangelium verkündigen sollte, aber er widerstand zwei Jahre lang diesem Ruf. Es ließ ihn aber keine Ruhe, und im Herbst 1886 befand er sich wieder in Mt. Pleasant, Iowa, wo er nach dreijährigem Studium den theologischen Kursus absolvierte. Im September 1889 wurde er auf Probe in die West Deutsche Konferenz aufgenommen. In 1891 wurde er von Bischof Thomas Bowman als Diakon und in 1893 von Bischof C. H. Fowler als Aeltester ordiniert. Er bediente folgende Felder: Rushville, Neb., 1889—91; Boelus und Ansley, Neb., 1891—96; Grand Island, Palmer und Scotia, Neb., 1896—99; Denver, Col., West 27. Avenue, 1899 bis jetzt.

W. F. Fricke.

Otto F. M. Guiech wurde in Menkewitz, Regierungs-Bezirk Danzig, am 5. September 1871 geboren und besuchte vom 6. bis 14. Lebensjahre die Schule in seiner Heimat. Die Eltern gehörten der evangelischen Kirche an und leiteten ihn zum Gebet und Lesen der Heiligen Schrift an. Vom 14. bis 18. Jahre besuchte er die Fortbildungsschule in Neustadt, West Preußen. Mit 18 Jahren kam er nach Berlin, wo er unter der Arbeit von Prediger C. Schell zu Gott bekehrt wurde. Den Ruf zum Predigtamt erhielt er in Danzig, wo er als Soldat diente, als er dort mit einem Freunde

eine Sonntagschule gründete, aus welcher die Gemeinde in Danzig entstand. Er arbeitete ein Jahr als Predigergehilfe in Hamburg. Nachdem er den Studien-Kursus im Predigerseminar in Frankfurt a. M. absolviert hatte, bediente er in Deutschland: Liegnitz, dann Elbing und zuletzt Glogau. Am 14. Juni 1903 verheiratete er sich mit M. Maaß. Im Juli 1905 kam er nach Amerika, wo er Aufnahme in der West Deutschen Konferenz fand, und Concordia, Mo., als erste Bestellung erhielt, welche er seither bedient hat.

Otto J. M. Gniech.

G. G. Graßmück wurde am 25. Juli 1856 in Hainfeld, Bayern, Deutschland, geboren. Seine Eltern heißen Adam und Margaretha Graßmück. In Landau besuchte er die Kommunal-Schule und wurde, nachdem er sein Examen bestanden hatte, im 15. Lebensjahre entlassen. In München, Bayern, besuchte er die Methodistenkirche. Die Predigt machte zuweilen einen ernsten Eindruck, ohne ihn jedoch zur wahren Buße zu leiten. Eine Krankheit war das Mittel in der Hand des Herrn, ihn aus dem Sündenschlafe zu wecken, und nach einem heißen Bußkampfe brach ihm der Tag des Heils an. „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt," konnte er allen mit Freuden bekennen. Diese Gewißheit der Vergebung der Sünden durch das Kreuz Christi wurde seitdem der Anker seiner Seele. Im Jahre 1875 trat er,

G. G. Graßmück.

einem innern Ruf folgend, in ein Prediger-Seminar. Die Zeit seines Studiums war in mehr als einer Hinsicht segensreich. Im Jahre 1878 erhielt er von Rev. J. C. Barratt Lokalprediger-Licenz und so hatte er Gelegenheit, jeden Sonntag ein- oder zweimal zu predigen. Nach bestandener Prüfung wurde er von Professor W. H. Jouston an die Jährliche Konferenz empfohlen und wurde auch im Jahre 1880 auf Probe aufgenommen. Er bediente die Gemeinde Adelsheim, Baden, von 1880—82. Den Bezirk Backnang bereiste er drei Jahre lang. Nach bestandener Prüfung wurde er im Jahre 1884 in volle Verbindung in die Konferenz aufgenommen. Den Ausbruch eines Krieges fürchtend, wurde er veranlaßt nach Amerika auszuwandern. Er landete im August 1885 in New York. Von Bischof Rinde in die West Deutsche Konferenz transferiert, erhielt er Plattsmouth, Neb., wo er 1885—87 wirkte. Seither bediente er Humboldt, Neb., 1887—90; Enterprise, Kan., 1890—94; Bushton, Kan., 1894—97; Higginsville, Mo., 1897—1903; Western, Neb., seit 1903. Am 30. September 1886 verehelichte er sich mit Fräulein Eva Ludwig in Arlington, Neb., und Gott segnete diese Ehe mit sieben Kindern.

Eduard Grün wurde am 15. September 1866 in Barmen in Deutschland geboren, wo sein Vater städtischer Beamter war. Nach Absolvierung der Volksschule besuchte er die Präparanden-Anstalt und dann das Lehrer-Seminar. Im Jahre 1886 kam er nach Amerika und ließ sich in Lawrence, Kan., nieder, wo er bis zum Jahre 1901 als Herausgeber und Redakteur der „Lawrence Germania" thätig war. Im Herbste des Jahres 1895 wurde er unter der Arbeit von Br. F. D. Rademacher zu Gott bekehrt und erhielt bald den Ruf zum Predigtamt. Vom Herbste 1900—01 bereiste er, unter dem Vorst. Aeltesten, Charles Ott, den Pittsburg-Parsons, Kan.,

Eduard Grün.

Bezirk und trat 1901 auf Probe in die Konferenz ein. Er bekam den Friend, Neb., Bezirk als ſeine erſte Beſtellung. Im Jahre 1902 wurde er als Diakon und 1905 als Aelteſter ordiniert.

H. H. **Hackmann** wurde auf dem Lande nahe bei Hopewell, Warren Co., Mo., geboren. Seine Eltern waren Glieder der Evang. Lutheriſchen Synode von Nord-Amerika. Da die Methodiſten eine Sonntagſchule in der Nähe hatten, beſuchte er ſie regelmäßig und ebenfalls die Gottesdienſte hin und wieder. Im Jahre 1875 ging er nach Warrenton, Mo., um ſich zum Schullehrer ausbilden zu laſſen. Er brachte die Zeit hier zu bis zum Jahre 1878, mit Ausnahme vom Jahre 1877, da er in der Volksſchule lehrte. Hier in Warrenton wurde er bekehrt im Jahre 1878 unter der Arbeit von Br. C. Heidel und ſchloß ſich gleich der Methodiſtenkirche an. Im Jahre 1880 erhielt er Ermahner-Licenz von Chas. Heidel und im nächſten Jahre Lokalprediger-Licenz von J. M. Dewein. Vom Jahre 1879 bis 1882 war er Lehrer in der engliſchen und deutſchen Tagesſchule. Er verehelichte ſich mit Mina F. Riske am 4. Auguſt 1881 zu New Melle, Mo. Im Jahre 1882 wurde er auf Probe in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen. Folgende Felder wurden von ihm bedient: Salina, Kan., 1882—84; Great Bend, Kan., 1884—87 Mit dieſem Arbeitsfelde hatte er ſieben Predigtplätze in vier Counties zerſtreut. In den drei Jahren wurden drei Kirchen gebaut und einige gute Auflebungen konnten berichtet werden mit vielen Bekehrungen. Larned, Kan., 1887—88. Wegen einer Fehlernte wurde er verſetzt und die Gemeinde mit einem ledigen Prediger beſetzt. Er bediente jetzt Halſtead und Newton, Kan., von 1888—89. Hier hatte er eine herrliche Auflebung und in Newton wurde eine Kirche gebaut. Dann wurde er nach Concordia, Mo., verſetzt, wo er

H. H. Hackmann.

vom Jahre 1889 bis 1891 wirkte. Von hier aus predigte er in Alma und in Waverly, wo eine Kirche gebaut wurde. Lake Creek, Mo., 1891—96. Hier hatte er einige herrliche Erweckungen und jedes Jahr eine große Lagerversammlung. Swanton und Western, Neb., 1896—99. Hier wurde unter seiner Arbeit die Kirche von der North Fork nach Western gebracht und vergrößert. Sterling 1899 bis 1901. Auch hier durfte er eine herrliche Auflebung erleben. Waco und Seward 1901 bis jetzt, wo er im großen Segen gearbeitet hat.

John Haller.

John Haller wurde geboren am 28. Juli 1850 in Bürg, Württemberg. Obwohl in der Landeskirche erzogen, wurde er unter der Arbeit von M. Wiedemann, Prediger der Wesleyaner-Gemeinschaft, am Pfingstmontag 1866 zu Gott bekehrt. Drei Jahre später kam er nach Amerika und ließ sich in Sheffield, Ill., nieder. In der herrlichen Auflebung die der sel. Fr. Arnsberger in 1872 hier hatte, fand er am 8. Januar die „köstliche Perle" wieder, die er zwei Jahre nach seiner Bekehrung verloren hatte, und empfing bald darauf Ermahner-Licenz. Im Herbst bezog er unsere Schule in Warrenton, wo ihm ein Unglück zustieß. Er brach ein Bein; es stellte sich der kalte Brand ein und der Arzt fürchtete, es müsse abgenommen werden. In dieser Angst machte er Gott ein Gelübde, daß, wenn er das Gefürchtete abwende, er sein Leben ihm weihen wolle. Gott that's. Der Aufforderung von H. Naumann, Vorst. Aeltester des Burlington-Distrikts, folgend, diente er als Kolporteur in Davenport, Rock Island und Moline. Am 31. Mai 1873 von der Rock Island und Davenport vierteljährlichen Konferenz als Lokalprediger licensiert, übernahm er Daton, Amish und Victor, Iowa, bis zur Konferenz und wurde dann vom Vorstehenden Aeltesten nach Hebron, Iowa, gesandt, wo

er ein Jahr wirkte. In diesem Jahr verehelichte er sich mit A. L. C. Stellwag in Davenport, Iowa. An der Konferenz in Warsaw, Ill. (1874), wurde er auf Probe aufgenommen und nach Illinois City gesandt, woselbst er die Kirche und Wohnung baute und nach zwei Jahren von Bischof J. W. Wiley als Diakon ordiniert wurde. An dieser Konferenz wurde ihm Newton, Iowa, als Arbeitsfeld angewiesen; er wirkte zwei Jahre mit Erfolg und wurde dann als Aeltester ordiniert. Als nun die Konferenz geteilt wurde, war er einer der 37 Prediger, welche die West Deutsche Konferenz bildeten, von denen jetzt (1906), nur noch 10 im aktiven Dienste sind. Folgende Felder bediente er: Swan Creek, Neb., 1878—80; Junction City, Kan., 1880—82. Hier wurde unter schwierigen Verhältnissen eine Kirche gebaut, an der er viele Arbeit selber that. Wichita, Kan., 1882—85. In dieser Gemeinde gelang es ihm, die alte Kirchenschuld zu tilgen und eine Wohnung zu errichten. Sedalia, Mo., 1885—86; Eudora, Kan., 1886—91; Wichita, Kan., das zweite Mal, 1891—93; Wichita-Distrikt 1893 bis 1895; Topeka, Kan., 1895—97, Lyona, Kan., 1897—99; Ellinwood und Dubuque, Kan., 1899—1902. Hier in Ellinwood wurde unter seiner Arbeit eine Wohnung käuflich erworben und das Werk bedeutend gehoben, aber seine Gesundheit erlaubte es ihm nicht, weiter zu arbeiten. Die Konferenz gewährte ihm eine superannuierte Stellung und er ließ sich in Bushton, Kan., nieder. Als aber nach zwei Monaten der Ruhe sich sein Zustand bedeutend gebessert und die Bushton-Gemeinde keinen Prediger hatte, bediente er sie den Rest des Jahres. Nach noch zwei Jahren der Ruhe wurde er auf sein Verlangen wieder aktiv gemacht und erhielt Russell und Ellis, Kan., als sein Arbeitsfeld, wo er jetzt im Segen thätig ist.

J. J. Hammel, Sohn von Daniel Hammel und Barbara (geb. Goebel), wurde geboren am 28. Oktober 1857 zu Warsaw, Ill. In dieser Stadt verlebte er seine Jugendjahre und besuchte die Freischulen daselbst. Mit seinen Eltern ging er in die Sonntagschule; empfing religiösen Unterricht in der Kirche und wurde unter Daniel Hüne geprüft. Im nächsten Jahr vereinigte er sich mit unserer Kirche und in 1878 machte er persönliche Heilserfahrung. Einundzwanzig Jahre alt, bezog er unsere Schule in Mt. Pleasant, Iowa,

wo er sich drei Jahre für das Predigtamt vorbereitete. Von der Mt. Pleasant Vierteljahrs Konferenz erhielt er im Jahre 1880 Ermahner Licenz und nach zwei Jahren Lokalprediger-Licenz. Von der Meredosia (Ill.) Vierteljahrs-Konferenz empfohlen, wurde er in 1884 in die West Deutsche Konferenz auf Probe und zwei Jahre später in volle Verbindung aufgenommen und der Ordnung nach als Diakon und Aeltester ordiniert. In Le Sueur, Minn., verehelichte er sich am 3. September 1883 mit Schw. Karoline Hadamnek, die ihm eine treue Gehilfin ist und gegenwärtig als Präsidentin des Frauen Missions-Vereins auf dem Wichita-Distrikt dient. In der Konferenz diente Br. Hammel manches Jahr am Examinations-Board und seine Arbeit ist in den Gemeinden, wo er war, nicht vergeblich gewesen. Auf folgenden Feldern war er thätig: Chanute und Parsons, Kan., 1884—86; Cameron-Bezirk, Mo., 1886—90; Lincoln, Neb., 1890—93, Papillion, Neb., 1893—97; Junction City, Kan., 1897 bis 1902, Clay Center-Bezirk im vierten Jahre seit 1902.

J. J. Hammel.

Karl Christian Harms wurde geboren den 27 Dezember 1845 zu Red Bud in Randolph Co., Ill. Als er ungefähr drei Jahre alt war, zog die Familie nach Kingston, unweit Quincy, Adams Co., Ill. In seinem dreizehnten Lebensjahre wurde er an einer Lagerversammlung bei Sulphur Springs, Ill., zum Herrn bekehrt. Verlangend nach mehr Kenntnissen als die Distriktsschulen auf dem Lande ihm boten, ging er 1864 nach Warrenton, Mo., allwo er einen kaufmännischen Kursus nahm. In 1866 trat er zu Quincy, Ill., in ein Geschäft als Ladendiener und Buchführer. Im selben Jahre gab ihm Rev. David Hüne Ermahner-Licenz und

in 1868 wurde er als Lokalprediger licensiert. Auf Anraten von Rev. John Baumgarten gelang es dem Vorst. Aeltesten des Burlington-Distrikts (Rev. Phil. Hebner) ihn zu bewegen, seinem Geschäftsherrn aufzukündigen und in das Reisepredigtamt einzutreten. Vom 10. Mai 1868 bis zur Herbstkonferenz war er Gehilfsprediger des Rev. Wm. Schreck auf Columbus, Kingston und Rushville-Bezirk. Gesundheitshalber stand er vom Herbst 1868 bis Herbst 1869 unter der Aufsicht von Rev. R. Havighorst, Vorst. Aelt. des Quincy-Distrikts, und bediente Rushville, Ill. Um die Mitternacht vom 27. auf den 28. Dezember 1870 erlangte er nach sechs Monate ernsten Suchens den Segen des vollen Heils als einen deutlichen zweiten Heilsakt. Am 19. Juli 1872 trat er mit Maria Seng in den heil. Ehestand. Am 25. Mai 1895 wurde diese Ehe durch den Tod seiner Gattin aufgelöst und er wurde, nebst sechs Kindern, in Trauer versetzt. Am 27 Oktober 1897 verehelichte er sich mit Martha Wildberger. Der Herr war ihm gnädig. Von 1885 bis 1896 diente er der Konferenz als Sekretär und in 1896 als Generalkonferenz-Delegat. Er bediente folgende Gemeinden: Rushville, Ill., 1868—70; Secor, Ill., 1870—72; Springfield, Ill., 1872 bis 1875; Wathena, Kan., 1875—78; Lincoln, Neb., 1878—79; Nebraska-Distrikt 1879—83; Lincoln, Neb., 1883—86; Kansas City, Kan., 1886—1891; Lyona, Kan., 1891—95; St. Joseph, Mo., 1895—1900; Clatonia 1900—02; Lincoln, Neb., zum dritten Male seit 1902.

Chas. Harms.

Friedrich Haußer wurde am 8. Februar 1839 in Marbach, Württemberg, geboren. Von seinem fünften bis vierzehnten Jahre besuchte er die Volksschule in der Stadt, wo er auch

seinen religiösen Unterricht empfing in der lutherischen Staatskirche, und von dem damaligen Dekan, Dr. M. Kling, mit vierzehn Jahren konfirmiert wurde. Da die Mutter eine fromme Christin war und den Pietisten angehörte, so wurde regelmäßig Familiengottesdienst gehalten und diese gottselige Erziehung machte auf das junge Gemüt solche Eindrücke, die in späteren Jahren nie verwischt wurden. Im Jahre 1864 wurde er in Mannheim unter der Arbeit seines Bruders, Rev. Gustav Haußer, erweckt und gründlich zu Gott bekehrt. Seine Arbeit war derart, daß der Sonntag dadurch entheiligt wurde; jedoch als Br. Haußer wiedergeboren war, ließ er sich mit der Sonntagsarbeit nicht wieder ein. Er betete um einen Ausweg und der Herr erhörte sein Gebet, denn die Antwort war: Mache dich auf und gehe nach Amerika. Das war wohl ein schwerer Weg, jedoch es heißt: „Wer nicht willig ist, alles zu verlassen, ist meiner nicht wert." Am 23. Februar 1864 verließ er Mannheim, hielt sich noch etliche Tage in Bremen im Missionshaus auf. Dr. L. S. Jacoby mit Dr. W. F. Warren und Dr. Paulus redeten dem Jüngling zu, ins Missionshaus einzutreten, allein der Jonas wollte über das Wasser. Am 17 März 1864 kam er in New York an. Er schloß sich der 40. Straße Gemeinde, New York, gliedlich an, woselbst er 18 Jahre Glied war. Die Gemeinde ehrte ihn mit folgenden Aemtern: Trustee von der Gemeinde und dem deutschen Emigrantenhaus, Klaßführer, Sonntagschul-Superintendent, Ermahner. Im Jahre 1882 erhielt er Lokalprediger-Licenz von Rev. Paul Quattländer. Seine Dienste wurden dann sehr in Anspruch genommen, so daß er mit wenig Ausnahmen jeden Sonntag am Wort diente. Paterson, N. J., Elizabeth und New York waren die Hauptstationen, wo er aushalf. Im September 1865 verehelichte er sich

Friedrich Haußer.

mit Meta M. Plate, die ihm überall eine treue Gehilfin ist. Im Jahre 1884 erhielt er einen Ruf, ins aktive Predigtamt einzutreten im Westen. Den 23. November 1884 machte er sich auf mit Gattin und sechs Kindern. Er wurde von J. Tanner, dem damaligen Vorst. Aeltesten des Nebraska-Distrikts, nach Nebraska City, Neb., als Gehilfe von Rev. C. Brügger, gesandt. Im September 1885 wurde er von Bischof Ninde auf die Mission Atchison, Kan., und Weston, Mo., gesandt. Es gelang ihm, in drei Jahren eine schöne Gemeinde und Sonntagschule zu sammeln und eine Kirche und Predigerwohnung zu bauen im Wert von $5400.00. Die Kirche wurde eingeweiht durch den damaligen Vorst. Aeltesten, Rev. J. G. Leist. Im Jahre 1888 wurde Br. Haußer an die Erste Gemeinde, Denver, Col., gesandt, wo er fünf Jahre im Segen arbeitete. In 1893 kam er nach Sedalia, Mo., wo er zwei Jahre wirkte. Es gelang ihm, die dortige Schuld von $1250.00 zu tilgen. 1895 ging es nach Kansas City, Mo., Erste Gemeinde, wo er fünf Jahre mit Erfolg arbeitete. In 1900 wurde er zum zweiten Male an die Erste Gemeinde, Denver, Col., gesandt. Er fand mit seiner Familie die freundlichste Aufnahme, und wirkte seither in großem Segen. Br. Haußers ganze Familie, drei Söhne und drei Töchter, alle verheiratet, sind Glieder der Methodistenkirche.

Christian Herrmann. In dem vielgepriesenen Schwabenlande, in Lauffen am Neckar, war es, wo Chr. Herrmann am 16. Januar 1845 geboren wurde. Mit seinen Eltern, Johann J. und Katharine F. (geb. Krämer) Herrmann, kam er in 1852 nach Amerika. Sie wohnten ein Jahr in Cincinnati und siedelten sich dann bei Santa Claus, Ind. (damals Wittenbachs Settlement), an. Hier auf seines Vaters Farm, ein Stück Urwald, verlebte er seine Jugendjahre und beschäftigte sich mit dem Bebauen und Urbarmachen derselben. Nur 15 Jahre alt, wurde er unter der Arbeit von Rev. Phil. Dörr bekehrt. Noch heute dankt er Gott für ein solch kräftiges Zeugnis seiner Kindschaft, daß es dem Feind, trotz aller listigen Anläufe, bis heute nicht gelungen ist, dasselbe zu erschüttern. In 1861 brach der traurige Bürgerkrieg aus. Zwei seiner älteren Brüder traten als Freiwillige in die Unions-Armee. Ihnen folgte eine Anzahl der größeren Sonntagschüler, unter denen er sich befand. Drei

Jahre diente er „Onkel Sam", hatte viele schwere Strapazen durchzumachen und war in folgenden Schlachten: War Trace, Tenn.; Perryville, Ky., und Stone River, Tenn. Im ersten und zweiten Treffen hatten sie furchtbare Verluste. Während der letzten Schlacht, welche vier Tage dauerte, gelobte er, daß, wenn Gott ihn glücklich wieder heim bringe, er dem Rufe zum Predigtamt, den er schon bei seiner Bekehrung vernommen hatte, folgen wolle. Gott that's. Aber erst in 1873, auf den wiederholten Ruf der Kirche, war er gehorsam und trat auf Empfehlung von Rev. J. Tanner, Vorst. Aeltester, in die Südwestliche Deutsche Konferenz ein. Im Jahre 1869 trat er zu Santa Claus, Ind., in den Ehestand mit Schw. Elisabeth Körner, welche ihm in den vielen Jahren seines Wirkens treu zur Seite gestanden. Auf folgenden Feldern war er wirksam: York, Neb., 1873—75; Swan Creek, Neb., 1875—78; Nebraska City 1878—79; Oregon, Mo., 1879 bis 1882, Sedalia, Mo., 1882 bis 1885; Lyona, Kan., 1885 bis 1888; Wichita, Kan., 1888—89, Enterprise, Kan., 1889—90; dann auf den Kansas, Topeka und Enterprise-Distrikten zusammen sechs Jahre, 1890—96, Kansas City, Kan., Erste Gemeinde, 1896—1900; Halstead, Kan., seit 1900 im sechsten Jahre, zusammen 33 Jahre. Br. Herrmann ist einer der verdienstvollen, erfolgreichen Prediger der West Deutschen Konferenz. Verfolge seinen Lebenspfad und du findest manche Predigerwohnung und Kirche, die unter seiner Aufsicht entstanden sind, aber auch viele Seelen, die er zu Gott geführt, die jetzt Pfeiler der Kirche sind. Mit der Enterprise Normal Academy ist er seit ihrer Gründung eng verbunden und dient gegenwärtig im zweiten Termin als Präsident des Trustee-Boards. Seine Konferenz ehrte ihn, indem sie ihn zum Delegaten an die Generalkonferenz von 1904 erwählte.

Christian Herrmann.

Matthäus Herrmann wurde geboren am 15. Oktober 1870 in einer Blockhütte in Lorain County, nahe Brownhelm Station, Ohio. Er iſt das dritte von 13 Kindern, die ſich alle in der frühen Jugendzeit zu Gott bekehrten, und von denen drei Prediger der Methodiſtenkirche geworden ſind. In Brownhelm, Ohio, arbeitete der Vater als Schuhmacher. In 1875 zog er mit der Familie nach Nebraska und nachdem er einige Monate in Columbus und dann in dem Städtchen Osceola gewohnt hatte, nahm er eine Homeſtead, acht Meilen von Osceola, auf, baute ein Sod-Haus darauf und ließ die Familie hier auf der großen „Prairie" in der Einſamkeit wohnen, während er zwei Jahre lang vom Montagmorgen bis Samstagabend abweſend war, um im Städtchen ſeinem Handwerk obzuliegen. Hier wurde man eingeladen, die Methodiſten-Verſammlungen im Schulhauſe zu beſuchen, und da man kein Fuhrwerk hatte, iſt man gewöhnlich vier und fünf Meilen zu Fuß zur Sonntagſchule und zum Gottesdienſt gegangen. Damals gab es noch Buffaloes, Antilopes und Hirſche und die Wölfe machten oft ein entſetzliches Geheul des Nachts um die kleine Hütte herum. War es da ein Wunder, daß die Mutter oft um den Schutz Gottes flehte, wenn ſie ſo allein in der Einöde mit der Familie war? Sobald die Kinder ſprechen konnten, wurde ihnen das Beten gelehrt. Br. H. betete ſchon in ſeinem achten Jahre in ſeinen eigenen Worten. In ſeinem 13. Jahre bekam er unter der Arbeit von Br. J. J. Eichenberger die Ueberzeugung, daß er bei Gott in Gnaden angenommen ſei. Die größte Zeit ſeiner Jugend brachte er zu im Hüten des Viehes und der Schafe. Als er 16 Jahre alt war, fühlte er den Ruf ins Predigtamt, doch der Mangel an Geld und die geringe Schulbildung, die man damals auf dem Lande bekam, ſchienen ein großes Hindernis zu ſein. Doch die lieben Eltern brachten das Opfer und ſandten ihn im Jahre 1888

Matthäus Herrmann.

nach Mt. Pleasant, Iowa, ins deutsche Kollegium, wo er den theologischen Kursus im Jahre 1893 absolvierte. In seinem letzten Jahre auf der Schule bediente er zugleich die Walnut Creek Gemeinde, 16 Meilen nordwestlich von Mt. Pleasant. Gleich nach der Schule wurde er vom Vorstehenden Aeltesten, P. C. Schramm, nach Scotia, Neb., gesandt, um die Gemeinde dort bis zur Konferenz zu bedienen. Im Herbste wurde er in die West Deutsche Konferenz auf Probe aufgenommen und erhielt Scotia, Neb., als seine erste Bestellung und bediente sie bis September 1895. Am 25. April 1895 verehelichte er sich mit Anna Haffner von Junction City, Kan. Von 1895 bis 1899 wirkte er in Culbertson, Neb., und bediente eine Landgemeinde bei St. Francis, Kan. Auf diesem Arbeitsfelde hatte er die Freude, 24 Personen als Glieder in die Kirche aufzunehmen, doch auch schwere Stunden kamen, da seine Lebensgefährtin hier starb am 13. August 1899. Von 1899 bis 1901 bediente er West Point und Scribner, Neb., und nahm eine Landgemeinde in Verbindung damit auf. Hier verehelichte er sich am 20. September 1900 mit Lydia Haffner, einer Schwester seiner ersten Frau. Er bediente South Omaha und Plattsmouth 1901—03 und seit 1903 die Zweite Gemeinde in Denver, Col. In Verbindung mit dieser Gemeinde fing er eine Mission in Globeville, einer Vorstadt von Denver, an. Im Weinberg des Herrn zu arbeiten macht ihm immer große Freude.

L. J. Hessel. In der Nähe von Kansas City liegt im Missouri-Thal das kleine Städtchen Kearney, der Geburtsort von L. J. Hessel. Hier wurde er in 1862 seinen Eltern, Jakob und Amalia Hessel, geschenkt. Erst 15 Jahre alt, vereinigte er sich mit unserer Kirche. Nach zwei Jahren, unter H. M. Menger bekehrt, erhielt er Ermahner-Licenz und nach abermals zwei Jahren von F. Kaltenbach Lokalprediger-Licenz. Seine Ausbildung erhielt er im Central Wesleyan College, allwo er in 1887 den wissenschaftlichen Kursus vollendete. Im August 1887 verehelichte er sich mit Emma M. Irminger, und trat bald darauf auf Probe in die West Deutsche Konferenz ein. Nach bestandener Probe wurde er als Diakon und als Aeltester ordiniert. Seine erste Bestellung war Boelus, Neb., wo er im zweiten Jahre eine Predigerwohnung baute und die Gliederzahl von 10 auf 40 brachte. Ansley wurde von ihm aufgenommen; er predigte auch in Scotia und baute an der Fishcreek die Kirche.

In 1891 ſandte man ihn nach Grand Island und Palmer. In Palmer baute er die Kirche, aber ſchon nach einem Jahre ſandte ihn die Konferenz nach der Nord- und Weſt-Denver-Miſſion. Von 1892 bis 1895 diente er hier und hatte einen Zuwachs von 26 Gliedern. Independence, Mo., und Armourdale, Kan., bediente er 1895—99. Wenn er hier auch nicht die Freude hatte, viele Glieder zu gewinnen, ſo gelang es ihm doch, eine Predigerwohnung mit ſieben Zimmern zu ſichern und eine Kirchenſchuld von $400 beinahe zu tilgen. In 1899 finden wir ihn in Wichita, Kan. Hier erkrankte ſeine Gattin und ſchon nach einem Jahre ſah er ſich genötigt, für zwei Jahre aus dem aktiven Dienſt zu treten. Nach dieſer Zeit reiſte er unter dem Vorſt. Aelteſten, Adam Jungmeyer, als Miſſionar in Oklahoma, gründete Gemeinden und baute Kirchen. In dieſer Zeit ſtarb ſeine Gattin, ſelig im Herrn, wie wir annehmen dürfen. Er wurde 1903 wieder aktiv gemacht. Nachdem er drei Jahre die Oklahoma Miſſion bereiſt hatte, finden wir ihn ſeit 1904 in Shawnee, Okl., wo er mit Schw. Flora Ramseier ein Heim gegründet hat.

P. J. Heſſel.

H. A. Hohenwald. In Calenzig, am trauten Oderſtrom, 12 Meilen von der Reſidenz Berlin, erblickte H. A. Hohenwald am 18. Februar 1865 das Licht der Welt. Dort beſuchte er auch bis zum 14. Lebensjahre die Elementarſchule. Noch heute ſind die dort erlernten Bibelſtellen Zehrung auf dem Wege. Oft machte auch ſchon damals das Gotteswort tiefe Eindrücke aufs Herz. Der 6. April 1879 war Konfirmationstag. Hätte an jenem Tage, wo das Herz ſo wunderſam ergriffen war, jemand rechte Anleitung gegeben, es hätte wohl eine gänzliche Uebergabe ſtattgefunden. Von einer Anſtellung im Bureau der Staatsbahn ging es 1885 nach Amerika. In Corder, Mo., wurde er alsbald mit dem deutſchen Methodismus

bekannt und bald fand der gute Hirte sein Schäflein. Eine Predigt über den Text: „Und der Herr schloß hinter ihm zu", wird unvergeßlich bleiben. Nach längerer innerer Ueberzeugung und Rücksprache mit dem Prediger, ging er dann, im Herbst 1890, nach Warrenton, um sich für das Predigtamt vorzubereiten. Im Lenz 1894 durfte er dort, im klassisch-theologischen Kursus, graduieren. Er schloß sich denselben Herbst der West Deutschen Konferenz auf Probe an und wurde als Gehilfsprediger auf den Cameron-Bezirk, mit Arley als Wohnsitz, gesandt. Die nächste Konferenz erteilte ihm Arley und Liberty selbständig zu. Dort zog, am 14. November 1895 (in der Person von Fräulein Emma Haas, von Corder, Mo.), eine Gehilfin ein, die seitdem Freud' und Leid treulich mit getragen hat. Fünf Jahre durften sie in Arley, dann fünf in Lexington, Mo., im Segen wirken. Im Herbst 1904 sandte sie die Konferenz nach Humboldt, Neb., dem jetzigen Arbeitsfeld.

H. A. Hohenwald.

„Gebrauche mich in allem
Zu deinem edlen Dienst;
Dir einzig zu gefallen,
Das bleibe mein Gewinnst."

soll die fernere Devise sein.

H. S. Humfeld wurde am 28. November 1856 in Bentorf, Lippe-Detmold, Deutschland, von frommen Eltern geboren. Sein Vater starb in 1866 und in 1869 kam er mit seiner Mutter und den Geschwistern nach Amerika und ließen sich in Pinckney, Warren Co., Mo., nieder. In 1873 ging er zu seinem Onkel, Simon Humfeld, der in Aurora, Ind., wohnte, und dort wurde er unter der Arbeit von Rev. H. C. Wörner und seines Onkels in seinem 17 Jahre zu Gott bekehrt und schloß sich dort der Methodistenkirche an. In 1874 kam er zurück nach Pinckney, Mo., und besuchte von 1874 bis 1877 unsere Schule in Warrenton, Mo., und später setzte er seine Studien

fort durch Korreſpondenz mit der „Fenton Normal School", mit der „Chicago Univerſity" und mit „Central Wesleyan College" In 1877 kam er nach Lyona, jetzt Woodbine, Kan., und hielt dort für neun Jahre engliſche Schule, und war im Geſchäft und auf der Farm thätig. Er fühlte ſchon auf der Schule, daß er ſich dem Predigtamt widmen ſollte, aber er widerſtand, bis jene ſchreckliche Krankheit, Nervenfieber, in Lyona ausbrach und über 20 Perſonen in der Gemeinde ſtarben, darunter ſein Schwiegervater, Karl W. Staaz. Nach langem Kampf und Widerſtehen wurde er endlich willig, dem Herrn zu folgen, der ſo mächtig mit ihm geredet durch die Geſchicke, und Rev. C. Herrmann, ſein Prediger, verſtand es auch, wie kein anderer, ihn aufzumuntern. Und ſo nahm er in 1888 ſeine erſte Beſtellung, Alta Viſta, jetzt Beman, unter dem Vorſtehenden Aelteſten. Folgende Beſtellungen hat er bedient: Alta Viſta, Kan., von 1888 bis 1891, wo er Kirche und Predigerwohnung baute; 1891—96 Biſon, allwo er die Kirche in Albert baute, die Gemeinde in Otis gründete und dort eine große Kirche baute, die Gemeinde bei Ruſſell gründete und die Kirche dort baute. Eine große Anzahl Seelen wurden auf dieſen Feldern bekehrt. Von 1896 bis 1900 war er Prinzipal unſerer Schule in Enterpriſe. Von 1900 bis 1904 wirkte er in Wichita, und während er hier war, ſammelte er die Dankopfer-Gaben auf dem Diſtrikt. Jetzt iſt er ſeit 1904 in Salem bei Buſhton, wo der Herr auch ſeinen reichen Segen auf der Arbeit ſeines Knechtes hat ruhen laſſen.

H. S. Hamfeld.

Louis H. Irmiger wurde am 1. Oktober 1871 in der Nähe von Liberty, Mo., auf der Farm ſeiner Eltern, Henry und Verena Irmiger, geboren. Die Eltern waren Methodiſten und ſuchten ihre Kinder in der Furcht Gottes zu erziehen, ſomit wurden ſie vor man-

chen Versuchungen und Zweifel bewahrt. In seinem 10. Lebensjahre wurde er zu Gott bekehrt. Zu Zeiten, als die Mutter ihre Kinder um sich sammelte, mit ihnen redete und betete, hatte er das Verlangen, etwas für Jesum zu thun. Nach seiner Bekehrung kam oft die Stimme: „Du sollst Prediger werden." Dieses machte ihm viel zu schaffen, denn er wollte dazu seine Einwilligung nicht geben, und die Stimme in ihm konnte er nicht zum Schweigen bringen. Im Jahre 1890 ging er nach Warrenton zur Schule. In jenem Winter in der anhaltenden Versammlung suchte und fand er einen tieferen Gnadenstand und wurde nun willig, dem Ruf des Herrn zu folgen. Er brachte fünf Jahre in Warrenton zu und absolvierte den klassisch theologischen Kursus. Von hier ging er nach Chicago und besuchte während des Sommers Moodys Bible Institute. Im Herbst von 1895 wollte er seine Studien in Evanston fortsetzen, aber schon in den ersten Wochen erkrankte er und mußte die Schule verlassen. Die Prüfungen, die nun in Form einer langen Krankheit an ihn herantraten, gereichten ihm zum Segen. Im Herbst 1896, obwohl noch sehr schwach, nahm er Arbeit unter dem Vorstehenden Aeltesten als Gehilfe auf dem Bezirk Parsons, Timberhill, Pittsburg und Chanute. Das nächste Jahr wurde dieser Bezirk geteilt und er erhielt Pittsburg und Chanute als sein Arbeitsfeld. Hier wirkte er noch zwei Jahre. Da seine Gesundheit in 1897 besser war, wurde er in die Konferenz auf Probe aufgenommen. Am 12. Oktober 1898 verehelichte er sich mit Jennie Schowengerdt von Independence, Mo. Im Jahre 1899 erhielt er als Arbeitsfeld Kansas City, Kan., Zweite Gemeinde. In 1901 wurde er als Aeltester ordiniert. An dieser Konferenz erhielt er Cameron als Arbeitsfeld, wo er nun im 5. Jahre im Segen wirkt.

Louis H. Irmiger.

Gottlob J. Jaiser wurde zu Kornwestheim, Württemberg, geboren am 13. Febr. 1857. Seine Eltern waren Jakob und Katharina Jaiser (geb. Knoll). Die Eltern waren fromme Pietisten und versuchten ihre Kinder in der Zucht und Vermahnung zum Herrn zu erziehen. Schon frühe wirkte der Geist Gottes an seinem Herzen und er hatte eine Freude an Gottes Wort und Gottes Haus. Als Knabe drückte er oft den Wunsch aus, Missionar zu werden und der Pfarrer, welcher ihm religiösen Unterricht erteilte, erkannte den Zug seines Herzens und riet seinem Vater, ihn studieren zu lassen. Der Vater aber sagte, sein Erstgeborener müsse sein Nachfolger (Hufschmied) werden. Das militärische Alter erreicht, wurde er 1877 zur Kavallerie ausgemustert. 1879 wurde er als Zögling auf die Tierarzneischule in Berlin kommandiert, wo er den vorgeschriebenen Kursus mit Auszeichnung vollendete. Zurückgekehrt zum Regiment, wurde er zum Unteroffizier und Fahnenschmied befördert, welches ihm eine Gelegenheit bot, eine erfolgreiche Carriere zu machen. Doch er fühlte sich im Militärstand nicht glücklich und kehrte nach vollendeter Dienstzeit heim. Nun sollte des Vaters Wunsch, sein Nachfolger zu werden, in Erfüllung gehen; aber der Herr führte ihn anders: ein innerer Zug, dem er lange widerstand, veranlaßte ihn im Jahre 1882 nach Amerika auszuwandern. Er landete am 4. März in New York, ging später nach St. Louis, wo er mit unserer Kirche bekannt wurde und in der Wash Str. Kirche unter Br. C. Holtkamp erweckt und am 16. Juli desselben Jahres in York Co., Neb., in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes versetzt wurde. An einer Lagerversammlung in Kramer, Neb., erneuerte sich der Ruf, der schon als Knabe in seinem Herzen war, Prediger des Evangeliums zu werden, so stark, daß er nicht mehr widerstehen konnte. Im Spätjahr 1882 kam er nach

Gottlob J. Jaiser.

Warrenton auf die Schule und fand freundliche Aufnahme. Besonders nahm sich der sel. Dr. Keßler und Prof. Rinckel seiner an, auch Prof. Sauer wurde ihm ein lieber Freund. 1885 vollendete er den theologischen Kursus und trat in die West Deutsche Konferenz ein. Seine Bestellungen waren: Oxford und Macon, Neb., 1885—88; Culbertson 1888—89; Bestellungen im Staate California 1889 bis 1894; Culbertson, Neb., 1894—95, Atchison, Kan., 1895—97; Topeka 1897—1902; Junction City 1902—05; Lake Creek, Mo., 1905 bis jetzt. Am 27 August 1885 trat er mit Schw. Emilie C. Nahrung von Osceola, Neb., in den Stand der heil. Ehe. An Leiden und Trübsal hat es nicht gefehlt, aber sie achten den Dienst ihres Meisters für den herrlichsten, den der Herr einem armen Menschen anvertrauen kann. Für die Zukunft ist ihre Losung: In dem Herrn, durch den Herrn, mit dem Herrn und für den Herrn.

Bernhard Johansen.

Bernhard Johansen wurde in Morgan Co., Mo., nicht weit von Florence, Mo., am 12. November 1878 geboren. Die Jugendjahre wurden in der schlichten Heimat zugebracht. Seine Gelegenheit, eine gute Freischul-Ausbildung zu bekommen, war nicht sehr gut, und doch hatte er schon zu dieser Zeit ein Verlangen, eine höhere Ausbildung zu genießen. Dieses Verlangen wurde immer größer und in seinem 17 Lebensjahre entschloß er sich, ins Central Wesleyan College einzutreten. Nach einigen Jahren in dem Vorbereitungs-Departement wurde er als Student in den klassisch-theologischen Kursus eingeschrieben. Im September 1901 wurde er ersucht, Arbeit in der West Deutschen Konferenz aufzunehmen. Ein Jahr bediente er Kalamazoo und Fair View, Neb., unter Rev. Edw. Sallenbach, Vorst. Aeltester auf dem Nord-Nebraska-Distrikt. Im September 1902 ging er wieder zurück nach Warrenton und im Juni 1904 voll-

endete er den angeführten Kursus. Im September 1904 ſchloß er ſich der West Deutſchen Konferenz auf Probe an, und bekam als erſte Beſtellung Duncan und Columbus, Neb. In ſeinem 13. Lebensjahr fing er an, den Heiland in der Vergebung ſeiner Sünden zu ſuchen, aber erſt zwei Jahre ſpäter, bei der Lake Creek-Lagerverſammlung, wurde er gründlich zu Gott bekehrt. Mit der Bekehrung kam auch der Ruf zum Predigtamt. Er verehelichte ſich am 16. September 1904 mit Schw. Gertrude Monſees von Smithton, Mo.

Adam Jungmeyer.

Adam Jungmeyer. In der ſchönen Stadt Nauvoo, Ill., die am Vater der Ströme liegt, erblickte Adam Jungmeyer am 21. Januar 1857 das Licht der Welt. Nauvoo war ſeine Heimat bis zum Herbſt von 1878, nach welcher Zeit er für drei Jahre mit ſeinen Eltern neun Meilen von Keokuk, Iowa, wohnte. Bis zu dieſer Zeit beſchäftigte er ſich meiſtens mit Ackerbau. Am 25. November 1880 verehelichte er ſich mit Lizzie Weirather, die ihm in den 22 Jahren ſeines Wirkens treu zur Seite geſtanden iſt. Unter der Amtsthätigkeit des Predigers Julius Franz wurde er in ſeinem 13. Jahr in der alten Steinkirche in Nauvoo glücklich zu Gott bekehrt und ſchloß ſich ein Jahr ſpäter der Kirche an. Schon früh bekam er von Gott den Ruf zum Predigtamt. Dazu mag der Umſtand beigetragen haben, daß, als er zwei Jahre alt, todkrank war, ſein Vater ihn vom Herrn erbeten und gelobt hat, daß, wenn Gott ſeinen Adam am Leben laſſe, er ihm geweiht ſein ſolle. Den Prediger in ihm erkennend, erteilte die Nauvoo Vierteljahrs-Konferenz dem nur 18 Jahre alten Jüngling Lokalprediger-Licenz. An einer herrlichen Lagerverſammlung bei Etna, Mo., im Auguſt 1881 kam der Ruf von Gott und der Kirche — durch J. L. J. Barth, ſeinen Prediger, und R. Havighorſt, den Feldagenten des

Mt. Pleasant Kollegiums — so stark, daß er nach einer Woche schweren Kampfes sich entschied, ins Predigtamt einzutreten. Seine Ausbildung erhielt er in den Volksschulen und drei Jahre lang im Kollegium zu Mt. Pleasant. Durch die Mt. Pleasant Vierteljahrs-Konferenz empfohlen, trat er im September 1881 auf Probe in die West Deutsche Konferenz ein. Arlington, Neb., war sein erstes Arbeitsfeld; er verlebte drei angenehme Jahre und errichtete die Kirche. 1887 erhielt er Peace Creek (jetzt Sylvia), Kan., als sein zweites Arbeitsfeld. 1890—92 bediente er Cameron, Mo., Bezirk, 1892—97 Junction City, Kan. Hier wurde unter seiner Aufsicht die Kirche verbessert, die Wohnung gebaut und die Gemeinde hatte einen tüchtigen Zuwachs. 1897 wurde ihm Clay Center-Bezirk gegeben, wo er fünf Jahre im Segen wirkte und eine bedeutende Zahl für den Herrn und die Kirche gewann. Seit 1902 bedient er den Wichita-Distrikt. Er hat sich in den vier Jahren als ein tüchtiger Vorst. Aeltester erwiesen, der gewissenhaft und mit Geschick die verantwortlichen Dinge des großen Distrikts geordnet hat und der überall in den Gemeinden zum Segen geworden ist.

Friedrich Kaltenbach wurde am 24. April 1857 in Auggen, Baden, Deutschland, geboren. Er war das dritte von neun Kindern seiner Eltern, Johann K. und Anna Kath. (geb. Gräßlin). Sie waren arme, aber strebsame Bauersleute, und um ihren Kindern bessere Gelegenheiten im Leben zu geben und die Söhne vom lästigen Militärdienst zu verschonen, zogen sie 1864 nach Amerika und ließen sich in Holt Co., Mo., nieder. Hier wuchsen die Kinder auf einer Farm unter mäßig günstigen Verhältnissen auf. Seine Erziehung erhielt er in der öffentlichen Schule und fünf Jahre, von 1878—83 genoß er kollegialen Unterricht in Mt. Pleasant, Iowa, wo er den klassischen Kursus absolvierte. In einer christlichen Heimat erzogen, wo das Familiengebet und die kirchlichen Gnadenmittel gewissenhaft benutzt wurden, wirkte der Geist Gottes schon frühe an seinem Herzen. Als 17jähriger Jüngling fand er unter der Arbeit von H. Fiegenbaum den köstlichen Frieden und schloß sich der Kirche an. Leider war sein Wandel nicht so beständig, wie er hätte sein sollen, aber sechs Jahre später, in einer herrlichen Auflebung in Mt. Pleasant, Iowa, legte er sein Alles auf den Altar

des Herrn, auch den Ruf ins Predigtamt, gegen den er ſchon eine Zeitlang kämpfte. Der Herr hat ihm ſeit jener Zeit wunderbar geholfen. Am 5. September 1883 verehelichte er ſich mit Anna C. Kopp von Des Moines Co., Jowa, die Freud' und Leid des Reiſepredigtamts mit ihm geteilt hat. Seine Ermahner-Licenz erhielt er 1878 von Phil. Kuhl und 1883 Lokalprediger-Licenz von H. Naumann. 1883, vom Mai bis Auguſt, war er Br. E. C. Magarets Gehilfe auf dem Jowa City-Bezirk, St. Louis Deutſche Konferenz, woſelbſt er dann die Empfehlung an die jährl. Konferenz bekam. Im September 1883 wurde er auf Probe in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen. In Clatonia, Neb., wurde er 1885 von Biſchof Ninde zum Diakon und in Enterpriſe, Kan., 1887 von Biſchof Merrill zum Aelteſten ordiniert. Seine Arbeitsfelder waren: Kearney und Liberty, Mo., 1883—85; Dalton 1885—88; Cosby und Weſton 1888—89; Smithton 1889 bis 1894, Kanſas City, Indiana Avenue und S.-W. Boulevard, 1894—98; Omaha, Neb., 1898 bis 1900; Kanſas City, zum zweiten Male, 1900—1905. Auch Independence, Mo., ein Jahr mit bedient. Seit September 1905 Junction City, Kan.

F. Kaltenbach.

George Jakob Keller wurde am 9. Mai 1846 zu Weingarten, Baden, geboren. Seine Eltern wanderten in 1848 nach Amerika aus und ließen ſich in Crawford Co., Ohio, nieder. Zwei Meilen von ihrer Heimat war eine deutſche Methodiſtenkirche, wo Br. K. die Sonntagſchule beſuchte. In 1856 zogen die Eltern nach Keokuk Co., Jowa, wo ſich ebenfalls eine Methodiſtenkirche befand. Eine kleine Unannehmlichkeit brachte ihn zur Sündenerkenntnis und am 19. Februar 1860 wurde er kräftiglich zu Gott bekehrt. Dieſen

köstlichen Frieden verlor er wieder nach einigen Jahren, und erst nach ernstem Gebetskampf erlangte er wieder das Zeugnis seiner Annahme bei Gott. Br. K. fühlte schon im 10. oder 11. Jahre, daß er späterhin das Evangelium verkündigen solle, doch mangelhafte Schulbildung und natürliche Schüchternheit schienen allzu große Hindernisse. Jedoch der Herr half, so daß er von 1866—68 die Schule in Warrenton besuchen konnte. In 1868 trat er in die Südwest Deutsche Konferenz ein und erhielt Hebron, Iowa, als Bestellung und in 1869 Lancaster, Mo., beides weit ausgedehnte Missionen. In 1870 trat er die Arbeit in Springfield, Ill., mit Zittern und Beben an, doch der Herr schenkte Sieg. Die Kirche wurde verbessert und Br. K. durfte nach vielen Kämpfen ein tieferes Gnadenwerk erfahren und dem Herrn sich völliger weihen als je zuvor. Er verheiratete sich 1871 mit Isabell Magdalena Beinhart von Harper, Iowa, und bediente Bushnell, Ill., 1871—74. Hier wurden viele bekehrt, 30 schlossen sich der Kirche an und zwei Prediger gingen aus dieser Auflebung hervor. Er wirkte in Decatur 1874 bis 1877 und dann in Red Bud 1877—78. Br. Kellers Los fiel nun in die West Deutsche Konferenz und er wirkte im Segen in Enterprise, Kan., 1878—79 und in Weston, Mo., 1879—80. Hier zwang ihn ein Nervenleiden ein Jahr zu ruhen, dann bediente er Papillion, Neb., 1881—84 und befestigte das Werk nach innen und außen. Er wirkte dann in Kramer und Centerville, 1884—87 und in Osceola 1887—90. Hier wurden Br. und Schw. K. durch schwere Leiden derart heimgesucht, daß er bis 1901 auf die Liste der Superannuierten treten mußte. Er zog nach Lincoln und half nach Kräften wo er konnte. Seit 1901 bediente er dann von Lincoln aus Jansen und Gilead bis 1904, Plattsmouth 1904 bis jetzt und seit Oktober 1905 auch Hampton, wo der Herr

G. J. Keller.

reichlich geſegnet hat. Br. K. iſt Verfaſſer des Buches: „Das Heil in Chriſto“ Er führt ein verborgenes Gebetsleben mit Gott und iſt vielen Seelen ein Führer zum tieferen Heil geworden.

John Klein wurde am 18. Juli 1872 in Clay County, nahe Clay Center, Kan., geboren. Er beſuchte die Freiſchule ſeiner Heimat und arbeitete auf der Farm für ſeine Eltern bis zu ſeinem 19. Lebensjahre. Von chriſtlichen Eltern erzogen, in der Sonntagſchule und Kirche aufgewachſen, wurde er zum Guten angeleitet und fand frühe den Frieden für ſeine Seele. Später verlor er ſeinen Eifer, dem Herrn zu dienen, und kam wieder auf ſündige Wege. Weil er bald nach ſeiner erſten Bekehrung den Drang zum Predigen fühlte, weigerte er ſich bis zu ſeinem 24. Lebensjahre ehe er aufs neue den Herrn ſuchte. Im Winter von 1892 betrat er das Central Wesleyan College und vollendete den klaſſiſchen Kurſus. In 1900 abſolvierte er den „Degree Course“ im Garrett Biblical Institute zu Evanſton, Ill. Im Mai desſelben Jahres bis September bediente er Corder und Alma, welcher Bezirk, wegen der Krankheit des Predigers, H. H. Peters, vakant geworden war Vom Herbſt 1900 bis 1901 war Culbertſon und Imperial, Neb., ſein Arbeitsfeld, und ſeit 1901 wirkt er bei Arley und Liberty, Mo. Er verehelichte ſich im November 1900 mit Schw. Roſalia Enzeroth von Davenport, Iowa, einer Tochter des ſel. Rev. Enzeroth.

John Klein.

John Köhler wurde in Ballenberg, Baden, von römiſch-katholiſchen Eltern geboren und erzogen. Er abſolvierte die Volks- und Fortbildungsſchule und erlernte nun, da ſeine Eltern geſtorben waren, ein Handwerk, welches ihn, nach vollendeter Lehrzeit, auf die

Wanderschaft durch das schöne Badenland der lieblichen Schweiz zuführte. Zu Basel wurde er mit evangelischen Christen bekannt, deren frommes Leben einen bleibenden Eindruck auf ihn machte. Hier wurde er mit der Bibel bekannt und besuchte die Vereinsversammlungen, woselbst er zum erstenmal die Vergebung der Sünden durch Christum verkündigen hörte, was er, seiner religiösen Erziehung zufolge, nicht glauben konnte. Seine Bibel studierte er aber fleißig und betend und so wurde sein Herz für Gottes Gnadenwerk empfänglich. Auf St. Chrischona, wo er in dieser Zeit einen Besuch machte, wurde er durch die liebevolle Belehrung eines Studenten, Namens Schwan, gründlich erweckt. Jetzt führte er den längst geplanten Entschluß, nach Amerika auszuwandern, aus, wo er am 20. August 1881 in New York landete. Daselbst fand er, am 3. September 1881, im stillen Kämmerlein den Frieden seiner Seele. Sein Beruf brachte ihn nun nach Brooklyn, N. Y., zu Methodisten der Wyckoff Str. Gemeinde, wo er sich unter der Wirksamkeit von Rev. Ph. Stahl, der Kirche anschloß und in der Sonntagschule wirkte. Er fühlte den Ruf in das Predigtamt, doch widerstand er demselben lange, bis endlich, bei einer Lagerversammlung auf Sea Cliff, der Drang so stark wurde, daß er nicht länger zu widerstehen vermochte. Er bezog nun, um eine theologische Ausbildung zu erlangen, das Deutsche Wallace-Kollegium zu Berea, Ohio. Ermahner-Licenz erhielt er im Jahre 1887 und Lokalprediger-Licenz in 1888. Er wirkte etliche Jahre als Gehilfe in Kochville, Mich., und nahm dann, in 1891, in der West Deutschen Konferenz Arbeit, wo er folgende Arbeitsfelder im Segen bediente: Chanute, Timber und Parsons, Kan., 1891—95; Macon, Neb., 1895—96; Denver, Col., Erste Gemeinde, 1896—1900; Omaha, Neb., 1900—1903. Higginsville, Mo., 1903 bis heute

John Köhler.

(1906). Im Jahre 1892 verehelichte er sich mit Schw. Mary Leuenberger von Kochville, Mich.

John P. Köller, gegenwärtig Prinzipal der Enterprise Normal Akademie in Enterprise, Kan., wurde am 22. November 1869 auf einer Farm sechs Meilen von Herman, Mo., geboren. Im Alter von zehn Jahren verlor er seinen Vater und war genötigt, als das älteste von vier Geschwistern, die schwerste Farmarbeit zu verrichten. Nach einem siebenjährigen Unterricht in der Landschule bezog er in seinem 16. Lebensjahre das Central Wesleyan Kollegium in Warrenton, Mo. Nach einer Zeit gründlichen Studiums daselbst erwarb er sich als Lehrer in den Freischulen die nötigen Mittel zur Fortsetzung seiner Studien, und diente zugleich als Hilfslehrer der Mathematik. Im Jahre 1897 graduierte er im klassisch theologischen Kursus und brachte die Sommertermine von 1896 und 1897 auf dem Moody Biblical Institute in Chicago zu. Seine Eltern, Julius und Rosa (geb. Lauer) Köller waren Glieder einer Gemeinde der Evang. Synode von Nordamerika. Unter der Pflege dieser Benennung stand er bis zu seinem 16. Lebensjahr, als er durch den Einfluß von methodistischen Erweckungspredigten die Notwendigkeit der Wiedergeburt eingesehen und dann im Februar 1893 gründlich zu Gott bekehrt wurde und zwar unter der Wirksamkeit von Br. Heidel, der zur Zeit Prediger in Warrenton, Mo., war. Bald darauf schloß er sich der Methodistenkirche an und erhielt ein Jahr später von der vierteljährlichen Konferenz in Warrenton Ermahner- und dann Lokalprediger-Licenz. Im Herbst 1897 trat er in die St. Louis Deutsche Konferenz ein und wurde nach Jefferson City, Mo., gesandt. Während seines Weilens in Jefferson verehelichte er sich am 17 Oktober 1899 mit Schw. Helene Nülsen, der

J. P. Köller.

jüngsten Tochter von Rev. H. Nülsen. Nach dreijähriger, gesegneter Thätigkeit daselbst erhielt er Herman, Mo., seinen Geburtsort, als zweites Arbeitsfeld angewiesen. Hier wurde fünf Jahre energisch und erfolgreich gearbeitet, bis daß im Jahre 1905 der Ruf an ihn erging, die Stelle als Prinzipal der Enterprise Normal-Akademie einzunehmen.

Chas. L. Körner, am 7 August 1870 in Deutschland geboren, kam als Knabe mit seinen Eltern, Simon und Wilhelmine Körner, nach Freeport, Ill. Nach zwei Jahren zogen sie nach Rockford, Iowa, wo er auf einer Farm seine Jugendjahre verlebte. Er besuchte die Flood Creek - Sonntagschule und Gottesdienste, machte im 13. Jahre Heilserfahrung und vereinigte sich mit unserer Kirche. Den Ruf zum Predigtamt immer dringender fühlend, nahm er die ihm angebotene Lokalprediger-Licenz an. Als Knabe hatte er die Volksschulen besucht und in 1888 bezog er das „German-English College" zu Galena, Ill. Diese Schule wurde in 1891 nach Charles City, Iowa, verlegt (jetzt Charles City College), woselbst er seine Studien fortsetzte. In 1893 verehelichte er sich mit Klara Pfundheller, ging nach Oklahoma City und war vom Juli bis September Br. A. J. Roß' Gehilfe, jedoch nicht offiziell. Im September 1893 erhielt er El Reno Mission (Okl.), welche er unter J. Haller, Vorst. Aelt., bediente. Von der Vierteljahrs-Konferenz in Oklahoma City empfohlen, wurde er in die West Deutsche Konferenz im Herbst 1894 auf Probe und nach der Ordnung in volle Verbindung aufgenommen und als Diakon und Aeltester ordiniert. Folgende Felder hat er bedient: El Reno Mission 1893—95, wo er die Gemeinde organisierte und die Kirche baute. Canada-Bezirk, Kan., 1895—1900; hier fand er die Kirche unter Dach und sie wurde

Chas. L. Korner.

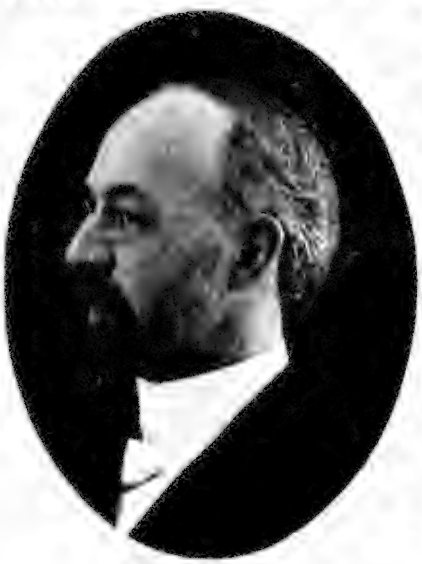
unter ihm vollendet und im nächſten Frühjahr eingeweiht. Im erſten Jahre war McPherſon, im zweiten und dritten war Dillon und im vierten und fünften war Burns mit Canada verbunden. Bei Burns hatte er die Freude, die Kirche zu errichten und die Gliederzahl bedeutend zu heben. Er bediente Ruſſell und Ellis 1900—01, vier Jahre, die mit zahlreichen Bekehrungen und einem Zuwachs von 76 Gliedern geſegnet waren. 1904 bis jetzt Wichita, Kan., wo er im Segen thätig iſt. In der Konferenz dient er ſeit einem Jahr als ſtatiſtiſcher Sekretär und Mitglied des Examinations-Boards.

John Kracher.

John Kracher wurde im Jahre 1856 in Bergſtadt, Kreis Olmütz, Mähren, einer Provinz Oeſterreichs, geboren. Seine Eltern gehörten dem bemittelten Bürger- und Kaufmannsſtande an und waren katholiſchen Glaubens. Er beſuchte bis zu ſeinem vierzehnten Lebensjahre die Bürgerſchule. Da ſeine Eltern früh ſtarben, ſo entſchloß er ſich, mit Bekannten im Jahre 1875 nach Amerika auszuwandern. In New York bei der Landung wurde er zum erſten Male mit der Bibel, einem Neuen Teſtament, bekannt, welches ihm ein Miſſionar überreichte. Durch Gottes Fügung wurde er den erſten Sonntag, den er in Amerika, in Polk Co., Neb., verlebte, mit einer Methodiſtenfamilie bekannt, bei der er ſpäter in Dienſt trat und den Winter etliche Monate hindurch die Diſtrikts-Schule beſuchte. Im Herbſt 1878 entſchloß er ſich, um ſeinen Wiſſensdurſt zu befriedigen, das Central Wesleyan College zu beſuchen. Mit wenigen Mitteln hat er ſich durch die Schule gearbeitet. Unter der Predigt von W. C. Kellner in Nebraska erweckt, erlangte er während der erſten verlängerten Verſammlung unter der Leitung von Chas. Heidel in Warrenton, Mo., ſeine Gewißheit der Annahme bei Gott. Er ſchloß ſich der Kirche an, erhielt bald die Er-

mahner- und später die Lokalprediger-Licenz. Nach Vollendung eines vierjährigen Kursus dem Rufe Gottes und der Kirche Folge leistend, trat er im Herbst 1882 in die West Deutsche Konferenz ein. Nachdem er den Konferenz-Kursus hinter sich hatte, vollendete er noch einen dreijährigen Korrespondenz-Kursus mit dem Central Wesleyan College in Verbindung mit der Chicago Universität. Im Jahr 1883 verehelichte er sich mit Mary Horst. Er bediente folgende Felder: Harrison, Kan., 1882—83; Graham, Mo., 1883—85; Smithton 1885—87; Wathena, Kan., 1887—90; Humboldt, Neb., 1890—91, Omaha 1891—93, Duncan 1893, Enterprise, Kan., 1894—96; Enterprise-Distrikt 1896—1902, und seit 1902 Clatonia, Neb., wo er im Segen wirkt und den Bau einer geräumigen Wohnung und den Umbau der Kirche geleitet hat. Br. K. diente der Konferenz viele Jahre als Schatzmeister.

Otto E. Kriege wurde am 20. November 1865 zu Belleville, Ill., geboren. Sein Vater war E. H. Kriege, fünfunddreißig Jahre ein Methodistenprediger, und seine Mutter war Maria, eine geb. Lehr. Er besuchte die öffentlichen Schulen verschiedener Städte und graduierte in der Hochschule zu Lawrence, Kan. Darauf folgten drei Jahre im Geschäftsleben in Denver, Col., wo auch der Ruf, im Weinberg des Herrn zu arbeiten, an ihn erging. Um sich darauf vorzubereiten, bezog er das Central Wesleyan College, wo er in 1888 im klassisch theologischen Kursus graduierte. Zur weiteren Ausbildung studierte er darauf zwei Jahre auf den Universitäten in Bonn und Berlin. Er trat im September 1890 in die West Deutsche Konferenz ein und bediente die folgenden Felder: Arlington und Fremont, Neb., 1890 bis 1893; Omaha, Neb., 1893 bis 1898; Sedalia, Mo., 1898 bis 1899. Im Juni 1899 wurde er



O. E. Kriege.

als theologischer Lehrer nach Warrenton berufen, in welcher Stellung er sich noch jetzt befindet. In der heiligen Atmosphäre einer Predigerwohnung erzogen, wurden von frühester Kindheit an religiöse Eindrücke auf ihn gemacht. Bestimmte Erfahrungen durfte er als Kind unter der Arbeit seines Vaters in St. Joseph machen und als Student in Warrenton wurde er in der Gnade tiefer gegründet. Im Jahre 1890 schloß er den Bund fürs Leben mit Schw. Emma R. Frick von Denver, Col. Die Arbeit in den Gemeinden und im Lehrsaal ist mit Freuden verrichtet worden und ist nicht ohne Segen geblieben. Er diente der Konferenz mehrere Jahre als statistischer Sekretär und ist gegenwärtig Vorsitzer des Examinationsboards.

Johannes Lauer wurde geboren am 19. September 1856 in Thüngen, Bayern. Früh verlor er seine Eltern. Bei einer Tante fand er eine zweite Heimat. Es waren rechtschaffene ehrliche Leute, nur fehlte das lebendige Christentum. Von seinem 6.—14. Lebensjahre besuchte er die Dorfschule. Hernach erlernte er ein nützliches Handwerk, das auch eine Schule war. Dieser Beruf gab ihm zweierlei: Brot und Bewahrung vor Müßiggang. Mit seinem 20. Lebensjahre mußte er Soldat sein. Von Jugend auf verspürte er einen Zug zum Höheren. Er versuchte sich selbst zu bessern, aber es wurde schlimmer anstatt besser. Gott sah sein Herz an und seine Wege. Er wurde sein Führer. Zwei gute Bücher bekam er: Graf von Zinzendorf und Ludwig von Hapsburg. Sie weckten in ihm das Verlangen, ein frommer Mann zu werden. Die schöne Stadt Nürnberg ist seine geistliche Geburtsstätte. Prediger Sommer von den wesleyanischen Methodisten führte ihn zu Gott. Unter viel Suchen, Flehen und Gebet ist ihm aus lauter Gnade Vergebung zu teil geworden. Durch seine Vermittlung kam Br. L. ins Missionshaus

John Lauer.

zu Cannstatt, Württemberg. Die Zeit seines Dortseins bleibt ihm unvergeßlich. Die Eindrücke wirken fort. Der Grund, der gelegt wurde, half zum Weiterstudium. Mit seinem 29. Lebensjahre trat er in den heil. Stand der Ehe mit Fräulein Eva (geb. Zäh). Neun Kinder gingen aus dieser Ehe hervor, davon eins früh starb. Tief fühlte er in seiner Seele den Trieb, Gottes Wort zu verkündigen. Er bediente mehrere Jahre in Deutschland Gemeinden, ist aber hier ordiniert worden. Folgende Arbeitsfelder bediente er: Oberurbach (Deutschland) 1884—87; Riesenau Herbst 1887 bis April 1888; Waco, Neb., 1888—89; Plattsmouth 1889—93; Beatrice 1893 bis 1896; Oregon, Mo., 1896—1900; Boelus, Neb., 1900—05; Macon 1905 bis jetzt. Seine Losung ist: „Was ich gelebt, das decke zu. Was ich noch lebe, lenke du."

H. G. Leist. Im Staate Iowa bei Wilton wurde H. G. Leist im Jahre 1871 als Predigerssohn geboren. Im vierzehnten Lebensjahre wurde er in Kansas City, Mo., in volle Verbindung unserer Kirche aufgenommen, von welcher Gemeinde er dann auch fünf Jahre später Lokalprediger Licenz erhielt. Im Jahre 1895 wurde er als Lokal-Diakon ordiniert und nach zwei Jahren schloß er sich der Westlichen Konferenz an. Mit 20 Jahren graduierte er im klassischen Kursus in Warrenton und mit dem 23. im Degree Course des Garrett Biblical Institute. Zwei Jahre studierte er weiter in Berlin. Er schloß sich in 1897 der West Deutschen Konferenz auf Probe an. Als Prediger war er thätig ein Jahr in Enterprise, Kan., 1897—98, als Gehilfsprediger und zur gleichen Zeit als Lehrer der Aka-

H. G. Leist.

demie daſelbſt; ein Jahr, 1898—99, in Nord- und Weſt-Denver; ein Jahr, 1899—1900, in Weſt-Denver; zwei Jahre, 1900—02, in Cortland, Neb.; ein Jahr, 1902—03, in Kanſas City, Mo., und dann als Profeſſor zu Mt. Pleaſant von 1903 bis zur Gegenwart.

Johann Gottlieb Leiſt wurde geboren am 5. Dezember 1845 in der Amtsſtadt Büren, Kanton Bern, Schweiz. Seine Ausbildung erhielt er in ſeiner Vaterſtadt, deren Schulen er abſolvierte. Er war der Sohn von Jakob Leiſt und Maria, einer geborenen Von Büren. In ſeinem 17. Jahre wurde er nach einer Predigt des ſelig entſchlafenen Rev. Wm. Schwartz zu Gott bekehrt und ſchloß ſich zu der Zeit der Methodiſtenkirche an. In ſeinem elterlichen Hauſe hielten die Stundenhalter der Evangeliſchen Geſellſchaft ſeit ſeinem Gedenken ihre Verſammlungen. Ums Jahr 1858 kam Br. Ernſt Mann, ein Methodiſtenprediger, in jene Gegend und wurde von ſeiner Mutter eingeladen, in ihrem Hauſe Verſammlungen zu halten. So wurde er ſchon als Knabe mit der Methodiſtenkirche bekannt. Der Vater war ihm im Jahre 1857 geſtorben. Im Jahre 1866 erhielt er in Paris von Br. Wm. Schwartz Erlaubnis zum Predigen. Br. Schwartz wünſchte, daß er ins Miſſionshaus nach Bremen ginge, doch der Jüngling wollte wohl für den Herrn arbeiten, aber dabei ſein eigenes Brot verdienen. Er entſchloß ſich, nach Amerika zu ziehen, was er im November 1867 that. Im Dezember 1867 langte er in New York an und reiſte nach dem Staate Jowa. In Burlington, Jowa, ſchloß er ſich mit Schein der Gemeinde an und dort wurde ihm ſeine Licenz als Lokalprediger erneuert. Im April 1868 wurde er vom Vorſt. Aelteſten Philipp Hehner als Gehilfe von Rev. John Baumgartner

J. G. Leiſt.

nach Etna und Lancaster-Bezirk gesandt. Im Herbst 1868 wurde er in die Südwestliche Konferenz auf Probe aufgenommen und erhielt Lancaster und Etna, Mo., als Arbeitsfeld. In 1869 wurde er nach Hebron, Iowa, gesandt und ein Jahr später, in 1870, wurde er in volle Verbindung der Konferenz aufgenommen, zum Diakon ordiniert und nach Wilton und Pine Creek, Iowa, gesandt. In 1872 wurde er als Aeltester ordiniert. Im Herbst 1873 wurde er nach Davenport und Rock Island gesandt. In Lancaster baute er seine erste Kirche und in Rock Island die zweite. Diese Kirche steht heute noch. In 1875 wurde er nach Denver, Col., gesandt und in 1878 kam er nach Wyandotte, dem jetzigen Kansas City, Kan. In 1881 wurde ihm, Lyona, Kan., angewiesen und in 1883 wurde ihm die schwere Aufgabe zu teil, eine Mission in Kansas City, Mo., zu gründen. Er baute daselbst im ersten Jahre die Kirche, in welcher die Erste Gemeinde noch heute anbetet, ebenfalls die Predigerwohnung. In 1885 wurde er Vorst. Aeltester des Missouri-Distrikts, welchen er 4 Jahre bediente. Von 1889 bis 1892 bediente er wieder die Erste Gemeinde in Kansas City, Mo. Von 1892 bis 1897 bediente er Higginsville und Corder. In 1897 wurde er Vorst. Aeltester des Nebraska-Distrikts und in 1903 Vorst. Aeltester des Nord-Nebraska und Colorado-Distrikts. Am 2. November 1870 verehelichte er sich mit Henriette F. H. Leweke von Des Moines, Iowa. Seine Gattin war ihm in den langen Jahren seines Predigtamtes eine große Stütze. Sein Sohn, H. G. Leist, ist Glied der West Deutschen Konferenz, seine Tochter, Maria, ist die Gattin von H. O. Perry, Methodistenprediger im Staate Washington. Amelia ist noch bei den Eltern und Malinda, die jüngste, ist die Gattin von Dr. C. H. Magaret in Papillion, Neb.

P. W. Matthäi. Zu Marburg im ehemaligen Kurhessen wurde P. W. Matthäi den 20. Juli 1853 geboren. Seine Eltern gehörten zur lutherischen Kirche, sie hielten streng auf Zucht und Ordnung und erzogen ihre Kinder demgemäß. Da der Vater keinen Gefallen am Soldatenwesen fand, so war sein Wort: „Ich habe keine Jungens für Soldaten erzogen." Diesen Entschluß führte er auch aus und sandte seine fünf Söhne nach Amerika. Im Oktober 1871 landete Br. M. in New York; auf seiner Reise nach Michigan besuchte er seinen Bruder Daniel, welcher zu der Zeit die Schule zu Berea be-

ſuchte. Hier war es, wo Br. M. die erſte Bekanntſchaft mit den Methodiſten machte. Die erſte Verſammlung, die er mit ſeinem Bruder beſuchte, war eine Studenten-Gebetsſtunde. Während dieſer auch im Gebet leitete, hörte er viele „Amens“ In der Meinung, man wünſche er ſolle aufhören, zupfte er ſeinen Bruder am Rock und ſagte: „Daniel, höre doch auf, die Leute ſagen ja immer Amen.“ Dieſer betete weiter, wobei es unſerem jungen Freunde nur deſto unheimlicher wurde. — Zu Holt, Mich., unter der Wirkſamkeit von Br. Heitmeyer, wurde Br. M. zu Gott bekehrt und vereinigte ſich mit der Kirche. — Den Ruf zum Predigtamt erhielt er im Sommer 1874 als er auf Reiſen war, und in Grand Rapids, Mich., über Sonntag verweilte. Als er hier die Sonntagsentheiligung ſahe, da ſagte ihm eine Stimme: „Predige,“ und dieſe Ueberzeugung wurde je länger deſto ſtärker. Nach Berea zurückgekehrt, war ſein Entſchluß, ſich für das heilige Predigtamt vorzubereiten; leider mußte er die Schule im Herbſt von 1875 krankheitshalber ſchon verlaſſen. Auf einen Aufruf hin, welchen Br. J. Tanner im Apologeten um junge Prediger ergehen ließ, kam Br. M. nach dem Weſten und wurde von Br. T. als erſter Miſſionar nach Wichita, Kan., geſandt, mit dem Beſcheid: „Predige, wo immer du Deutſche findeſt und alles, was Gott und gute Menſchen dir geben, ſollſt du haben.“ Gott der Herr gab das Beſte, viel Mut und Freudigkeit zur ſchweren Arbeit; der guten Leute müſſen wenige geweſen ſein, da die Unterſtützung oft ſehr knapp war. — Der Herr half wunderbar. Als Br. M. nach 2½jähriger Thätigkeit das Arbeitsfeld verließ, konnte er ſeinem Nachfolger eine im Bau begriffene Kirche, nebſt 35 vollen und 6 Probegliedern, nebſt Sonntagſchule von 50 Schülern hinterlaſſen. Br. W. H. Stein war im letzten Jahre ſein Gehilfe. Auf jenem Gebiete, welches Br. M. damals bediente,

P. W. Matthäi.

hat die Kirche heute vier Prediger stationiert. In 1878 wurde Br. M. in volle Verbindung aufgenommen und nach Rice und Reno Co., Kan., gesandt. Hier wirkte er drei Jahre und das Arbeitsfeld, das er mit 29 Gliedern antrat, konnte er mit 81 seinem Nachfolger hinterlassen. Hier sicherte er den Bauplatz, vergrößerte 1892 die Kirche und baute 1893 die Kirche in Bushton. Fünf und ein halb Jahr hatte Br. M. als lediger Prediger gearbeitet, jetzt trat er mit Schw. Luise C. Münzenmayer in den heil. Ehestand. Seither war er in folgenden Gemeinden thätig und Gott segnete seine Arbeit: Kansas City, Mo., 1881; Cherrydale und Südwest-Kansas Mission 1882—84, Wathena 1884—87; Smithton, Mo., 1887 bis Februar 1889 und von da bis Herbst Vorst. Aeltester des Denver-Distrikts; Bushton, Kan., 1889—94, Swanton, Neb., 1894—96; Kramer 1896—98; Waco und Seward 1898—1901; Sterling, Neb., wo eine neue Wohnung und Kirche gebaut wurden, 1901—05; Wathena, Kan., 1905 bis jetzt.

Ernst Johann Walter Mecklenburg wurde geboren den 6. Dezember 1867 in Elbing, Preußen, als zweiter Sohn des Schlossermeisters Ferdinand Mecklenburg und seiner Gattin, Maria. Er erhielt seinen Religionsunterricht in der Evangelisch-Lutherischen Kirche daselbst, besuchte acht Jahre die städtische Schule und ging dann nach Königsberg, Preußen, in die Lehre, um Kaufmann zu werden. Als im Frühjahr 1885 seine Eltern nach Amerika auswanderten, zog er mit und fand in Blue Earth City, Minn., eine neue Heimat. Dort wurde er auf einer Lagerversammlung 1887 erweckt. Im Jahre 1888 zog er nach dem Staate Washington und fand bei Davenport eine neue Heimat. Hier wurde er mit einer kleinen Gemeinde der deutschen Bisch. Methodistenkirche bekannt und an einer ihrer Lagerversammlungen zu Harrington in 1891 zu Gott bekehrt. Zur selben Zeit kam der Ruf ins Predigtamt, aber er war nicht willig zu gehen und folgte nicht. Dieser quälende Kampf währte ein Jahr, bis er sich unter Pastor C. Jans' Amtsthätigkeit ganz dem Herrn weihte und dem immer dringender werdenden Rufe folgte. In 1893 wurde er Sonntagschul-Superintendent. Bald darauf erhielt er Ermahner-Licenz und am Anfang des Jahres 1894 Lokalprediger-Licenz. Nun hatte er eine der Bestellungen des großen

Bezirkes zu bedienen. Der Herr gab viel Segen und Genuß in dieſem Jahr, und im nächſten Jahre wurde daſelbſt ein Gotteshaus gebaut. Obgleich die nächſte jährliche Konferenz ihm ein eigenes Arbeitsfeld zuteilte, ſo fühlte er doch die Notwendigkeit einer höheren Ausbildung, und entſchloß ſich unſere Schule in Warrenton, Mo., zu beſuchen. Nach Abſolvierung des theologiſchen Kurſus ſchloß er ſich in 1897 der Nördlichen Deutſchen Konferenz an und erhielt Weſt Superior, Wis., als Gemeinde. Hier gelang es ihm, eine ſchöne, große Kirche zu kaufen. Der große Sonntagſchulraum wurde in eine Predigerwohnung umgewandelt. In 1897 verehelichte er ſich mit Maria Hockemeyer, von New Haven, Mo. In 1898 erhielt er Grand Forks, N. D., als Beſtellung. Hier wurde deutſch und engliſch gepredigt jeden Sonntag und 26 Seelen wurden zu Gott bekehrt. In 1899 wurde er nach Johnſonville, Minn., geſandt. Hier durfte er mithelfen, im nächſten Jahr eine Predigerwohnung zu bauen. Von 1901—1904 war Maple Grove, Minn., ſein Arbeitsfeld. Geſchwächter Geſundheit halber mußte er die Arbeit aufgeben. Die Konferenz gab ihm eine ſuperannuierte Stellung und er hatte ſeinen Wohnſitz bei Maple Grove. Im zweiten Jahre folgte er einem freundlichen und dringenden Rufe von der Weſt Deutſchen Konferenz und bedient nun ſeit November 1905 die Sterling, Neb., Gemeinde.

F. W. Mecklenburg.

Chriſtian G. Meyer, geboren am 27 November 1864 in Schnathorſt, Regierungsbezirk Minden, Weſtfalen, beſuchte vom ſiebten Jahre an die deutſche Volksſchule und wurde im Alter von vierzehn Jahren konfirmiert. Er wanderte in 1882 aus nach Amerika und kam im Mai desſelben Jahres nach Naſhville, Ill., und war dort drei Jahre thätig als Farmarbeiter und Kohlengräber. Er beſuchte

von 1885 bis 1889 das Kollegium zu Warrenton, Mo., verheiratete sich mit Anna Matthäi, wohnte mehrere Jahre in Marysville, Cal., und war als Sonntagschularbeiter und Lokalprediger in der dortigen Gemeinde thätig. Der Vater starb früh, er hatte aber das Vorrecht, von einer bekehrten, frommen Mutter streng erzogen zu werden. Er wurde schon in der frühen Jugend erweckt, drang aber nicht durch zur Erkenntnis des gegenwärtigen vollen Heils in Christo bis im Winter 1884 unter der Seelsorge von Br. Thomas in Nashville, Ill. Er hatte schon sehr früh ein starkes Verlangen, in den Missionsdienst einzutreten, wurde aber davon abgehalten. Er trat 1892 ins aktive Predigtamt und bediente folgende Felder: Graham, Mo., 1892—96; Beatrice, Neb., 1896 bis 1900; Humboldt 1900—04, Lexington und Napoleon, Mo., seit 1904.

Christian G. Meyer.

W. L. Meyer wurde am 31. August 1862 zu Senate Grove, Mo., geboren. Hier verlebte er seine Jugendjahre und fand Beschäftigung auf der Farm. Er wurde am 31. Dezember 1883 unter der Arbeit von Br. M. Nüßmann zu Gott bekehrt, hatte sich aber schon 1879 der Kirche angeschlossen. Er bereitete sich auf das Predigtamt im Central Wesleyan College vor, reiste drei Monate unter dem Vorstehenden Aeltesten und schloß sich 1889 unserer Konferenz auf Probe an. In 1891 wurde er in volle Verbindung auf-

W. L. Meyer.

genommen und als Diakon ordiniert und in 1893 als Aelteſter. Seine Arbeit in der Konferenz war wie folgt: Hemmingford, Neb., drei Monate 1889; Wood Lake 1889—92; Pueblo, Col., 1892 bis 1897; Dalton, Mo., 1897—1904; Smithton 1904 bis jetzt. Am 26. September 1889 verehelichte er ſich mit Schw. Anna C. Rohlfing, welche Ehe mit fünf Kindern geſegnet wurde. In Pueblo fand Br. Meyer nur neun Glieder und weder Kirche noch Wohnung vor. Am Schluſſe ſeines Termines waren es 20 Glieder geworden und Kirche und Wohnung im Werte von $2000 waren errichtet worden. Auch bei Dalton wurden bedeutende Verbeſſerungen an dem Kircheneigentum gemacht.

Georg Jakob Müller wurde geboren den 6. Januar 1850 in Allmersbach, Oberamt Marbach, Württemberg. Er wurde von ſeinen Eltern von Jugend auf zur Gottesfurcht angehalten. Er iſt in der lutheriſchen Kirche erzogen und konfirmiert, aber in ſeinem 18. Jahr in der Wesleyaniſchen Methodiſtenkirche bekehrt worden. Nach längerem Kampf und Widerſtreben willigte er ein, im Januar 1872 in das Wesley Prediger-Seminar in Waiblingen einzutreten, um ſich für das Predigtamt vorzubereiten. Er abſolvierte den Lehrkurſus von 1872 bis 1876; in dieſem Jahr noch wurde ihm als Arbeitsfeld die Stadt Eßlingen, Württemberg, angewieſen. Von 1877 bis 1880 bediente er den Bezirk Adelsheim in Baden. Von 1880 bis 1883 bediente er den Murrhardt-Bezirk. Im Jahre 1880 verheiratete er ſich mit Emilie Becker aus Karlsruhe, Baden. Im Jahre 1883 wurde ihm der Haller Bezirk als Arbeitsfeld angewieſen. Im März 1884 legte er ſein Amt in der Wesleyaniſchen Kirche nieder und wanderte nach Amerika aus, wo er mit Frau und zwei Knaben am 11. Mai 1884 in New York ankam. Nach kurzem Aufent-

G. J. Müller.

halt reisten sie nach Humboldt, Neb., wo frühere Bekannte sie erwarteten. Vom Mai dieses Jahres bis September arbeitete er unter Br. Tanner (Vorst. Aeltester). An der Konferenz 1884 wurde ihm Papillion, Neb., als Arbeitsfeld angewiesen, wo er drei Jahre im Segen wirken durfte. Seither bediente er folgende Gemeinden: Junction City, Kan., 1887; Salina 1888—91; Lexington, Mo., 1891—96; Nebraska City-Bezirk 1896—1900; Boonville, Mo., 1900—02; Beatrice, Neb., 1902—04; Grand Island 1904 bis jetzt. Auf all diesen Bestellungen hat der Herr Segen und Erfolg geschenkt.

John A. Rigg.

John A. Rigg wurde am 18. Mai 1860 in Gersau, Kanton Schwyz, in der Schweiz, geboren und in der katholischen Kirche erzogen. In seinem 16. Jahre bot sich Gelegenheit, da auch der Vater um diese Zeit starb, mit seinem Oheim, der von Amerika in der Schweiz Besuche machte, nach Oregon, Holt Co., Mo., auszuwandern. Im Januar 1876 schloß er sich unter Wm. Fiegenbaum der Kirche an, und wurde am 20. Dezember 1878, daheim in Gegenwart seiner Mutter, welche auch suchend war, gründlich wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung. Neunzehn Jahre nach seiner Bekehrung machte er eine andere Erfahrung, die sich am besten in den Worten des Dichters ausdrücken läßt: „Lange sehnte sich mein Herze rein und ganz erlöst zu sein: endlich fand ich was ich suchte durch den Glauben nur allein." Nachdem er die gewöhnlichen Schulen seiner Heimat mehrere Jahre besucht hatte und unterdessen auch die Mutter gestorben war, folgte er dem Ruf der Kirche, Prediger zu werden, und trat im Jahre 1881 in das Central Wesleyan College ein, absolvierte in fünf Jahren den theologischen und wissenschaftlichen Kursus. Im Jahre 1886 wurde er auf Probe in die West Deutsche Konferenz aufgenommen und bediente

seither folgende Arbeitsfelder: Parsons-Bezirk, Kan., 1886—88; Dalton, Mo., 1888—90; Sterling, Neb., 1890—94; Seward und Waco 1894—98; Kramer und Zion 1898—1902; Wathena, Kan., 1902—05; Enterprise 1905 bis gegenwärtig.

Heinrich Wm. Paustian wurde geboren den 9. Juni 1865 in Schleswig-Holstein. In der lutherischen Kirche getauft und konfirmiert, kam er im Jahre 1880 mit seinen Eltern nach Amerika, wo er in der Nähe von Cameron, Mo., bis zum Jahre 1885 mit Farmarbeit beschäftigt war. Dort wurde er mit der Methodistenkirche bekannt und nach einer gründlichen Heilserfahrung schloß er sich derselben an. Nun wurde der schon früher verspürte Ruf zum Predigtamt wieder deutlicher. Um sich für dieses Amt vorzubereiten, besuchte er einige Jahre das Central Wesleyan College zu Warrenton, Mo. Im Herbst 1890 wurde ihm, nachdem er von der Cameron vierteljährlichen Konferenz Lokalprediger-Licenz empfangen hatte, Timber Hill, Chanute, Colony und Pittsburg, Kan., als Arbeitsfeld angewiesen. Das war eine große Mission. Im Herbst desselbigen Jahres trat er mit Schw. Bertha Gröbe von Cameron, Mo., in den heiligen Ehestand. In 1891 wurde er auf Probe in die West Deutsche Konferenz aufgenommen. Ein Jahr später jedoch hielt er aus verschiedenen Gründen es für das Beste, vom Predigtamt zurückzutreten. Seinem Wunsche gewährend, wurde er von der Konferenz mit Ehren entlassen, aber der Herr entließ ihn nicht. Das empfand er in der Tiefe seines Herzens. Er fühlte den Zorn Gottes und kam so in die Enge, daß er zu Gott betete und willig wurde, irgend etwas zu thun für den Herrn, um nur die Last vom Herzen los zu werden. Als am Schluß der Konferenz der Vorst. Aelteste schrieb, er habe keinen anderen Mann für Pittsburg-

H. W. Paustian.

Mission bekommen, ob er die Arbeit nicht noch fortführen wolle, sah er darin die gnädige Hand Gottes und nahm das Anerbieten dankend an. Im Herbst 1893 wurde er dann zum zweiten Male auf Probe in die Konferenz aufgenommen. Ein Jahr später wurde er als Lokalprediger ordiniert; 1895 in volle Verbindung aufgenommen und 1897 als Aeltester ordiniert. Er bediente folgende Felder: Pittsburg-Mission 1890—94; Peace Creek 1894—97; Halstead 1897—1900; Canada 1900—03; Ellinwood 1903 bis jetzt.

P. C. Phillipp.

Paul C. Phillipp wurde geboren den 23. Dezember 1862 in Gera, Sachsen. Er kam mit seinen Eltern, Karl R. und Friederike Phillipp, im Frühjahr des Jahres 1866 nach Amerika und sie ließen sich in Wheeling, W. Va., nieder. Von frommen Eltern angeleitet, besuchte er unsere Sonntagschule und Gottesdienste, wurde unter der Arbeit von Br. John C. Wiedmann im 19. Lebensjahr kräftig zu Gott bekehrt und vereinigte sich mit der Kirche. Bald darauf fühlte er den Ruf zum Predigtamt, aber die Ausbildung, sowie die Mittel, sich ausbilden zu lassen, fehlten. Doch der Herr öffnete den Weg und im September 1883 bezog er unsere Schule in Berea, Ohio. Drei Jahre durfte er in ihren Hallen theoretischen und praktischen Unterricht genießen für den hohen Beruf eines evangelischen Predigers. Während eines Besuches im elterlichen Heim, welches jetzt in Beardstown, Ill., war, ersuchte ihn Br. H. Schutz, Vorst. Aeltester des Quincy-Distrikts, St. Louis Konferenz, nach Lincoln, Ill., zu gehen, um dort eine Mission aufzunehmen. Nachdem er von der Vierteljahrs-Konferenz in Beardstown empfohlen und von Br. H. Schütz Lokalprediger-Licenz erhalten, nahm er am 12. Mai 1883 diese Arbeit auf. Im September 1883 trat er zu Muscatine, Iowa, in die St. Louis Deutsche Konferenz

ein, wurde von Biſchof J. P. Newman als Diakon und von Biſchof J. W. Joyce als Aelteſter ordiniert. Am 16. September 1886 verehelichte er ſich mit Schw. Emma Klebe von Clarington, Ohio, die mit ihm die Würden und Bürden des Reiſepredigtamts getragen. Folgende Felder bediente er: Lincoln, Jll., 1886—87; Wrayville 1887—88; Nauvoo 1888—89; Des Moines, Jowa, 1889—91; Victor 1891—95; Jamestown, Mo., 1895—1900; Warſaw, Jll., 1900—02; Des Moines, Ja., zum zweitenmal 1902. Im Jahre 1903 wurde er wegen der Geſundheit ſeiner Gattin nach der Weſt Deutſchen Konferenz transferiert und erhielt El Reno, Okl., als ſein Arbeitsfeld, wo er jetzt im dritten Jahre im Segen thätig iſt.

Wm. Pommerenke.

Wm. Pommerenke, der zweite Sohn von Chriſtoph Pommerenke und deſſen Gattin Sophia, geb. Boſecke, wurde geboren den 14. Juli 1867 in Boitzenburg, Mecklenburg-Schwerin. In 1869 zogen ſeine Eltern nach Hamburg und dort beſuchte er die Volksſchule bis zu ſeinem 14. Lebensjahr. In 1876 ſtarb ſein Vater und ſieben Jahre ſpäter auch die Mutter. Da ſein Lieblingswunſch, als Freiwilliger in der deutſchen Armee dienen zu können, wegen Kurzſichtigkeit nicht erfüllt wurde, wanderte er in 1885 aus nach Amerika, wo er in Wisconſin, Michigan und Kanſas ſein tägliches Brot mit ſeiner Hände Arbeit verdiente. Im Januar 1888 kam er nach Kanſas City, Mo., und wurde dort in einer anhaltenden Verſammlung, geleitet von Rev. Sam Jones, bewogen, dem Herrn das Leben zu weihen. Von Br. Craig veranlaßt, die deutſche Methodiſtenkirche aufzuſuchen, erhielt er auf dem Weg dorthin den beſtimmten Ruf, der ihn noch nie verlaſſen hat, als Prediger des Evangeliums Gott zu dienen. Unter Br. Hilmes Wirkſamkeit vereinigte er ſich mit der Campbell Str. Kirche und ging dann im Herbſt nach Warrenton zur Schule, um ſich

für seinen zukünftigen Beruf vorzubereiten. Durch finanzielle Unterstützung seitens der Kirche und liberaler Freunde war es ihm möglich, nach fünf Jahren den klassisch-theologischen Kursus zu vollenden. In 1893 schloß er sich der West Deutschen Konferenz an. Im Dezember 1898 verehelichte er sich mit Schw. Ernestine Fink von Oregon, Mo. Er bediente folgende Gemeinden: Kramer u. Sprague, Neb., 1893—94, St. Francis 1894—95; Jansen und Gilead 1895 bis 1896; Graham, Mo., 1896—98; Larned und Kinsley, Kan., 1898—1901, Orlando, Okl., 1901—03, und wirkt jetzt seit 1903 in Otis, Kan.

Adam Quenzer.

Adam Quenzer wurde am 28. Februar 1859 geboren zu Dainbach, Amt Tauberbischofsheim, Baden. Er kam im Jahre 1887 nach Amerika und arbeitete auf einer Farm bei Caborn, Ind. Seine Ausbildung erhielt er in der Volksschule in Deutschland und im Deutschen Wallace Kollegium zu Berea, Ohio, wo er sich fürs Predigtamt vorbereitete. Am 3. Oktober 1893 trat er in den heil. Ehestand zu Muskegon, Mich., mit Maggie Schramm. Im Januar 1887 während einer anhaltenden Versammlung bei Caborn, Ind., weihte er sein Herz und Leben dem Herrn unter der Wirksamkeit von Jak. Bockstahler und schloß sich unserer Kirche an. Von P. F. Schneider, Berea, Ohio, erhielt er in 1890 seine Ermahner-Licenz und von H. Herzer, Vorst. Aeltester des Süd-Ohio-Distrikts, in 1891 zu Berea seine Lokalpredigerlicenz. Ein Jahr und 10 Monate reiste er unter dem Vorst. Aeltesten, L. Allinger, wurde durch die vierteljährliche Konferenz in Montague, Mich., an die jährliche Konferenz empfohlen und im September 1893 auf Probe in die Central Deutsche Konferenz aufgenommen. Im Herbst 1894 ließ er sich nach der West Deutschen Konferenz transferieren; 1895 wurde er in volle Verbindung aufgenommen und als

Diakon ordiniert und in 1897 als Aelteſter. Folgende Felder hat er bedient: Montague, Mich., 1892—94; Atchiſon, Kan., 1894 bis 1895; Great Bend, Kan., 1895—96; Newton und Burns, Kan., 1896—98; Otis und Albert, Kan., 1898—1901. Hier wurde unter ſeiner Aufſicht eine ſchöne Predigerwohnung errichtet und die Gemeinde hatte einen ſchönen Zuwachs zu verzeichnen. El Reno, Okl., 1901—03; Jefferſon, Okl., 1903—05. Auf dieſem Felde hat er eine ſchöne Kirche errichtet, die jener Nachbarſchaft eine Zierde iſt. Kinsley und Albert, Kan., 1905, wo er im erſten Jahre thätig iſt.

Friedrich Reichardt.

Friedrich Reichardt. In der ſchönen Landſchaft zwiſchen Ludwigsburg und Stuttgart, Württemberg, liegt das große Dorf Zuffenhauſen. Daſelbſt erblickte Fr. Reichardt am 20. April 1865 das Licht der Welt. Acht Jahre lang beſuchte er die guten Schulen ſeiner Heimat. Unter der Wirkſamkeit von Prediger G. A. Brums wurde er in ſeinem ſechzehnten Lebensjahre zu Gott bekehrt und ſchloß ſich 1881 im Waidhornſaal zu Ludwigsburg der biſchöflichen Methodiſtenkirche an. Seit jener Zeit konnte er einen inneren Drang zur Arbeit für den Herrn nicht los werden. Im Oktober 1882 landete er in New York, ließ ſich erſt in Lawrence, Maſſ., und im darauffolgenden Jahre in Wheeling, W. Va., nieder, woſelbſt er im Jahre 1885 Lokalprediger-Licenz erhielt. Br. J. Tanner, damals Vorſtehender Aelteſte vom Nebraska-Diſtrikt, bat ihn, in jenen Grenzen Arbeit zu nehmen. Nach dreimonatlichem Miſſionieren in Council Bluffs, Iowa, empfahl ihn die vierteljährliche Konferenz zu Omaha, Neb., an die jährliche Konferenz, wo er dann 1885 auf Probe und 1887 in volle Verbindung aufgenommen wurde. Am 30. November 1886 vermählte er ſich mit Schw. Minnie Torn. Der Reihe nach bediente er folgende Felder: Niobrara, Neb.,

1885—86; Eustis 1886—87; Culbertson 1887—88; Macon 1888 bis 1889; Nord-Denver, Col., 1889—90; Lincoln, Neb., 1893 bis 1894; Duncan 1894—99; Grand Island und Scotia 1899—1900; Pyrmont und Florence, Mo., 1900—1902, Eudora, Kan., 1902 bis 1905; Jefferson und Orlando, Okl., 1905 bis jetzt.

Gottlieb G. Reinhardt wurde geboren den 25. November 1860 zu Böckingen, O.-A. Heilbronn, Württemberg, als ältester Sohn von Georg A. Reinhardt und Pauline, geb. Volz. Der Vater ist Lokalprediger unserer deutschen Methodistenkirche. Im 13. Lebensjahr fand er Frieden mit Gott unter der Arbeit von E. Wunderlich, derzeit Prediger der Gemeinde. Im Elternhaus wurden von 1875—1903 die methodistischen Versammlungen abgehalten. 1883 absolvierte er die höhere Volksschule. Drei Winter durch genoß er religiösen Unterricht und bestand mit fünf anderen die öffentliche Prüfung in Wm. Nast's größerem Katechismus. In volle Verbindung mit der Methodistenkirche trat er im Jahre 1887 und seit der Zeit durfte er als Sonntagschullehrer, Ermahner, Verwalter, Sonntagschul Superintendent und Lokalprediger dienen. Nach Amerika kam er 1892 und wohnte etliche Jahre bei Salina, Kan. Im Frühjahr 1894 kam er nach Arley, Mo., und bezog im September desselben Jahres unser Central Wesleyan College in Warrenton, Mo. In 1897 vollendete er die Studien des theologischen Kursus und trat im September ins aktive Predigtamt. Sein erstes Arbeitsfeld war Medford und Cherokee, Okl. In 1898 wurde er auf Probe und 1900 in volle Verbindung in die West Deutsche Konferenz aufgenommen. September 1900 wurde ihm Norwich, Kan., als zweites Arbeitsfeld zugewiesen und 1903 Macon, Neb. In 1904 bezog er sein jetziges Arbeitsfeld, mit Independence, Mo., als Wohnort.

G. G. Reinhardt.

Adam J. Roß wurde geboren in Vockerode, Amt Spangenberg, Kreis Melſungen, Provinz Heſſen-Kaſſel, am 11. September 1860 und erhielt eine chriſtliche Erziehung in der Volksſchule. Im Jahre 1879 kam er nach Amerika und ließ ſich in Des Moines, Jowa, nieder. Später arbeitete er als Farmer und Ladendiener in Warſaw, Ill., und Farmington, Jowa. Im Jahre 1880 wurde er unter der Arbeit von Br. E. C. Magaret im Hauſe ſeiner Schweſter zu Gott bekehrt. Des Nachts, während er zu Gott flehte um Vergebung ſeiner Sünden, kehrte der Friede Gottes in ſein Herz und Gottes Geiſt gab ſeinem Geiſte Zeugnis, daß er ein Kind Gottes ſei. An einer Lagerverſammlung weihte er ſich ganz dem Herrn, wo er dann den Ruf fühlte, ins Predigtamt zu treten. Von 1882—84 ſtudierte er im Deutſchen Kollegium zu Mt. Pleaſant, Jowa. Im Jahre 1884 bis 1885 reiſte er unter dem Vorſt. Aelteſten, J. A. Reiß, und bediente Halſtead, Kan., und wurde dann auf Probe in die Konferenz aufgenommen. Von 1885—87 bediente er Peace Creek, Kan., wo er ſich mit Luiſa Menger am 21. Juli 1887 verehelichte. Dann bediente er Great Bend, Kan., von 1887 bis 1891. Im Herbſte 1891 wurde er nach Oklahoma City geſandt; hier fand er nur ein Glied der Kirche, aber Gott hat ſeine Arbeit geſegnet, ſo daß er bald eine ſchöne Kirche und eine Predigerwohnung bauen konnte, und als er es im Jahre 1896 verließ, hatte die Gemeinde 42 volle und 7 Probeglieder. Osceola, Neb., bediente er von 1896—1900. Hier hat ſich das Werk unter ſeiner Arbeit, beſonders das im Städtchen Osceola, ſehr gehoben. Von da wurde er im Jahre 1900 nach Berlin, Neb., geſandt. Hier wurde unter ſeiner Arbeit bald eine neue Wohnung gebaut und im Jahre 1904 eine prachtvolle Kirche. Br. Roß hat die Gabe, Leben in eine Gemeinde zu bringen und ſie für finanzielle Unterſtützung zu erziehen.

Adam J. Roß.

Eduard Sallenbach wurde geboren am 19. Januar 1851 in Uster, Kanton Zürich, Schweiz. Er erhielt eine christliche Erziehung und wuchs unter dem Einfluß der Bischöflichen Methodistenkirche auf, in welcher sein Vater Prediger war. Er besuchte die Volksschule und erhielt noch Privat-Unterricht in speciellen Fächern. Im Jahre 1869 kam er mit seiner sel. Mutter und drei Geschwistern nach Amerika (sein Vater war schon drei Jahre zuvor in dieses Land ausgewandert) und ließ sich in Lansing, Iowa, nieder. Hier arbeitete er einige Jahre auf dem Lande und besuchte im Winter die öffentliche Schule.

Eduard Sallenbach.

In 1872, unter der Arbeit seines Vaters, wurde er kräftiglich zu Gott bekehrt und fühlte den Ruf des Herrn zum Predigtamte. Im Jahre 1873 trat er in das „Iowa College" in Grinnell, Iowa, ein und absolvierte daselbst mit Ehren den klassischen Cursus. In 1880 schloß er sich der Bisch. Methodistenkirche in Lincoln, Neb., unter der Wirksamkeit des sel. Br. J. G. Kost an und erhielt zur selben Zeit Lokalprediger Licenz. Im September sandte ihn sein Vorst. Aeltester nach Harrison, Kan., um die Mission dort zu übernehmen. Die Vierteljahrs-Konferenz hier empfahl ihn der Konferenz zur Aufnahme auf Probe in 1881. In 1883 wurde er in volle Verbindung in die West Deutsche Konferenz aufgenommen und als Diakon ordiniert. Nach zweijähriger, segensreicher Arbeit in Harrison, Kan., während welcher die Gemeinde erstarkte und eine Prediger-Wohnung gebaut wurde, gab ihm der Bischof West Point und Scribner als zweites Arbeitsfeld in 1882, welches er bis 1884 bediente. Er traf hier die nötigen Vorkehrungen, eine neue Kirche zu bauen, da er aber im Spätjahr 1884 versetzt wurde, so führte sein Nachfolger den Bau aus. In 1884—1887 bediente er die Gemeinde in Osceola, Neb. Viele fanden den seligen Frieden Gottes und 12 haben sich der Gemeinde angeschlossen. Die jetzige Kirche im

Platte Valley wurde gebaut, da die alte Kirche zu klein geworden war, und eine nette Predigerwohnung in Osceola. Im Herbst 1887 wurde er als Vorstehender Aeltester des Nebraska-Distrikts ernannt, welchen er mit viel Umsicht bediente bis 1891. Von 1891—95 bediente er die Erste Gemeinde in Kansas City, Kan. Während seiner Wirksamkeit daselbst gab Gott der Gemeinde eine allgemeine, durchgreifende Auflebung. Die Gliederzahl stieg von 165 auf 220. Auch baute er hier eine prächtige Predigerwohnung. Von 1895—97 bediente er im großen Segen die Gemeinde in Clatonia, Neb. Im Herbst 1897 ernannte ihn der Bischof zum zweitenmale als Vorst. Aeltesten und zwar für den Nord-Nebraska-Distrikt, den er bis 1903 erfolgreich bediente. Nach Ablauf seines Amtstermins erwählten ihn die Trustees der „Enterprise Normal Akademie" zum Prinzipal, und der Bischof gab ihm als Bestellung Enterprise, Kan. Er bediente beide Aemter mit sichtbarem Erfolg von 1903 bis 1905. Da die Arbeit der zwei Aemter für einen Mann zu schwer, die Akademie nach außen und innen sich gehoben und die Finanzen derselben es nun erlaubten, einen Prinzipal, ohne in Verbindung mit der Gemeinde, anzustellen und er als seinen Beruf von Gott das Predigtamt betrachtete, so resignierte er als Prinzipal der Akademie und erhielt als Arbeitsfeld Omaha, Neb., in 1905, allwo er nun im Vertrauen auf Gottes Beistand seines Amtes wartet.

Johann Schaum erblickte das Licht der Welt am 14. Januar 1858 in Notzingen, Württemberg. Getauft und konfirmiert wurde er in der „Evangelischen Staatskirche von Württemberg" Im elterlichen Hause genoß er eine strenge, aber auch christliche Erziehung. Vom 7 bis 14. Jahre hatte er regelmäßig die Volksschule zu besuchen und vom 14. bis 18. Jahre die Sonntagschule und Kinderlehre. Hier wurde ein großer Schatz von Bibelkenntnis gesammelt. Als 12jähriger Knabe ist er bei den Stundenleuten (Pietisten) erweckt und gründlich zu Gott bekehrt worden. Zwölf Jahre lang war es ihm vergönnt, mit diesen „Stillen im Lande" Umgang zu pflegen. Nicht ahnend, was der Herr mit ihm vorhatte, verließ er im Frühjahr 1882 das liebe, alte Vaterland und kam in Bunker Hill, Ill., an. Die Methodistenkirche, welche er bereits in Deutschland kennen lernte, war nun die Kirche seiner Wahl. Bis zum Herbst 1886 arbeitete er in

der Nähe von Bunker Hill, Ill., bei einem Gärtner. Nun aber trat ein großer Wendepunkt in seinem Leben ein. Er verspürte nämlich einen unwiderstehlichen Zug und Ruf vom Herrn zum heiligen Predigtamt. Tag und Nacht hatte er keine Ruhe. Es gab einen heißen Kampf. Schon der Gedanke an die große Verantwortlichkeit wollte ihn abschrecken. Endlich aber siegte der Herr und Br. S. ergab sich seinem Willen und sprach: „Hier bin ich, sende mich." Er ging dann von 1886 bis 1889 nach Warrenton, Mo., zur Schule. Der Herr gab Lust und Freude sowie auch seinen Segen zum Studium. Im Sommer 1889 machte er eine Besuchsreise nach Deutschland. Nachdem er im Herbst desselben Jahres wieder zurückgekehrt, reiste er ein Jahr unter dem Vorst. Aeltesten und trat dann 1890 in die Konferenz auf Probe ein. Seine Bestellungen bis jetzt waren: Jansen, Neb., 1889—90; Lincoln, Neb., Missions-Gemeinde, 1890—92; York und Hampton 1892—97; Friend 1897—1901; Centerville und Highland 1901 bis jetzt. Am 25. September 1890 trat er mit Schw. Luise Belz in den heil. Ehestand. Bis hierher hat der Herr die Arbeit seines Knechtes gesegnet.

John Schaum.

John Schen erblickte das Licht der Welt am 13. Dezember 1855 in Hülben, O.-A. Urach, Württemberg. Seine Jugendjahre verlebte er in Deutschland, besuchte die Volksschulen und wurde in der Evangelisch-Lutherischen Lehre unterrichtet und erzogen. In 1874 kam er nach Amerika, ließ in Jersey City, N. J., nieder und verehelichte sich 1883 mit Christine Burgbacher. Zwei Jahre später wurde er zu Gott bekehrt unter der Arbeit von Br. Louis Wallon und schloß sich der Kirche an. Bald darauf wurde er als Klaßführer und später als Ermahner angestellt und verkündigte dann und wann das Wort Gottes. Im Mai 1888 entschloß er sich nach Californien zu ziehen,

gegen den Rat ſeines Predigers, Br. G. Haußer, welcher ihm beſtimmt zuriet, als Prediger auszugehen und erklärte, ſein Vorhaben ſei nicht dem Willen Gottes gemäß. In Nebraska angekommen, rief ihm der Herr ein Halt zu. Zur ſelben Zeit ſchrieb Br. Leiſt, Vorſt. Aelt., für einen Prediger an Br. Haußer und dieſer wies ihn an Br. Scheu. Br. Leiſt korreſpondierte mit ihm und endlich des Herrn Willen erkennend, willigte er ein Arbeit zu nehmen. Das erſte Jahr arbeitete er unter dem Vorſt. Aelteſten. In 1889 wurde er auf Probe und 1891 als volles Glied in die Konferenz aufgenommen und von Biſchof Bowman als Diakon ordiniert und nach zwei Jahren von Biſchof Fowler als Aelteſter ordiniert. Folgende Felder bediente er: Timber Hill, Kan., 1888—90; Huntsville 1890—94; Beman 1894—99; Orlando, Okl., 1899 bis 1901; Buſhton, Kan., 1901 bis 1902; Biſon 1902 bis jetzt. Auf allen Feldern, mit einer Ausnahme, wurden Seelen zu Gott bekehrt und Kinder Gottes erbaut und gefördert im Wachstum in der Gnade.

John Scheu.

C. H. Schnakenberg.

C. H. Schnakenberg wurde am 10. Oktober 1866 zu Eickedorf, Amt Lilienthal, Hannover, geboren. Am 13. Mai 1882 kam er nach Amerika und ließ ſich an der Lake Creek nieder. Hier wurde er am 14. Auguſt 1887 an einer Lagerverſammlung unter der Amts-

zeit von Br. D. Walter zu Gott bekehrt und schloß er sich der Kirche sofort an. Er bereitete sich im Central Wesleyan College zu Warrenton auf das Predigtamt vor, reiste 2½ Jahre unter dem Vorst. Aeltesten und wurde 1892 in die West Deutsche Konferenz auf Probe und in 1894 in volle Verbindung aufgenommen. Er wurde 1894 als Diakon und 1896 als Aeltester ordiniert. Er bediente folgende Felder: Cameron und Cosby, Mo. (Gehilfsprediger), 1892—94, Salisbury und Wien 1894—95. Scotia, Neb., 1895—96, South Omaha und Plattsmouth 1896—98; Boelus 1898—1900. In 1900 trat er auf die Liste der Supernumerierten, bediente aber mit Br. T. L. Kunz Salisbury und Wien 1902 bis jetzt. Seit 1905 ist er wieder effektiv. Er verehelichte sich am 10. September 1896 mit Schw. Martha Lehnhoff von Salisbury, Mo.

P. C. Schramm.

P. C. Schramm wurde am 12. Oktober 1854 geboren. Seine Wiege stand in der Nähe von Rushville, Schuyler Co., Ill. Unter der Wirksamkeit von Br. C. Harms wurde er am 6. März 1870 in die Freiheit der Kindschaft versetzt und schloß sich sofort der Bisch. Methodistenkirche an. Im März 1873 zogen seine Eltern nach Clatonia, Neb. Hier arbeitete er eine Zeit lang auf der elterlichen Farm, bis er unsere Schule in Mt. Pleasant, Iowa, besuchte, um sich für den künftigen Lebensberuf vorzubereiten. In 1876 wurde er ausgesandt, um das freie und volle Heil andern anzupreisen. Er wurde in 1877 in die Südwestliche Deutsche Konferenz auf Probe und in 1879 in volle Verbindung aufgenommen. Er wurde als Diakon ordiniert in 1879 und als Aeltester in 1881. Das erste Jahr, von Sept. 1876 bis Sept. 1877, reiste er unter dem Vorst. Aeltesten. Sein erstes Arbeitsfeld war Merrick und Howard Counties in Nebraska, zu denen bald noch zwei weitere Counties, Greeley und Furnas, kamen. Die

dreijährige Arbeit auf diesem ausgedehnten Frontier-Felde brachte manche Probe, Entmutigung und bergeshohe Schwierigkeiten, aber auf der anderen Seite herrliche Siegeszeiten und Glaubensstärkung. Hier wurde die Gottes- und Menschenkenntnis des jungen Arbeiters erweitert und hier vollendete er nebst seinem Konferenz-Studium den dreijährigen theologischen Kursus, den er nicht in der Schule vollenden konnte, weil man ihn hinaus in das Feld schob. Am 30. September 1879 trat er mit Anna Sonnemann bei Centerville, Neb., in den heiligen Ehestand. Der liebe Gott schenkte ihnen zwei Kinder, Klara L. und Omar A. Schramm. Er hat folgende Felder bedient: Merrick und Howard, Neb., 1876—79; West Point 1879—82; Nebraska City und Hamburg 1882—84; Swanton 1884—87; Oregon, Mo., 1887—90; Sedalia 1890—91, Nord-Nebraska-Distrikt 1891—97, Clatonia 1897—1900; St. Joseph, Mo., 1900 bis 1903; Omaha, Neb., 1903—1905; Corder und Alma, Mo., seit 1905. Ohne irgend welche Unterbrechung durfte er während 30 Jahren das Evangelium verkündigen und wurde durch Unwohlsein nur an fünf Sonntagen gehindert, seine Bestellungen zu füllen. Nach 30jähriger Amtsthätigkeit darf er mit Kaleb sagen: „Und bin noch heutiges Tages so stark, als ich war des Tages, da mich" — Gott und die Kirche aussandten, wofür er gerne Gott die Ehre giebt.

F. H. Schultz, geboren im Jahre 1852 in der Stadt Schleswig, in Deutschland, von M. H. Schultz und seiner Gattin, einer geborenen Unrau, kam mit seinen Eltern im Jahre 1865 nach Amerika, allwo sie in New York landeten. Sie siedelten sich in Jackson Co., Iowa, an, wo sie bis im Frühjahr 1871 wohnten. Dann siedelten sie über nach Tama Co., Iowa, wo sie drei und ein halb Jahr wohnten. Hierauf zogen sie nach Davenport, Iowa, woselbst Br. S. die Geschäftsschule absolvierte. Hierauf war er Lehrer in einer Tagesschule für fünf Monate. In Tama County wurde er schon früher mit der Methodistenkirche bekannt und im Winter von 1874—75 wurde er unter der Arbeit von F. H. Mertens zu Gott bekehrt. Im Herbst darauf ging er nach Mt. Pleasant zur Schule, um sich für das Predigtamt vorzubereiten. Hier blieb er vier Jahre mit Unterbrechungen, wo er Schule hielt und in einem Laden als Ladendiener diente und acht Monate unter dem Vorst. Aeltesten, Philipp Naumann, in Illinois

predigte. Von 1879—80 wirkte er unter dem Vorst. Aeltesten in. Merrick und Howard, Neb. In 1880 trat er in die West Deutsche Konferenz auf Probe ein. In 1882 wurde er in volle Verbindung aufgenommen und als Diakon ordiniert und in 1884 als Aeltester. Er bediente folgende Felder: Merrick und Howard, Neb., 1879—81; Lewis, Iowa, 1881 bis 1883; Hebron 1883—84; West Point, Neb., 1884—87; Kramer und Centerville 1887 bis 1892; Swanton 1892—94; Lincoln 1894—96, Oklahoma City, Okl., 1896—99; Wathena, Kan., 1899—1902; Kramer und Zion 1902—04; Feldagent für das Mt. Pleasant deutsche Kollegium 1904 bis 1905; Osceola 1905 bis jetzt.

F. H. Schulz.

H. A. Siekmann wurde am 18. Januar 1869 in Port Hudson, Franklin Co., Mo., geboren. Er erhielt in seinen Jugendjahren eine dürftige Schulbildung. Von christlichen Eltern erzogen und zum Christentum angeleitet, wurde er in seinem 18. Lebensjahre gründlich zu Gott bekehrt. Gleich nach seiner Bekehrung erhielt er den göttlichen Ruf zum Predigtamt. Etliche Jahre später ging er nach Warrenton, Mo., woselbst er vier Jahre im Central Wesleyan College Theologie studierte und im Juni 1892 im theologischen Kursus graduierte. Im Herbst desselben Jahres verehelichte er sich mit Emma Wiemeyer von Franklin Co., Mo., und trat in die West

H. A. Siekmann.

Deutsche Konferenz ein. Er bediente folgende Arbeitsfelder: Wood Lake und Georgia, Neb., 1892—93; Nushville 1893—96; Humboldt 1896—97; White Cloud, Kan., 1897—1900; Oregon, Mo., 1900—1901; Kramer und Zion 1904 bis jetzt.

David Washington Smith wurde am 22. Februar 1862 in Morgan Co., Mo., geboren. Seine Eltern kamen aus Nord-Deutschland. Sie wurden Methodisten in New Orleans im Jahre 1813 und zogen später nach Missouri. Der Vater bekleidete verschiedene Aemter in der Kirche. Der Mutter lag nichts mehr am Herzen, als ihre Kinder für den Herrn zu erziehen. Während des Bürgerkrieges verlor der Vater sein irdisches Vermögen und sein Leben durch die „Bushwackers" Die Mutter gründete dann eine neue Heimat im Lande. David bekam als Knabe nie mehr als drei Monate Schule im Jahr, fand es aber leicht, in seinen Studien seinen Altersgenossen ein Jahr oder mehr voraus zu bleiben. Mit 15 Jahren mußte er die Schule aufgeben. 1879 wurde er an einer Lagerversammlung an der Lake Creek nach langem Suchen glücklich zu Gott bekehrt.

D. W. Smith.

1880 gab die Mutter die Farmerei auf und gab David seine Freiheit. Zwei Jahre später vollendete er einen Kursus im Gem City Business College, trat dann als Clerk und Buchführer in ein Geschäft in Versailles, Mo., ein. Nach 18 Monaten starb seine Mutter in Great Bend., Kan., und auch sein intimer Bruder George. Es wurde ihm sehr ernst. Er legte seine lieb gewordene Arbeit nieder und folgte dem langgefühlten Ruf zum Predigtamt. Von 1883 bis 1887 studierte er die Wissenschaften und die Theologie im Central Wesleyan College. 1887 verehelichte er sich mit Luise Demand und schloß sich der West Deutschen Konferenz an. Folgende Felder bediente er: Arlington, Neb., 1887—90; Atchison, Kan., 1890—92; Kansas

City, Mo., Indiana Ave., 1892—94; Smithton, Mo., 1894—99; Enterprise, Kan., 1899—1903 als Prediger der Gemeinde und Lehrer der Enterprise Normal Academy; Kansas City, Kan., Erste Gemeinde, 1903 bis jetzt.

W. C. Staatz wurde am 4. Dezember 1878 zu Lyona (Woodbine), Kan., geboren. Im neunten Jahre entschlief der Vater. Bis zum dreizehnten Jahre besuchte er die Volksschule. Die Einflüsse der Tagesschule, der Sonntagschule und der Gottesdienste wurden durch die persönliche religiöse Erziehung der Mutter erheblich ergänzt. Im 13. Jahre zog er mit der Mutter nach Enterprise, Kan., wo er die Stadtschule besuchte. Im August 1893, an der Lyona-Lagerversammlung, fand das bedeutendste Ereignis seines Lebens, seine Bekehrung, statt. Vier Monate später, zufolge des inneren Dranges und ermutigt durch das teilnehmende Zusprechen der Mutter und des Predigers, Br. Harms, begab er sich nach Central Wesleyan College, um sich für das Predigtamt vorzubereiten. Hier studierte er bis 1899. Darauf begab er sich nach der Northwestern Universität. Im ersten Semester des dritten Schuljahres allhier mußte er wegen Nervenleiden die Studien einstellen. Im Jahre 1903 hatten sich seine Kräfte genug erholt, die Bestellung zu Beman, Kan., unter dem Vorstehenden Aeltesten zu übernehmen und er schloß sich in 1904 der Konferenz auf Probe an. Im Dezember 1903 trat er mit Luise Demand in den Ehestand. Im Jahre 1905 wurde ihm von der Konferenz die Bestellung zu Cortland, Neb., zugewiesen.

W. C. Staatz.

J. J. Steininger. Im Jahre 1840 wanderten Johann und Anna Margaretha Steininger mit ihrer Familie von Nemersdorf,

Bayern, nach Amerika aus und kauften ſich bei Oſage City, Cole Co., Mo., an. Von ihren drei Kindern iſt Johann Nicholas das jüngſte. Derſelbe verehelichte ſich mit Katharine Holzbeierlein, welche Ehe mit zwei Töchtern und zwei Söhnen geſegnet wurde. Der älteſte dieſer Söhne iſt J. Jakob Steininger, geboren den 22. Oktober 1861 bei Oſage City, Cole County, Mo. Unter der Wirkſamkeit der deutſchen Methodiſtenprediger, welche in jene Gegend kamen, wurden Großeltern und Eltern gründlich zu Gott bekehrt und ſchloſſen ſich der Methodiſtenkirche an. Schon in ſeiner Kindheit wurden durch die Familienandacht, durch Predigten, die oft in ſeines Vaters Hauſe gehalten wurden, durch Ermahnungen ſeiner frommen Großmutter und durch das Leſen religiöſer Bücher und Zeitſchriften (beſonders des Chriſtlichen Apologeten) tiefe religiöſe Eindrücke auf ſein Herz gemacht. Als 18jähriger Jüngling wurde er unter der Arbeit von Rev. W. Schmidt erweckt und etwa ein Jahr ſpäter in Wyandotte, Kan., während einer anhaltenden Verſammlung unter der Leitung von Rev. F. G. Leiſt, zu Gott bekehrt. Schon vor ſeiner Bekehrung war er ſich des Rufes zum Predigtamt bewußt und nach derſelben entſchloß er ſich, dieſem Rufe zu folgen. Er trat im Jahre 1881 als Student im Central Weſleyan College ein und ſtudierte mit Unterbrechung von 2½ Jahren bis 1888, als er im klaſſiſch-theologiſchen Kurſus graduierte. Im September 1888 ſchloß er ſich der Weſt Deutſchen Konferenz auf Probe an und wurde zwei Jahre ſpäter in volle Verbindung aufgenommen. Am 5. September 1889 verehelichte er ſich mit Maria M. Knüpfer von Kanſas City, Kan. Folgende Felder wurden ihm zur Arbeit zugeteilt: Janſen, Neb., 1888—89, Kanſas City, Kan. (Armourdale), 1889—90; Wathena, Kan., 1890—94; Sterling, Neb., 1894—99; Swanton und Weſtern, Neb., 1899—1903; Nebraska-Diſtrikt 1903 bis jetzt.

J. J. Steininger.

J. L. Sternberg hatte das Glück, von chriſtlichen Eltern geboren und erzogen zu werden. Ganz beſonders war es ihnen um ſein zeitliches und ewiges Wohl zu thun, nachdem ſie ſich unter der Amtsthätigkeit von Rev. E. H. Kriege zu Gott bekehrt und ſich der Biſch. Methodiſtenkirche angeſchloſſen hatten. Auch hatte er gute Lehrer und fromme Prediger, die ihm zum Segen gereichten. In ſeiner früheſten Jugend gab er Gott ſein Herz und trat auch gliedlich mit der Biſch. Methodiſtenkirche in Verbindung. Von ſeinem 14. Jahre an diente er als Lehrer in der Sonntagſchule, und als er 19 Jahre alt war, wurde er als Sonntagſchul-Superintendent erwählt. In ſeinem 22. Lebensjahr erhielt er Lokalprediger-Licenz. Er bereitete ſich auf das Predigtamt auf unſerer Schule in Warrenton vor, wo er etwa drei Jahre ſtudierte. Von Februar 1880 bediente er unter dem Vorſt. Aelteſten, Rev. E. H. Kriege, die Salina, Kan., Miſſion. Von der Salina Vierteljahrs-Konferenz wurde er zur Aufnahme auf Probe in die jährliche Konferenz empfohlen. Nach beſtandenem Examen wurde er im Herbſt 1880 als Probeglied in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen. Den 22. September 1881 trat er in den Stand der heiligen Ehe mit Luiſa W. Thies, von Steeleville, Ill. Der ſelige Rev. Phil. W. Jacoby vollzog den Trauakt. Den 24. September 1882 wurde er in Sedalia, Mo., von Biſchof Thomas Bowman als Diakon und den 21. September 1884 von Biſchof Henry Warren, und zwar auf dem Lagergrund bei Lyona, Kan., als Aelteſter ordiniert. Folgende Arbeitsfelder wurden von ihm bedient: Salina, Kan., Febr. 1880 bis Sept. 1882; Junction City 1882—85; Wichita 1885—88; Topeka 1888 bis 1891; Oregon, Mo., 1891—92; Kanſas City, Mo., Erſte Gemeinde, 1892—95, Sedalia 1895—98; Concordia 1898—1902; Lawrence, Kan., 1902—1905; Larned 1905 bis jetzt. In der Kon-

J. L. Sternberg.

ferenz diente er eine Reihe von Jahren als Examinator, als Gehilfs- und als statistischer Sekretär. Bis soweit hat er fünf Jahre als Trustee des Central Wesleyan College gedient, und an der letzten jährlichen Konferenz wurde er wieder erwählt, einen anderen Termin von drei Jahren zu dienen.

A. D. Stückemann, ein Sohn des Rev. Karl A. H. Stückemann, wurde an der Lake Creek, Pettis Co., Mo., den 7 April 1864 geboren. Er erhielt Unterricht in den öffentlichen Schulen der Städte Chester, Jacksonville, Pittsfield, Ill., Smithton, Mo., und Enterprise, Kan. Im Jahre 1878 schloß er sich unter der Wirksamkeit seines Vaters in Smithton, Mo., der Methodistenkirche an. Im Herbst 1880 begann er seine Studien im Central Wesleyan College und absolvierte den wissenschaftlichen Kursus im Frühjahr 1884. Er übernahm darauf für ein Jahr die Lehrerstelle in der „Bottom"-Schule unweit St. Charles, Mo. Er war in verschiedenerlei Geschäften thätig in Sedalia, De Soto, und St. Louis, Mo. Einem unwiderstehlichen inneren Drang folgend, besuchte er zum zweiten Male die Schule in Warrenton, Mo., um sich fürs Predigtamt vorzubereiten, und vollendete nach zwei Jahren den theologischen Kursus. Im Herbst 1891 nahm er die ihm von dem Vorstehenden Aeltesten des Nord-Nebraska-Distrikts angebotene Stelle als Prediger zu Rushville, Neb., an, woselbst er zwei glückliche Jahre verlebte. Er schloß sich der West Deutschen Konferenz an im Herbst 1892. Seine Bestellungen waren wie folgt: Rushville, Neb., 1891—93; Arlington, Neb., 1893—95, Denver, Col., Zweite und Dritte Gemeinde, 1895—98; Boonville, Mo., 1898 bis 1900; Corder und Alma, Mo., 1900—05; Kansas City, Mo., Indiana Ave., und S. W. Boulevard 1905 bis jetzt. Er verehelichte sich 1893 mit Schw. Katie Brandt Otten von Sedalia, Mo.

A. D. Stückemann.

Chas. H. Sudbrock wurde im Jahre 1862 in New Melle, Mo., geboren. Er wurde unter der Arbeit von Br. Wm. Schutz am 26. Januar 1883 in Belleville, Jll., zu Gott bekehrt. Bald darauf fühlte der Jüngling den Ruf, ins Predigtamt einzutreten. Er entſchloß ſich dann, unſere Schule in Warrenton, Mo., zu beſuchen. Im Jahre 1891 abſolvierte er daſelbſt den deutſchen theologiſchen Kurſus und wurde im Herbſte desſelben Jahres auf Probe in die Weſt Deutſche Konferenz aufgenommen und erhielt die South Omaha Miſſion als erſte Beſtellung, wo er fünf Jahre, 1891—96, im großen Segen wirkte. Dann bediente er Rushville 1896—99; Duncan, Columbus, Kalamazoo und Fairview 1899—1901, und ſeit dem Herbſt 1901 dient er in Weſt Point und Scribner. Er vermählte ſich in 1891 mit Schw. Meta Harrenbrock von New Melle, Mo.

Chas. H. Sudbrock.

Jakob Tanner, der Neſtor der Weſt Deutſchen Konferenz, erblickte das Licht der Welt am 5. April 1839 zu Bargen, Kanton Schaffhauſen, Schweiz. Da er ſchon früh ſeine Eltern verlor, war der verwaiſte Knabe ſich ſelbſt überlaſſen und hatte, nachdem er den gewöhnlichen Schulunterricht genoſſen, für ſeinen Lebensunterhalt zu ſorgen. Daß es dem ſtrebſamen Jüngling unter ſolchen Umſtänden in den Sinn kam, nach Amerika zu gehen, iſt nicht zum Verwundern, und ſo finden wir ihn im Mai 1856 in Highland, Jll., wo er das Wagnerhandwerk zu erlernen ſuchte. Aber Gott hatte Höheres mit ihm vor. Er führte ihn in 1860 nach einem Schulhauſe in Bond Co., woſelbſt ein engliſcher Methodiſtenprediger, Namens James Johnſon, das Wort verkündigte, durch welches das Herz des deutſchen Jünglings ſo ergriffen ward, daß er kräftig zu Gott bekehrt wurde. Br. John Ritter, damals in Highland ſtationiert, er-

teilte ihm am 1. April 1861 Ermahner-Licenz und noch im selben Jahr machte ihn Br. Wm. Schreck, Vorst. Aeltester, zum Lokalprediger. Den Ruf zum Predigtamt, aber auch den Mangel an Kenntnissen tief fühlend, bezog er unser Seminar in Quincy, Ill., welches er nur zu bald verlassen mußte, um dem Ruf der Süd-Illinois Konferenz zu folgen. Man sandte ihn im Herbst 1862 nach Cape Girardeau, Mo. Im selben Jahre verehelichte er sich mit Frl. Elisabeth Kurth von Highland. Da seine erste Bestellung in die Zeit des Bürgerkrieges fiel, schloß er sich dem Ambulanzkorps an. Aber nach einem Jahr versetzte ihn die Konferenz nach Vandalia, Ill., wo er nicht nur mit den sogenannten „Copperheads" zu kämpfen hatte, sondern auch die Muskete schulterte und Wachdienst verrichtete. Aber Gott segnete auch seine geistliche Arbeit und eine neue Kirche wurde gebaut. Zwei Jahre war er hier thätig und dann finden wir ihn in Effingham (Altamont) 1865—66; Golconda 1866—68; Nashville, Tenn., 1868—70, und Decatur und Boody, Ill., 1870—72. Auf diesen Feldern, besonders in Altamont und Golconda, kamen durchgreifende Auflebungen vor. Es war eine große Ueberraschung für ihn, als er in 1872 von Bischof Haven als Vorst. Aeltester für den St. Joseph-Distrikt bestimmt wurde. Damals umfaßte dieser Distrikt beinahe das ganze Gebiet der nachherigen West Deutschen Konferenz. Br. Tanner erkannte bald, daß die tüchtigsten Kräfte nötig wären, um das Werk auf die rechte Weise zu heben und auszudehnen. Dank der kräftigen Unterstützung von Bischof Ames wurden eine ganze Anzahl tüchtige Männer nach dem Westen gesandt, die sonst vielleicht nie gegangen wären. In kurzer Zeit wurden zwei Distrikte organisiert und schon in 1879 wurde die erste Sitzung der West Deutschen Konferenz gehalten. Daß sich dies Missionsfeld so rasch entwickelte, ist zum großen Teil

Jakob Tanner.

dem unermüdlichen Wirken Br. Tanners zu verdanken. Er scheute keine Strapazen, sondern hat Winter und Sommer das große Gebiet bereist und oft unter ärmlichen Verhältnissen in Rasenhütten sein Logis gehabt. Von dem St. Joseph-Distrikt ging er von 1875—77 auf den Kansas-Distrikt. Dann wirkte er in St. Joseph, Mo., 1877 bis 1880 und in Clatonia, Neb., 1880—83, wo er viele Seelen für den Herrn gewann. Dann bediente er den Nebraska-Distrikt 1883 bis 1887 und seine Brüder ehrten ihn, indem sie ihn in 1887 zum Generalkonferenz-Delegaten erwählten. Er bediente Denver, Col., 1887—88 und Lyona, Kan., 1888—91, wo er das Werkzeug Gottes wurde, eine herrliche Auflebung ins Leben zu rufen. In 1891 wurde er zum zweiten Male Vorst. Aeltester des Nebraska-Distrikts. Sechs schwere Jahre folgten, von denen das Jahr 1895, in welchem seine Gattin, die 33 Jahre mit großer Hingebung die wechselnden Schicksale des Reisepredigtamtes mit ihm teilte, von seiner Seite gerufen wurde, das schwerste war. Aber im Herbst des Jahres 1896 sandte ihm Gott eine Gehilfin in der Person der Schwester M. B. Frank von St. Joseph, Mo. In 1895 gewährten ihm seine Brüder zum zweiten Male die Ehre, als ihr Delegat zur Generalkonferenz zu gehen. Nachdem er in Papillion, Neb., 1897—99, Independence, Mo., 1899—1903 erfolgreich wirkte, finden wir ihn nun in Canada, Kan., im dritten Jahre seiner Thätigkeit daselbst und im 44. Jahre seines Amtes im Segen thätig. — Zwanzig Felder wurden unter seiner Wirksamkeit aufgenommen und ebenso viele Kirchen wurden durch ihn eingeweiht, an denen er auch finanziell Anteil hatte. Die West Deutsche Konferenz, deren Vater er im gewissen Sinne ist, verdankt ihm viel. Mit Ausnahme von Oklahoma und einigen Feldern im südlichen Kansas, amtierte er in allen Gemeinden. Er ist wohl ergraut im Werk, aber sein Geist ist noch frisch, und sein Herz voll von Liebe zu unsterblichen Seelen.

Wilhelm Tonat, geboren den 29. März 1861 zu Laugallen, Regierungsbezirk Gumbinnen, Ostpreußen, Deutschland, trat im 15. Lebensjahre, nach der Konfirmation, in die Lehre, um das Tischlerhandwerk zu erlernen und widmete sich dieser Profession so lange er im alten Vaterlande weilte. Im Oktober 1883 landete er in New York und nach vergeblichem Versuch, auf seinem Handwerk Beschäftigung

zu finden, in Baltimore, Chicago und St. Joſeph, griff er zu irgend einer Arbeit, die vorkam. Im Januar 1884 holte ihn Br. H. Ford von Cosby aus St. Joſeph heraus auf ſeine Farm. Dieſe lieben Geſchwiſter waren die erſten Methodiſten, mit denen er bekannt geworden iſt. Von dieſer Zeit an lernte er auch den Methodismus kennen. Durch Gottes Gnade und dieſer Geſchwiſter Einfluß wurde er im Februar 1884 unter der Wirkſamkeit von Rev. John Hauſam zu Gott bekehrt. Daher er auch ſagen muß: Wunderbarlich ſind die Wege des Herrn, aber er führet alles herrlich hinaus. Nachdem er den Ruf, für den Herrn zu wirken, gefühlt, trat er noch im ſelbigen Jahre, 1884, im Central Wesleyan College ein, um ſich für das Predigtamt vorzubereiten. In 1885 erhielt er in Warrenton, Mo., durch Dr. Wm. Köneke Ermahner Licenz und in 1889 von der Warrenton Vierteljahrs-Konferenz Lokalprediger Licenz. Im Herbſt 1889 erhielt er Hamburg, Jowa, als erſtes Arbeitsfeld unter dem Vorſt. Aelteſten, Rev. Ed. Sallenbach, war aber auch zugleich Gehilfe in Nebraska City, Neb. In 1890 ſchloß er ſich der Weſt Deutſchen Konferenz als Probeglied an und wurde zwei Jahre ſpäter als volles Mitglied aufgenommen. Am 18. September 1890 trat er in den Eheſtand mit Schw. Katie Schmidt bei Oregon, Mo. Er bediente Hamburg, Jowa, 1889—90; Euſtis, Neb., 1890—93; Plattsmouth, Neb., 1893—94; Weſt Point und Scribner 1894—99; Culbertſon 1899—1900; Grand Island-Bezirk 1900—1904; Oregon, Mo., 1904 bis jetzt.

Wilhelm Tonat.

H. A. Treiber wurde am 30. März 1849 in Monroe County, Ohio, geboren. Seine Eltern waren ernſte Chriſten und Glieder der Clarington-Gemeinde. In ſeinem 14. Jahre wurde er zu Gott bekehrt unter der Arbeit von John Rixſe. Er diente der Gemeinde

viele Jahre als Sonntagschul Superintendent, Klaßführer, Ermahner und dann als Lokalprediger. Den 1. Juni 1882 verehelichte er sich mit Elisa M. Zehrs von Hannibal, Ohio. Im Jahre 1885 kam er nach Nebraska und ließ sich bei der Sterling Gemeinde nieder. Im Herbst 1886 gab ihm die Sterling Vierteljahrs-Konferenz eine Empfehlung an die jährliche Konferenz und in 1887 wurde er in die West Deutsche Konferenz aufgenommen. Er bediente Beatrice 1886—88; Creighton 1888—89; South Omaha 1889—91, Osceola 1891—96; Arlington 1896—1902; Cortland 1902—1905.

H. A. Treiber.

Von da wurde er 1905 nach Bushton, Kan., seiner gegenwärtigen Bestellung, versetzt. Der Ruf zum Predigtamt war bestimmt und klar, so daß er nie wieder daran zweifelte. Am 26. Juni 1899 schenkte ihm der liebe Gott nach ernstlichem Ringen den Segen der völligen Liebe. Nach diesem gebrauchte ihn der Herr, durch seine Predigten und seine persönliche Arbeit, mancher teuren Seele ein Josua zu werden, sie in das Kanaan völliger Liebe zu führen.

W. N. Velte erblickte das Licht der Welt am 2. Juli 1877. Zu Wehrheim, Hessen-Nassau, Deutschland, verbrachte er seine Jugendjahre und genoß das Vorrecht, die Volksschule bis zu seinem dreizehnten Lebensjahre zu besuchen. Mit Vater und Schwester wanderte er im Jahre 1890 nach Amerika aus und ließ Nebraska fünf Jahre lang seine Heimat sein. Während dieser Zeit, unter der Amtsthätigkeit von Rev. Edward Beck, fand er die köstliche Perle des ewigen Lebens. Zu Warrenton, Mo., erhielt er seine Ausbildung und schon im zweitletzten Jahre seines Kursus erging der dringende Ruf vom Vorstehenden Aeltesten des Kansas City-Distrikts, Br. Chas. Ott, an ihn, Pittsburg und Parsons, Kan., Bezirk zu besetzen und er folgte. Im Jahre 1902 absolvierte er den klassisch theologischen Kursus im

Central Wesleyan College und im darauffolgenden September wurde er als Probeglied in die Reihen der Weſt Deutſchen Konferenz eingerückt und erhielt als Arbeitsfeld die Miſſions-Gemeinde zu Pueblo, Colorado, in welcher er bisher mit Erfolg gewirkt hat. Br. V. wurde 1904 in volle Verbindung aufgenommen und als Diakon ordiniert. Er verehelichte ſich 1902 mit Schw. Anna Bauer von Bethel, Mo.

Wm. R. Beste.

L. D. **Wagoner** wurde am 16. November 1868 bei Brighton, Jll., geboren. Er genoß die Vorrechte der öffentlichen Schulen auf dem Lande und durfte, da ſeine Eltern Glieder der Biſchöflichen Methodiſtenkirche waren, ebenfalls unſere Sonntagſchule von früheſter Jugend an beſuchen. In 1884 zog die Familie nach Golden City, Mo. Obwohl im Schoße der Kirche geboren und auferzogen, kam er nicht zur Heilsgewißheit bis er im Sommer 1890 bei Mt. Vernon, Mo., ſich willenlos in Gottes Arme warf und ſich bereit erklärte, die Arbeit zu thun, wozu der Herr ihn berufen würde. Dem Ruf zum Predigtamt folgend, bezog er im Winter des Jahres 1891 das deutſche Kollegium und Jowa Wesleyan Univerſity in Mt. Pleaſant, Jowa, und nahm nach einem fünfjährigen Kurſus im Herbſt 1895 Arbeit als Gehilfe unter dem Vorſtehenden Aelteſten auf dem Kramer und Centerville-Bezirk. In 1896 wurde er auf Probe in die

L. D. Wagoner.

West Deutsche Konferenz aufgenommen und arbeitete noch zwei weitere Jahre als Gehilfe auf dem Kramer und Centerville-Bezirk. Darnach bediente er Graham, Mo., 1898—1900; Jefferson und Cherokee, Okl., 1900—1903, Norwich und Harper, Kan., 1903—1905 und seit 1905 Pyrmont und Florence, Mo.

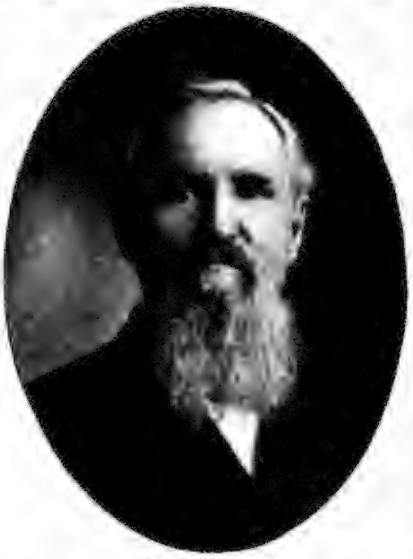
F. H. Wippermann wurde am 24. September 1861 zu Pinckney, Warren Co., Mo., geboren. Der Umstand, daß seine Eltern in 1870 zu Gott bekehrt wurden und sich mit der Bischöflichen Methodistenkirche vereinigten, machte einen bleibenden Eindruck auf des Knaben Gemüt. In seinem 14. Jahre wurde er mit einer Klasse von zehn im Katechismus durch Rev. H. Vosholl öffentlich geprüft und vereinigte sich mit der Kirche. Am 26. März 1878 erlangte er nach langem Ringen das Zeugnis seiner Annahme bei Gott. Es war während seiner Arbeit auf dem Felde. Der Ruf zum Predigtamte, den er schon vor seiner Bekehrung fühlte, machte sich nun immer mehr geltend und im Herbst des Jahres 1881 bezog er das Central Wesleyan College, um sich für dieses Amt vorzubereiten. Im Juni 1884 wurde ihm Custer, Neb., als erstes Arbeitsfeld angewiesen. Dies war eine neue Ansiedlung, in welcher sich auch viele Deutsche niedergelassen hatten, die jedoch weder unserer, noch irgend einer anderen Kirche zugethan waren und nur etliche, zumeist katholische Familien, konnten bewogen werden, Predigt und Sonntagschule zu besuchen. Einige wurden bekehrt und vereinigten sich mit der Kirche. Im September 1884 wurde er auf Probe in die Konferenz aufgenommen. Von Custer wurde er 1885 nach Stuart

F. H. Wippermann.

und Scottville, Neb., gesandt. Der Bezirk bestand aus sieben Bestellungen und hatte einen Umkreis von 180 Meilen. Der jährliche Gehalt war $185. In 1886 wurde er in volle Verbindung in die Konferenz aufgenommen und zum Diakon ordiniert. Am 15. September verehelichte er sich mit Matilde Thee und Rushville, Neb., wurde ihm als neues Arbeitsfeld angewiesen. Im Jahre 1888 wurde er als Aeltester ordiniert. Von 1889—91 bediente er den Grand Island-Bezirk. Die Palmer-Bestellung nahm einen herrlichen Aufschwung. In einer anhaltenden Versammlung wurden eine Anzahl Seelen zu Gott bekehrt und 22 unserer Glieder, die zeitweilig der Evangelischen Gemeinschaft angehört hatten, warfen ihr Los wieder mit uns. Er diente dann in Humboldt, Neb., 1891—93 und in Boonville, Mo., 1893—96. Das letzte Jahr seines Wirkens hier war das herrlichste. Er selbst durfte eine besondere Erfahrung von der reinigenden Kraft des Blutes Christi machen und die Gemeinde wurde neu belebt. Von hier ging's nach Lake Creek-Bezirk, wo er 1896—1900 mit Erfolg thätig war. Von 1900 bis 1903 bediente er die Erste Gemeinde in Kansas City, Kan., welche die West Deutsche Konferenz in 1902 zum fünften Male beherbergte. Im Sommer des Jahres 1903 wurden Br. und Schw. Wippermann als Waiseneltern für unsere Anstalt in Warrenton, Mo., erwählt, welche Stellung sie bis jetzt inne haben.

H. C. Wörner wurde geboren am 12. Juni 1844 in Flein, Württemberg. Er wurde von christlichen Eltern erzogen und in der Evangelischen Bundeskirche Württembergs getauft und konfirmiert. Schon sehr früh vernahm er die Wirkung des Heiligen Geistes an seinem Herzen. In seinem 19. Lebensjahre führte ihn Gott durch eigentümliche Umstände in eine Methodisten-Versammlung in Heilbronn, wo Br. G. Staiger an dem Abend predigte. Er wurde von dem Worte Gottes mächtig ergriffen und bald darauf fand er die köstliche Perle. Er schloß sich der Kirche an und ließ sich ausbilden in der Missionsanstalt der Bischöflichen Methodistenkirche in Bremen. Im Jahre 1866 kam er nach Amerika und ließ sich in Monroeville, Pa., nieder, wo er einige Jahre auf der Farm arbeitete. Im Jahre 1867 erhielt er Lokalprediger-Licenz und reiste sechs Monate unter dem Vorstehenden Aeltesten. Im Jahre 1870 wurde er auf Probe

und zwei Jahre später in volle Verbindung in die Central Konferenz aufgenommen. Er bediente folgende Felder jener Konferenz: Batesville-Bezirk von April bis Sept. 1870; Aurora und Milan 1870 bis 1873, Marietta 1873—1874; Waverly und Greenfield 1874 bis 1877; Charleston, Ind., 1877 bis 1879. Im Herbste 1879 wurde er supernumeriert. Vom Jahre 1883 bis 1889 war er ein Prediger der Freien Methodistenkirche und arbeitete in der Kansas Konferenz. Vom Sept. 1891—93 arbeitete er unter dem Vorst. Aeltesten der West Deutschen Konferenz und wurde dann in volle Verbindung derselben aufgenommen. In dieser Konferenz bediente er folgende Felder mit großem Segen: Dubuque und Lincoln 1891—92; Newton, Hoisington und De Graff 1892—96; Bison und Otis 1896—99; Huntsville 1899—1902; Arlington, Neb., 1902 bis jetzt.



H. E. Börner.

Adam J. Wurst. In Provorst, Württemberg, hoch über dem Meeresspiegel war es, als am 24. März 1876 einem frommen, methodistischen Elternpaare ein Sohn geboren wurde, welcher später durch Gottes unsichtbare Hand in ein fernes Land geführt wurde, um aus Gott geboren und ein Prediger der Heilsbotschaft zu werden. Mit gewissenhafter Treue erfüllten seine Eltern ihr Taufgelübde an ihm. Mit strenger Sorgfalt sahen sie darauf, daß ihre Erziehung den ganzen Menschen, in physischer, intellektueller und religiöser Hinsicht

Adam Wurst.

entwickelte. Vom 15. bis 16. Lebensjahre weilte er in der Fremde, um gleichſam vorbereitet zu werden im April 1892 das elterliche Haus zu verlaſſen und nach Amerika auszuwandern. Nach zweijährigem Aufenthalt bei Woodbine, Kan., kam er nach Seward, Neb. Hier war es, wo er im Dezember 1894 unter der Arbeit von Prediger J. A. Rigg zu Gott bekehrt wurde und ſich der Gemeinde anſchloß. Nach drei Jahren folgte er dem klaren Ruf, ſich dem Amte, das die Verſöhnung predigt, zu weihen; er ließ ſich in unſerer Schule zu Warrenton einſchreiben, um die nötige Vorbereitung zu treffen. In 1902 graduierte er im klaſſiſch-theologiſchen Kurſus, worauf er ſich der Konferenz anſchloß und Kalamazoo und Fairview, Neb., als Arbeitsfeld erhielt. Er fand daſelbſt in Edna M. Schultz ſeine Lebensgefährtin, mit der er am 20. Juni 1905 ehelich verbunden wurde. Seit 1905 bedient er Boelus und Scotia als zweites Arbeitsfeld.

Johannes M. Zwink wurde geboren in Bibersfeld, Württemberg, den 18. November 1848. Da ſeine Mutter früh ſtarb, wurde er von ſeiner Tante in Backnang chriſtlich erzogen. Nach ſeiner Schulzeit lernte er das Schloſſer- und Mechaniker-Handwerk. Nach ſeiner Lehrzeit kam er nach Cannſtatt, wo er in der Evangeliſchen Gemeinſchaft die köſtliche Perle fand. Als er einige Jahre ſpäter in ſeine Heimat zurückkehrte, ſchloß er ſich der Methodiſtenkirche daſelbſt an, wo er erneuert und nach einigen Monaten der völligen Liebe teilhaftig wurde. Im Jahre 1870 machte er den Feldzug gegen Frankreich unbeſchadet mit. Durch Prediger Beutenmüller erging im Jahre 1872 an ihn die Aufforderung, ſich ganz in den Dienſt des Herrn zu ſtellen; und obwohl er ſich lange dagegen ſträubte, ſo mußte er doch ſchließlich gehorchen, indem er auch dem innern klaren Ruf nicht länger widerſtehen konnte, ohne ſeinen Frieden mit Gott zu

John M. Zwink.

verlieren. Seine Ausbildung erhielt er in der wesleyanischen Missions-Anstalt in Waiblingen. Im Jahr 1875 wurde er auf Probe aufgenommen und im Jahre 1879 in volle Verbindung. Ordiniert wurde er in der Sophien-Kirche in Stuttgart. Im Jahre 1882 verehelichte er sich mit Friederike Schlichenmaier von Unterbrüden, O.-A. Backnang. Nachdem er 13½ Jahre Predigerdienst in Deutschland gethan, wanderte er mit seiner Familie im Jahre 1888 nach Amerika, wo er auch durch Gottes Gnade in den 17 Jahren seines Hierseins drei Arbeitsfelder bedienen durfte, nämlich: Beatrice, Neb., 1888—93; Lincoln Mission 1893—98; Eustis 1898 bis jetzt.

4. Supplies, oder Hilfsprediger.

Selten gelingt es dem Bischof, alle Felder durch Mitglieder der Konferenz zu besetzen, da ihrer zu wenige sind. Die Bestellung wird dann offen gelassen und das Protokoll lautet: „Bestellung: zu besetzen (*to be supplied*)." Hier greifen dann die Vorstehenden Aeltesten zu den tüchtigen Lokalpredigern, zu den seßhaften oder superannuierten Predigern und zu den jungen Männern, die an der nächsten Konferenzsitzung sich auf Probe anzuschließen gedenken, und vertrauen diesen „Supplies" die unbesetzt gebliebenen Felder an. Diese Hilfsprediger sind fast unentbehrlich und ihre Arbeit in den Gemeinden wird vom Herrn reichlich gesegnet. Auf den folgenden Seiten werden neun dieser geschätzten Mitarbeiter, die alle dieses Jahr wirkten, im Bilde vorgeführt. Nebst diesen bediente Br. Fred. Wahl vom Juni bis September 1906 die Erste Gemeinde in Denver, Colo.

J. Anton Klein,
der 1905–06 Bushton, Kans., bediente und sich nun der Konferenz angeschlossen hat.

Supplies oder Hilfsprediger, die gegenwärtig Gemeinden bedienen.

Louis Bernſtorf,
der dieſes Jahr Alexander und Bazine, Kanſ., bedient hat.

Fr. Caſt,
der dieſes Jahr Kalamazoo und Fairview, Neb., bedient hat.

T. L. Kunz,
der ſeit zwei Jahren Salisbury und Wien, Mo., bedient hat.

Guſtav F. Meyer,
der ſeit 1904 in der Gemeinde bei Dalton, Mo., wirkt.

Hermann Norden,
der dieses Jahr als Gehilfe auf dem Beelus, Neb., Bezirk wirkte.

Konrad Steinel,
der seit fünf Jahren Graham und Cosby, Mo., bedient hat.

Carl C. Herrmann,
der im Juni 1906 Hampton, Neb., bedient und sich nun der Konferenz angeschlossen hat.

W. C. George,
der seit Juli 1906 Hampton, Neb., bedient und sich nun der Konferenz angeschlossen hat.

5. Namensliste aller Prediger, die in den jetzigen Grenzen der West Deutschen Konferenz gewirkt haben, in chronologischer Ordnung.*

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Barth, Sebastian	1843–45	43 Mo., 45 Ill., 51 Ohio, 67 Reformierte Kirche.	
Nülsen, Heinrich	1844–45	44 Mo., 45 Ill., 57 Dtl., 86 Schw., 90 sp an.	
Jacoby, Ludwig S.	1844–45, 73	41 Mo., 45 Ill., 64 Sw.	21. Juni 1874
Eisenmeyer, Konrad	1845–46	45 Ill.	
Hüne, David	1845, 50–52	51 Ill., 64 Sw., 79 St. L.	16. Sept. 1903
Köneke, Heinrich	1845–49	40 Ohio, 45 Ill., 64 Sw., 79 St. L.	19. Juni 1873
Hogrefe, Heinrich	1846–49	46 Ill.	
Ellers, William	1847–49	48 Ill.	
Fiegenbaum, Wilhelm	1847–48, 54–55, 75	47 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 1900 sp an.	
Schreck, Wilhelm	1847–51, 53–57	42 Ill., 64 Sw.	30. März 1874
Dreyer, Heinrich C.	1848–49, 52, 56–65	45 Ill., 53 seßh. 56 Ill. 60 Kans. 64 Sw., 66 sp an.	30. April 1870
Niedermeyer, Wilhelm	1848–51	48 Ill.	
Feisel, Jakob	1849–52, 57–63, 71	49 Ill., 64 Sw., 79 St. L.	16. Mai 1895
Walter, C. F.	1849	48 Ill.	
Holzbeierlein, Andreas	1850, 55–59, 63–64, 83	56 Ill., 63 Kans., 64 seßh.	16. Okt. 1897
Kerkmann, Friedrich	1850–52	46 Ill., 53 seßh.	18. März 1854
Raus, John	1850–53	50 Ill.	
Zimmermann, Joseph	1850–54	50 Ill.	23. Aug. 1854
Hausam, John, sr.	1851–53, 56–57, 68	51 Ill., 57 S. Ill.	
Klippel, Adam	1851, 53–55		
Hehner, Phillip	1852, 57–61	52 Ill., 60 Kans., 62 Ill., 64 Sw., 79 S. L., 87 sp an.	
Hellweg, Peter	1852–55	47 Ill., 64 Nordw.	5. Feb. 1897

* Das Komite hat sich viel Mühe gegeben, diese Liste nach authentischen Quellen möglichst vollständig und genau herzustellen, ist sich aber wohl bewußt, daß bei so vielen Angaben einige Ungenauigkeiten beinahe unvermeidlich sind. Die Jahreszahl bezieht sich durchweg auf die Konferenzsitzung und schließt das folgende Jahr ein. Die Abkürzungen sind fast selbsterklärend. Man lese also z. B. den dritten Namen wie folgt: Ludwig S. Jacoby wirkte in unseren Grenzen drei Jahre, nämlich 1844, 1845, 1873. Er war 1841 Mitglied der Missouri Konf., 1845 von der Illinois Konf., 1864 von der Südwest Deutschen Konf. Er starb am 21. Juni 1874. Andere Abkürzungen sind: W.—West Deutsche Konf.; Cal.—California Deutsche Konf.; sp num. — supernumeriert; sp an. — superannuiert; seßh.—seßhaft; akt.—aktiv; Sup.—Supply, ein Prediger, der unter dem Vorst. Aeltesten reist und nicht Mitglied der Konferenz ist.

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Kuhl, Phillip	1852-54, 64-65, 72-74	45 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 83 sp an.	28. Juni 1887
Langer, Karl F.	1852-57	52 Ill.	
Havighorst, Rudolph	1853–55	50 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 92 sp an.	
Kost, John G.	1854–55, 65–66, 68–85	50 Ill., 64 Sw., 79 W., 86 sp an.	10. Mai 1892
Lahrmann, Heinrich	1854–57	50 Ill., 64 Sw., 79 St. L.	12 Juni 1881
Mägly, Jakob	1854–60	54 Ill., 61 seßh.	
Mühlenbrock, Heinrich	1854–71	54 Ill., 60 Kans., 62 Ill., 64 Sw., 72 sp an., 73 zurückgez.	
Steinley, Konstantin	1854–64	55 Ill., 60 Kans., 62 Ill., 64 Sw.	— Jan. 1869
Schatz, George	1855–71	53 Ill., 60 Kans., 62 Ill., 64 Sw.	5. April 1872
Vogel, Sigmund	1856		
Flörke, Wm.	1857	— Ohio, — seßh.	
Hehner, Peter	1857–66, 75–76	55 Ill., 60 Kans., 64 Sw., 79 St. L.	9. Sept. 1892
Meyer, Heinrich	1857–66	57 Ill., 60 Kans., 64 Sw.	
Stückemann, Karl	1857–66, 76–82	57 Ill., 64 Sw., 79 W., 82 St. L.	11. Dez. 1882
Widmann, Gottlieb	1857–63	57 Ill., 60 Kans.	— — — 1863
Bonn, Christoph	1858	58 Ill., 67 Sw.	
Heidel, Charles	1858–63	53 Ill., 60 Kans., 64 Sw., 79 St. L., 1900 sp an.	27. März 1904
Lange, Justus	1859–63	59 Ill., 60 Kans., 64 Sw. seßh.	
Mecke, August	1859–61	59 Ill., 60 Kans., 62 seßh.	
Miller, John P.	1858–73	58 Ill., 60 Kans 64 Sw., 79 St. L., 86 sp an.	
Jansen, Friedrich	1859–61	59 Ill., 60 Kans.	
Koch, Heinrich	1860		
Dewein, Michael	1860–63, 66	59 Ill., 60 Kans., 64 Sw., 79 St. L.	5. März 1890
Müller, John Adam	1860–62, 74–92	60 Kans., 64 Sw., 79 W., 93 sp an.	
May, Philipp Jakob	1860–69	60 Kans., 64 Sw.	22. Jan. 1872
Bohling, John	1861–62	Sup.	
Mahnken, H.	1861–62	Sup.	
Ringen, C.	1861–62	Sup.	
Steinmeyer, Karl	1862–74	62 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 82 sp an.	
Reitz, John A.	1863–84	63 Ill., 64 Sw., 79 W., 85 sp an.	1. Dez. 1904
Rinder, Friedrich	1863	60 Ill., 64 Nordw., 72 Chic.	16. Feb. 1896
Brinkmeyer, Heinrich	1864–67	64 Sw., 79 St. L., 92 sp an.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Eichenberger, J. J.	1864–65, 70–91	64 Sw., 79 W., 88 sp an.	23. Aug. 1893
Kölle, John	1864, 68–70	58 Ill., 64 Sw.	8. März 1870
Potthast, Christoph	1864–65	64 Sw.	13. Juni 1866
Schnierle, Michael	1864–74	56 Ill., 79 St. L.	10. Nov. 1896
Wilkening, W.	1864, 69–70	64 Sw., 79 St. L.	
Merkel, P. J.	1865–67	64 Sw., 77 seßh.	
Arnsperger, F.	1866 68, 77–78	64 Sw., 79 W., 82 sp num., 83 seßh.	
Brune, Heinrich	1866	58 Ill., 64 Sw., 66 sp an.	6. Okt. 1867
Haffner, A.	1866	Sup.	
Henneck, J.	1866–67	Sup.	
Meyer, F. W.	1866–70	64 Sw., 71 sp an., 73 Kans.	
Miller, F. H.	1866–67	65 Sw., 79 St. L.	10. Jan. 1900
Reinhardt, G.	1866	Sup.	
Brenner, J.	1867–68	67 Sw.	
Menger, H. M.	1867–97	67 Sw., 79 W.	14. Juli 1897
Stoffregen, Friedrich	1867–70	51 Ill., 64 Sw., 79 St. L. — sp an.	
Young, Jakob J.	1867–72	55 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 73 sp an.	
Hausam, John, jr.	1868, 73–85	68 Sw., 79 W., 86 sp num., 1902 sp an.	3. Aug. 1904
Meier, F. H.	1868	66 Sw.	
Müller, Philipp	1868	Sup.	
Brügger, Christian	1869–1904	66 Sw., 79 W.	24. Nov. 1904
Hankemeier, H.	1869–71	58 Ill., 64 Sw., 79 St. L.	8. Nov. 1896
Korfhage, August	1869–78, 83	64 Sw., 79 W., 78 sp num., 84 seßh.	
Bauer, Konrad	1870–72	69 Sw., 79 W., 76 sp an.	19. Nov. 1890
Faust, John P.	1870–77	64 Sw., 79 St. L.	
Fiegenbaum, Heinrich	1870–83	1848 Rock River, 64 Sw., 79 W., 89 sp an.	13. Jan. 1905
Reitz, George W.	1870–71	70 Sw., 75 sp an.	
Schultz, George J.	1870–72, 75–87	70 Sw., 73 zurückgez., 76 Sw., 79 W., 88 So. Cal.	
Schwind, W.	1870, 74–77	58 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 1901 sp an.	
Spellmann, A. Henry	1870–73	Sup.	
Harmel, Louis	1871–73	64 Sw., 79 St. L., 1905 sp an.	20. Feb. 1906

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Hosch, Jakob	1871	Sup.	
Pfaff, Heinrich	1871–72	— — 64 Sw.	
Riemer, H. A.	1871–86	70 Sw., 79 W, 87 zurückgez.	
Wanner, John	1871–72	68 Sw., 79 St. L., 95 sp an.	
Kleinschmidt, W. W.	1872–74	52 Ill., 64 Sw., 79 St. L.	13. Aug. 1888
Mardorf, Konrad	1872–74	70 Sw., 79 St. L., 90 sp an.	
Pauli, John W.	1872–73	71 Sw., 76 seßh.	
Tanner, Jakob	1872 —	62 C. Ill., 64 Sw., 79 W.	
Wilhelmi, J. P.	1872, 73	64 Sw., 79 St. L., — sp an.	
Bruns, Henry	1873 —	74 Sw., 79 W.	
Herrmann, Christian	1873 —	74 Sw., 79 W.	
Hilmer, L. G.	1873–76	71 Sw., 78 sp num.	
Lauenstein, C. W.	1873–1901	73 Sw., 79 W., 1902 sp an.	
Sandmeyer, J. J.	1873–77	63 —, 73 Sw., 79 St. L., — sp an.	
Sandmeyer, J. Ph.	1873	Sup.	
Schönig, W.	1873	76 Sw., 79 St. L.	
Unland, Friedrich	1873–91, 93–95	64 Nordw., 73 Sw., 79 W., 96 sp an.	
Walter, Daniel	1873–86	73 Sup., 74 Sw., 79 W., 87 sp num., 94 sp an.	
Balcke, H.	1874	65 Sw., 79 St. L., 90 sp num.	4. Mai 1902
Fleiner, C. F.	1874–75	— Cent., 74 Sw., 76 sp num., 77 zurückgez.	
Kriege, E. H.	1874–88	54 Ill., 64 Sw., 79 W.	4. Feb. 1889
Steinbach, R.	1874–76	75 Sw., 77 Cal.	
Becker, J. A. P.	1875–76	75 Sw., 79 St. L. Ausgetreten.	
Ehrsam, John	1875–88	76 Sw., 79 W., 89 sp num., 90 sp an.	30. Mai 1902
Fotsch, W.	1875–77	72 Sw., 79 St. L., 1905 sp an.	
Harms, Charles	1875 —	68 Sup., 69 Sw., 79 W.	
Kellner, W. C.	1875–93	73 Sw., 79 W., 1894 sp an.	
Leist, J. G.	1875 —	68 Sw., 79 W.	
Mertens, J. H.	1875–88	73 Sw., 79 W., 89 sp an., 92 ausgetreten.	
Ott, Charles	1875–1901	72 Sw., 79 W., 1902 sp an.	
Schumacher, Friedrich	1875–84	73 Sw., 79 W., 85 sp an.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Fritsche, C. G.	1876–79	76 Sw., 79 W., 80 Cent.	
Knehans, J. H.	1876	76 Sw., 79 St. L.	
Matthäi, P. W.	1876 —	76 Sw., 79 W.	
Schindewolf, H	1876	76 Sw.	
Schramm, P. C.	1876 —	76 Sup., 77 Sw., 79 W.	
Franz, Julius	1877–79	77 Sw., 79 St. L., 82 feßh.	
Franz, Kurt	1877–82	72 Sw., 79 W., 82 sp num., 86 feßh.	
Meyer, John C.	1877–84, 86–89	66 Sw., 79 W., 84 sp an., 86 akt., 90 sp an.	
Pfaffenberger, E. W.	1877–80, 89	78 Sw., 80 W., 81 entl., 89 W., 90 sp num.	
Vogel, J. G.	1877, 81–88	77 Sw., 78 entl., 81 W., 89 So. Cal.	
Asling, John H.	1878 —	74 Sw., 79 W.	
Behle, Karl W.	1878–80	77 Sw., 79 W.	11. April 1880
Büchel, Charles	1878–93	75 Ev. Gem., 78 Sw., 79 W., 88 sp num., 89 akt., 94 sp num.	6. März 1899
Demand, John	1878 —	78 Sw., 79 W.	
Heinrichs, C. A.	1878, 79	78 Sw., 79 W., 80 entl.	
Hoffmann, Henry	1878–89	79 W., 90 sp an.	
Ihne, Hugo C.	1878–82	78 Sw., 79 W., 83 sp an.	23. Jan. 1887
Keller, G. J.	1878–80, 81–89, 1901—	68 Sw., 79 W., 90 sp an., 1901 aktiv.	
Krättli, Jakob	1878–1901	74 Sw., 79 W., 1902 sp an.	
Stein, W. H.	1878–85, 95 99	78 Sw., 79 W., 86 sp an., 95 akt., 1900 sp an.	
Eberhardt, Konrad	1879–1904	65 Nordw., 79 W., 1904 sp an.	
Haller, John	1879–1903, 1905	73 Sup., 74 Sw., 79 W., 1902 sp an., 1905 akt.	
Klaiber, Matthias	1879–80	57 Ev. Gem., 79 W., 81 sp num., 83 sp an.	14. Okt. 1885
König, George	1880–86	80 W., 87 zurückgez.	
Sallenbach, Edward	1880 —	80 Sup., 81 W.	
Schultz, F. H.	1880 —	80 W.	
Sternberg, J. L	1880 —	80 W.	
Buchholz, J. W.	1880–86	80 W 87 zurückgez.	
Fuhrmann, Alexander	1881–88	81 W., 89 sp num., 1901 sp an.	
Hager, Abraham	1881	81 W., 82 entl.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Krüger, Heinrich	1881–93	81 W., 94 sp num.	25. Juni 1897
Paulmann, George	1881–82	Sup.	
Buchholz, C. C.	1882–84	82 W., 85 entl.	
Dreyer, J. H.	1882–93	82 W., 94 sp num., 98 sp an.	
Fiegenbaum, Fr. W.	1882–96	53 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 82 W., 96 sp an.	
Hackmann, H. H.	1882 —	82 W.	
Kracher, John	1882 —	82 W.	
Elfeldt, H. C.	1883 —	83 W.	
Kaltenbach, F.	1883 —	83 W.	
Wagner, D.	1883	Sup.	
Werner, Charles	1883–87	83 W., 88 sp num., 89 sp an.	20. Juli 1898
Becker, Gustav	1884 —	84 Sup., 85 W.	
Brahmstadt, John	1884	Sup.	
Grieder, D	1884	Sup.	
Fiegenbaum, Rudolph	1884	64 Nordw., 84 Sup.	
Hammel, J. J.	1884 —	84 W.	
Jungmeyer, Adam	1884 —	84 W.	
Müller, G. J.	1884 —	75 Wesl. Konf. Dtl., 84 W.	
Munz, Friedrich	1884	Sup., 86 St. L.	
Roß, Adam J.	1884 —	84 Sup., 85 W.	
Wippermann, F. H.	1884 —	84 W.	
Beck, Edward	1885 —	83 Deutl., 85 W.	
Baab, W. G.	1885–94	85 W., 95 sp num., 1905 Nordw.	
Dueker, Henry, J.	1885–91	85 W, 92 Mich., jetzt Sw. Kans.	
Graßmück, G. G.	1885 —	80 Wesl. Konf. Dtl., 85 W.	
Haußer, Friedrich	1885 —	85 W.	
Hezel, Emil B.	1885–94, 1904 —	85 W., 95 sp num., 1901 sp an.	
Jacob, John O.	1885–87	85 W.	9. Okt. 1890
Jaiser, Gottlob	1885–88, 93 —	85 W., 89 N. Cal., 93 W.	
Reichardt, Friedrich	1885–89, 93 —	85 W., 90 seßh., 93 W.	
Roser, D.	1885	Sup.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Bernreuter, George	1886	Sup., später Rock River Konf.	
Gaiser, Christian	1886–88	86 W., 89 entl.	
Hägele, William	1886, 87	86 W., 88 entl.	
Hilmes, John H.	1886–90	71 Sw., 86 W.	9. Nov. 1890
Hollmann, Henry	1886–87	86 W., 88 entl.	
Neumann, Richard	1886–88	86 W., 89 entl.	
Nigg, John A.	1886 —	86 W.	
Pistor, Hermann	1886	Sup.	
Treiber, Henry A.	1886 —	86 Sup., 87 W.	
Tschiche, August	1886	86 W., 87 entl.	
Becker, Charles G.	1887, 88	60 Ill., 64 Sw., 79 St. L., 87 Sup.	3. Feb. 1894
Falter, Christian	1887–89	87 W., 90 entl.	
Herrmann, Friedrich A.	1887	87 W., 88 entl.	
Hessel, Louis J.	1887–99, 1903 —	87 W., 1900 sp num., 1903 aktiv.	
Hirt, August	1887, 88, 1903–04	87 W., 89 entl., 1903 Sup.	
Köpsel, Hermann	1887–1901	70 Ev. Gem., 87 W., 1902 sp an.	
Ludwig, William P.	1887, 88	87 W., 89 St. L.	
Peters, Henry H.	1887–99	87 W., 1900 sp an.	
Rademacher, Frank D.	1887–1903	87 W., 1904 St. L.	
Schultze, Friedrich G.	1887–91	87 W., 92 ausgetreten.	
Smith, David W.	1887 —	87 W.	
Beck, George	1888 —	88 W.	
Becker, Bernhard	1888	88 W., 89 entl.	
Fiedler, Joseph	1888–1904	86 Südl., 88 W., 1905 St. L. Konf. (englische).	
Humfeld, Hermann Z.	1888 —	88 Sup., 89 W.	
Hurni, Gottlieb	1888–94	88 W., 95 sp num., 1900 sp an.	
Isler, John	1888	88 Sup.	
Lauer, John	1888 —	84 Westl. Konf. Dtl., 90 W.	
Scheu, John	1888 —	88 Sup., 89 W.	
Steininger, J. J.	1888 —	88 W.	
Zwink, J. M.	1888 —	75 Westl. Konf. Dtl., 88 Sup., 89 W.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Drewing, E. L.	1889	89 Sup.	
Fricke, William F.	1889 —	89 W.	
Meyer, William V.	1889 —	89 W.	
Nülsen, John L.	1889–91	89 W., 92 Nördl., 1900 Chicago.	
Schaum, John	1889 —	89 Sup., 90 W.	
Schröder, C. F.	1889	Sup.	
Tonat, Wilhelm	1889 —	89 Sup., 90 W.	
Berg, George	1890–95	59 N. Ohio, 64 Cent., 90 Sup.	12. Dez. 1903
Dieterle, Max	1890, 91	90 W., 92 Nördl., 93 Cent.	
Krättli, Michael	1890–95	90 Sup.	
Kriege, Otto E.	1890 —	90 W.	
Speckmann, Simon P.	1890, 91	90 W., 92 Südl., 96 W., 96 sp num., 98 seßh.	
Diercks, Heinrich J	1891 —	91 Sup., 92 W.	
Köhler, John	1891 —	89 Cent. Sup., 91 Sup., 92 W.	
Ludwig, Albert F	1891	91 Sup.	
Minor, Henry J.	1891 98	91 W., 99 sp num., 1904 sp an., 1905 seßh.	
Paustian, Henry J.	1891, 93 —	91 W., 92 Sup., 93 W.	
Sternberg, Frank J.	1891–94	91 W., 95 St. L.	
Stückemann, A. D.	1891 —	91 Sup., 92 W.	
Sudbrock, Charles H.	1891 —	91 W.	
Weber, Louis	1891–95	86 Mo. Konf., 92 W., 94 sp num., 98 seßh.	
Wörner, H. C.	1891 —	70 Cent. Konf., 83 Free Meth. Ch., 91 Sup., 93 W.	
Bauer, Karl F.	1892–94	92 W., 95 sp num., 1900 Cal., jetzt Luth. K.	
Buthmann, John	1892 —	92 W.	
Hertzler, J.	1892	92 Sup.	
Meyer, C. G.	1892 —	92 Sup., 93 W.	
Siekmann, Hermann A.	1892 —	92 W.	
Schewe, E. F.	1892	92 Sup.	
Schnakenberg, Claus H.	1892–99, 1905 —	92 W., 1900 sp num., 1905 aktiv.	
Brink, T. F.	1893–99	93 W., 1900 St. L.	
Crepin, Ernst	1893 —	93 W., 1906 sp num.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Herrmann, John M.	1893–97	93 W., 98 seßh.	
Herrmann, Matth.	1893 —	93 W.	
Körner, Charles L.	1893–94	93 Sup., 94 W.	
Kolb, G. J.	1893–1901	93 W., 1902 sp num., 1903 seßh.	
Müller, J. C.	1893–1902	93 W., 1903 N. Pac.	
Pommerenke, William	1893 —	93 W.	
Bäcker, Albert P.	1894 —	94 Sup., 96 W.	
Hohenwald, Hermann A.	1894 —	94 W.	
Lemkau, August	1894	82 Cal., 94 W., 96 seßh.	
Möller, Charles J.	1894–97	94 W., 98 St. L.	
Ponath, Otto G.	1894–1904	94 W., 1905 Nebr.	
Quenzer, Adam	1894 —	91 Cent. Sup., 93 Cent., 94 W.	
Freitag, Otto	1895	95 Sup.	
Rompel, Henry	1895–1903	95 W., 1904 Cent.	
Wagoner, Louis D.	1895 —	95 Sup., 96 W.	
Brinkmann, Otto M.	1896, 97	96 Sup., 1902 St. L.	
Haas, Ludwig J.	1896–99	96 Sup., 98 W., 1900 entl.	
Häußer, Friedrich	1896	96 W., 97 entl.	
Hammel, John D.	1896–1900	96 W., 1901 Nebr.	
Hohendorff, H. E.	1896	96 Sup.	
Irmiger, Louis H.	1896 —	96 Sup., 97 W.	
Kruse, Charles F.	1896–98	96 W., 99 N. Nebr.	
Ahrens, Henry F.	1897, 99 —	97 Sup., 99 W.	
Büchner, Samuel	1897 —	97 W.	
Kück, Martin H.	1897–1905	97 Sup., 98 W.	19. Okt. 1905
Leist, Henry J.	1897 —	97 W.	
Wöstemeyer, W. B.	1897–1904	97 W., 1905 sp an.	
Ponath, August H.	1898	98 W., 99 entl.	
Reinhardt, G. G.	1898 —	97 Sup., 98 W., 1906 sp num.	
Seibold, Henry	1898, 99	98 W, 1900 entl.	
Velte, William R.	1899, 1902 —	99 Sup., 1902 W.	

Name.	Aktive Dienstjahre im Gebiet der West Deutschen Konferenz.	Amtsantritt und Konferenzstellung.	Sterbefälle.
Asling, Edward T.	1900 —	1900 W.	
Grün, Edward	1900 —	1900 Sup., 1901 W.	
Lucke, Reinhold C.	1900	1900 Sup., 1901 St. L.	
Klein, John	1900 —	1900 W.	
Lehnert, J. G.	1900	95 Nördl., 1900 Sup.	24. Mai 1902
Schnasse, H. G.	1900–1902	1900 W., 1903 feßh.	
Schröder, H. A.	1900	1900 Sup.	
Johansen, Bernhard	1901, 1904 —	1901 Sup., 1904 W.	
Hardy, Alex. W.	1901–1902	1901 Sup., 1903 N. W. Nebr. Konf.	
Kolb, Gottlieb	1901	1901 W., 1902 entl.	
Steinel, Konrad	1901 —	1901 Sup.	
Berdmann, F. H.	1902	1902 W., 1903 entl.	
Blair, Martin S.	1902 —	1902 Sup., 1904 W.	
Cramer, Friedrich	1902–1905	1902 W., 1906 Cent.	
Wegener, Julius	1902, 1903	1902 Sup.	
Wurst, Adam J.	1902 —	1902 W.	
Bintz, F. W.	1903, 1904	1903 Sup.	
Eisenmann, Benjamin	1903–1905	1903 W.	2. Sept. 1906
Kunz, T. L.	1903 —	1903 Sup.	
Phillip, P. C.	1903 —	83 St. L., 1903 W.	
Staatz, William C.	1903 —	1903 Sup., 1904 W., 1906 feßh.	
Klein, Anton J.	1904, 1906	1904 Sup., 1906 W.	
Meyer, Gustav	1904 —	88 St. L., 95 feßh., 1904 W. Sup.	
Bernstorf, Louis	1905 —	1905 Sup.	
Cast, Friedrich	1905	1905 Sup.	
Feldmann, Hermann A.	1905 —	1905 W.	
George, W C.	1905 —	1905 Sup., 1906 W.	
Gniech, Otto J. M	1905 —	1899 N. Deutschl., 1905 W.	
Mecklenburg, W.	1905 —	1897 Nördl., 1905 W. Sup.	
Herrmann, Carl C.	1905 —	1905 Sup., 1906 W.	
Norden, Hermann	1905 —	1905 Sup.	
Wahl, Fred.	1905	1905 Sup.	

Anstalten der West Deutschen Konferenz.

Die Central Wesleyan Waisenanstalt in Warrenton, Mo.

Von F. H. Wippermann.

Der Gedanke, eine Waisenheimat zu gründen, kam den Vätern des deutschen Methodismus gewiß nicht von ungefähr. Es war der Herr, der ihnen denselben brennend ins Herz legte. Und als Br. H. Fiegenbaum bei einer Zusammenkunft in Quincy, Ill., am 14. April 1864 einen dahingehenden Vorschlag machte, fand derselbe den lebhaftesten Beifall.

Eine Hauptveranlassung zu diesem Schritte war der blutige Bürgerkrieg, mit welchem unsere Nation von 1861—1865 heimgesucht wurde. Unser jungfräulicher Boden wurde mit dem Blute von Hunderttausenden der Edelsten unseres Volkes getränkt. Auf dem Schlachtfelde blieben der Väter und Gatten unzählig viele, deren Angehörige zu Hause unter Thränen und bangem Sehnen auf Nachricht von ihnen warteten. Zu jener Zeit gab es viele Witwen und noch mehr Waisen im Lande und gar viele waren in tiefem Elend und großer Not.

Von den 915 Acker Landes, welches damals in der unmittelbaren Nähe Warrentons von der Konferenz für $15,000 käuflich erworben wurden, besitzt die Anstalt gegenwärtig nur noch etwa 375 Acker und das Kollegium 20; das übrige ist nach und nach verkauft worden. Die alten Gebäude, die darauf standen und den damaligen Verhältnissen recht gut entsprachen, haben seither mit einer geringen Ausnahme geräumigeren und modern eingerichteten Gebäulichkeiten Platz gemacht, so daß unsere Anstalt heute einen Wert von $16,500 repräsentiert.

Als erster Waisenvater wurde Br. Geo. Böshenz erwählt. Er blieb jedoch, wie auch sein Nachfolger, Br. F. W. Meyer, nur kurze Zeit in dieser Stellung. Im Jahre 1865 wurde Br. Philipp Kuhl

und seine Gattin als Waiseneltern erwählt. Beide arbeiteten mit großer Hingabe für das geistliche und leibliche Wohlergehen der Waisenkinder. Bei einem Besuche, welche die damalige Südwestliche Deutsche Konferenz im Herbst 1870 von St. Charles, Mo., aus der Anstalt abstattete, machte ihr Vorsitzer, der allgemein wohlbekannte Bischof Matthew Simpson in einer vom feinsten Humor gewürzten Ansprache die drastische Bemerkung: *"It may be ever so warm at other places, Warrenton always keeps cool"* (Kuhl). Diese Prophe-

Warrenton Waisen-Anstalt.

zeiung des Bischofs ging jedoch nicht in Erfüllung, denn unsere Anstalt hat, dem methodistischen Reisesystem getreu, manchen Wechsel in den Waiseneltern zu verzeichnen. Schon im Jahre 1872 verließ Vater Kuhl Warrenton und der rastlose und unermüdliche Dr. H. A. Koch wurde sein Nachfolger. Letzterer verwaltete dieses höchst schwierige Amt in Verbindung mit seinen Pflichten als Präsident des Kollegiums und als zeitweiliger Prediger der Gemeinde zu Warrenton sechs Jahre lang mit großer Hingabe und Selbstverleugnung, wobei ihn seine Gattin, als treue Gehilfin und eine liebende Mutter

der Kinder, nach beſten Kräften unterſtützte. Als dann im Jahre 1878 der Beſchluß gefaßt wurde, die Waiſenheimat und die Koſtanſtalt des Kollegiums zu trennen, wurden die Geſchwiſter Chas. Heidel als Waiſeneltern erwählt. Br. Heidel war es, der beſonders auf die Trennung beider Anſtalten drang, und der, als ſich kein Mann willig fand, die Leitung der Waiſenanſtalt zu übernehmen, ſelbſt mit aufopfernder Liebe den Platz übernahm und Reformen einführte,

Leſezimmer.

welche noch heute wohlthuend wirken. Leider konnten ſie wegen der geſchwächten Geſundheit von Schweſter Heidel nur zwei Jahre in dieſer Stellung verbleiben. Ihnen folgten im Jahre 1880 Br. C. F. Schlinger und ſeine Gattin als Waiſeneltern, die dieſe Stellung acht Jahre lang bekleideten.

Im Herbſt 1880 erklärte ſich die Konferenz für eine weitere Trennung der Schule von der Waiſenanſtalt, welche in 1882 vollzogen wurde, ſo daß beide Anſtalten von dort an von ſeparaten Tru-

sicekörpern kontrolliert wurden. Ein Anerbieten der Verwaltungsbehörde der Waisenheimat in Berea, Ohio, beide Anstalten zu vereinigen, sowie ein anderes von den Brüdern Niedringhaus, der Anstalt in der Nähe von St. Louis, Mo., 30 Acker Land im Werte von $9000 zu schenken mit der Bedingung, daß die Konferenz ein Gebäude im Werte von $15,000 darauf errichte, wurde nicht angenommen. Dagegen wurde nun der längst gehegte Plan, ein neues Waisenhaus zu bauen, ins Werk gesetzt. Dieses neue Gebäude, welches das Bild Seite 368 im Centrum zeigt, konnte im Juni 1885 eingeweiht werden. Es ist nebst Erdgeschoß zwei Stockwerk hoch und hat eine Dimension von 96 bei 48 Fuß. Ein Jahr später wurde hinter diesem Gebäude noch ein Schulhaus errichtet, dessen zweiter Stock zu Schlafzimmern benutzt wird. Das Ganze wurde mit einem Kostenaufwande von etwas über $11,000 errichtet.

Im Juni 1889 konnte die Anstalt unter günstigen Verhältnissen das fünfundzwanzigste Jahresfest ihres Bestehens feiern. Die Sonntagschüler der patronisierenden Konferenzen brachten in diesem Jahre $3400.59 zur Abtragung der Schulden zusammen, die hauptsächlich durch den Bau des Schulhauses verursacht worden waren. Dieser Erfolg war zum großen Teil dem weisen Planen und der rastlosen Thätigkeit des neuerwählten Schatzmeisters, Br. H. H. Jacoby, zu verdanken, der seit jener Zeit der Anstalt viele treue Dienste geleistet hat und noch heute, nach 17jähriger Thätigkeit, diesem Werke seine Zeit und Kräfte widmet, um das Wohl der Waisenheimat zu fördern.

Im Jahre 1888 legten die Geschwister Schlinger, zunehmender körperlicher Leiden wegen, ihr Amt nieder und Br. und Schw. Philipp Naumann wurden als ihre Nachfolger erwählt. Da im Laufe des Jahres 1888—89 eine Anzahl Kinder wegen Mangel an Raum nicht aufgenommen werden konnten, beschlossen die Trustees, einen dritten Stock auf das Waisenhaus zu setzen. Das zur Ausführung dieses Baues erwählte Komite versammelte sich am 17 Juli 1889 in Warrenton und beschloß nach reiflicher Ueberlegung, nicht auf, sondern an das Waisenhaus zu bauen. Der Bau wurde sogleich in Angriff genommen und bereits im Juni 1890 durch Bischof Bowman eingeweiht. Der erste Stock wird als Eßsaal und Küche benützt, wäh-

rend der obere Stock für Schlafzimmer der Waiſen eingerichtet iſt. Der Bau koſtete $11,342.

Nach dem Rücktritt der Geſchwiſter Ph. Naumann, im Jahre 1892, die wegen vorgerückten Alters und geſchwächter Geſundheit ſich genötigt ſahen, ihre Stellung als Waiſeneltern aufzugeben, übernahm P. J. Grünewald mit ſeiner Gattin dieſen ſchwierigen und höchſt verantwortlichen Poſten und blieben drei Jahre in dieſer Stel-

Kindergarten-Zimmer.

lung. Ihnen folgten 1895 die Geſchwiſter J. H. Knehans. Energiſch und mit unerſchrockenem Mute ergriff der neuerwählte Waiſenvater das Ruder und führte das Schiff durch die ſchäumende Brandung wacker voran. Unter ſeiner raſtloſen Thätigkeit, beſonders in wirtſchaftlicher Beziehung, nahm die Anſtalt einen entſchiedenen Aufſchwung, eine Thatſache, die am Viehſtande, an den Einrichtungen auf der Farm, am Obſtgarten und überall zu Tage tritt. Es wurden in den nun folgenden Jahren viele Neuerungen gemacht und viele Verbeſſerungen vorgenommen. Nachdem der unter Br. Nau-

manns Administration erbaute sogenannte westliche Flügel des Gebäudes, welcher sich zur Rechten auf dem Bilde befindet, fertig geworden war, glaubte man hinlänglich Raum für 100 Kinder zu haben. Allein als sich die Zahl der Kinder auf über 80 belief, machte sich der Mangel an Raum aufs neue geltend und zwar diesesmal besonders im Schulzimmer. Nach vielem hin und her Beraten und nach langem Zaudern faßten endlich die Trustees im Juni 1902 den Beschluß, ein neues Schulhaus zu bauen. Br. Geo. Lessenhop, ein warmer Freund der Waisen, unterzeichnete $500, welches unseren Behörden viel Mut und Entschlossenheit verlieh, den Bau zu unternehmen. Als sich jedoch das Bau-Komite im Oktober desselbigen Jahres in Warrenton versammelte, schien es geratener, das Hauptgebäude durch den Anbau eines Flügels zu vergrößern, der mit dem westlichen Flügel und dem Hauptgebäude harmonieren würde, und den unteren Stock für Schulzwecke, den oberen für Wohn- und Schlafzimmer einzurichten. Im Kellerraum sollte der Apparat für Dampfheizung angebracht werden. Die Trustees gaben schriftlich ihre Einwilligung und so wurde der Bau im Vertrauen auf Gottes Hilfe begonnen. Derselbe ist 61 bei 38 Fuß, mit einem Anbau von 26 bei 24 Fuß. Er enthält unten drei Schulzimmer und das Lesezimmer, oben sechs Schlafzimmer und das Nähzimmer. Dieses Gebäude wurde am 10. Juni 1903 unter entsprechenden Feierlichkeiten von dem Präsidenten des Trustee-Boards, Rev. Wm. Wilkening, eingeweiht und kostete mit dem neuen Dampfkessel, der das ganze Gebäude entsprechend heizt, etwa $9000. Das Unternehmen wurde durch die Jubiläumsgaben des Dankopfers, sowie durch den Verkauf von 80 Acker Land ermöglicht. Am 21. Juli 1903 wurden die gegenwärtigen Waiseneltern, Br. und Schw. F. H. Wippermann, erwählt. Im darauffolgenden Jahre wurde das alte Schulhaus in eine Dampfwäscherei umgewandelt, Bade- und Waschzimmer wurden modern eingerichtet und manche andere Verbesserungen gemacht.

Am 20. Juli 1864 wurde das erste Kind in die Anstalt aufgenommen und im Laufe des ersten Jahres stieg die Zahl auf 16. Im Juni 1867 waren 50 Kinder in der Anstalt, in 1903 betrug die Zahl 83. Gegenwärtig sind es 76, 52 Knaben und 24 Mädchen. Im ganzen haben 416 Kinder, 264 Knaben und 152 Mädchen, in der Anstalt Aufnahme, Versorgung und Pflege gefunden. Gestorben

ſind in der Anſtalt im ganzen 18 Kinder. Dieſelben ruhen als Ewigkeitsſaat auf unſerem ſchönen Stadtfriedhofe und wurden ihnen im Jahre 1905 von ſeiten der Waiſenheimat entſprechende Grabſteine geſetzt. Manche der in Warrenton erzogenen Waiſenkinder nehmen in der Kirche und Geſellſchaft ehrenwerte Stellungen ein. Erſt die Ewigkeit wird offenbaren, wie viele von den Kindern durch ihre Aufnahme in das Waiſenheim vor leiblichem, ſittlichem und geiſtlichem Untergange bewahrt worden ſind. Die Waiſenheimat wird von fünf deutſchen Konferenzen patroniſiert, nämlich der St. Louis, der Weſtlichen, der Nördlichen, der Nordweſtlichen und der Südli-

Im Eßſaal.

chen, und hat der Truſteekörper in allen genannten Konferenzen ſeine Vertreter.

Auf die Frage, wie dieſe vielen Kinder alle angemeſſen beſchäftigt werden können, antworten wir: „Kommt und ſehet es.“ Eine eingehende Beſchreibung hierüber würde zu weit führen. Doch daß es in einer ſolchen Haushaltung, wo jeden Tag mehr als 80 Betten zu machen ſind, viel Geſchirr zu waſchen iſt, alle Zimmer und Kellerräume reinlich gehalten werden müſſen, und auf der großen Farm, wo 15 bis 18 Kühe zu melken ſind, Rindvieh, Pferde, Schweine und Hühner zu verſorgen ſind, alle Ställe ſauber gehalten werden müſſen, nicht an Arbeit fehlt, muß jedermann einleuchten. Auch denke man an die große Wäſche, an das Bügeln, an die Flickarbeit, an die

Feldarbeit, an den Gemüse- und Obstgarten, an die Blumen- und Grasanlagen, an das Feuerholz, an die Dampfheizung und an unzählige andere Dinge, und berücksichtige, daß die meisten unserer Kinder noch verhältnismäßig klein sind und der Aufwartung bedürfen. Die Schule spielt hier eine Hauptrolle und wird neun Monate lang im Jahre von allen Kindern besucht. In dieser Schule, welcher Schw. Luise Vosholl nun schon 17 Jahre lang als Oberlehrerin mit Fleiß und Treue vorsteht, wird nicht nur das Englische, sondern auch das Deutsche gelehrt, und jeden Tag wird ein Teil der Zeit mit religiösen Uebungen zugebracht. Fähige und fleißige Schüler, die dazu willig sind, dürfen, nachdem sie die Waisenschule absolviert haben, in das nahe liegende Kollegium eintreten, und ihre Studien fortsetzen, und zwar unentgeltlich, ein Vorrecht, welches nicht zu hoch geschätzt werden kann.

Da wir viele kleine Kinder in der Anstalt haben, die noch zu jung sind, um die eigentliche Schule zu besuchen, so wurde ein Kindergarten Departement eingerichtet, welches seit 1905 unter der fähigen Leitung von Schw. Emma Schlabach, aus La Crosse, Wis., steht.

Leser, denen es um ferneren Aufschluß zu thun ist, mögen sich an den Waisenvater, F. H. Wippermann, Warrenton, Mo., wenden, der jederzeit bereit ist, etwaige Fragen brieflich zu beantworten.

Central Wesleyan College und Theologiſches Seminar in Warrenton, Mo.

Von Geo. B. Addicks, D. D.

Von je her hat man unter civiliſierten Völkern die Wichtigkeit der chriſtlichen Erziehung anerkannt und dafür Sorge getragen. Die erſte höhere Lehranſtalt unſeres Landes erhielt ihren Namen von einem evangeliſchen Prediger, John Harvard; die zweite, „Yale Univerſity", wurde zumeiſt von Predigern des Evangeliums gegründet; die dritte, „William and Mary", hatte als einen Zweck die „Heranbildung junger Männer für das Predigtamt" Dies genügt zu zeigen, daß auch die Chriſten unſeres Landes frühzeitig die Notwendigkeit der höheren chriſtlichen Erziehung anerkannt haben.

Geo. B. Addicks, Präſident.

Die Methodiſtenkirche, deren Gründer ſeine Ausbildung in den höheren chriſtlichen Schulen Englands erhalten hatte, legte von Anfang an großes Gewicht auf die Ausbildung ihrer jungen Leute unter chriſtlichem Einfluß. Der deutſche Zweig, dem wir angehören, hat ebenfalls die Vorteile chriſtlicher Hochſchulen anerkannt und demgemäß vor der Gründung der deutſchen Konferenzen die einleitenden Schritte zu unſerem jetzigen Erziehungsweſen gethan. Ohne unſere Kirchenſchulen iſt es überhaupt unmöglich, das Reich Gottes mit Erfolg aufzubauen. Denn aus dieſen müſſen unſere Prediger, Lehrer, Editoren, die Leiter unſerer kirchlichen Anſtalten, u. ſ. w. hervorgehen. Hingegen iſt es auch nicht zu leugnen, daß die chriſtlichen Schulen nicht gedeihen können

ohne die Unterstützung von seiten der Gemeinden, die den Schulen Studenten liefern und Geld geben müssen.

Der Anfang in Quincy, Ill.

Angesichts dieser Thatsachen wurde schon im Jahre 1854 ein Anfang mit unserem deutschen Erziehungswerk in Quincy, Ill., und zwar in Verbindung mit den englischen Methodisten gemacht. Neun Jahre lang versuchte man die finanziellen und sonstigen Schwierigkeiten zu überwinden, doch vergebens. Die englische Abteilung löste sich auf, und das deutsche Departement bestand auf einige Jahre unter Hermann A. Koch allein fort. Dieser Versuch, unsere Schule selbständig zu führen, brachte unsere Väter auf den Gedanken, daß wir als Deutsche unabhängig von der englischen Kirche eine Anstalt erhalten könnten. Demgemäß wurde im Sommer 1864 in Quincy, Ill., eine Konvention der deutschen Methodisten einberufen, um zu bestimmen, wo eine solche selbständige Anstalt zu gründen. Auch wurden die durch den Bürgerkrieg geschaffenen Waisen an dieser Konferenz berücksichtigt, deren Hilfsbedürftigkeit unserer Kirche sehr zu Herzen ging.

Die Anstalt in Warrenton, Mo.

Mithin wurde an dieser Konvention beschlossen, eine Doppel-Anstalt zu gründen, nämlich eine Waisenheimat und eine höhere Lehranstalt für die Jugend unserer Kirche im Westen. Warrenton, Mo., wurde wegen seiner gesunden Lage, inmitten einer großen deutschen Bevölkerung, der Schönheit seiner Umgebung, seiner Nähe bei St. Louis und aus anderen Gründen als passender Platz für diese Anstalt gewählt. Rev. Phil. Kuhl wurde zum Präsidenten der Doppel-Anstalt erwählt, Rev. H. A. Koch als Prinzipal der Schule und Rev. Geo. Böshenz als Waisenvater ernannt. Der gesetzliche Name dieser Anstalt war: "*Western Orphan Asylum and Educational Institute.*" Folgende Lehrkurse wurden eingeführt: der klassische, der wissenschaftliche, der Normal- und der kaufmännische Kursus. Nach dem Charter sollten Studenten beiderlei Geschlechts von gutem moralischen Charakter ohne Unterschied des Bekenntnisses Zutritt zu allen Vorrechten der Schule gewährt werden. Auf solcher breiten Grundlage christlicher Philanthropie wurde unser selbständiges Erziehungs-

werk gegründet. Die Schülerzahl, einſchließlich der Waiſenkinder und der Elementar-Abteilung, belief ſich auf 190.

Entwicklung des Kollegiums.

Im Jahre 1869 wurde der Studienplan bedeutend erweitert und der Name der Anſtalt durch Amendierung des Freibriefes in *"Central Wesleyan College and Orphan Asylum"* umgeändert. Ein Jahr ſpäter graduierten John H. Frick, Liberty, Mo., und Wilhelm

Hauptgebäude des Central Wesleyan College.

Balcke, Davenport, Jowa, als erſte Abiturienten im klaſſiſchen Kurſus. Rev. Phil. Kuhl, der von Anfang an als Präſident gedient hatte und im Jahre 1865 die Verwaltung der Waiſenanſtalt übernahm, reſignierte beides als Präſident und als Waiſenvater im Jahre 1872. Dr. H. A. Koch wurde an ſeiner Statt zu dieſen beiden Aemtern erwählt, während er auch als Lehrer im Kollegium thätig blieb. Dieſe Jahre bilden die Sturm- und Drang-Periode unſerer Anſtalt. Es fehlte an Raum und Geld und Gönnern. Rev. Ph. Kuhl und J. P. Wilhelmi kollektierten anno 1872 Geld für ein neues Schulgebäude, während Rev. M. Röder und Dr. Koch nach außen hin für denſelben

Zweck sammelten. Im Jahre 1875 war das neue Gebäude vollendet und wurde am 14. November desselben Jahres eingeweiht. In diesem Jahre fundierte Herr Louis Keßler von Ballwin, Mo., eine Professur der deutschen Sprache und Litteratur durch eine Schenkung von $10,000 mit der Bedingung, daß die Kirche weitere $15,000 für den Endowment-Fonds aufmache. Rev. M. Röder, der den größten Teil der zum Neubau nötigen Summe gesammelt hatte, setzte mit dem Kollektieren fort, um die durch Herrn Keßler bedingte Summe baldmöglichst zu sichern. Rev. C. Heidel, der Rev. M. Röder als Agent für die Anstalt folgte, sicherte bald das Fehlende an den besagten $15,000. Diese Summe, zu welcher Herr H. Schrader von St. Louis, Mo., $6000 gegeben hatte, wurde zur Stiftung eines theologischen Lehrstuhls unter dem Namen: „Schrader-Professur" verwandt. Im Jahre 1878 wurde Rev. C. Heidel zum Superintendenten der Waisenanstalt ernannt und somit wurde die Arbeit Dr. Kochs erleichtert.

So gedieh die Anstalt zusehends, bis am 9. Mai 1881 ein Sturm die Ostwand des neuen Kollegium-Gebäudes in einen Trümmerhaufen verwandelte. Schon am nächsten Morgen jedoch wurde geplant, wieder zu bauen. Die Lehrer und Rev. Wm. Schutz, Prediger der Gemeinde, sammelten bald unter teilnehmenden Geschwistern das nötige Geld, und das beschädigte Gebäude wurde wieder hergestellt. Drei Jahre später wurde das Kollegium gesetzlich von der Waisenanstalt getrennt. Im selben Jahre wurde eine zweckentsprechende Damenhalle mit einem Kostenaufwand von $12,000 errichtet, die zugleich als Kostanstalt diente. Im Jahre 1889 erboten sich die Brüder W. F. und F. G. Niedringhaus von St. Louis, die von Anfang die Anstalt mit ihren Gaben unterstützt hatten, der Schule $15,000 für eine weitere Professur der Theologie zu schenken, unter der Bedingung, daß die Kirche weitere $25,000 zum Stiftungsfonds beitrage. Dr. J. L. Keßler, der mit Dr. E. F. Ströter den theologischen Unterricht erteilte, wurde als Agent angestellt, um die durch die Niedringhaus-Gabe bedingten $25,000 zu kollektieren, was ihm auch mit Hilfe der anderen Lehrer in einigen Jahren gelang.

Die Brüder Professor Rinkel, Daniel Walter und Henry Dreyer hatten als Superintendenten der Damenhalle gedient. Im Jahre 1893, im dritten Jahre Br. Dreyers Verwaltung, wurde das schöne

Gebäude durch Feuer zerſtört, bei welcher Gelegenheit der edle Dr. Keßler ſein Leben verlor. Es wurde beſchloſſen, die Töchterheimat aus Backſteinen neu aufzubauen und ebenfalls ein weiteres Gebäude, das als Kapelle und Muſik-Konſervatorium dienen ſollte, zu errichten. Letzteres ſollte zum Andenken an Dr. Keßler erbaut werden

Jubiläums-Kapelle, Warrenton, Mo.

und den Namen: „J. Louis Keßler Memorial Hall" tragen. Die Brüder C. Heidel und Dr. Geo. B. Addicks, der im Jahre 1890 an Stelle von Dr. Ströter als theologiſcher Lehrer erwählt worden war, wurden als Agenten angeſtellt, denen es gelang, in kurzer Zeit die zum Bau dieſer beiden Backſteingebäude nötigen Summe zu ſammeln.

Im Jahre 1900 errichtete die Schule eine große moderne Stu-

deutenheimat für männliche Studenten. Für diesen Bau kollektierten die Professoren Addicks und Rinkel und Rev. J. F. Fröschle. Da die Erben vom verstorbenen Andreas Eisenmayer, Trenton, Ill., die größte Summe gaben, wurde das Gebäude, zum Andenken an Br. Eisenmayer, „Andrew Eisenmayer Hall" genannt. Es sollte jedoch gesagt werden, daß George Lessenhop die erste Anregung zu diesem Bau gab durch eine Gabe von $1000. Ein Central-Heizapparat wurde nach der Vollendung dieses Gebäudes angelegt, von dem aus dieses und alle übrigen Gebäude durch Dampf geheizt werden.

Unter den Lehrern, die längere Zeit im Kollegium Unterricht erteilten, sind folgende zu nennen: Dr. H. A. Koch, 1857—95, Konrad Steingröver, 1871—77; E. P. Koch, 1873—79; John P. Pfaff, 1877—84; J. L. Keßler, 1879—93; J. H. Tiemann, 1885 bis 1894, L. P. Frohart, 1886—94, E. F. Ströter, 1885—90; J. H. Asling, 1890—1900; W. H. Steininger, 1892—99; J. L. Nülsen, 1892—99.

Die gegenwärtige Fakultät besteht aus folgenden Personen: George B. Addicks, A.M., D.D., Präsident, W. J. und J. G. Niedringhaus-Professor der praktischen Theologie und Philosophie; John H. Frick, A.M., Professor der Mathematik und Astronomie; Albert Sauer, A.M., Professor des Französischen und Emeritus-Professor der Musik; Henry Vosholl, A.M., Professor der englischen Sprache und Geschichte, sowie Prinzipal der Normal-Abteilung; John M. Rinkel, A.M., Emeritus-Professor der deutschen Sprache und Litteratur; Charles J. Stückemann, A.M., B.D., Schrader-Professor der systematischen Theologie; Otto E. Kriege, A.M., Professor der historischen Theologie und Ethik; Chas. L. Wellemeyer, A.B., Professor des Lateinischen und Griechischen; Albert W. Ebeling, B.S., M.D., Professor der Naturwissenschaften; Eugen Weiffenbach, A.M., B.D., Professor der exegetischen Theologie und Philosophie; Gottlieb E. Hohn, A.B., Keßler-Professor der deutschen Sprache und Litteratur; Zeno Nagel, Direktor des Musik-Konservatoriums; Mrs. Myrta L. Nagel, Assistentin für Piano; Frl. Meta Rinkel, Lehrerin im Kunst-Departement; Rev. Julius Smith, D.D., Missions-Vorträge; A. J. Schönig, kaufmännisches Departement; Frl. Edith Hänßler, Violine. Weitere Lehrer: Luther Nagel, Lehrer für Schönschreiben; Irwing Schöppel, physikalischer Direktor; Phil. Walter,

Hilfslehrer für akademiſches Departement; Frl. Maude M. Drew, Aſſiſtentin für Harmonielehre.

Die Departements.

1. Die Vorbereitungs-Abteilung. Dieſelbe enthält *Grammar School* und *High School* Studien und bietet Anfängern Gelegenheit, ſich für die höheren Kollegial-Fächer oder auch für das praktiſche Leben vorzubereiten.

Heimat für weibliche Studenten in Warrenton.

2. Die Kollegial-Abteilung. Dieſe umfaßt vier Kollegial-Kurſe: den klaſſiſchen, den philoſophiſchen, den wiſſenſchaftlichen und den litterariſchen, die alle den Forderungen des Univerſitäts-Senats unſerer Kirche entſprechen.

3. Die deutſche Abteilung. Während dies ein Departement für ſich iſt, ſo erſtreckt es ſich doch durch alle Kurſe und findet die deutſche Sprache im theologiſchen Seminar ganz beſondere Berückſichtigung und Pflege.

4. Die Normal-Abteilung. Dieſe iſt nach dem Muſter der

Staatskurse eingerichtet. Die Sommerschule hat staatliche Anerkennung, so daß die hier gemachten Grade für ein *Second* und *First Grade Certificate* von den County *Boards of Education* ohne weitere Examination angenommen werden.

5. Das Musik-Konservatorium. Dieses bietet zwei Piano-Kurse, sowie Kurse in der Ausbildung der Stimme, Unterricht auf der Violine und anderen Instrumenten.

6. Das Geschäfts-Departement bietet Unterricht im Buchführen, Schönschreiben, Stenographie, Typewriting und den zugehörigen Fächern.

7. Das Kunst-Departement bietet nicht nur im Zeichnen, sondern im Malen mit Oel- und Wasser-Farben auf Leinwand und Porzellan u. s. w. besonderen Unterricht.

8. Die Militär- und Gymnastische Abteilung steht unter einem Fachmann.

9. Das theologische Departement wird unter der Ueberschrift Theologisches Seminar näher beschrieben.

Central Wesleyan theologisches Seminar.

Die Geschichte des Seminars beginnt mit der Geschichte des Kollegiums in Quincy, Ill., 1854, wo unter den Professoren Koch und Walther 10 Jahre lang junge Brüder für unser deutsches Werk im Westen herangebildet wurden.

In Warrenton war ebenfalls ein Hauptzweck der Schule von Anfang an, den jungen Männern, die sich zum Predigtamte berufen fühlen, eine gründliche Erziehung zu bieten. Der Präsident der Anstalt, Dr. Koch, erteilte neben seinen anderen Klassen viele Jahre lang den theologischen Unterricht. Eine Gabe von Br. H. Schrader machte es möglich, einen regelmäßigen theologischen Lehrer anzustellen. Die Wahl fiel auf Rev. J. L. Keßler, der sich in Amerika und in Deutschland eine gründliche Erziehung erworben hatte und sich als tüchtiger Lehrer und Schulmann erwies. Das theologische Departement entwickelte sich dermaßen, daß im Jahre 1884 Rev. E. F. Ströter als zweiter theologischer Professor angestellt wurde, was durch die Gabe von den Brüdern W. F. und F. G. Niedringhaus möglich gemacht wurde. Professor Ströter brachte eine Universitätsbildung und eine reiche Erfahrung im Predigtamt mit, die ihn besonders be-

fähigten, unter angehenden Predigern erzieheriſch zu wirken. Im Jahre 1890 reſignierte er und Rev. Geo. B. Addicks wurde zu ſeinem Nachfolger erwählt. Im Jahre 1893 verlor der verdienſtvolle Dr. Keßler ſein Leben durch einen Sturz von der brennenden Damenhalle und Rev. J. L. Nülſen, ein gründlich gelehrter Theologe, wurde als ſein Nachfolger erwählt. Die theologiſchen Kurſe wurden erweitert, ſo daß ſie ähnlichen Kurſen in unſeren engliſchen Seminarien entſprachen. Auf Prof. Nülſens Reſignation im Jahre 1899 wurden Rev. C. J. Stückemann von der St. Louis Deutſchen Konferenz und Rev. O. E. Kriege von der Weſt Deutſchen Konferenz als theologiſche Lehrer erwählt. Beide Männer waren für ihre Stellen durch eine

Keßler-Halle, Aula und Konſervatorium.

gründliche Erziehung in den Schulen Amerikas und Deutſchlands und eine reife Erfahrung im Predigtamt wohl vorbereitet.

Im Jahre 1900 wurde den Biſchöfen die Arbeit unſerer theologiſchen Schule unterbreitet, was zur Folge hatte, daß die biſchöfliche Behörde unſer theologiſches Departement als theologiſches Seminar anerkannte. Mithin genießt es nun alle Vorrechte der engliſchen Seminare unſerer Kirche.

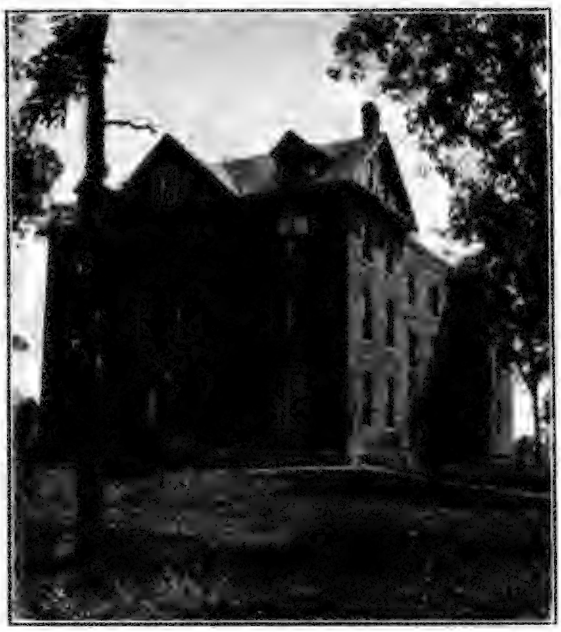
Lehrkurſe.

1. Ein dreijähriger deutſch-theologiſcher Kurſus.
2. Ein dreijähriger griechiſch-deutſcher theologiſcher Kurſus.
3. Der klaſſiſch-theologiſche Kurſus von vier Jahren, der zum A.B.-Grad berechtigt.

4. Der B.D.-Kursus, der drei Jahre umfaßt und zum Grad eines B.D. berechtigt, wenn der betreffende Student den klassischen oder klassisch-theologischen Kursus vollendet hat.

Trustee Behörde.

Der Trustee-Board besteht aus 21 Predigern und Laien, von denen die West Deutsche Konferenz ein Drittel erwählt. Gegenwärtig dienen folgende Personen als Trustees:



Eisenmayer Halle. (Studenten-Heimat.)

Erste Klasse — Dienstzeit endigt 1906: Rev. W. Köneke (Präsident), St. Louis, Mo.; Rev. J. M. Rohde, Ballwin, Mo.; Rev. J. Demand, Chapman, Kan.; Mr. W. F. Niedringhaus, St. Louis, Mo.; Prof. Ph. W. Kost, St. Joseph, Mo.; Rev. C. C. Stahmann, St. Louis, Mo.; Prof. L. P. Frohardt, Granite City, Ill.

Zweite Klasse — Dienstzeit endigt 1907: Rev. F. L. Mahle, Pekin, Ill.; Mr. Theo. Reuter, Nashville, Ill.; Rev. Chas. Ott (Sekretär), Kansas City, Kan., Rev. F. Brinkmeyer, Belleville, Ill.; Rev. J. G. Hildenstein, Edwardsville, Ill., Rev. Franz Piehler, Quincy, Ill.; Mr. Karl Skaer, Kansas City, Mo.

Dritte Klaſſe — Dienſtzeit endigt 1908: Rev. J. F. Fröſchle, St. Louis, Mo., Rev. W. C. Schultze, Rock Island, Ill.; Rev. J. J. Steininger, Lincoln, Neb.; Rev. D. W. Smith, Kanſas City, Kan.; Mr. Kaſpar Jacoby, Alton, Ill.; Rev. J. L. Sternberg, Larned, Kan.; Mr. F. Heſſel, Arley, Mo.

Reſultate.

Es iſt unmöglich, den Erfolg einer chriſtlichen Schule zu ermeſſen. Jedoch dürfte man darauf hinweiſen, daß ſeit Anfang, alſo ſeit 42 Jahren, jedes Jahr an 200 Schüler dieſe Schule beſuchten, und daß in den letzten Jahren die Zahl auf 300 geſtiegen iſt. Jedes Jahr ſchenkte der Herr dieſer Schule eine Auflebung, in welcher Hunderte, ja Tauſende Studenten zu Gott bekehrt wurden. Eine große Anzahl iſt ins Predigtamt gegangen, noch eine größere Anzahl ſind chriſtliche Lehrer, Aerzte, Geſchäftsmänner, Farmer u. ſ. w. geworden. Manche bekleiden hohe Aemter in Städten, im Staat und in der Nation, während auch einige als Miſſionare im fernen Heidenlande wirken. Möge Gott der Schule immer größeres Gedeihen geben, damit auch die Kirche immer beſſer gedeihe! Und mögen die Gemeinden immer zunehmen, ſowohl an Frömmigkeit und Loyalität gegen unſere eigenen Anſtalten, als auch an Mitteln, ſo daß ſie der Schule durch ernſte Gebete und liberale Gaben die höchſt notwendige Unterſtützung zukommen laſſen können.

Das Deutſche Kollegium in Mt. Pleaſant, Jowa.

Von E. S. Havighorſt, D. D.

Unter den ſieben höheren Lehranſtalten, die der deutſche Methodismus in Amerika gegründet hat, iſt das deutſche Kollegium in Mt. Pleaſant, Jowa, der Reihe nach die vierte. Die Urſachen, welche zu ſeiner Gründung führten, waren folgende: Vor 36 Jahren ſchien es manchen Predigern und Mitgliedern unſerer Konferenz, als bezeugten die Bewohner des Städtchens Warrenton nicht das gebührende Intereſſe für die in ihrer Mitte ſich befindende Anſtalt; deshalb zogen die Truſtee Behörde und das Beſuchs Komite der Konferenz den Verbleib der Schule in Warrenton ernſtlich in Erwägung. Die damalige Südweſtliche Deutſche Konferenz ernannte infolge deſſen ein Komite, welches ſich in Warrenton verſammelte, um Anerbietungen von verſchiedenen Städten entgegen zu nehmen und zu prüfen. An der Konferenzſitzung in Quincy, Ill., im Herbſte 1872 machte die Truſtee-Behörde der „Jowa Wesleyan Univerſity" der Konferenz das Anerbieten, ihr $10,000 als Endowment und einen Bauplatz zur Errichtung eines entſprechenden Schulgebäudes zu ſchenken, falls die Konferenz einen Erhaltungsfonds von $20,000 ſichere.

E. S. Havighorſt, D. D.

Dies geſchah und während einer in Muscatine, Jowa, abgehaltenen Konvention wurde die Gründung der Anſtalt beſchloſſen, die mit der Jowa Wesleyan Univerſity in ähnlicher Verbindung ſteht, wie unſere deutſche Anſtalt in Berea, Ohio, mit der dortigen engliſchen Schule. Ein Truſteekörper aus vierundzwanzig Mitgliedern mit folgenden Beamten wurde erwählt: Hon. D. C. Smith von Pekin, Jll., Präſident; Hy. Naumann, Vice-Präſident; Rev. M. Havighorſt, Sekre-

Deutſches Lehrgebäude, Mt. Pleaſant, Jowa.

tär, und G. W. Marquardt, Schatzmeiſter. Nebſt dem von der Univerſität geſchenkten Eigentum im Werte von $15,000 wurde auch allen deutſchen Studenten unentgeltlicher Unterricht in allen Fächern und Klaſſen der engliſchen Anſtalt gewährt.

Die eigentliche Aufgabe der Anſtalt iſt, im beſonderen Sinne eine deutſche theologiſche Schule zu ſein, in welcher deutſche Prediger für das deutſche Werk herangebildet werden, doch wird nebſtdem auch großes Gewicht auf eine gründliche Kollegial-Ausbildung gelegt, welche der theologiſchen Ausbildung vorangehen ſollte. Durch

ihre Verbindung mit der „Iowa Wesleyan University" ist es dem deutschen Kollegium möglich, den Anordnungen des University-Senats in allen Stücken nachzukommen, und gründlichen Unterricht in folgenden Lehrkursen zu erteilen:

1. Ein Vorbereitungs-Kursus von drei Jahren.
2. Zwei theologische Kurse von je drei und vier Jahren.
3. Ein klassischer Kursus von vier Jahren.
4. Ein philosophischer Kursus von vier Jahren.
5. Ein wissenschaftlicher Kursus von vier Jahren.
6. Ein litterarischer Kursus von vier Jahren.
7. Ein kaufmännischer Kursus.
8. Ein Normal-Kursus.
9. Ein Kursus in der Musik.

Trotz mancherlei Schwierigkeiten durfte sich das Kollegium im Laufe der Jahre einer lebenskräftigen Entwickelung erfreuen. Im Herbste 1873 wurde die Schule mit 21 Studenten eröffnet. Die Schülerzahl hat seither von Jahr zu Jahr zugenommen, bis sie gegenwärtig 155 Studenten zählt. Etwa 100 Studenten der Anstalt sind bis jetzt in das Predigtamt eingetreten; fünf haben sich dem auswärtigen Missionswerke gewidmet, während viele andere als Lehrer, Advokaten, als Aerzte und Geschäftsleute oder in anderen Berufszweigen der Menschheit dienen. Zahlen geben jedoch nur den äußeren Erfolg des Kollegiums: den inneren Erfolg, die moralische und christliche Erziehung der Studenten selbst und den Einfluß ihrer Lebensarbeit im Aufbau des Reiches Gottes und in der Veredlung ihrer Mitmenschen wird erst die Ewigkeit recht offenbaren. Die Beamten und Lehrer haben stets versucht, das Werk der Erziehung nach besten Kräften zu betreiben und zu fördern.

Als Präsidenten und fungierende Präsidenten haben gedient: Rev. R. Havighorst, fungierender Präsident von 1873 bis 1874, Rev. G. F. W. Willey, A.M., fungierender Präsident von 1874 bis 1875; Rev. Hy. Schutz, fungierender Präsident von 1875 bis 1877; Rev. G. F. W. Willey, A.M., fungierender Präsident von 1877 bis 1878; Rev. Wm. Balcke, A.M., Präsident von 1878 bis 1885; Rev. John Schlagenhauf, D.D., Präsident von 1885 bis 1891; Rev. G. A. Mulfinger, Ph.D., Präsident von 1891 bis 1893; Rev. F. Munz, D.D., Präsident von von 1893 bis 1897; Rev. E. Schütte,

Science Hall, J. W. U.
Main Hall, J. W. U.

Hershey Hall.
Deutsche Kapelle.

A.M., Präsident von 1897 bis 1898; Rev. E. S. Havighorst, D.D., Präsident von 1898 bis zur Gegenwart.

Als Professoren dienten der Anstalt im Laufe der Jahre: Rev. G. F. W. Willey, von 1873 bis 1878; F. W. Winter, von 1873 bis 1876; Gratia Lyon, von 1873 bis 1874; Amilia Lahrmann, von 1874 bis 1875, Emma Willey, von 1875 bis 1878; Rev. Wm. Balcke, A.M., von 1876 bis 1891, Rev. Geo. B. Addicks, D.D., von 1878 bis 1885; Rev. E. C. Magaret, D.D., von 1883 bis 1884; John H. Tiemann, von 1883 bis 1885; Rev. F. Munz, D.D., von 1885 bis 1893; Rev. W. P. Heppe, M.S., D.D., von 1888 bis 1891; Rev. Wm. Sipfle, von 1890 bis 1891, Rev. W. G. Baab, A.M., von 1891 bis 1895; Rev. C. E. Baumgarten, A.M., von 1894 bis 1895; Rev. Karl Stiefel, A.M., von 1895 bis zur Gegenwart; Rev. G. Becker, A.M., von 1896 bis 1903; Carrie Mauch, von 1896 bis 1901, Emilie Havighorst, von 1901 bis zur Gegenwart; Rev. H. G. Leist, A.M., B.D., von 1903 bis jetzt; Rev. John H. Helmers, A.M., 1905 bis zur Gegenwart.

Als Agenten dienten im Laufe der Zeit: Rev. H. Lahrmann, 1873—75, Rev. C. G. Becker, 1875—78; Rev. R. Havighorst, 1878—84, Rev. H. Naumann, 1887—88. Alle haben in ihren verschiedenen Stellungen zum Aufbau der Anstalt im Segen gewirkt.

In Verbindung mit der Schule besteht eine Kostanstalt, die sich unter der Aufsicht von Rev. W. P. Ludwig befindet. In deutschen und englischen litterarischen Vereinen wird den Studenten Gelegenheit geboten, sich im öffentlichen Reden, im Debattieren und in den parlamentarischen Regeln zu üben. Eine gute deutsche Bibliothek von 2000 Bänden und eine englische in der Iowa Wesleyan University, die 10,000 Bände zählt, stehen den Studenten zur Benützung offen. Auch haben sie ein Lesezimmer zur Verfügung, mit täglichen und wöchentlichen Zeitungen, Magazinen und wissenschaftlichen und theologischen Zeitschriften zum gefälligen Gebrauch. — In den dreißig Jahren ihres Bestehens ist Gott auf sichtbare Weise mit der Anstalt gewesen und hat Segen und Gedeihen zu der Arbeit der Beamten und Lehrer, sowie der Freunde derselben gegeben. Im Jahre 1878 wurde eine Studentenheimat errichtet und im Jahre 1901 eine schöne, zweckentsprechende Jubiläums-Kapelle im Werte von $7000. Auch ist der Erhaltungsfonds auf $30,000 erhöht worden. Das Gesamt-

Eigentum repräsentiert einen Wert von $55,000. Unter den vielen loyalen Freunden der Anstalt, die ihr seit vielen Jahren mit Rat und That gedient haben, verdienen Hon. D. C. Smith, Rev. R. Havighorst und G. W. Marquardt besonders genannt zu werden. Br. D. C. Smith hat seit der Gründung der Schule als Präsident der Trusteebehörde große Dienste geleistet. Br. Havighorst hat 28 Jahre lang das Amt des Sekretärs mit Fleiß und Treue verwaltet und Br. G. W. Marquardt, der seit der Gründung das Amt eines Schatzmeisters versah, hat sich durch seine weise Verwaltung der Finanzen, sowie durch seine liberalen Gaben großes Verdienst um die Anstalt erworben. Die gegenwärtigen Beamten der Trustee-Behörde sind: Präsident, Hon. D. C. Smith; Vice-Präsident, Rev. H. Zimmermann; Sekretär, Rev. Wm. Balcke; Schatzmeister, G. W. Marquardt, und Finanz-Sekretär, Wm. Hörsch.

Fakultät.

E. S. Havighorst, A.M., S.T.B., D.D., Präsident und Professor der systematischen Theologie; H. G. Leist, A.M., B.D., Professor der biblischen Sprachen und Exegese; Karl Stiefel, A.M., Professor der praktischen Theologie; John H. Helmers, A.M., Professor der historischen Theologie; Emilie Havighorst, Lehrerin der Musik.

J. W Hancher, A. M., D. D., President of I. W U. and Professor of Mental and Moral Sciences; Alba C. Piersel, A. M., Dean of the Faculty and Professor of Greek Language and Literature; Elmer E. Lymer, A. M., Ph. D., Professor of Mathematics and Astronomy; Lillian McDonald, A. M., Professor of French; Arthur L. Eaton, A. M., Professor of Latin Language and Literature; George L. Minear, A. M., S. T. B., Principal of Academy; Hans Louis Morgenson, M. Acct., Principal of the Business College; J. W Edwards, A. M., Professor of Chemistry; Fred. J. Leaver, M. S., Instructor in Biological Science; Lucy A. Booth, A. M., Ph. D., Professor of History; G. Ware Stephens, Ph. B., Instructor in Economics and Sociology; Lillian W Willard, A. B., Professor of English Literature; Elizabeth Dean, Instructor in Pedagogics; Miss E. A. Hopkins, Ph. B., Instructor in Oratory; A. Rommel, Mus. D., Director of Conservatory of Music: Ella Belden, Instructor in Vocal Music.

Beim Rückblick über die Geschichte des Deutschen Kollegiums von Mt. Pleasant, Iowa, haben wir große Ursache, Gott von Herzen zu danken, daß alle Gebiete ein erfreuliches Wachstum und gute Fortschritte aufweisen.

Enterprise Normal Akademie und Geschäftsschule.

Von H. S. Humfeld, A. M.

Entstehung unserer Schule in Enterprise.

Im Frühjahr von 1896 machten die Trustees von der „Harrison Normal College", bestehend aus folgenden Personen: Frau F. A. Case, Herr J. F. Buhrer, Herr E. F. Großer und Herr C. Hoffmann, der West Deutschen Konferenz ein überaus liberales Anerbieten. Dieses Anerbieten der oben genannten Trustees bestand darin, daß sie willig seien, das Schulgebäude des „Harrison Normal College" und ungefähr 135 Bauplätze (Lots) der Konferenz zu überschreiben unter der Bedingung, daß die Konferenz eine erfolgreiche Schule fortführen und einen Erhaltungsfonds von wenigstens $10,000 sichern würde.

Die Enterprise-Distrikts-Versammlung bestimmte fünf Prediger — C. Herrmann, John Kracher, G. G. Graßmück, C. Brügger und A. Jungmeyer —, welche als Kommission dienen sollten, um dieses Anerbieten zu prüfen, und welche erst an den Enterprise-Distrikt an der Konferenz berichten sollten. Diese Kommission berichtete günstig und es wurde nun der Konferenz empfohlen, das Anerbieten anzunehmen. Die West Deutsche Konferenz, gehalten in Sedalia, Mo., den 26. August 1896, erwog dieses liberale Anerbieten von seiten der Trustees des „Harrison Normal College", und, empfohlen von der Kommission, beschloß sie nun, dieses Anerbieten anzunehmen, und auch den aufrichtigen Versuch zu machen, den $10,000 Erhaltungsfonds zu sichern. Auf Wunsch der Konferenz wurde H. S. Humfeld als Prinzipal angestellt und vom Bischof bestätigt.

Am 6. Oktober 1896 wurde die Schule eröffnet. Nebst dem Prinzipal waren folgende Professoren im ersten Jahre thätig: J. H. Fiedler, F. A. Bernstorf und A. J. Guille. Im ersten Jahre besuchten 44 regelmäßige Schüler die Schule; im zweiten Jahre 69 Schüler.

Gebäude und Eigentum.

Das Schulgebäude iſt ein wohleingerichtetes, von weißen Kalkſteinen erbaut, 65 bei 75 Fuß groß und iſt zwei Stockwerke hoch, mit einem „Baſement“ Es hat 13 Zimmer mit einer geräumigen Kapelle. Dieſes Gebäude ſteht auf einer ſchönen Anhöhe, von Bäumen umgeben, im ſüdlichen Teil der Stadt Enterpriſe, Kan., allwo wir eine große Gemeinde haben. Dieſes Schulgebäude mit den Bau-

Enterpriſe Normal Academy, Hauptgebäude.

plätzen iſt etwa $20,000 wert. Die Lage iſt eine ſehr ſchöne und geſunde. Man kann das Gebäude meilenweit ſehen. Nebſt dieſem Schulgebäude eignet jetzt die Schule eine zweckentſprechende Studenten-Heimat und eine nette Wohnung für den Präſidenten der Schule.

Erhaltungsfonds.

In einer geſegneten Truſtee-Sitzung am 3. Juni 1897, da die Herzen bewegt wurden für die Erziehungsſache, machte Br. C. Hoff-

mann von Enterprise, Kan., der ein besonderer Freund und Gönner der Schule ist, das Anerbieten, $5000 zum Erhaltungsfonds zu geben, und verpflichtete sich für diese Summe unter der Bedingung, daß die Gemeinden in zwei Jahren dieselbe Summe aufmache. Dieses Angebot wurde mit Dank angenommen und Rev. J. H. Fiedler wurde als Finanz-Sekretär angestellt, dem es auch gelang, mehr als die festgestellte Summe in der festgesetzten Zeit zu sichern, so daß jetzt die Schule einen Erhaltungsfonds von beinahe $12,000 hat.

Die ersten Trustees und Beamten.

Die Konferenz in Sedalia, Mo., erwählte folgende Trustees: Prediger: J. G. Leist, J. A. Nigg, John Demand, H. S. Humfeld, E. Sallenbach, H. A. Treiber, P. W. Matthäi, J. H. Fiedler, Jakob Krättli; Laien: J. F. Staatz, Jakob Gugeler, Robert Springer. Fred. Just, Hermann Oesterreich, C. Hoffmann. Die Trustees wählten als ihre Beamten: J. G. Leist, Präsident; J. H. Fiedler, Sekretär; J. F. Staatz, Schatzmeister.

Prinzipale der Schule.

Als Prinzipale der Schule haben gedient: Rev. H. S. Humfeld, A.M., von 1896—1900; Rev. W. G. Baab, A.M., 1900—02; Rev. D. W. Smith, B.S., 1902—03; Rev. E. Sallenbach, A.M., 1903—05; Rev. J. P. Möller, A.M., der jetzige Prinzipal der Schule.

Folgende Professoren dienten der Schule als Lehrer vom zweiten Jahre an: H. S. Humfeld, A.M.; F. A. Bernstorf, A.M.; J. H. Fiedler, B.S., H. G. Leist, A.M., Miß Adelaide Staatz; A. H. Ponath, A.B., R. Barg; W. G. Baab, A.M.; D. W. Smith, B.S.; C. F. Leuenberger, B.S.; W. T. Ziebarth, Ph.B., Miß Wilhelm; Miß Carrie Barkemeyer; Miß Grace Kugler; Arthur Schönig, B. Ped.; Elsbeth Ehrsam; G. W. Merillat. Als Hilfslehrer dienten: Edward Brügger, Paul Schönfeld, Theo. Weihe, C. F. Müller, Wesley Demand.

Die Departements.

1. Vorbereitungs-Abteilung. In diese Abteilung gehen alle solche Studenten, die nicht Gelegenheit gehabt haben, gute, gradierte Schulen zu besuchen. Hier wird viel Gewicht auf das gewöhnliche Rechnen, Lesen und Schreiben und was damit zusammenhängt, gelegt.

Die Fakultät.

Albert Krause.
Blanch Stauber.
Olive Tennant.

W. T. Ziebarth.
J. P. Goeller.
Grace Stauber.

J. P. Sippel.
J. A. Kidd.
Emma Just.

2. Das akademische Departement schließt drei Jahre der folgenden Fächer ein: Höhere englische Sprache, Deutsch oder Latein; höhere Mathematik und Naturwissenschaften. Dieses bereitet die Studenten vor, höhere Kollegien und die Staats-Universität zu besuchen, ohne zuerst in denselben ein Examen zu bestehen.

3. Normal-Litterarisches Departement. Diese Abteilung bietet ein Jahr mehr als der akademische Kurs in den verschiedenen Fächern. Nebst der Mathematik, der Sprachen und Wissenschaften wird in diesem Jahr Fachstudium des Lehrers betrieben, und somit das Normal-Diploma erlangt, und für das litterarische Diploma wird mehr Studium in Litteratur und Wissenschaft betrieben.

4. Geschäfts Departement. Diesem Fach wird in der Schule besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ein Kursus von zwei Jahren wird gelehrt und dieser Kurs ist vollständig so gut wie einer in den westlichen Geschäftsschulen. Es werden nur die besten Systeme des Buchführens für Geschäfte, Banken, Fabriken u. s. w. gelehrt. Auch wird ein Kurs in der Stenographie geboten und auf der Schreibmaschine wird Unterricht erteilt.

5. Die musikalische Abteilung schließt einen Kursus in Instrumental- und Vokal-Musik ein. Diese Kurse erstrecken sich jeder über drei Jahre. Es wird ebenfalls Unterricht erteilt auf der Violine.

6. Militär-Taktik und Gymnastik wird systematisch geübt.

7 Nebst den Vorrechten, die die Jugend hier in der großen Gemeinde, in den Gottesdiensten und im Jugendbund genießt, wird ebenfalls regelmäßig in der Schule Bibelstudium getrieben, an dem die meisten Studenten Anteil nehmen. Es wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die christlichen jungen Leute zu guten Stützen des Predigers herangebildet werden. Die große Mehrzahl der unbekehrten Studenten werden zum Herrn bekehrt.

Auch besitzt die Schule eine gute Bibliothek, die jedes Jahr vergrößert wird, und ein wohleingerichtetes Lesezimmer, die den Studenten zum Gebrauch dienen.

Litterarischer Verein. Ein starker Verein, der sich nach dem Gründer des deutschen Methodismus nennt, „Nast Verein", versammelt sich wöchentlich zur Uebung im öffentlichen Reden und Lesen.

Damenhalle.
Kapelle.

Bibliothek.
Laboratorium.
Studentenheim.
Museum.

Musikzimmer.
Malzimmer.

Die jetzige Fakultät.

Rev. J. P. Köller, A.M., Prinzipal und Professor der Bibelkunde, der höheren Mathematik und der Naturwissenschaften. W. T. Ziebarth, Ph.B., Prinzipal des Geschäfts-Departements und Professor der Geschichte und der Sprachen (Englisch und Lateinisch). Rev. J. A. Nigg, A.M., Professor der deutschen Sprache und biblischen Geographie. Miß Blanche Stauber, Lehrerin der Instrumental-Musik und Harmonie. Miß Grace Stauber, Lehrerin der Vokal-Musik und Chorführerin.

Weitere Hilfslehrer sind: John P. Kindschi, Lehrer des Schönschreibens. Albert Krause, Lehrer im Rechnen. Olivia Demand, Lehrerin fürs Vorbereitungs-Departement. Emma Just, Lehrerin der englischen Sprache.

Wenn auch nun unsere Schule in Enterprise die jüngste unter unseren Schulen ist, so wird aber hier eine Arbeit für die Kirche und des Herrn Sache gethan, die sonst nicht gethan würde; denn die meisten Schüler, die unsere Schule besuchen, würden wegen der Entfernung keine von unseren anderen Schulen besuchen. So beten wir und wollen fortfahren zu beten: Gott segne auch fernerhin unsere Schule in Enterprise und alle Schulen unserer Kirche.

Das Diakonissenheim in Kansas City, Kan.

Von D. W. Smith.

Die Diakonissensache, die in unserer Kirche in den letzten Jahren so rasche Fortschritte gemacht hat, hat auch in der West Deutschen Konferenz viele Freunde. Seit 1900 ist die Konferenz in der Central-Behörde des deutschen Diakonissenwerkes durch zwei Mitglieder, Rev. C. Harms und Br. P. W. Kost, vertreten. Im Einklang mit den Bestimmungen der General-Konferenz von 1900 betreffs des Diakonissenwerkes, hat die West Deutsche Konferenz im Jahre 1901 einen Diakonissenboard von neun Personen gewählt: Die Prediger C. Ott, J. G. Leist, J. Kracher; die Laien Geo. L. Kleinschmidt, John Kost, Sam. Horstmann; die Schwestern Laura Ott, Paulina Zwiegel, Dina Matthäi, welche Behörde vorschriftsmäßig jährlich verändert wird, und das Diakonissenwerk in der Konferenz zu leiten hat.

Am 1. November 1901 wurden fünf Schwestern gesichert, die in Chicago thätig gewesen waren: nämlich: Margaretha Dreyer, Martha A. Brose, Maria Käser, Magdalena R. Häfner und Elisabeth Käser. Eine Wohnung, No. 716 W. 17 Straße, Kansas City, Mo., wurde gemietet und die Arbeit wurde begonnen. Im März 1903 wurde, nach Beschluß der Konferenz, das Werk mit dem Mutterhaus in Cincinnati, Ohio, verbunden und dies wurde eine Zweigstation.

Schw. Laura Ott, Gattin von Rev. Chas. Ott, die an der Diakonissensache ein großes Interesse nahm, äußerte den Wunsch auf ihrem langen Krankenbett, welches auch ihr Sterbebett wurde, die ersten $10 zu geben für ein Diakonissenheim. Schw. Margaretha Dreyer nahm diesen Gedanken auf und kollektierte $1300 für diesen Zweck. Im Frühjahr 1903 wurde Schw. Brose nach Wisconsin gerufen, ihre Eltern, die alt und gebrechlich geworden waren, zu pflegen. Schw. E. Käser fühlte sich gedrungen, den Lebensabend ihrer kranken Mutter in Illinois so angenehm zu machen wie möglich. Schw. Dreyer und Schw. M. Käser mußten wegen geschwächter Gesundheit der Ruhe pflegen. Somit bekamen die vier Schwestern Urlaub vom Mutterhaus auf unbestimmte Zeit. Schw. Häfner blieb allein zurück, um das Schifflein weiter zu steuern. Im Oktober 1903

Das Diakoniſſenheim, Kanſas City, Kans. (oben Empfangszimmer, unten Speiſezimmer).

kamen die Schwestern Minnie Runge und Lydia Musselmann von Cincinnati zu uns. Die Leitung wurde Schw. Runge übergeben. Die Heimat wurde verlegt in die Nähe der Indiana Ave. Kirche. Kansas City, Mo. Die Konferenz von 1903 empfahl unter gewissen Bedingungen den Ankauf eines passenden Bauplatzes für ein Diakonissenheim. Bald darauf machte Dr. Chas. Ott ein Anerbieten, ein Grundeigentum von 100 Fuß Front in der Nähe der Neunten Str. und Barnett Ave., Kansas City, Kan., zu schenken, wenn der Lokalboard und die Konferenz ein passendes Haus darauf bauen würden. Die Offerte wurde angenommen. Das Haus No. 915 Barnett Ave., Kansas City, Kan., wurde errichtet und am 2. Juli 1905 eingeweiht. Es ist sehr bequem eingerichtet und gut gebaut. Es hat eine Größe von 34 bei 32 Fuß, mit 10 Zimmern, nebst Basement, Dachstube, Badezimmer und allen modernen Einrichtungen. Die Heizung und die Beleuchtung geschieht durch Naturgas.

Das Mutterhaus schickte Schw. Hanna Laufenburg als vierte Schwester, die im Oktober 1905 zu uns kam. Die Schwestern haben schon viel Segen gestiftet in den Gemeinden, wo sie Krankenpflege und Seelsorge üben durften. Das Diakonissenheim repräsentiert einen Wert von $5000 ohne Grundeigentum, mit nur $200 Schulden, die noch darauf ruhen. „Preist Gott, der allen Segen giebt!"

Namen- und Sachregiſter.

Addicks, Geo. B., 375.
Ahrens, H. F., 269.
Aktive Prediger, 269.
Albert, 206.
Alexander, 181.
Alma, 62.
Alba, 199.
Anton, Fr., 38.
Apologeten-Bericht, 15, 19.
Arley, 53.
Arlington, 29, 137.
Armourdale, 35, 75.
Arnsperger, Fr., 32.
Asling, E. T., 270.
Asling, J. H., 30, 37, 38, 271.
Atchiſon, 34.
Ausbreitung des deutſchen Methodismus, 7 f.

Bader, J. R., 37.
Bäcker, A. P., 271.
Barth, Philipp, 7.
Barth, Sebaſtian, 7, 11, 17, 56, 59, 81.
Bauer, Konrad, 29, 231.
Bazine, 281.
Beatrice, 101.
Beck, Edw., 149, 273.
Beck, Geo. W., 274.
Becker, Guſtav, 78, 111, 114, 161, 274.
Behle, C., 32.
Beman, 181.
Berlin, 138.
Bernſtorf, Louis, 355.
Beſtellungen, (1844) 11, (1845) 13, (1846) 15, (1847) 17, (1848) 18, (1850) 19, (1855) 21, (1860) 23, (1864) 27, (1878) 31.
Bintz, John, 38.
Biographien der Prediger, 231 f.
Biſon, 183.
Bittner, Max, 38.
Blair, M. S., 275.
Boelus, 141.
Boonbille, 9, 20, 35, 56.
Brügger, Chriſtian, 29, 233.
Bruns, Hy., 29, 38, 276.
Brunswick, 20, 35, 56.
Buchholz, Konrad, 150.
Büchel, Charles, 232.
Büchner, Samuel, 278.
Burns, 212.
Buſhton, 185.
Buthmann, John, 279.

California Road, 138.
Cameron, 58.
Canada, Kan., 186.
Captain's Creek, 66.
Carbondale, 32.
Carrolton, 20, 35.
Caſt, Fr., 355.
Centerville, 104.
Central Weslehan College und theol. Seminar, 375.
Central Weslehan Waiſenheimat, 367.
Chariton Miſſion, 20.
Clatonia, 29, 107.
Clay Center, 29, 188.
Columbus, Kan., 22, 133.
Columbus, Neb., 29, 149.
Concordia, 59.
Corder, 62.
Cortland, 110.
Cosby, 111.
Craig, W. H., 76.
Crepin, Ernſt, 279.
Culbertſon, 114.

Dalton, 64.
Davis Creek, 204.
Delegaten, General-Konferenz-, 37.
Demand, John, 29, 36, 37, 280.
Denver, 32, 143, 146, 147.
Deutſches Kollegium, Mt. Pleaſant, 336.
Dewein, Michael, 23, 28.
Diakoniſſenheim, Kanſas City, 399.
Dierckſ, H. J., 282.
Diſtrikt, Bellebille, 26.
Diſtrikt, Burlington, 26.
Diſtrikt, Denver, 43, 46.
Diſtrikt, Enterpriſe, 48.
Diſtrikt, Kanſas, 23, 26, 30, 32, 43.
Diſtrikt, Kanſas City, 47, 53.
Diſtrikt, Miſſouri, 18, 21, 41, 44.
Diſtrikt, Nebraska, 32, 45, 100.
Diſtrikt, Nord-Nebraska und Colorado, 45, 137.
Diſtrikt, Quincy, 18, 26.
Diſtrikt, St. Joſeph, 23, 26, 28, 30, 32, 42.
Diſtrikt, St. Louis, 7, 11, 18, 41.
Diſtrikt, Topeka, 47.
Diſtrikt, Wichita, 48.
Diſtrikt, Wisconſin, 18.
Diſtrikte, Geſchichte der, 42.
Diſtriktswohnung, 100.
Dreyer, F. W., 37.
Dreyer, H. C., 15, 17.
Dreyer, J. H., 249.
Dreyer, Margaretha, 399.
Dubuque, 190.
Duncan, 149.

Eberhardt, Conrad, 36, 250.
Ehrſam, John, 29, 234.
Eichenberger, J. J., 29, 235.
Eiſenbahnen, 21, 22.
Eiſenmann, B. F., 283.
Eiſenmayer, Konrad, 13, 17.

Elfeldt, H. C., 142, 283.
Ellers, Wm., 18, 128.
Ellinwood, 29, 190.
Ellis, 220.
El Reno, 194.
Enterprise, 29, 195.
Enterprise Normal Akademie, 392.
Epworth-Liga, 36.
Eudora, 32, 66.
Eustis, 150.

Fairmount, 35.
Fairview, 158.
Faust, J. P., 92.
Feifel, J., 18, 21.
Feldmann, H. A., 285.
Fiegenbaum, Fr. W., 251.
Fiegenbaum, H., 18, 28, 37, 236.
Fiegenbaum, Rudolph, 34.
Fiegenbaum, Wilhelm, 18, 20, 64.
Flörke, Wm., 160.
Florence, 19, 20, 90.
Fort Riley, 22.
Franz, Julius, 32.
Franz, Kurt, 32.
Frauen-Missions-Verein, 40.
Freedom-Bezirk, 23.
Freeport, 214.
Fremont, 35, 138.
Frick, Conrad, 37.
Frick, John H., 54.
Fricke, W. F., 286.
Friend, 152.
Fritsche, C. G., 32.
Fuhrmann, Alexander, 252.

Gemicker, Andreas, 37.
George, Wm., 356.
Georgia, Neb., 171.
Gniech, Otto J. M., 286.
Graham, 112.
Grand Island, 154.
Graßmück, G. G., 286.
Great Bend, 29.
Grün, Edw., 287.
Guerillas, 25.

Hackmann, H. H., 288.
Hallam, 119.
Haller, John, 30, 289.
Halstead, 197.
Hamburg, 138.
Hamline, Bischof, 15, 19.
Hammel, J. J., 291.
Hampton, 157.
Harmel, L., 112.
Harms, Chas., 29, 36, 37, 38, 292.
Harper, 214.
Hartel, Wm., 54.
Hartmann, Br., 10.
Hausam, John, Sr., 20, 21.
Hausam, John, Jr., 29, 237.
Hausfreund 2c., 38.
Haußer, Fr., 293.
Havighorst, E. S., 386.
Havighorst, Rudolf, 20.
Hebner, Peter, 21.
Hebner, Philipp, 20, 59, 138.
Heidel, Karl, 21.
Heinrichs, C. A., 32.
Hellweg, Peter, 20.
Herman-Bezirk, 7, 8.
Herrmann, Karl, 356.
Herrmann, Christian, 29, 38, 136, 294.
Herrmann, John M., 166.
Herrmann, Matthäus, 296.
Hessel, L. J., 54, 297.
Hezel, Emil B., 253.
Higginsville, 69.
Highland, 105.
Hilfsprediger, 354.
Hilmes, John H., 238.
Historische Skizzen der Gemeinden, 53 f.
Hoffmann, C., 38.
Hoffmann, H. H., 254.
Hogrefe, Heinrich, 15, 18, 53.
Hohenwald, H. A., 299.
Holmwood, 29.
Holzbeierlein, A., 19, 71, 73, 124.
Hooker Creek, 139.
Howard County, 29.
Hüne, David, 19, 54, 59, 85.
Humboldt, 115.
Humfeld, H. S., 300, 392.
Hurni, Gottlieb, 255.

Ihne, H. C., 30, 111, 239.
Illinois Konferenz, 11, 13, 14.
Independence, 29, 71.
Indiana Ave. Kirche, 78.
Indiana Konferenz, 14.
Irmiger, Louis J., 54, 301.
Ithica, 137.

Jacob, J. O., 240.
Jacobh, L. S., 8, 9, 10, 18, 28.
Jaiser, G. J., 303.
Janes, Bischof, 18, 26.
Jansen, 103.
Jansen, Friedr., 21.
Jayhawkers, 25.
Jefferson, Okl., 201.
Jefferson City, 8, 9, 20.
Johansen, B. J., 304.
Jubiläum, (1866) 28, (1903) 36.
Junction City, 23, 203.
Jungmeyer, Adam, 137, 305.
Jungmeyer, John, 38.

Kahrs, Br., 8, 81.
Kalamazoo, 158.
Kaltenbach, Fr., 36, 127, 306.
Kansas City, Distrikt, 53 f.
Kansas City, Kan., 73.
Kansas City, Mo., 29, 76, 78.
Kansas-Nebraska Bill, 21.
Keils Settlement, 9.
Keller, G. J., 30, 38, 49, 307.
Kellner, W. C., 29, 122, 258.
Kerkmann, Fr., 17, 19, 20, 124.
Kingman, 29.
Kinsley, 206.
Klaiber, M., 32, 241.
Klein, John, 309.
Klein, J. Anton, 354.
Kleinschmidt, Geo. L., 38.
Kleinschmidt, S. J., 37.
Klippel, Adam, 20.
Köhler, John, 309.
Köller, J. P., 311, 392.
Köneke, H., 14, 17.
Köpsel, Hermann, 256.
Körner, C. L., 36, 312.
Kohler, Konrad, 37.
Konferenz, Central, 26.
Konferenz, General, 18, 22, 26, 37.

Konferenz, Illinois, 11, 13, 14.
Konferenz, Kansas, 23.
Konferenz, Missouri, 10, 13.
Konferenz, Nordwestliche, 26.
Konferenz, St. Louis, 31.
Konferenz, Südwestliche, 26, 30.
Konferenz, Westliche, 31.
Konferenzsitzungen, 35.
Konvention der deutschen Methodisten, 22.
Korbversammlungen, 24.
Korfhage, A., 32.
Kost, John, 37.
Kost, John G., 20, 28, 242.
Kost, P. W., 37, 38.
Kracher, John, 36, 38, 313.
Krättli, J., 30, 257.
Kramer, 117.
Krieg, Rebellions-, 24, 28, 55, 86.
Kriege, E. H., 28, 146, 147, 243.
Kriege, Louis S., 38.
Kriege, Otto E., 38, 138, 314.
Krüger, Heinr., 160, 244.
Kück, M. H., 245.
Kuhl, Philipp, 17, 20, 28, 143.
Kunz, T. L., 355.

La Crosse, 32.
Lagerversammlungen, 24.
Lahrmann, Heinrich, 20.
Laienthätigkeit, 39.
Lake Creek, 7 f., 32, 81.
Land im Westen, 21, 22, 33.
Lange, Justus, 21, 133.
Langer, Karl F., 20, 115, 138.
Larned, 208.
Lauenstein, C. W., 29, 137, 141, 155, 250.
Lauer, John, 315.
Lawrence, 22, 24, 25, 83.
Leavenworth, 21, 22.
Lecompton, 22.
Leist, H. G., 316.
Leist, J. G., 30, 37, 76, 317.
Lexington, 9, 20, 24, 25, 85.
Liberty, 23, 24, 53.
Lincoln, 29, 120.
Lokalprediger, 40.
Lyona, 32, 208.

McKendree College, 18.
McLoud, 224.
Macon, 122.
Mägly, Jakob, 20, 71.
Manhattan, 23.
Matthäi, P. W., 32, 76, 88, 318.
May, Ph. Jakob, 23, 73.
Mecke, Aug., 21, 66, 97.
Mecklenburg, J. W., 320.
Menger, H. M., 29, 120, 246.
Meridian, 29.
Merrill, Bischof, 30.
Merrick County, 29.
Meyer, C. G., 321.
Meyer, Gustav, 355.
Meyer, Heinrich, 21, 133.
Meyer, Fanny, 127.
Meyer, F. W., 28.
Meyer, John C., 30, 260.
Meyer, W. L., 322.
Milford, 205.
Miller, Fr., 105, 107, 117.
Miller, John P., 21, 25, 160.
Mt. Pleasant Deutsches Kollegium, 387.
Mormonen, 15.
Morris, Bischof, 10, 18.
Mühlenbrock, Heinrich, 20.
Müller, G. J., 323.
Müller, John Adam, 23, 204, 261.
Müller, John C., 152.
Münzenmayer, Wm., 37.

Napoleon, 87, 88.
Nast, Wilhelm, 7, 10, 18.
Nebraska City, 22, 24, 35, 138.
Nebraska-Distrikt, 100 f.
Newton, 212.
Niedermeyer, Wm., 19.
Nigg, John A., 127, 324.
Nodaway, 18, 126, 127.
Norden, Herrmann, 356.
Nord-Nebraska und Colorado-Distrikt, 137 f.
Normal Akademie, Enterprise, 392.
Norwich, 214.
Nülsen, H., 11 f., 128.
Nülsen, J. L., 78.

Oklahoma City, 216.
Olive Branch, 117.
Omaha, 22, 160.
Oregon, 20, 22, 124.
Orlando, 201.
Osage Mission, 11.
Osceola, 163.
Otis, 218.
Ott, Chas., 29, 37, 42, 262.
Ott, Laura, 399.
Oxford, 124.

Palmer, 154.
Pavillion, 166.
Parsons, 35, 88.
Paulmann, Geo., 37, 142.
Paustian, H. W., 325.
Peters, H. H., 264.
Pfaff, H., 28.
Pfaffenberger, E. W., 38, 263.
Philipp, P. C., 326.
Pinger, Philipp, 37.
Pionierarbeit, 7.
Pittsburg, 35, 88.
Platte Purchase, 13.
Plattsmouth, 168.
Pommerenke, Wm., 327.
Ponca, 23.
Portal, 166.
Pueblo, 170.
Pyrmont, 90.

Quenzer, Adam, 328.
Quincy Seminar, 21.

Raus, J., 19.
Reichardt, Fr., 158, 329.
Reinhardt, G. G., 330.
Reitz, J. A., 23, 30, 36, 37, 38, 247.
Republican Kirche, 204.
Riemer, H. R., 31.
Ringen, Konrad, 13, 81.
Robidoux, 14.
Rockport, 23.
Roß, A. J., 141, 331.
Roß, Justus, 38.
Rushville, 171.
Russell, 220.

St. Bernard, 158.
St. Joseph, 13, 14, 20, 128.
Salem (Bushton), 221.
Salem, Neb., 23, 24.
Salina, 29, 35, 233.
Salisbury, 92.
Sallenbach, Edw., 38, 332.
Salt Creek, 29, 107.
Schatz, George, 21, 93, 138.
Schatzmeister der Konferenz, 36.
Schaum, John, 157, 333.
Scheu, John, 334.
Schnakenberg, C. H., 335.
Schnierle, M., 28.
Schramm, P. C., 30, 155, 336.
Schreck, W., 7, 12, 16.
Schriftsteller, 38.
Schultz, F. H., 337.
Schultz, G. J., 32, 54.
Schumacher, Fr., 32, 157, 265.
Schwind, W., 28.
Scotia, 141.
Scribner, 178.
Sedalia, 29, 93.
Sekretäre der Konferenz, 36.
Seward, 173.
Shawnee, 224.
Siekmann, H. A., 338.
Sklaverei, 11, 21.
Smith, D. W., 79, 96, 339, 399.
Smithton, 29, 95.
Sonntagschulen, 36.
South Omaha, 35, 162.
Southwest Boulevard, 79.
Spellmann, Heinrich, 155, 163.
Sprachenfrage, 36.
Staatz, W. C., 340.
Statistik, (1848) 18, (1850) 19, (1857) 22, (1864) 27, (1879) 33, (1905) 33, (1903) 49 f.
Stein, W. H., 30, 265.
Steinel, Konrad, 356.
Steininger, J. J., 103, 340.
Steinley, Konstantin, 20, 25, 54.
Steinmeyer, C., 62, 69, 107, 131.
Sterling, 131.
Sternberg, J. L., 342.
Stoffregen, Fr., 28.
Stückemann, A. D., 343.
Stückemann, Karl, 21, 24, 25, 76, 95.
Sudbrock, C. H., 344.
Superannuierte Prediger, 249.
Supplies, 354.
Swahlen, John, 10.
Swanton, 29, 175.
Sylvia, 225.

Tanner, Jakob, 25, 28, 37, 152, 163, 344.
Teilung der Konferenz, 30.
Timken, G., 28.
Tonat, Wm., 346.
Topeka, 23, 97.
Treiber, H. A., 101, 347.
Turkey Creek, 152.

Unland, F., 29, 119, 266.
Unterstützungsgesellschaft, 36, 41.

Valley Kirche, 163.
Velte, W. R., 348.
Versailles Mission, 8.
Verstorbene Prediger, 231 f.

Waco, 173.
Wagoner, L. D., 349.
Waisenheimat zu Warrenton, 367.
Walter, Daniel, 29, 267.
Wanner, John, 65.
Warrenton, 28, 367, 375.
Wathena, 22, 24, 133.
Waugh, Bischof, 17.
Weber, Louis, 54.
Werner, Karl, 248.
Western, 175.
Weston, 13, 35.
West Point, 178.
Westport, 20.
White Cloud, 136.
Wichita, 29, 227.
Wichita-Distrikt, 180 f.
Widmann, Gottlieb, 21, 24, 86.
Wien, 92.
Wippermann, F. H., 38, 350, 367.
Wörner, H. C., 138, 351.
Wöstemeyer, W. B., 268.
Woodbine, 208.
Wurst, A. J., 352.
Wyandotte, 22.

York, 29, 35.

Zimmermann, J., 19.
Zoar (Republican Kirche), 204.
Zwink, J. M., 353.

Berichtigungen.

Seite 63.—Achte Zeile von oben, anstatt J. A. Möller sollte es heißen: J. A. Müller.

Seite 152.—Achte Zeile von unten, anstatt John Schramm sollte es heißen: John Schaum.

Seite 166.—Der letzte Satz der Osceola-Skizze sollte lauten: Von dieser Gemeinde gingen die Brüder John Kracher, John Matthäus und Carl C. Herrmann ins Predigtamt.

Seite 250.—Erste Zeile von oben, anstatt Konrad sollte es heißen: Conrad.

Seite 251.—Neunte Zeile von oben, anstatt 12. April sollte es heißen: 10. April.

Seite 265.—Am Schluß von Br. H. H. Peters Biographie lese man das Folgende: Auch Br. Friedrich Schumacher, von York, Neb., steht auf dieser Liste. Es war dem Komite aber nicht möglich, sein Bild und seine Biographie zu sichern.

Seite 271.—Sechste Zeile von unten, anstatt Alex. O. sollte es heißen: Alex. C.